

# **Hamm:**

## **Haushaltsplan 2017/2018**

Anlagen

Band 2

Anlage 8 bis 11

## **Anlagen zum Haushaltsplan**

### **Anlagen Band 2**

#### **Anlage 8 bis Anlage 11**

**Jahresabschlüsse, Lageberichte und Berichte über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung für die Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Gemeinde mit mehr als 50 v.H. beteiligt ist, im Einzelnen:**

<b>Anlage 8</b>	<b>Konzern Stadtwerke Hamm GmbH</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Stadtwerke Hamm GmbH</b></li><li>- <b>Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH</b></li><li>- <b>Fernwärmeversorgung Hamm GmbH</b></li><li>- <b>Erlebnistherme Bad Hamm GmbH</b></li><li>- <b>Hafen Hamm GmbH</b></li><li>- <b>Verkehrsbetrieb Hamm GmbH</b></li><li>- <b>Hamcom GmbH Telekommunikation</b></li></ul> <b>Geschäftsjahr 2013</b>	<b>A 1</b>
	<b>Geschäftsjahr 2014</b>	<b>A 130</b>
<b>Anlage 9</b>	<b>Kommunales JobCenter Hamm</b> <b>Geschäftsjahr 2013</b>	<b>A 260</b>
	<b>Geschäftsjahr 2014</b>	<b>A 280</b>
<b>Anlage 10</b>	<b>Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mbH (HgB)</b> <b>Geschäftsjahr 2013</b>	<b>A 302</b>
	<b>Geschäftsjahr 2014</b>	<b>A 327</b>
<b>Anlage 11</b>	<b>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH</b> <b>Geschäftsjahr 2013</b>	<b>A 353</b>
	<b>Geschäftsjahr 2014</b>	<b>A 373</b>

Stadtwerke Hamm GmbH

Südring 1/3, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i. V. m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

**Hinweis:**

Geschäftsjahre 2013 und 2014

# **Jahresabschluss 2013**

**Konzern Stadtwerke Hamm**

**Stadtwerke Hamm GmbH**

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

**Hafen Hamm GmbH**

**Verkehrsbetriebe Hamm GmbH**

**Hamcom GmbH Telekommunikation**

# **Konzern Stadtwerke Hamm**

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013**

Aktivseite	31.12.2013		Vorjahr		Passivseite	
	€	€	T€	T€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.931.380,37		3.080		32.000.000,00	32.000
II. Sachanlagen	181.131.964,16		185.139		26.568.660,17	26.569
III. Finanzanlagen	70.283.269,44		58.360		30.705.117,67	30.755
		254.346.613,97	246.579		120.697,43	4.703
<b>B. Umlaufvermögen</b>					60.344,69	60
I. Vorräte						94.087
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.939.339,62		3.178			
2. unfertige Leistungen	1.026.156,52		944			
3. Waren	1.235.628,79		38			
		5.201.124,93	4.160			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.372.694,37		98.371		11.741.849,00	11.871
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.540.558,05		10.408		1.521.479,96	1.239
		105.913.252,42	108.779		26.425.512,20	23.254
III. Wertpapiere sonstige Wertpapiere		57.518,70	58			36.364
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.481.834,87	7.679		96.504.441,47	110.135
		115.653.730,92	120.676		23.034.846,01	28.585
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		392.482,74	299		99.411.138,23	75.701
					218.950.425,71	214.421
		370.392.827,63	367.554		311.647,80	381
					370.392.827,63	367.554
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital						
II. Kapitalrücklage						
III. andere Gewinnrücklagen						
IV. Bilanzgewinn						
V. Ausgleichsposten für Anteile der Stadt Hamm						
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>						
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>						
<b>D. Rückstellungen</b>						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
2. Steuerrückstellungen						
3. sonstige Rückstellungen						
<b>E. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. sonstige Verbindlichkeiten						
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	305.252.915,37		
abzüglich Energie- und Stromsteuer	<u>22.505.494,92</u>	282.747.420,45	290.147
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		+ 81.866,62	+ 397
3. andere aktivierte Eigenleistungen		2.782.082,75	2.312
4. sonstige betriebliche Erträge		7.990.890,71	11.907
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	183.022.337,06		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.719.575,00</u>	193.741.912,06	202.413
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	32.842.354,54		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>10.108.455,88</u>	42.950.810,42	42.489
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.237.114,83	16.052
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		27.290.328,27	28.748
9. Erträge aus Beteiligungen		355.994,28	458
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.733.764,40	2.002
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		786.008,76	400
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		61.209,36	16
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		2.437.017,44	1.739
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.334.159,71	5.538
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.425.475,88	10.628
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.039.891,55	4.398
17. sonstige Steuern		324.880,96	339
18. Jahresüberschuss		6.060.703,37	5.891
19. Vorabausschüttung		5.940.005,94	1.188
20. Bilanzgewinn		<u>120.697,43</u>	4.703

## Jahresabschluss 2013

---

### Konzernanhang

#### A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 des Konzerns Stadtwerke Hamm GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Konzerns sowie der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zum Konzern gehören neben dem Mutterunternehmen Stadtwerke Hamm GmbH folgende Tochterunternehmen:

Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69 % Anteil
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH	100,00 % Anteil
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Hamcom GmbH, Hamm	100,00 % Anteil

Die restlichen Anteile an der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH sind im Besitz der Stadt Hamm.

Für die Beteiligungen an der Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Hamm, der HammGas GmbH & Co. KG sowie der HeLi NET Verwaltung GmbH wurde von einer Bewertung nach § 312 HGB wegen untergeordneter Bedeutung abgesehen.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden einheitlich nach den beim Mutterunternehmen geltenden Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung zum 1.10.1990 bzw. Erlebnistherme Bad Hamm GmbH zum 31.12.2005) erfolgt auf der Basis der Buchwertmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit den bei den Tochterunternehmen bilanzierten Eigenkapitalwerten. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Die Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG und die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG werden als assoziierte Unternehmen berücksichtigt. Der Ansatz der HeLi NET erfolgt zum Buchwert, der Unterschiedsbetrag zum anteiligen Eigenkapital per 31.12.2013 beläuft sich auf -944 T€. Die Bewertung erfolgte auf Basis des fortgeschriebenen Wertansatzes zum Zeitpunkt des Erwerbs.



## Jahresabschluss 2013

---

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagenzugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH und der HeLi NET linear, sonst degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Die Umbauarbeiten eines Gebäudes sowie die Errichtung eines Objektnetzes werden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind allgemein zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen des Konzerns entspricht der Bewertung der selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen, soweit keine Abwertungen für Ausfallrisiken vorzunehmen sind.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen oder entsprechend der Vertragslaufzeit über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung der Rückstellungen für Versorgungs- und für Erstattungsverpflichtungen wurde unter Verwendung eines Rententrends von 1% p.a. durchgeführt, bei den Rückstellungen für verbilligten Energiebezug und für Beihilfe entfiel der Rententrend. Bei der Rückstellung für Ver-

## Jahresabschluss 2013

---

sorgungsverpflichtungen wurde ein Gehaltstrend von 2,5% p.a. berücksichtigt. Für die Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und damit der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz von 4,91 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Das für den Fall aktiver Steuerlatenzen bestehende Wahlrecht wird nicht ausgeübt.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und die Entwicklung des in der Bilanz zusammengefassten **Anlagevermögens** sind der Anlage zu entnehmen. Für die im Vorjahr aktivierte MVA-Leitung wurde ein Zuschuss von 4,9 Mio. € gemäß § 7a Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KWKG berücksichtigt.

Von den **immateriellen Vermögensgegenständen** haben 205 T€ aus Baukostenzuschüssen und ähnlichen Rechten eine Nutzungsdauer größer 20 Jahre.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Beteiligungen betreffen vor allem die Geschäftsanteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), der Energiehandelsgesellschaft West mbH, der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH Co. KG, der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO), der HammGas GmbH & Co. KG, der Trianel GmbH, sowie neun weiteren Beteiligungen, hauptsächlich zur Erweiterung der Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang bestehen Ausleihungen für GEKKO von 33.868 T€ und für TWB in Höhe von 7.388 T€.

Bei den Wertpapieren mit einem Vorjahreswert von 4.085 T€ erfolgte ein Zugang in Höhe von 51 T€ sowie eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert von 4.198 T€. Zur Sicherung von Versorgungsansprüchen im Sicherungsfall gegen das Unternehmen wurden Anteile am DWS Stiftungsfonds zum Gegenwert von 2.130 T€ verpfändet.

Die sonstigen Ausleihungen umfassen Ausleihungen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (2.082 T€) und die KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH (25 T€) sowie Wohnungsbaudarlehen für Mitarbeiter (233 T€).

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind 74,4 Mio. € aus noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen 1.238 T€ Forderungen an die Gesellschafterin. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 1.157 T€. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 688 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** entstehen 199 T€ rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag. Die Position beinhaltet 48 T€ Forderungen an die Gesellschafterin sowie 103 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

## Jahresabschluss 2013

In dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind u. a. Projektkosten, die in Folgejahren erstattet werden, sowie eine Abschlagsrechnung auf Strombezug enthalten.

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da sich insgesamt ein Aktivüberhang ergibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensions- und der sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergeben sich aus Differenzen beim Sachanlagevermögen.

Die Entwicklung des **Konzerneigenkapitals** ist gesondert dargestellt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumszuwendungen, Zeitguthaben, Berufsgenossenschaftsbeiträgen, Versicherungumlagen, Jahresabschluss- und -prüfungskosten, Vertragsrisiken sowie Abrechnungsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus den Regulierungskonten und aus dem Bus-Schiene-Ticket. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde gebildet für Mitarbeiter, die am Altersteilzeitmodell teilnehmen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 53.525 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 67 T€ gegenüber der Gesellschafterin. Weitere 2.748 T€ bestehen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich die von Kunden erhaltenen Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbrauch von 71,2 Mio. €. Die Position beinhaltet 10.040 T€ gegenüber der Gesellschafterin u. a. aus Darlehensgewährung. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 9.046 T€ (Vorjahr 4.783 T€) und die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit 497,28 € (Vorjahr 2 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten	96.504.441,47	5.882.819,98	17.724.289,85	72.897.331,64
2. aus Lieferungen und Leistungen	23.034.846,01	20.409.602,92	2.625.243,09	0,00
3. sonstige	99.411.138,23	90.765.393,23	1.176.414,05	7.469.330,95
	<b>218.950.425,71</b>	<b>117.057.816,13</b>	<b>21.525.946,99</b>	<b>80.366.662,59</b>

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet u. a. eine Gutschrift auf Energiebezug.

## Jahresabschluss 2013

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

	Umsatzerlöse T€	
	2013	2012
Stromversorgung	151.614	162.358
Erdgasversorgung	73.127	69.051
Wasserversorgung	21.866	21.979
Wärmeversorgung	15.951	16.175
Bäder	5.527	5.516
davon Maximare	(4.767)	(4.785)
Hafen	3.461	3.476
Verkehrsbetrieb	10.771	11.105
Hamcom	0	0
sonstiges	430	487
<b>Summe</b>	<b>282.747</b>	<b>290.147</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 1.192 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 90 T€ aus Zahlungseingängen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie 781 T€ Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 2.601 T€ (Vorjahr 2.961 T€) enthalten.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB in Höhe von 164 T€.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. Konzessionsabgaben in Höhe von 11,0 Mio. €.

Von den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 681 T€ auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei den **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** handelt es sich um Abschreibungen auf den Bestand der RWE Aktien.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 924 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind 1.960 T€ Körperschaftsteuer und 2.101 T€ Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2013 berücksichtigt. Körperschaftsteuer in Höhe von -4 T€ und Gewerbesteuer von -17 T€ entfallen auf Vorjahre.

## Jahresabschluss 2013

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Die Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013 ist gesondert dargestellt.

Zum 31.12.2013 ergibt sich ein Bilanzgewinn von 121 T€.

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses der Stadtwerke Hamm GmbH vom 18.12.2013 wurde am 19.12.2013 ein Betrag von 5.940 T€ ausgeschüttet. Dabei handelt es sich um eine Vorabausschüttung auf den Jahresüberschuss 2013 der Stadtwerke Hamm GmbH in Höhe von 5.999 T€.

### D. Ergänzende Angaben

Im Konzern besteht folgender Anteilsbesitz:

Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	
	%	T€		T€
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00	35.220	+	10.954 *)
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69	10.025	-	3.903 *)
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH	100,00	35	-	998 *)
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00	4.123	+	988 *)
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00	3.312	-	5.842 *)
Hamcom GmbH, Hamm	100,00	26	+	6 *)
Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG **)	56,00	230	+	62
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG	44,80	2.107	+	1.313
HeLi NET Verwaltung GmbH	36,45	30	+	2
HammGas GmbH & Co. KG **)	30,00	506	-	173
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Hamm **)	25,00	278	+	68
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster **)	15,34	8.661	+	755
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen **)	15,00	0	-	1.278

\*) Ergebnis vor vertraglicher Abführung

\*\*) Da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch kein festgestellter Jahresabschluss 2013 vorlag, ist das Jahresergebnis 2012 ausgewiesen.

## Jahresabschluss 2013

---

Das Bestellobligo für den Stromeinkauf 2014ff beläuft sich auf 46.977 T€, für den Gaseinkauf 2014ff auf 49.234 T€ und für sonstige finanzielle Verpflichtungen auf 1.026 T€.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 47,5 Mio. € zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 24,4 Mio. € gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet.

Für die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 2,4 Mio. €, für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,6 Mio. € und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. € vorgenommen.

Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 1,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 498 T€.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis September 2015. Der negative beizulegende Zeitwert zum 31.12.2013 betrug 729 T€. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses (31.03.2014) betrug der negative Marktwert der offenen Swaps 750 T€.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 829 (Vorjahr 814), davon sind 728 Vollzeit- und 101 Teilzeitmitarbeiter. Es bestehen Mitgliedschaften bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (VBL), und bei den kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe, Münster (ZKW). Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzungen. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2013 gültige Umlagesatz (VBL) beträgt 7,86 % bzw. 9,42 % oder 9,67 %, der Beitragssatz (ZKW) beträgt 4,8 %.

**Jahresabschluss 2013**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden an die Mitglieder des Beirates ÖPNV 3 T€ gezahlt. Die Bezüge des Aufsichtsrates von insgesamt 50 T€ wurden an die Mitglieder wie folgt ausgezahlt:

<b>Mitglied</b>	<b>Vergütung</b>	<b>Mitglied</b>	<b>Vergütung</b>
Marc Herter MdL	4.600 €	Dieter Loer	2.300 €
Raymund Schneeweis	2.737 €	Hartmut Nagel	2.200 €
Udo Gonsiowski	2.200 €	Heinz Prahs	2.200 €
Andreas Bankamp	2.200 €	Dr. Martin Schlüter	2.300 €
Peter Dirksmeier	2.300 €	Judith Schwienhorst	2.300 €
Hartmut Drees	2.200 €	Volker Sekunde	2.300 €
Reiner Hagedorn	2.300 €	Werner Thies	2.200 €
Kai Henning	2.100 €	Jörg Umlauf	2.300 €
Marion Kötters-Wenner	2.200 €	Helmut Wittmer	2.300 €
Markus Kreuz	2.300 €	Lothar Wobedo	2.200 €
Manfred Lindemann	2.100 €		

An frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden 390 T€ gezahlt. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen von 4,5 Mio. €. Herr Hegemann erhielt in 2013 eine Vergütung in Höhe von 303 T€ und Herr Bartsch eine Vergütung von 151 T€.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar betrug nach § 285 Nr. 17 für Abschlussprüfungsleistungen 122 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 1 T€.

Hamm, 15. April 2014

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Stadtwerke Hamm GmbH - Konzern  
Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr T€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.678.091,65	458.776,43	207.530,82	+ 290,82	<b>15.929.628,08</b>	12.620.870,65	725.124,25	207.528,82	<b>13.138.466,08</b>	<b>2.791.162,00</b>	3.057	
2. geleistete Anzahlungen	23.190,00	117.028,37	0,00	0,00	<b>140.218,37</b>	0,00	0,00	0,00	<b>140.218,37</b>	<b>140.218,37</b>	23	
	<b>15.701.281,65</b>	<b>575.804,80</b>	<b>207.530,82</b>	<b>+ 290,82</b>	<b>16.069.846,45</b>	<b>12.620.870,65</b>	<b>725.124,25</b>	<b>207.528,82</b>	<b>13.138.466,08</b>	<b>2.931.380,37</b>	<b>3.080</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	105.306.273,49	1.627.775,61	878.574,49	+ 88.736,22	<b>106.144.210,83</b>	60.643.847,80	2.319.708,44	123.003,64	<b>62.840.552,60</b>	<b>43.303.658,23</b>	44.663	
2. technische Anlagen und Maschinen	514.618.991,27	2.951.913,00	7.515.887,27	+ 1.652.060,77	<b>520.191.197,12</b>	389.688.935,12	K 4.941.154,00 A 2.951.913,00 9.118.894,92	7.477.397,07	<b>399.223.499,97</b>	<b>120.967.697,15</b>	124.930	
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.420.634,94	13.423,91	0,00	0,00	<b>4.434.058,85</b>	3.974.815,94	39.852,91	0,00	<b>4.014.668,85</b>	<b>419.390,00</b>	446	
4. Fahrzeuge für den Personen- und Güterverkehr	15.396.857,01	1.388.549,12	1.448.772,14	+ 14.412,48	<b>15.351.046,47</b>	13.390.817,01	786.479,60	1.448.772,14	<b>12.728.524,47</b>	<b>2.622.522,00</b>	2.006	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu 3. und 4. gehören	14.173.835,80	164.782,75	75.674,27	+ 51.422,01	<b>14.314.366,29</b>	11.890.597,80	425.037,76	75.674,27	<b>12.239.961,29</b>	<b>2.074.405,00</b>	2.283	
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.519.908,26	2.049.615,22	2.345.601,53	+ 88.236,53	<b>34.312.158,48</b>	26.019.467,26	K 7.477,36 Z 1.822.016,95	2.326.939,87	<b>25.517.631,48</b>	<b>8.794.527,00</b>	8.500	
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.311.016,39	2.533.907,22	0,00	- 1.895.158,83	<b>2.949.764,78</b>	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>2.949.764,78</b>	2.311	
	<b>690.747.517,16</b>	<b>2.951.913,00</b>	<b>12.264.509,70</b>	<b>- 290,82</b>	<b>697.696.802,82</b>	<b>505.608.480,93</b>	K 4.948.631,36 A 2.951.913,00 Z 14.511.990,58	<b>11.451.786,99</b>	<b>516.564.838,66</b>	<b>181.131.964,16</b>	<b>185.139</b>	
	<b>706.448.798,81</b>	<b>16.837.977,98</b>	<b>12.472.040,52</b>	<b>0,00</b>	<b>713.766.649,27</b>	<b>518.229.351,58</b>	K 4.948.631,36 A 2.951.913,00 Z 15.237.114,83	<b>11.659.315,81</b>	<b>529.703.304,74</b>	<b>184.063.344,53</b>	<b>188.219</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen an assoz. Unternehmen	6.108.285,86	0,00	0,00	0,00	<b>6.108.285,86</b>	6.103.710,86	0,00	0,00	<b>6.103.710,86</b>	<b>4.575,00</b>	5	
2. sonstige Beteiligungen	23.415.971,48	4.352.745,70	295.673,36	0,00	<b>27.473.043,82</b>	4.990.546,62	0,00	0,00	<b>4.990.546,62</b>	<b>22.482.497,20</b>	18.426	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.150.206,94	8.426.492,69	320.419,94	0,00	<b>41.256.279,69</b>	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>41.256.279,69</b>	33.150	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.085.342,18	112.998,79	0,00	0,00	<b>4.198.340,97</b>	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>4.198.340,97</b>	4.085	
5. sonstige Ausleihungen	2.694.119,24	25.000,00	377.542,66	0,00	<b>2.341.576,58</b>	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>2.341.576,58</b>	2.694	
	<b>69.453.925,70</b>	<b>12.917.237,18</b>	<b>993.635,96</b>	<b>0,00</b>	<b>81.377.526,92</b>	<b>11.094.257,48</b>	0,00	0,00	<b>11.094.257,48</b>	<b>70.283.269,44</b>	<b>58.360</b>	
	<b>775.902.724,51</b>	<b>29.755.215,16</b>	<b>13.465.676,48</b>	<b>0,00</b>	<b>795.144.176,19</b>	<b>529.323.609,06</b>	K 4.948.631,36 A 2.951.913,00 Z 15.237.114,83	<b>11.659.315,81</b>	<b>540.797.562,22</b>	<b>254.346.613,97</b>	<b>246.579</b>	



# Jahresabschluss 2013

---

## Lagebericht Konzern Stadtwerke Hamm GmbH

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die **konjunkturelle Entwicklung** in Deutschland war im Berichtszeitraum von einem mäßigen aber soliden Wachstum geprägt. Das reale Bruttoinlandsprodukt konnte mit einem **Anstieg von 0,4 %** gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesteigert werden. Die deutsche Wirtschaft zeigte sich damit trotz der anhaltenden Rezession in einigen europäischen Ländern sowie einer schwachen Weltwirtschaft vergleichsweise robust und konnte sich im europäischen Vergleich gut behaupten. Positive Effekte kamen dabei vor allem aus der Binnen- nachfrage. Der private Verbrauch bewegte sich auf Basis eines günstigen Konsumklimas mit niedrigen Zinsen, steigenden Realeinkommen und einer stabilen Beschäftigungssituation auf einem nach wie vor hohen Niveau. Investitionen inländischer Unternehmen wurden ab dem Herbst 2013 infolge spürbarer Wachstumsimpulse aus dem Ausland zunehmend nachgeholt. Für das Jahr 2014 wird in Anbetracht des sich im Winterhalbjahr 2013/14 abzeichnenden Anstiegs der konjunkturellen Dynamik, der unverändert guten Rahmenbedingungen für den privaten Konsum sowie der allmählichen wirtschaftlichen Erholung im Euro-Raum von einem Wachstum zwischen 1,7 % und 2,0 % ausgegangen.

Nach ersten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) lag der **Primärenergieverbrauch** in Deutschland im Jahr 2013 mit einem Anstieg von 2,5 % leicht über dem Vorjahreswert. Maßgeblich für diese Entwicklung waren überwiegend die im Jahresvergleich kühlen Temperaturen in der ersten Jahreshälfte, die den Energieeinsatz zur Wärmeerzeugung deutlich ansteigen ließen. Als verbrauchsdämpfende Faktoren wirkten sich die hohen Energiekosten und die Zunahme der Energieeffizienz aus. Um Witterungseffekte bereinigt stieg der Energieverbrauch lediglich um 1,1 %. Der Anteil der Energieträger am traditionell breit gestreuten Energiemix in Deutschland hat sich infolge der energiepolitischen Weichenstellungen zur Förderung der erneuerbaren Energien und zum Ausstieg aus der Kernenergie spürbar gewandelt. Der Hauptenergieträger war Mineralöl mit einem Anteil von 33,4 %, gefolgt von Erdgas mit 22,3 %. Die Energieerzeugung aus Stein- und Braunkohle betrug insgesamt 24,5 %. Der Anteil der Kernenergie reduzierte sich weiter von 8,0 % auf 7,6 %. Im Gegensatz dazu stieg der Anteil der erneuerbaren Energien von 11,3 % auf 11,5 % an. Die wichtigsten erneuerbaren Energieträger waren dabei Biomasse, Wind und Photovoltaik. Der Anstieg des Primärenergieverbrauchs führte nach ersten Schätzungen zu einer Erhöhung der energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen um etwa 2,5 %. Temperaturbereinigt wäre der CO<sub>2</sub>-Ausstoß geringfügig um etwa 1,5 % angestiegen.

#### 1.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die konjunkturelle Situation im westfälischen Ruhrgebiet und in der Wirtschaftsregion Hamm hat sich im Laufe des Jahres 2013 laut einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Dortmund in allen Wirtschaftszweigen stabilisiert und die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind weitgehend optimistisch. Während die konjunkturelle Entwicklung sich vor allem auf den Energieverbrauch der Industrie auswirkt, wird das Verbrauchsverhalten privater Haushalte überwiegend von den Energiepreisen und den Witterungsverhältnissen bestimmt. Die kühlen Witterungsverhältnisse im ersten Halbjahr wirkten sich dementsprechend in einer deutlichen Erhöhung des Heizenergieverbrauchs aus. Das zweite Halbjahr hingegen war geprägt von vorwiegend milden Temperaturen. Die wirtschaftliche Entwicklung wirkte sich dagegen kaum auf den Energieverbrauch aus. Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Einflussfaktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen. Die hiermit verbundenen Anpassungsprozesse stellen insbesondere die kommunalen Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen.

## Jahresabschluss 2013

---

Das **Strombeschaffungsportfolio** der Stadtwerke Hamm zeigt im Vergleich mit den für Deutschland gültigen Durchschnittswerten eine um 29 % geringere Belastung der Stromproduktion mit umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bezogen auf einen Stromkunden mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr bedeutet dies 453 kg weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als im Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus entstehen durch unseren ökologisch ausgerichteten Stromeinkauf 60 % weniger radioaktive Abfälle als im Bundesdurchschnitt üblich. Die Kunden der Stadtwerke Hamm können sich zudem im Rahmen unseres Tarifes „Fashion Klima“ für eine vollständige Deckung ihres Strombedarfs mit Strom aus regenerativen Energiequellen entscheiden oder mittels unseres Tarifes „Fashion Klima plus“ die Errichtung neuer regenerativer Anlagen zur Stromerzeugung in Hamm fördern.

Die Stadtwerke Hamm GmbH ist gemäß EnWG **Grundversorger** für die leitungsgebundene Versorgung mit Elektrizität und Gas im Netzgebiet Hamm.

Zum 01.01.2013 trat eine erneute **Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)** in Kraft. Im Mittelpunkt der Novelle stehen insbesondere neue Haftungsregelungen für eine verzögerte Netzanbindung von Offshore-Windparks und Regelungen für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Kraftwerksbereich. Die Neuregelung der Haftung für eine verzögerte Netzanbindung von Offshore-Windparks räumt den Betreibern von Offshore-Windparks im Falle einer verspäteten Netzanbindung einen Anspruch auf Ersatz von 90 % der ihnen entgangenen Einspeisevergütung gegenüber den Übertragungsnetzbetreibern ein. Die Netzbetreiber können die Kosten hierfür in Abhängigkeit vom Grad ihres Verschuldens auf die Letztverbraucher umlegen. Die Höhe der „**Offshore-Umlage**“ ist auf maximal 0,25 Ct/kWh begrenzt. Neu in das EnWG aufgenommen wurden die Regelungen zum Erhalt von sogenannten „**systemrelevanten Erzeugungskapazitäten**“. Hintergrund ist die Verdrängung der konventionellen Erzeugung durch den Ausbau der erneuerbaren Energien und die damit einhergehende Unrentabilität konventioneller Kraftwerke. Die Stilllegung solcher Kraftwerke würde insbesondere in den Wintermonaten bei einer geringen Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und einem hohen Stromverbrauch zu einer Gefährdung der Versorgungssicherheit führen. Zur Konkretisierung der neuen Regelungen für die Beschaffung von Reservekapazitäten und die Stilllegung von Kraftwerken hat die Bundesregierung im Juni 2013 die Reservekraftwerksverordnung beschlossen.

Der in den letzten Jahren realisierte beträchtliche Kapazitätsausbau im Bereich der erneuerbaren Energien hatte einen deutlichen **Anstieg der von den Stromkunden zu tragenden Kosten** zur Folge. Diese werden auf Basis unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen an die Endverbraucher weitergegeben. Die dem Kunden in Rechnung gestellte **Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)** ist ab dem 01.01.2013 beträchtlich um 1,685 Ct/kWh auf 5,277 Ct/kWh gestiegen. Darüber hinaus wurde zum 01.01.2013 die KWK-Umlage und die Umlage nach § 19 StromNEV angepasst sowie die Offshore-Umlage neu eingeführt. Die Mitte Oktober 2013 für das Jahr 2014 bekannt gegebene EEG-Umlage in Höhe von 6,240 Ct/kWh, liegt rund 18 % über dem für 2013 gültigen Wert. Des Weiteren erfolgten zum 01.01.2014 die Anpassung der übrigen gesetzlichen Umlagen sowie die Neueinführung der Umlage nach § 18 der Verordnung über Vereinbarungen zu abschaltbaren Lasten (AbLaV). Der insgesamt zum 01.01.2014 zu verzeichnende Anstieg der gesetzlichen Umlagen betrug 0,787 Ct/kWh. Die von den vier deutschen Übertragungsnetzbetreibern im November 2013 aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen veröffentlichte Prognose der realistischen Bandbreite der EEG-Umlage für das Jahr 2015 geht von Werten bis zu 6,86 Ct/kWh aus.

Die Bundesregierung hat im Juli 2013 eine Novelle der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) beschlossen. Im Mittelpunkt der Novelle steht die **Änderung der Regelungen für die Befreiung stromintensiver Unternehmen von den Netzkosten**. Statt einer vollständigen Befreiung stromintensiver Letztverbraucher von der Zahlung der Netzentgelte

## Jahresabschluss 2013

---

sieht die neue Regelung eine gestaffelte Befreiung in Abhängigkeit vom tatsächlichen Verbrauch und dem Lastgang des Unternehmens vor. Dabei wurde der Annahme Rechnung getragen, dass der Beitrag eines Stromverbrauchers zur Netzstabilität umso höher ist, je größer der Verbrauch und gleichmäßiger die Abnahme durch den Verbraucher sind. Notwendig geworden war die Novelle der StromNEV nachdem das Oberlandesgericht Düsseldorf im März 2013 die Befreiung stromintensiver Unternehmen von den Netzkosten für nichtig erklärt und die von der BNetzA erlassene Ausführungsbestimmung aufgehoben hatte. Darüber hinaus hatte die EU-Kommission im März 2013 ein förmliches Prüfverfahren im Hinblick auf potenzielle Beihilfen für von Netzentgelten befreite große Stromverbraucher in Deutschland eingeleitet.

Im Anschluss an die Bundestagswahl im September 2013 wurden im Koalitionsvertrag zwischen den Regierungsparteien CDU, CSU und SPD die Eckpunkte für eine grundlegende **Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)** festgelegt. Ein entsprechendes Eckpunktepapier des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde im Januar 2014 durch das Bundeskabinett beschlossen. Der schließlich am 08.04.2014 von der Bundesregierung verabschiedete Gesetzentwurf zur Reform des EEG sieht vor, den Ausbau der erneuerbaren Energien mit Hilfe von verbindlichen Ausbaukorridoren für alle Beteiligten planbar zu machen und den weiteren Kostenanstieg spürbar zu bremsen. Darüber hinaus soll die Marktintegration der erneuerbaren Energien vorangetrieben werden. Eine gesetzliche Regelung für die Ausnahme energieintensiver Unternehmen von der EEG-Umlage ist bisher nicht im Gesetzentwurf enthalten und soll baldmöglichst ergänzt werden. Die schnelle und grundlegende Reform des EEG war insbesondere aufgrund der in den letzten Jahren beträchtlich gestiegenen EEG-Umlage sowie vor dem Hintergrund der Eröffnung eines förmlichen Beihilfeprüfverfahrens durch die EU-Kommission in Hinblick auf die besonderen Ausnahmeregelungen für die stromintensive Industrie erforderlich geworden. Das reformierte EEG soll zum 01.08.2014 in Kraft treten.

Die im Rahmen der **Einführung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (SEPA)** notwendigen konzeptionellen und informationstechnischen Anpassungen wurden bis zum Herbst 2013 vorgenommen. Damit konnten alle wesentlichen Anforderungen aus SEPA bis zum Dezember 2013 erfolgreich produktiv gesetzt werden.

Die Stadtwerke Hamm GmbH beteiligen sich gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgungsunternehmen an einem unter Federführung der Trianel GmbH geplanten Offshore-Windpark, der rund 45 km nördlich der Insel Borkum errichtet werden soll. Das Vorhaben umfasst insgesamt 40 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 5 MW. In einer zweiten Stufe sollen weitere 40 Anlagen gebaut werden. Ziel des Projektes ist vor allem die stärkere Diversifizierung des Stromerzeugungsportfolios der beteiligten Unternehmen. Darüber hinaus wird das Projekt für mehr Wettbewerb auf dem deutschen Stromerzeugungsmarkt sorgen und Maßstäbe für eine nachhaltig ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung setzen. Mit Baubeschluss Ende 2010 wurde der Investitionsanteil der Stadtwerke Hamm in Höhe von 11,0 Mio. € schon vollständig gezahlt. Das Projekt erzielte in 2013 Fortschritte bei den Offshore-Installationsarbeiten. Der durch TenneT TSO GmbH herzustellende Netzanschluss, der Abschluss der Installationsarbeiten und die Überführung in den Regelbetrieb sollen jedoch bis zum Herbst 2014 erfolgen.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich in 2008 gemeinsam mit 22 weiteren kommunalen Energieversorgungsunternehmen an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG beteiligt, die am Standort Hamm-Uentrop ein Steinkohledoppelblockkraftwerk errichtet hat. Die Anlage wird eine Leistung von insgesamt 1.600 MW aufweisen. Die in der Arbeitsgemeinschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle (GEKKO) zusammengeschlossenen kommunalen Unternehmen werden über Kraftwerkskapazitäten von insgesamt 350 MW verfügen. Die Beteiligung der Stadtwerke Hamm hieran beträgt 25 MW und beläuft sich auf

## Jahresabschluss 2013

---

0,8 Mio. €. Im Berichtsjahr konnten bei beiden Blöcken wichtige Meilensteine erfolgreich absolviert werden, so dass Inbetriebnahmeaktivitäten stärker in den Vordergrund rückten. Im Rahmen der Inbetriebnahme- und Optimierungsphase konnte Block D im Sommer bereits unter Volllast gefahren werden. Jedoch ereignete sich Mitte August ein Chemikalieneintrag in den Wasser-Dampf-Kreislauf des Blockes D, der nennenswerte Reinigungs- und Reparaturmaßnahmen erforderlich machte. Die Inbetriebnahmephase musste für den Rest des Jahres unterbrochen werden. Dies führt zu weiteren zeitlichen Verzögerungen, so dass der Beginn des kommerziellen Betriebs für Block D nunmehr für Ende 2014 und für Block E für Mitte 2014 angestrebt wird.

### 1.3 Umsatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse des Konzerns** Stadtwerke Hamm GmbH verringerten sich im Geschäftsjahr 2013 um rund 2,5 % von 290,1 Mio. € auf 282,8 Mio. €. Maßgeblich für diese Entwicklung ist vor allem der mengenbedingte Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Verkauf und Handel von Strom. Demgegenüber machte sich der witterungsbedingte Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Erdgasverkauf positiv bemerkbar.

### Stromversorgung

Der **Stromverkauf in Hamm** verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 7,4 % auf 561 GWh. Dabei mussten in allen Kundengruppen spürbare Mengenrückgänge verzeichnet werden. Im Bereich der Haushalts- und Gewerbekunden machten sich der zunehmende Einsatz energieeffizienter Geräte sowie die hohe Wettbewerbsintensität in diesem Kundensegment in einem Rückgang der Verkaufsmenge um 7,9 % auf 293 GWh bemerkbar. Der Stromverkauf an unsere Individualkunden verringerte sich aufgrund von Kundenverlusten sowie der verhaltenen konjunkturellen Entwicklung auf 257 GWh. Der Konzernverbrauch betrug 11 GWh. Die Versorgung von **Kunden außerhalb von Hamm** entwickelte sich angesichts des starken Wettbewerbsdrucks rückläufig und musste eine Verringerung der Verkaufsmenge um 11,0 % auf nunmehr 156 GWh verzeichnen. Der **Stromhandel** verringerte sich im Geschäftsjahr 2013 um 44,8 % auf 217 GWh.

Bedingt durch den für 2013 zu verzeichnenden beträchtlichen Anstieg der staatlich verursachten Preisbestandteile sahen wir uns gezwungen, zum 01.02.2013 eine **Anhebung der Strompreise der Grundversorgung sowie der Sonderabkommen im Standardlastprofilbereich** um 2,5 Ct/kWh vorzunehmen. Die Strompreise für unsere Sondervertragskunden veränderten sich entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Sparte Stromversorgung verringerten sich im Berichtsjahr spürbar von 162,4 Mio. € auf 151,6 Mio. €. In dieser Summe sind sowohl die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH aus dem Netzbereich der Stromversorgung als auch die Umsatzerlöse der Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verkauf von Strom enthalten. Die Sparte Stromversorgung war mit einem Anteil von 53,6 % an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns der umsatzstärkste Unternehmensbereich.

### Erdgasversorgung

Der **Erdgasverkauf in Hamm** - einschließlich Konzernverbrauch - lag im Geschäftsjahr 2013 mit 1.413 GWh um insgesamt 1,3 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Erdgasverkaufsmenge an unsere **Haushalts- und Gewerbekunden** entwickelte sich witterungsbedingt positiv und stieg im Jahresvergleich um 4,5 % auf 852 GWh. Die Gruppe der Haushalts- und Gewerbekunden stellt mit 48,6 % unserer gesamten Erdgasliefermenge das bei Weitem bedeutendste Kundensegment dar. Der Verkauf von Erdgas an unsere **Individualkunden** verringerte sich aufgrund der gedämpften konjunkturellen Entwicklung um 4,2 % auf insgesamt 433 GWh. Die **Versorgung von Erdgaskunden außerhalb von Hamm** erhöhte sich witterungsbedingt und auf Basis ansteigender Kundenzahlen von 252 GWh auf 342 GWh.

## Jahresabschluss 2013

---

Die **Preise für die Grund- und Ersatzversorgung von Haushaltskunden mit Erdgas** konnten zum 01.01.2013 vor dem Hintergrund einer weiter optimierten Erdgasbeschaffung um 0,25 Ct/kWh gesenkt werden. Die Preise für unsere Sondervertragskunden wurden im Rahmen der vertraglichen Preisgleitklauseln angepasst.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Sparte Erdgasversorgung erhöhten sich von 69,1 Mio. € auf 73,1 Mio. €. In dieser Summe enthalten sind sowohl die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH aus dem Netzbereich der Erdgasversorgung als auch die Umsatzerlöse der Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verkauf von Erdgas an unsere Kunden. Der Anteil der Erdgasversorgung am Umsatz des Konzerns betrug 25,9 %.

### Wasserversorgung

Der **Wasserverkauf** hat sich im Geschäftsjahr 2013 mit einem Rückgang von 1,0 % auf nunmehr 12.768 Tsd. m<sup>3</sup> leicht verringert. Der Wasserverkauf im **Haushaltskundensegment** bewegte sich mit einer Liefermenge von 8.863 Tsd. m<sup>3</sup> auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der im Haushaltskundenbereich verkauften Menge an unserer Gesamtverkaufsmenge betrug rund 69,4 %. Der Verkauf an unsere **Individualkunden** verminderte sich aufgrund der geringeren Abgabe an unsere Industriekunden und der sukzessiv abnehmenden Verkaufsmenge an den Bergbau um 5,0 % auf 2.254 Tsd. m<sup>3</sup>. Die Wasserliefermenge an **Verteilerwerke** verringerte sich um 0,2 % auf 1.467 Tsd. m<sup>3</sup>.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Preisgleitklauseln wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst. Der Tarifpreis für Trinkwasser wurde im Geschäftsjahr 2013 nicht geändert. Mit Ausnahme der Weitergabe des Anfang 2004 in Nordrhein-Westfalen gesetzlich eingeführten Wasserentnahmeentgelts an unsere Kunden ist unser Trinkwasserpreis für private Haushalte seit Oktober 2001 konstant geblieben.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Trinkwasserversorgung verminderten sich im Geschäftsjahr 2013 von 22,0 Mio. € auf 21,9 Mio. €. Der Anteil der Trinkwasserversorgung am Gesamtumsatzerlös des Konzerns betrug damit etwa 7,7 %.

### Wärmeversorgung

Der Verkauf von **Heizwasser** in Hamm-Heessen und Hamm-Mitte entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 witterungsbedingt positiv und lag mit 111.065 MWh um 5,2 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Gesamtzahl der **Hausübergabestationen** erhöhte sich aufgrund von Netzverdichtungsmaßnahmen um 29 Stationen auf nunmehr 1.920. Der Verkauf von **Dampfwärme** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um fast 5,0 % auf 13.760 MWh.

Die **Nahwärmeliefermenge** an die Stadt Hamm und unsere Privat- und Gewerbekunden stieg witterungsbedingt sowie durch den Abschluss neuer Contracting-Verträge deutlich um 12,7 % auf 59.644 MWh an. In dieser Summe sind auch die Verkaufsmengen für das im März 2012 eingeführte Produkt „hammerWärme“ enthalten.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Heizwasser- und Dampfabnahme wurden im Rahmen der vertraglichen Regelungen angepasst. Die **Allgemeinen Tarifpreise** für die Versorgung mit Fernwärme konnten zum 01.01.2013 um 1,0 Ct/kWh gesenkt werden.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Wärmeversorgung reduzierten sich von 16,2 Mio. € auf 16,0 Mio. €. Der Anteil der Wärmeversorgung an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 5,6 %.

## Jahresabschluss 2013

---

### Bäder

Die **Gesamtzahl der Badegäste** ist im Geschäftsjahr 2013 um 1,9 % auf 360 Tsd. Besucher zurückgegangen. Die **Hallenbäder** mussten im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 226 Tsd. Besuchern einen Rückgang der Besucherzahlen um 4,6 % verzeichnen. Ursache hierfür ist insbesondere die Wiedereröffnung des Parkbades in Ahlen am 27.04.2013. Der insgesamt zufriedenstellende Verlauf der Sommersaison sorgte bei den **Freibädern** mit 134 Tsd. Besuchern für einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 3,1 %. Die Nutzung unserer Bäder durch den Schul- und Vereinssport machte im Geschäftsjahr 2013 fast 23 % unseres Besucheraufkommens aus.

Die **Umsatzerlöse** der Bäder erhöhten sich im Berichtsjahr um insgesamt 0,3 % auf 0,8 Mio. €. Die Anhebung der Eintrittspreise machte sich in einer Zunahme der Umsatzerlöse aus dem Eintrittskartenverkauf um 17,1 % auf rund 0,6 Mio. € bemerkbar. Die sonstigen Umsatzerlöse betragen 0,2 Mio. €.

Das „Maximare“ konnte im Geschäftsjahr 2013 den zweitbesten Besuch seit Öffnung des Bades vor 10 Jahren verzeichnen. Die Gesamtzahl der Bade-, Wellness- und Saunagäste verringerte sich im Vergleich zum Besucherrekord des Vorjahres um 2,2 % von 501 auf 490 Tsd. Besucher. Der am stärksten frequentierte Bereich war das Freizeitbad mit 305 Tsd. Besuchern bzw. rund 62 % der Gesamtbesucherzahl. Die Anzahl der Badegäste in diesem Bereich verringerte sich damit um 3,8 %. Ursachen für diesen deutlichen Rückgang waren eine außerplanmäßige zehntägige Schließung der Aquawelt aufgrund notwendiger Sanierungsmaßnahmen sowie die hohen Temperaturen in den Sommerferien. Das Sportbad konnte mit 108 Tsd. Besuchern das Niveau des Vorjahres halten. Die Nutzung des Bades durch den Schul- und Vereinssport machte mit insgesamt fast 41 Tsd. Besuchern mehr als ein Drittel der Gesamtbesucherzahl dieses Bereichs aus. Die Besucherzahl der Saunaanlage stabilisierte sich trotz des starken Wettbewerbs in der Region auf einem hohen Niveau von rund 63 Tsd. Saunagästen. Die vielseitigen Angebote des Wellnessbereichs und die Kursangebote des „Maximare“ im Bereich der Aquafitness wurden von 6 Tsd. bzw. 8 Tsd. Besuchern in Anspruch genommen.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH blieben konstant bei 4,8 Mio. €. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 1,7 %.

### Verkehrsbetrieb

Die **Beförderungsleistung** im ÖPNV lag mit 12,7 Mio. beförderten Personen um 3,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Hauptursache für diese Entwicklung war eine Änderung des Aufteilungsschlüssels aus dem Gemeinschaftstarif zwischen den Partnern der Verkehrsgemeinschaften Münsterland (VGM) und Ruhr-Lippe (VRL). Dementsprechend waren in nahezu allen Ticketsegmenten spürbare Rückgänge der Beförderungszahlen zu verzeichnen. Lediglich die Beförderung von Fahrgästen mit Einzelfahrkarten konnte um 6,6 % gesteigert werden. Positive Effekte auf die Beförderungsleistung hatte die Einführung des MobilAbo zum 01.09.2013. Die Beförderung von Schülern und Auszubildenden machte mit 4,9 Mio. Fahrgästen etwa 39 % unserer gesamten Beförderungsleistung aus. Die Beförderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches (§ 145 SGB IX) verringerte sich um 1,1 %. Über den regulären Linienbetrieb hinaus wurden im Rahmen verschiedener Großveranstaltungen Beförderungsleistungen erbracht, die von den Besuchern gut angenommen wurden. Die Preise für unsere Verkehrsleistungen im ÖPNV wurden jeweils zum 01.08.2012 und 2013 um durchschnittlich 2,5 % bzw. 3,4 % angehoben. Die im Verbund mit unseren Partnern, der VRL und der VGM vorgenommenen Preisanpassungen waren notwendig, um den Anstieg der Personal- und Sachkosten zum Teil zu kompensieren.

Die **Umsatzerlöse** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH reduzierten sich im Geschäftsjahr 2013 analog zur Beförderungsleistung um rund 2,8 % auf insgesamt 10,8 Mio. €. Ausschlag-

## Jahresabschluss 2013

---

gebend war auch hier die Änderung des Aufteilungsschlüssels aus dem Gemeinschaftstarif VGM/VRL. Die Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen reduzierten sich infolgedessen um rund 3,0 %. Die Ausgleichszahlung für die im Rahmen des Sozialgesetzbuches erbrachte Beförderungsleistung stieg um Sondereffekte bereinigt um 3,3 % an.

### Hafen

Der **Umschlag von Schiffsgütern** bewegte sich im Geschäftsjahr 2013 trotz einer zeitweiligen Beeinträchtigung des Binnenschiffsverkehrs auf den westdeutschen Kanälen durch einen Streik der Mitarbeiter der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung mit 1.594 Tsd. t und einem Anstieg um 1,1 % auf einem hohen Niveau. Die Anzahl der im Hafen Hamm beladenen Schiffe erhöhte sich spürbar um 4,8 % auf 1.365 Schiffe. Der Umschlag von Brennstoffen hat sich mit einem Anstieg von 6,9 % und einem Gesamtvolumen von 449 Tsd. t gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die deutlichen Rückgänge beim Umschlag von Getreide und Futtermitteln in Höhe von 8,9 % resultieren aus der etwa achtwöchigen Stilllegung einer Produktionsanlage bei einem unserer Großkunden aufgrund einer Verpuffung. Für Ölsaaten und sonstige Umschlagsgüter war im Vergleich zum Vorjahr ein Mengenanstieg von 3,1 % bzw. 1,7 % zu verzeichnen. Die seit dem 01.01.2011 gültigen Tarife für Ufergeld und Eichaufnahmen wurden zum 01.01.2013 um durchschnittlich 2,3 % bzw. 5,0 % erhöht.

Das **Transportaufkommen der Hafenbahn** lag im Geschäftsjahr 2013 mit einem Rückgang um 11,7 % auf 508 Tsd. t deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Wichtigster Einflussfaktor für unseren Bahngüterumschlag ist das Transportaufkommen unseres Hauptkunden. Mit einer Reduzierung des Güterumschlages in Höhe von rund 19,1 % musste hier ein beträchtlicher Rückgang hingenommen werden. Die Regelfrachtsätze und Entgelte für Nebenleistungen wurden zum 01.01.2013 um durchschnittlich 5,5 % erhöht. Die Tarife für die Durchführung des Wechselbahnverkehrs mit unserem Hauptkunden wurden entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel angepasst.

Die vermietete und verpachtete **Grundstücksfläche** ist zum Stichtag 31.12.2013 mit 391 Tsd. m<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,5 % gestiegen.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Hafen Hamm GmbH blieben konstant bei 3,5 Mio. €. Der Anteil der Hafen Hamm GmbH an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug damit 1,2 %.

### 1.4 Entwicklung der Beschaffungspreise

Die Entwicklung der **Strompreise an den Großhandelsmärkten** war im Geschäftsjahr 2013 von überwiegend unter dem Vorjahresniveau liegenden Primärenergiekosten, dem deutlich gesunkenen Preis für Emissionszertifikate und dem kontinuierlichen Ausbau der Stromerzeugung aus Windkraft- und Solaranlagen geprägt. Infolgedessen lagen sowohl die Preise im Spothandel als auch im Terminhandel im Durchschnitt unter dem Niveau des Vorjahres. Um die Absatz- und Preisrisiken im Strommarkt möglichst gering zu halten, kaufen wir wesentliche Tranchen unserer Strommenge unter Berücksichtigung der vorliegenden Vertriebs- und Konjunkturprognosen sowie der festgelegten Beschaffungsstrategie zielgerichtet am Terminmarkt für mehrere Jahre im Voraus. Dementsprechend stellen die Preise der in den Vorjahren abgeschlossenen Termingeschäfte die Grundlage für die Kosten und Erlöse des Jahres 2013 dar. Unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Strombezugsquellen verfügen die Stadtwerke Hamm über ein diversifiziertes und risikooptimiertes Bezugsportfolio, das uns in die Lage versetzt, nachhaltige marktfähige Strompreise für unsere Kunden zu gewährleisten.

Die Stadtwerke Hamm haben mit Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2012/13 ihr **Gasbeschaffungsportfolio** aufgrund starker Preisschwankungen und gegenläufiger Entwicklungen von heizölindizierten und börsennotierten Preisen neu strukturiert. Ab dem 4. Quartal 2012 haben

## Jahresabschluss 2013

---

wir unsere Erdgasbeschaffung durch **Abschluss eines neuen Bezugsvertrages** mit unseren Vorlieferanten von einem klassischen ölpreisindizierten Vollversorgungsmodell auf eine tranchierte Beschaffung zu Börsenpreisen umgestellt. Der neue Vertrag ermöglicht es uns, das erhebliche Marktpreisrisiko durch die Streuung der Gaseinkaufsmenge auf verschiedene Einkaufszeitpunkte deutlich zu vermindern.

### 1.5 Investition und Finanzierung

Unsere **Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** lagen im Geschäftsjahr 2013 mit 16,8 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Etwa 70 % unseres gesamten Investitionsvolumens entfielen auf die Bereiche der Versorgung mit Energie, Trinkwasser und Wärme. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil dieses Bereiches an den Investitionen des Konzerns um 12,2 % verringert. Im Vorjahr hatten insbesondere die Fertigstellung der Fernwärmetransportleitung von der MVA zu den Heizwerken in Hamm-Mitte und Hamm-Heessen für eine deutliche Ausweitung des Investitionsvolumens gesorgt. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Investitionen lag in der Erweiterung unserer Versorgungsnetze sowie dem weiteren Ausbau unseres Geschäftsfeldes Nahwärme.

Die **Finanzanlageinvestitionen** in Höhe von 12,9 Mio. € betrafen überwiegend unsere Beteiligungen an der Energiehandelsgesellschaft West mbH, der Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG sowie der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG.

Die Entwicklung der im Anhang dargestellten **Kapitalflussrechnung** zeigt, dass der Mittelabfluss aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit in Höhe von insgesamt 36,5 Mio. € nicht vollständig aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 33,3 Mio. € gedeckt werden konnte. Ursache hierfür ist insbesondere der Anstieg der Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie die Ausschüttung bzw. die Vorabauschüttung des Bilanzgewinns für die Jahre 2012 und 2013. Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich dementsprechend zum 31.12.2013 von 7,7 Mio. € auf 4,5 Mio. €.

### 1.6 Personal- und Sozialbereich

Der Konzern Stadtwerke Hamm beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 908 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie 18 kaufmännische und 38 gewerbliche Auszubildende. In der Gesamtbeschäftigtenzahl sind 423 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Hamm GmbH, 283 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, 145 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH sowie 1 Mitarbeiter der Hamcom GmbH enthalten. Ein Großteil unserer Beschäftigten (79 %) war bei uns in Vollzeitverhältnissen beschäftigt. 11 % beziehungsweise 104 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Des Weiteren wurden 84 Aushilfskräfte beschäftigt. Um dem künftigen Fachkräftemangel durch bedarfsgerechte Ausbildung und Nachwuchsförderung entgegenzuwirken haben wir auch im Geschäftsjahr 2013 **19 Ausbildungsplätze** bereitgestellt. Damit beschäftigten wir zum Stichtag 31. Dezember 2013 insgesamt 56 Auszubildende in 11 verschiedenen Ausbildungsberufen und drei ausbildungsbegleitenden Studiengängen. Um unseren Auszubildenden auch nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung eine adäquate berufliche Perspektive zu bieten, wurden alle Auszubildenden in befristete Arbeitsverhältnisse mit einer Laufzeit von in der Regel sechs Monaten übernommen. Seit dem Geschäftsjahr 2010 haben wir die technische Ausbildung in der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH an den Bedarf der spartenübergreifenden Organisation angepasst. Durch die Kombination verschiedener technischer Ausbildungsberufe sollen somit gezielt Fachkräfte qualifiziert werden, die sowohl in der Gas- und Wasserversorgung als auch in der Elektrizitätsversorgung eingesetzt werden können. Im Rahmen eines 2- bzw. 3-wöchigen Betriebspraktikums gaben wir 43 Schülern die Möglichkeit, die Berufswelt erstmals kennen zu lernen.



## Jahresabschluss 2013

---

### 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresüberschuss des Konzerns Stadtwerke Hamm GmbH** fällt mit 6,1 Mio. € (nach Steuern) um 0,2 Mio. € höher als im Vorjahr aus.

Der **Jahresüberschuss der Stadtwerke Hamm GmbH** lag im Berichtsjahr mit 6,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2013 war vor allem beeinflusst von einer Verbesserung der Margen aus dem Verkauf von Strom und Erdgas. Demgegenüber wirkte sich die Veränderung der Rückstellungen zur Risikovorsorge in Summe negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das **Jahresergebnis der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH** verringerte sich um 0,9 Mio. € von 11,9 Mio. € auf 11,0 Mio. €.

Der **Jahresüberschuss der Stromversorgung** erhöhte sich von 5,0 Mio. € auf 5,7 Mio. €. Die Reduzierung der Umsatzerlöse aufgrund rückläufiger EEG-Vergütungen wurde dabei durch die Weiterberechnung für die an die Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen mehr als kompensiert.

Der **Jahresüberschuss der Erdgasversorgung** verringerte sich von 4,8 Mio. € auf 3,9 Mio. €. Ursache hierfür waren im Wesentlichen Effekte aus der Abrechnung der Mehr-/Minderungen der Lieferanten sowie der Rückgang der Umsatzerlöse aus Netznutzung.

Das **Jahresergebnis der Wasserversorgung** reduzierte sich um 0,6 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Maßgeblich für diese Entwicklung war der Anstieg des Materialaufwandes aufgrund erhöhter Aufwendungen für die notwendige Sanierung eines Wasserturms und einer Rohrbrücke. Darüber hinaus belastete der Anstieg der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen das Ergebnis.

Der **Jahresüberschuss** der Fernwärmeversorgung verringerte sich um 4,4 % von 2,5 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Ursächlich war vor allem der preisbedingte Rückgang der Umsatzerlöse. Die Verminderung des Sachanlagevermögens aufgrund der Vereinnahmung von Kapitalzuschüssen für den Bau der Fernwärmetransportleitung und der zugehörigen Anlagentechnik machte sich ergebnisseitig in einer spürbaren Reduzierung der Abschreibungen bemerkbar. Demgegenüber waren allerdings auch höhere Instandhaltungsmaßnahmen im Rohrnetz zu verzeichnen.

Der aufgabenbedingte **Jahresfehlbetrag** der Bäder stieg im Geschäftsjahr 2013 von 5,0 Mio. € auf 6,3 Mio. € an. Ursache für diese Entwicklung war die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge um 1,2 Mio. €. Im Vorjahr enthielt diese Position einen Sondereffekt aus dem Verkauf des ehemaligen Jahnbad. Die Verlustübernahme aus unserer Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH betrug 1,0 Mio. €.

Der **Jahresüberschuss** der Hafen Hamm GmbH von fast 1,0 Mio. € liegt um 4,9 % unter dem Wert des Vorjahres. Der Reduzierung des Materialaufwands wurde dabei durch einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mehr als kompensiert. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere ein Anstieg der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsleistungen.

Der **aufgabenbedingte Verlust** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH weist im Jahresvergleich mit 5,8 Mio. € eine deutliche Ergebnisverschlechterung von 2,0 Mio. € auf. Neben der negativen Entwicklung der Umsatzerlöse wirkte sich die deutliche Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge ergebnisbelastend aus. Im Vorjahr enthielt der Posten außerordentlich die Auflösung von Rückstellungen für Zahlungsverpflichtungen aus dem Bus-Schiene-Verkehr

## Jahresabschluss 2013

betreffend den Zeitraum 2009 bis 2011. Darüber hinaus wirkten sich der Anstieg des Materialaufwands und der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen negativ auf das Ergebnis aus.

Der **Jahresüberschuss** der Hamcom GmbH in Höhe von 6 T€ wird durch Erträge aus langfristigen Ausleihungen an die HeLi NET sowie sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen bestimmt.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der **verkürzten Konzernbilanz** verringerte sich im Berichtsjahr um 1,6 Mio. € auf 299,2 Mio. €. Der auf der Aktivseite zu verzeichnende Anstieg der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf den Ausbau unserer strategischen Beteiligungen zur weiteren Diversifikation unseres Strombeschaffungsportfolios und zur Steigerung unseres Stromeigenenerzeugungsanteils zurückzuführen. Das Stammkapital der Stadtwerke Hamm sowie die Kapitalrücklage blieben im Geschäftsjahr 2013 unverändert. In Verbindung mit der Gewinnrücklage, der Ausschüttung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2012 und der Vorabausschüttung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2013 reduzierte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 auf 89,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 29,9 %. Um den Anforderungen der liberalisierten Energiemärkte auch zukünftig gerecht werden zu können, verfolgen wir langfristig das Ziel, unsere Kapitalstruktur nachhaltig so zu gestalten, dass wir eine Eigenkapitalquote von über einem Drittel der Bilanzsumme erreichen.

Aktiva	31.12.13		31.12.12		Passiva	31.12.13		31.12.12	
	Mio. €	%	Mio. €	%		Mio. €	%	Mio. €	%
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	184,1	61,6	188,2	62,6	Eigenkapital	89,5	29,9	94,1	31,3
Finanzanlagen	70,3	23,5	58,4	19,4	Sonderposten für Investitionszuschüsse	15,3	5,1	14,1	4,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2,9	1,0	3,2	1,1	empfangene Ertragszuschüsse	6,7	2,3	8,2	2,7
flüssige Mittel	4,5	1,5	7,7	2,5	Pensionsrückstellungen	11,7	3,9	11,9	3,9
kurzfristige Vermögensgegenstände	37,4	12,4	43,3	14,4	langfristige Verbindlichkeiten	103,9	34,8	108,5	36,1
					kurzfristige Verbindlichkeiten	72,1	24,0	64,0	21,3
	<b>299,2</b>	<b>100,0</b>	<b>300,8</b>	<b>100,0</b>		<b>299,2</b>	<b>100,0</b>	<b>300,8</b>	<b>100,0</b>

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## Jahresabschluss 2013

---

### 4. Prognosebericht

Die **strategische Positionierung des Konzerns** Stadtwerke Hamm als einhundertprozentiges Tochterunternehmen der Stadt Hamm hat sich vorrangig an den Aufgaben eines stark diversifizierten Querverbundunternehmens und der Notwendigkeit der Integration getrennter Geschäftsfelder zu einem umfassenden Gesamtkonzept zu orientieren. Die Erschließung weiterer Kostensenkungspotenziale sowie die Steigerung der Ertragskraft des Unternehmens sind angesichts des steigenden Wettbewerbsdrucks und rückläufiger Margen im Strom- und Gasverkauf von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Die kommunale Herkunft und Verantwortung der Stadtwerke erfordern jenseits aller Optimierungsbestrebungen jedoch auch eine besondere Orientierung an den differenzierten Bedürfnissen und Wünschen der örtlichen Kunden in Hamm. Der Betrieb der Bäder und des öffentlichen Personennahverkehrs gehören deshalb genauso zu unseren Aufgaben wie die sichere, preiswerte und ressourcenschonende Versorgung der Bevölkerung in Hamm mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Daneben streben wir nach wie vor an, das Leistungsspektrum des Unternehmens durch den Ausbau und die Entwicklung kerngeschäftsfeldnaher Dienstleistungen zu erweitern. Die im Geschäftsjahr 2013 erfolgreich fortgesetzte Weiterentwicklung horizontaler Kooperationsstrukturen ermöglicht uns den Zugang zu neuen Wertschöpfungsstufen sowie die Nutzung von Synergieeffekten und strategischen Vorteilen. Die Schaffung und Erweiterung solcher Netzwerke wird aus diesem Grunde auch zukünftig wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie sein. Insgesamt geht die Stadtwerke Hamm GmbH in den nächsten Jahren von einer positiven Entwicklung der Jahresergebnisse auf etwa heutigem Niveau aus.

Unser Investitionsvolumen für Sachanlagen wird im Planungszeitraum bis 2018 insgesamt rund 131 Mio. € betragen. Ein Schwerpunkt wird dabei im Erhalt des Standards und der Gewährleistung der Versorgungssicherheit im umfangreicher gewordenen Kerngeschäft liegen. Darüber hinaus enthält der Investitionsplan für die nächsten Jahre mit der Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen, der Rehabilitation unserer Wassertransportleitung sowie der Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes drei bedeutende Großprojekte.

Die aktuelle Situation in unseren beiden umsatz- und ertragsstärksten Sparten Strom und Erdgas ist von einem dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungspolitischen und regulatorischen Wandlungsprozessen im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht. Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung für diese beiden Sparten in der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentliche Faktoren für die Erreichung dieser Zielsetzung sind die systematische Weiterentwicklung der Instrumente zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Für die Folgejahre erwarten wir sowohl im Strom- als auch im Erdgasbereich einen wettbewerbs- und energieeffizienzbedingten Rückgang der Verkaufsmengen in Hamm. Wir gehen davon aus, die aufgrund des Wettbewerbsdrucks in Hamm entstandenen Mengeneinbußen durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensieren zu können. Zudem sind wir bestrebt, den Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Für den Strom- und Gasvertrieb an unsere Kunden in und außerhalb von Hamm erwarten wir in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse. Die Stadtwerke Hamm GmbH hat mit dem Ausbau ihrer Stromerzeugungskapazitäten die strategische Zielsetzung

## Jahresabschluss 2013

---

des Unternehmens in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich der erneuerbaren Energien liegen. In diesem Sinne engagieren wir uns bereits im Rahmen der Beteiligung an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG sowie der Beteiligung am Gemeinschaftsprojekt GREEN GECCO. Die Planung, der Bau und der Betrieb von Windkraftanlagen im Netzgebiet Hamm stellt für uns eine weitere Option zur lokalen Gestaltung der „Energiewende“ dar.

Die **Liberalisierung der Energiemärkte**, die **Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz** und die in 2009 begonnene **Anreizregulierung** erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die für den Strom- und Gasbereich im Rahmen der Anreizregulierung erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. In der ab 2014 beginnenden zweiten Regulierungsperiode gehen wir für den Strombereich bis zum Ende des Planungszeitraums von einer schrittweisen Verringerung der Jahresergebnisse bis auf 3,0 Mio. € aus. Für den Gasbereich erwarten wir innerhalb der zweiten Regulierungsperiode sukzessive bis auf 2,1 Mio. € rückläufige Jahresergebnisse.

Mit der „**Energiewende**“ geht der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien einher. Die dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber. Neben der zukunftssicheren Integration von EEG- und KWK-Anlagen in die Energienetze steht die Vorbereitung der Smart Meter Technologie und die Ermittlung der Voraussetzungen für ein zukünftiges Smart Grid im Mittelpunkt des Interesses.

Die Jahresergebnisse der Trinkwasserversorgung werden im Planungszeitraum bis 2018 durch die erforderlichen Vorleistungen in die **Erweiterung der Aufbereitungstechnik** im Wasserwerk Warmen mit einem Investitionsvolumen von fast 15,8 Mio. € und die **Rehabilitation unserer Wassertransportleitung** mit einem Investitionsvolumen von 5,4 Mio. € deutlich belastet. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir auf Basis der zum 01.10.2014 und zum 01.01.2016 vorgesehenen Anpassung der Trinkwasserpreise positive Jahresergebnisse zwischen 1,1 Mio. € und 2,8 Mio. € realisieren können.

Für unser Geschäftsfeld Wärme verfolgen wir eine differenzierte Strategie entsprechend der lokalen Möglichkeiten. Der weitere Ausbau der **Fernwärmeversorgung** kann grundsätzlich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit vorgenommen werden. Für den Verkauf von **Heizwasser** gehen wir auf Basis normaler Witterungsverhältnisse aufgrund verstärkter Wärmedämmung und energetischer Gebäudesanierung von einer leicht rückläufigen Fernwärmeabsatzmenge aus. Die Lieferung von **Dampfwärme** wird sich aufgrund der eigenen Dampferzeugung eines unserer Großkunden auch in 2014 auf einem niedrigen Niveau bewegen. Ab dem Jahr 2015 gehen wir davon aus, dass kein neuer Vertrag über die Lieferung von Dampfwärme an unseren Kunden zustande kommen wird.

Im Geschäftsfeld **Nahwärme** steht im Rahmen des Wärmelieferungs- und Nutzungsvertrages mit der Stadt Hamm die Sanierung von vier weiteren Heizzentralen an. Dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden wir auch zukünftig die zum Einsatz kommenden Anlagen zur Wärmeerzeugung durch Mini-BHKW zur dezentralen Stromproduktion ergänzen.

Wir gehen davon aus, dass insbesondere die geringeren Wärmeerzeugungskosten in den kommenden Jahren zu **positiven Jahresergebnissen** von rund 1,0 Mio. € führen werden.

Für die zukünftige Entwicklung gehen wir unter Berücksichtigung konstanter Besucherzahlen in den Hallenbädern und einem von üblichen Witterungsverhältnissen geprägten Besucher-

## Jahresabschluss 2013

---

aufkommen der Freibäder von jährlich gut 370 Tsd. Badegästen aus. Für unsere Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erwarten wir auch zukünftig Verluste auf heutigem Niveau. Der Bäderbereich wird infolgedessen innerhalb des Planungszeitraums Jahresfehlbeträge zwischen 6,1 Mio. € und 6,3 Mio. € aufweisen.

Wir erwarten das die Beförderungsleistung unseres Verkehrsbetriebes ab dem Geschäftsjahr 2014 vor dem Hintergrund des im September 2013 eingeführten Sozialtickets um rund 2,8 % ansteigen wird. Angesichts weiter steigender Kosten für unsere Fahrleistungen sowie verringerter Ausgleichsleistungen des Landes gehen wir ab dem 01.08.2014 von einer Erhöhung der Fahrpreise um jährlich etwa 2,5 % aus. Aufgrund der landesweit nicht voll ausgeschöpften Fördermittel für die Rabattierung von Sozialtickets und der damit verbundenen Option weitere Fördermittel in Anspruch zu nehmen, konnten die Tarife für die im Rahmen des MobilAbo angebotenen Monatskarten zum 01.01.2014 deutlich gesenkt werden.

Die **aufgabenbedingten Verluste** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH werden in den Folgejahren **planmäßig** zwischen 5,5 Mio. € und 6,0 Mio. € liegen.

Die **Ergebnisentwicklung des Hafens** wird auch zukünftig in Summe **positiv** sein. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat Anfang 2013 ein Gutachten zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Binnenhäfen vorgelegt. Ziel des Gutachtens war eine Einschätzung des bestehenden und zukünftigen Potenzials von Binnenhäfen als Umschlagsplätze, zentrale Güterverteilzentren und trimodale Hinterlandhubs für die Seehäfen zu erhalten. Daneben leistet das Gutachten einen Beitrag zur Bundesverkehrswegeplanung und enthält Handlungsempfehlungen für die Verkehrs- und Hafenentwicklungsplanung der Länder und Kommunen. Die Wirtschaftsförderung Hamm hat ergänzend hierzu eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, in der die wirtschaftliche Bedeutung der Häfen für die Stadt Hamm sowie die aktuelle Wettbewerbssituation und die Potenziale der Hafenstadt Hamm analysiert werden sollen. Die Studie soll Anfang 2014 zum 100-jährigen Geburtstag des Hammer Hafens fertiggestellt sein.

Der **Telekommunikationsmarkt** befindet sich weiterhin in einer Umbruchphase. Der bisher vorherrschende Preiswettbewerb im „klassischen“ Endkundengeschäft sowie die Abhängigkeit von der Netzinfrastruktur der Deutschen Telekom AG bieten zahlreichen Wettbewerbern keine wirtschaftlich tragfähigen Entwicklungsmöglichkeiten mehr. Vor diesem Hintergrund sind die Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes sowie der Aufbau einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur bis zum Endkunden von Bedeutung für den zukünftigen Unternehmenserfolg. Für die kommenden Jahre rechnen wir nicht mit positiven Ergebnissen für die Hamcom. Wesentliche Ergebniswirkungen aus dem veränderten Unternehmenszweck, der Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm, erwarten wir derzeit nicht.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2014 lässt auf eine insgesamt planmäßige Entwicklung des Konzerns Stadtwerke Hamm schließen.

### 5. Risikobericht

Der Konzern Stadtwerke Hamm GmbH ist als modernes Dienstleistungsunternehmen zahlreichen Risiken unterschiedlichster Art und Priorität ausgesetzt. Die kommunale Verantwortung der Stadtwerke Hamm GmbH als führendes Versorgungsunternehmen im Wirtschaftsraum Hamm gebietet es, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältiger Analyse der jeweiligen Chancen und Risiken getroffen werden. Wirtschaftlich verantwortliches Denken und Handeln sowie die Sicherstellung von Wachstum und Rentabilität setzen voraus, dass Risiken rechtzeitig erkannt werden und somit beherrschbar bleiben. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet

## Jahresabschluss 2013

---

werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Ein regelmäßig aktualisiertes Risikomanagementhandbuch dokumentiert die identifizierten Risiken, die bereits getroffenen Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung und die verbleibenden Restrisiken. Im Rahmen der Quartals- und Halbjahresberichterstattung wurden unsere Gesellschafter und der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Konzerns unterrichtet.

Der rechtliche Ordnungsrahmen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Energieversorgungsunternehmen haben sich in den letzten Jahren fundamental verändert. Die frühzeitige Analyse und Antizipation externer Risiken ist deshalb von besonderer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Im Mittelpunkt der für die Stadtwerke Hamm GmbH relevanten **externen Risiken** stehen die nach wie vor zunehmenden Marktrisiken der liberalisierten Energiemärkte. Die Stadtwerke Hamm GmbH begegnet den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw). In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus sind wir bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung unseres Energiebeschaffungsportfolios eine Verringerung unserer Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken im Geschäftsjahr 2013 auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Der weiter fortschreitende Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien belastet die Wirtschaftlichkeit konventioneller Stromerzeugungsprojekte. Hintergrund dieser Entwicklung ist der gesetzlich geregelte Einspeisevorrang für Strom aus EEG-Anlagen sowie die unabhängig von der Preisentwicklung an der Strombörse garantierte Vergütung. Infolgedessen gehen die Auslastung und die **Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke** immer weiter zurück. Für unsere Beteiligungen an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG und der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG haben wir deshalb unter Berücksichtigung der derzeitigen Marktprognosen durch die Bildung von Rückstellungen entsprechende Vorsorge zur Absicherung vor drohenden Verlusten getroffen. Wir gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2017 das bestehende Strommarktdesign um einen Kapazitätsmechanismus ergänzt und damit eine zusätzliche Vergütung gesicherter Kraftwerksleistung erfolgen wird.

Für den **Verkehrsbetrieb Hamm** ergibt sich ein nennenswertes externes Risiko aus der Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr.

**Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für den Konzern Stadtwerke Hamm insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen, der technischen Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie der Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Konzerns Stadtwerke Hamm negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, turnusmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für den Konzern Stadtwerke Hamm identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2014 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

## **Jahresabschluss 2013**

---

Das **Finanzmanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH verfolgt das Ziel, die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sicherzustellen. Darüber hinaus hat sich das Finanzmanagement an den Anforderungen einer ausgewogenen Bilanzstruktur und der nachhaltigen Gestaltung der Kapitalstruktur des Konzerns auszurichten. Der Handlungsrahmen des Finanzmanagements ist infolgedessen eng verknüpft mit den Organisations- und Sorgfaltspflichten des Unternehmens. Die Finanzierung unserer unternehmerischen Aktivitäten erfolgt dabei insbesondere unter Beachtung einer kosten- und risikooptimierten Finanzmittelbeschaffung.

# Jahresabschluss 2013

## Konzern-Kennzahlen

		2013	2012	2011	2010
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>282,8</b>	<b>290,2</b>	<b>271,5</b>	<b>277,8</b>
Strom	Mio. €	151,6	162,4	157,5	157,0
Erdgas	Mio. €	73,1	69,0	58,2	63,0
Wasser	Mio. €	21,9	22,0	22,4	22,7
Wärme	Mio. €	16,0	16,2	13,8	16,1
Bäder	Mio. €	0,8	0,7	0,6	0,7
Maximare	Mio. €	4,7	4,8	4,5	4,2
Hafen	Mio. €	3,5	3,5	3,3	3,3
Nahverkehr	Mio. €	10,8	11,1	10,7	10,4
sonstige	Mio. €	0,4	0,5	0,5	0,4
<b>Absatz</b>					
Stromverkauf	GWh	933,9	1.174,3	1.228,1	1.340,4
Erdgasverkauf	GWh	1.754,9	1.647,3	1.581,9	2.084,0
Wasserverkauf	Mio. m <sup>3</sup>	12,8	12,9	13,4	13,6
Wärmeverkauf	GWh	186,6	175,2	162,4	248,8
Besucher Bäder	Tsd.	360	367	339	378
Besucher Maximare	Tsd.	490	501	489	468
Schiffsgüterumschlag	Tsd. t	1.593	1.576	1.684	1.484
Bahngüterverkehr	Tsd. t	508	575	569	557
Beförderte Personen im ÖPNV	Mio.	12,7	13,1	12,9	13,0 <sup>1)</sup>
<b>Personal</b>					
Mitarbeiter	am Bilanzstichtag	908	912	887	873
Auszubildende	am Bilanzstichtag	56	53	50	52
Personalaufwand (ohne Altersteilzeit- u. Pensionsrückstellungen)	Mio. €	46,3	44,2	42,8	42,6
<b>Investitionen</b>	<b>Mio. €</b>	<b>16,8</b>	<b>18,2</b>	<b>34,3</b>	<b>15,7</b>
(Immaterielle Vermögensgegenst./Sachanlagen)					
Stromversorgung	Mio. €	4,7	4,0	4,4	4,6
Erdgasversorgung	Mio. €	2,6	2,7	2,6	2,7
Wasserversorgung	Mio. €	3,1	3,2	8,2	3,5
Wärmeversorgung	Mio. €	1,3	5,0	15,3	1,5
Bäder	Mio. €	0,0	0,2	0,3	0,1
Hafen	Mio. €	2,0	0,2	0,1	0,3
Verkehrsbetrieb	Mio. €	1,5	1,3	1,3	1,8
Stadtwerke	Mio. €	1,6	1,6	2,1	1,2
<b>Bilanz und GuV</b>					
Bilanzsumme	Mio. €	370,4	367,6	355,2	348,4
Anlagevermögen	Mio. €	254,3	246,6	238,5	217,1
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	Mio. €	116,0	121,0	116,7	131,3
Eigenkapital	Mio. €	89,5	94,1	89,4	88,8
Langfristiges Fremdkapital	Mio. €	103,9	108,5	92,1	85,8
Konzessionsabgabe in Hamm	Mio. €	11,0	11,9	10,8	11,5
Materialaufwand	Mio. €	193,7	202,4	190,8	191,5
Abschreibungen	Mio. €	15,2	16,1	15,1	15,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	10,4	10,6	4,7	14,3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>Mio. €</b>	<b>6,1</b>	<b>5,9</b>	<b>5,4</b>	<b>7,2</b>

1) korrigierte Werte gem. SGB IX



# **Jahresabschluss 2013**

---

Hamm, 15. April 2014

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Stadtwerke Hamm GmbH**

## Anlage I/1

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

Aktivseite	31.12.2013		Vorjahr T€	31.12.2013		Vorjahr T€
	€	€		€	€	
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.020.791,00		1.089	32.000.000,00	32.000	
II. Sachanlagen	7.369.635,78		7.813	26.568.660,17	26.569	
III. Finanzanlagen	160.687.269,53		150.573	31.067.862,12	31.059	
		169.077.696,31	159.475	59.488,07	4.761	
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	144.128,46		447			
2. unfertige Leistungen	46.429,54		2	10.766.840,00	10.899	
3. Waren	1.196.719,15		-	1.521.479,96	1.239	
		1.387.277,15	449	18.636.556,25	16.122	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.640.778,69		94.044			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.504.935,92		28.904			
3. sonstige Vermögensgegenstände	3.042.764,85		9.120	77.674.101,96	83.787	
		130.188.479,46	132.068	11.512.440,22	17.932	
III. Wertpapiere sonstige Wertpapiere						
		358.405,80	420	5.811.442,68	838	
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				89.954.595,86	74.051	
		4.316.336,43	6.877			
		136.250.498,84	139.814	184.952.580,72	176.608	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
		378.772,14	279	133.500,00	311	
		305.706.967,29	299.568	305.706.967,29	299.568	
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital						
II. Kapitalrücklage						
III. andere Gewinnrücklagen						
IV. Bilanzgewinn						
<b>B. Rückstellungen</b>						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
2. Steuerrückstellungen						
3. sonstige Rückstellungen						
<b>C. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
4. sonstige Verbindlichkeiten						
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse an Tochterunternehmen vergütet abzüglich Energie- und Stromsteuer	272.734.801,05 38.310.384,11 <u>22.505.494,92</u>	211.918.922,02	217.342
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		+ 44.734,57	+ 1
3. andere aktivierte Eigenleistungen		88.377,47	66
4. Erträge aus Konzernumlagen		28.218.588,32	27.592
5. sonstige betriebliche Erträge an Tochterunternehmen vergütet	4.524.782,55 <u>4.396,25</u>	4.520.386,30	6.591
6. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		197.604.726,01	207.268
7. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.133.028,98 <u>5.480.629,19</u>	22.613.658,17	22.443
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.807.578,68	1.764
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		11.722.540,09	13.147
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		11.947.558,66	12.952
11. Erträge aus Beteiligungen		355.994,28	458
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.696.058,00	1.959
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		440.351,00	396
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		61.209,36	16
15. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		12.181.365,22	8.054
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.159.287,47	4.260
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.080.605,62	10.405
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.039.891,55	4.398
19. sonstige Steuern		41.220,06	58
20. Jahresüberschuss		5.999.494,01	5.949
21. Vorabausschüttung		5.940.005,94	1.188
22. Bilanzgewinn		<u>59.488,07</u>	<u>4.761</u>

## **Jahresabschluss 2013**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Stadtwerke Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagenzugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Die Umbauarbeiten eines Gebäudes sowie die Errichtung eines Objektnetzes werden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind allgemein zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen entspricht der Bewertung der selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen, soweit keine Abwertungen für Ausfallrisiken vorzunehmen sind.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer

## Jahresabschluss 2013

---

Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung der Rückstellungen für Versorgungs- und für Erstattungsverpflichtungen wurde unter Verwendung eines Rententrends von 1% p.a. durchgeführt, bei den Rückstellungen für verbilligten Energiebezug und für Beihilfe entfiel der Rententrend. Bei der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen wurde ein Gehaltstrend von 2,5% p.a. berücksichtigt. Für die Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und damit der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz von 4,91 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Das für den Fall aktiver Steuerlatenzen bestehende Wahlrecht wird nicht ausgeübt.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und die Entwicklung des in der Bilanz zusammengefassten **Anlagevermögens** sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Unter den **Finanzanlagen** werden zunächst die Anteile an den Tochtergesellschaften (52.648 T€), die in der Anteilsliste einzeln aufgelistet sind, und die Darlehen an die Tochtergesellschaften (38.633 T€) ausgewiesen. Die Beteiligungen betreffen vor allem die Geschäftsanteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), der Energiehandelsgesellschaft West mbH, der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO), der HammGas GmbH & Co. KG, der Trianel GmbH, sowie sieben weiteren Beteiligungen, hauptsächlich zur Erweiterung der Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang bestehen Ausleihungen für GEKKO von 33.868 T€ und für TWB in Höhe von 7.388 T€.

Bei den Wertpapieren mit einem Vorjahreswert von 4.085 T€ erfolgte ein Zugang in Höhe von 51 T€ sowie eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert von 4.198 T€. Zur Sicherung von Versorgungsansprüchen im Sicherungsfall gegen das Unternehmen wurden Anteile am DWS Stiftungsfonds zum Gegenwert von 2.130 T€ verpfändet.

Die sonstigen Ausleihungen umfassen Ausleihungen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (1.209 T€) und die KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH (25 T€) sowie Wohnungsbaudarlehen für Mitarbeiter (233 T€).

In den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind erworbene Emissionszertifikate enthalten.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind 73,0 Mio. € aus noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Von den For-

## Jahresabschluss 2013

derungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen 1.134 T€ Forderungen an die Gesellschafterin sowie 1.156 T€ gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 688 T€.

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** bestehen 48 T€ Forderungen an die Gesellschafterin. Die Position beinhaltet 99 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

In dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind u. a. Projektkosten, die in Folgejahren erstattet werden, sowie eine Abschlagsrechnung auf Strombezug enthalten.

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da sich insgesamt ein Aktivüberhang ergibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensions- und der sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergeben sich aus Differenzen beim Sachanlagevermögen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumszuwendungen, Berufsgenossenschaftsbeiträgen, Versicherungsumlagen, Jahresabschluss- und -prüfungskosten, Vertragsrisiken sowie Abrechnungsverpflichtungen und ausstehende Rechnungen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde gebildet für Mitarbeiter, die am Altersteilzeitmodell teilnehmen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 37.774 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 48 T€ gegenüber der Gesellschafterin sowie 2.628 T€ gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich die von Kunden erhaltenen Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbrauch von 70,0 Mio. €. Die Position beinhaltet 3.321 T€ gegenüber der Gesellschafterin u. a. aus Darlehensgewährung. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 9.079 T€ (Vorjahr 5.067 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten	77.674.101,96	5.002.605,87	14.466.366,50	58.205.129,59
2. aus Lieferungen und Leistungen	11.512.440,22	11.502.974,39	9.465,83	0,00
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	5.811.442,68	5.811.442,68	0,00	0,00
4. sonstige	89.954.595,86	87.805.894,54	708.568,93	1.440.132,39
	<b>184.952.580,72</b>	<b>110.122.917,48</b>	<b>15.184.401,26</b>	<b>59.645.261,98</b>

## Jahresabschluss 2013

---

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet eine Gutschrift auf Energiebezug.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

	Umsatzerlöse T€	
	2013	2012
Stromversorgung	134.781	143.757
Erdgasversorgung	76.708	73.097
Wasserversorgung	21.538	21.579
Wärmeversorgung *)	15.988	16.219
Bäder	784	801
sonstiges	430	487
	250.229	255.940
Weitergabe an Tochterunternehmen	38.310	38.598
<b>Summe</b>	<b>211.919</b>	<b>217.342</b>

\*) einschließlich Nahwärme

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 1.152 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 90 T€ aus Zahlungseingängen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie 62 T€ Erträge aus der Zuschreibung auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.470 T€ (Vorjahr 1.847 T€) enthalten.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB in Höhe von 164 T€.

Von den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 337 T€ auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei den **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** handelt es sich um Abschreibungen auf den Bestand der RWE Aktien.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 752 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wurden für das Geschäftsjahr 2013 1.960 T€ Körperschaftsteuer und 2.101 T€ Gewerbesteuer berücksichtigt. Körperschaftsteuer in Höhe von -4 T€ und Gewerbesteuer von -17 T€ entfallen auf Vorjahre.



## Jahresabschluss 2013

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Vom Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 4.761 T€ wurden 4.752 T€ ausgeschüttet und 9 T€ den Gewinnrücklagen zugeführt.

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 18.12.2013 wurde am 19.12.2013 ein Betrag von 5.940 T€ ausgeschüttet. Dabei handelt es sich um eine Vorabausschüttung auf den Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 5.999 T€. Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn der Stadtwerke Hamm GmbH von 59 T€, der den Gewinnrücklagen zugeführt werden soll.

### D. Ergänzende Angaben

Bei der GmbH besteht folgender Anteilsbesitz:

Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00	35.220	+ 10.954 *)
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69	10.025	- 3.903 *)
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00	4.123	+ 988 *)
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00	3.312	- 5.842 *)
Hamcom GmbH, Hamm	100,00	26	+ 6 *)
HammGas GmbH & Co. KG **)	30,00	506	- 173
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamm **)	25,00	278	+ 68
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster **)	15,34	8.661	+ 755
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen **)	15,00	0	- 1.278

\*) Ergebnis vor vertraglicher Abführung

\*\*) Da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch kein festgestellter Jahresabschluss 2013 vorlag, ist das Jahresergebnis 2012 ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 47,5 Mio. € zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 24,4 Mio. € gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet.

## Jahresabschluss 2013

---

Für die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 2,4 Mio. €, für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,6 Mio. € und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. € vorgenommen.

Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 1,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 498 T€.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis September 2015. Der negative beizulegende Zeitwert zum 31.12.2013 betrug 729 T€. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses (31.03.2014) betrug der negative Marktwert der offenen Swaps 750 T€.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer der Stadtwerke Hamm GmbH betrug 420 (Vorjahr 406), davon sind 370 Vollzeit- und 50 Teilzeitmitarbeiter. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2013 gültige Umlagesatz beträgt 9,67 %.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates ÖPNV und der Geschäftsführung des Mutterunternehmens sind in der Anlage 2 angegeben. Im Geschäftsjahr 2013 wurden an die Mitglieder des Beirates ÖPNV 3 T€ gezahlt. Die Bezüge des Aufsichtsrates von insgesamt 50 T€ wurden an die Mitglieder wie folgt ausgezahlt:

<b>Mitglied</b>	<b>Vergütung</b>	<b>Mitglied</b>	<b>Vergütung</b>
Marc Herter MdL	4.600 €	Dieter Loer	2.300 €
Raymund Schneeweis	2.737 €	Hartmut Nagel	2.200 €
Udo Gonsirowski	2.200 €	Heinz Prahs	2.200 €
Andreas Bankamp	2.200 €	Dr. Martin Schlüter	2.300 €
Peter Dirksmeier	2.300 €	Judith Schwienhorst	2.300 €
Hartmut Drees	2.200 €	Volker Sekunde	2.300 €
Reiner Hagedorn	2.300 €	Werner Thies	2.200 €
Kai Henning	2.100 €	Jörg Umlauf	2.300 €
Marion Kötters-Wenner	2.200 €	Helmut Wittmer	2.300 €
Markus Kreuz	2.300 €	Lothar Wobedo	2.200 €
Manfred Lindemann	2.100 €		

## **Jahresabschluss 2013**

---

An frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden 390 T€ gezahlt. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen von 4,5 Mio. €. Herr Hegemann erhielt in 2013 eine Vergütung in Höhe von 303 T€ und Herr Bartsch eine Vergütung von 151 T€.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 15. April 2014

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr T€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.215.522,89	309.997,42	20.417,04	0,00	9.505.103,27	8.149.614,89	417.914,42	20.417,04	8.547.112,27	957.991,00	1.066	
2. geleistete Anzahlungen	23.190,00	39.610,00	0,00	0,00	62.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.800,00	23	
	9.238.712,89	349.607,42	20.417,04	0,00	9.567.903,27	8.149.614,89	417.914,42	20.417,04	8.547.112,27	1.020.791,00	1.089	
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.702.966,33	0,00	177.304,03	0,00	6.285.131,40	5.155.099,67	270.634,85	85.806,72	5.339.927,80	945.203,60	1.548	
2. technische Anlagen und Maschinen	19.904.812,83	485.757,71	38.655,90	+ 42.389,59	20.394.304,23	15.041.910,83	656.989,30	38.655,90	15.660.244,23	4.734.060,00	4.863	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.361.530,09	2.603,22	647,50	+ 28.252,30	6.193.251,70	5.179.239,09	1.000,00 2.465,22 462.040,11	647,50 491.501,22	5.152.595,70	1.040.656,00	1.182	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	220.267,54	500.090,53	0,00	- 70.641,89	649.716,18	0,00	0,00	0,00	0,00	649.716,18	220	
	33.189.576,79	1.281.010,71	177.951,53	0,00	33.522.403,51	25.376.249,59	1.389.664,26	615.963,84	26.152.767,73	7.369.635,78	7.813	
	42.428.289,68	1.630.618,13	177.951,53	0,00	43.090.306,78	33.525.864,48	1.807.578,68	636.380,88	34.699.880,00	8.390.426,78	8.902	
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.648.147,60	0,00	0,00	0,00	52.648.147,60	0,00	0,00	0,00	0,00	52.648.147,60	52.648	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	40.570.116,85	0,00	1.936.686,54	0,00	38.633.430,31	0,00	0,00	0,00	0,00	38.633.430,31	40.570	
3. Beteiligungen	18.430.844,53	4.352.745,70	295.673,36	0,00	22.487.916,87	5.419,67	0,00	0,00	5.419,67	22.482.497,20	18.426	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.150.206,94	8.426.492,69	320.419,94	0,00	41.256.279,69	0,00	0,00	0,00	0,00	41.256.279,69	33.150	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.085.342,18	112.998,79	0,00	0,00	4.198.340,97	0,00	0,00	0,00	0,00	4.198.340,97	4.085	
6. sonstige Ausleihungen	1.693.298,30	25.000,00	249.724,54	0,00	1.468.573,76	0,00	0,00	0,00	0,00	1.468.573,76	1.694	
	150.577.956,40	12.917.237,18	2.802.504,38	0,00	160.692.689,20	5.419,67	0,00	0,00	5.419,67	160.687.269,53	150.573	
	193.006.246,08	14.547.855,31	177.951,53	0,00	203.782.995,98	33.531.284,15	1.807.578,68	636.380,88	34.705.299,67	169.077.696,31	159.475	

# Jahresabschluss 2013

---

## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Vorsitzender	Thomas Hunsteger-Petermann	Oberbürgermeister
	Bärbel Bredenbach, BV Oskar Burkert Andrea Kaczmarek, RF Monika Schnieders-Pförtzsch, RF Dr. Georg Scholz, RH Klaus Schwennecker, RH	Hausfrau Landtagsabgeordneter Lehrerin Erzieherin/Hausfrau Arzt Justizfachwirt

### Aufsichtsrat

**Vorsitzender**  
1. stellv. Vorsitzender  
2. stellv. Vorsitzender

**MdL Marc Herter, RH**  
Raymund Schneeweis, RH  
Udo Gonsirowski, AnV

Andreas Bankamp, BV  
Peter Dirksmeier, AnV  
Hartmut Drees, AnV  
Reiner Hagedorn, AnV  
Kai Henning, BV  
Marion Kötters-Wenner, BVin  
Markus Kreuz  
Manfred Lindemann, RH  
Dieter Loer, RH  
Heinz Prahs, AnV  
Hartmut Nagel, BV  
Dr. Martin Schlüter, BV  
Judith Schwienhorst, RF  
Volker Sekunde, AnV  
Werner Thies, BV  
Jörg Umlauf, AnV  
Hans-Hellmut Wittmer, BV  
Lothar Wobedo, RH

### Beruf

**Landtagsabgeordneter**  
Oberstaatsanwalt a. D.  
Kaufm. Angestellter

Geschäftsführer  
Techn. Angestellter  
Techn. Angestellter  
Techn. Angestellter  
Rechtsanwalt  
Bankkauffrau  
Stadtkämmerer  
Ltd. Gesamtschuldirektor  
Pensionär  
Busfahrer  
Heilpraktiker  
Rechtsanwalt und Notar  
Bankkauffrau  
Techn. Angestellter  
Geschäftsführer  
Kaufm. Angestellter  
Rentner  
Gewerkschaftssekretär

### Geschäftsführung

Geschäftsführer	Jörg Hegemann (Vorsitzender) Reinhard Bartsch
-----------------	--

---

AnV	= Arbeitnehmersvertreter
BV, BVin	= Bürgerversreter/-in
RH	= Ratsherr
RF	= Ratsfrau

## Jahresabschluss 2013

---

### Beirat für den öffentlichen Personennahverkehr

Vorsitzender	Hubertus Hellmann, BV
stellv. Vorsitzende	Kirsten Pieczynski, RF
	Sandra Buschner, BVin
	Christoph Deese, BV
	Carsten Gniot, Stadt Hamm
	Christel Juschka, RF
	Heide Klaus, BVin
	Matthias Kleine-Wienker, BV
	Erika König, BVin
	Ulrich Kroker, BV
	Ulla Merz, BVin
	Peter Raszka, RH
	Rainer Saßmannshausen, RH
	Eckerhart Teßmer, BV
	Simone Zill, BVin

---

BV, BVin = Bürgervertreter/-in  
RH = Ratsherr  
RF = Ratsfrau

# Jahresabschluss 2013

---

## Lagebericht Stadtwerke Hamm GmbH

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die konjunkturelle Situation im westfälischen Ruhrgebiet und in der Wirtschaftsregion Hamm hat sich im Laufe des Jahres 2013 laut einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Dortmund in allen Wirtschaftszweigen stabilisiert und die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind weitgehend optimistisch. Während die konjunkturelle Entwicklung sich vor allem auf den Energieverbrauch der Industrie auswirkt, wird das Verbrauchsverhalten privater Haushalte überwiegend von den Energiepreisen und den Witterungsverhältnissen bestimmt. Die kühlen Witterungsverhältnisse im ersten Halbjahr wirkten sich dementsprechend in einer deutlichen Erhöhung des Heizenergieverbrauchs aus. Das zweite Halbjahr hingegen war geprägt von vorwiegend milden Temperaturen. Die wirtschaftliche Entwicklung hatte demgegenüber kaum Einfluss auf den Energieverbrauch. Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Faktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen. Die hiermit verbundenen Anpassungsprozesse stellen insbesondere die kommunalen Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen.

Zum 01.01.2013 trat eine erneute **Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)** in Kraft. Im Mittelpunkt der Novelle stehen insbesondere neue Haftungsregelungen für eine verzögerte Netzanbindung von Offshore-Windparks und Regelungen für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit im Kraftwerksbereich. Die Neuregelung der Haftung für eine verzögerte Netzanbindung von Offshore-Windparks räumt den Betreibern von Offshore-Windparks im Falle einer verspäteten Netzanbindung einen Anspruch auf Ersatz von 90 % der ihnen entgangenen Einspeisevergütung gegenüber den Übertragungsnetzbetreibern ein. Die Netzbetreiber können die Kosten hierfür in Abhängigkeit vom Grad ihres Verschuldens auf die Letztverbraucher umlegen. Die Höhe der „**Offshore-Umlage**“ ist auf maximal 0,25 Ct/kWh begrenzt. Neu in das EnWG aufgenommen wurden die Regelungen zum Erhalt von sogenannten „**systemrelevanten Erzeugungskapazitäten**“. Hintergrund ist die Verdrängung der konventionellen Erzeugung durch den Ausbau der erneuerbaren Energien und die damit einhergehende Unrentabilität konventioneller Kraftwerke. Die Stilllegung solcher Kraftwerke würde insbesondere in den Wintermonaten bei einer geringen Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und einem hohen Stromverbrauch zu einer Gefährdung der Versorgungssicherheit führen. Zur Konkretisierung der neuen Regelungen für die Beschaffung von Reservekapazitäten und die Stilllegung von Kraftwerken hat die Bundesregierung im Juni 2013 die Reservekraftwerksverordnung beschlossen.

Im Anschluss an die Bundestagswahl im September 2013 wurden im Koalitionsvertrag zwischen den Regierungsparteien CDU, CSU und SPD die Eckpunkte für eine grundlegende **Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)** festgelegt. Ein entsprechendes Eckpunktepapier des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde im Januar 2014 durch das Bundeskabinett beschlossen. Der schließlich am 08.04.2014 von der Bundesregierung verabschiedete Gesetzentwurf zur Reform des EEG sieht vor, den Ausbau der erneuerbaren Energien mit Hilfe von verbindlichen Ausbaukorridoren für alle Beteiligten planbar zu machen und den weiteren Kostenanstieg spürbar zu bremsen. Darüber hinaus soll die Marktintegration der erneuerbaren Energien vorangetrieben werden. Eine gesetzliche Regelung für die Ausnahme energieintensiver Unternehmen von der EEG-Umlage ist bisher nicht im Gesetzentwurf enthalten und soll baldmöglichst ergänzt werden. Die schnelle und grundlegende Reform des EEG war insbesondere aufgrund der in den letzten Jahren beträchtlich gestiegenen EEG-Umlage sowie vor dem Hintergrund der Eröffnung eines förmlichen Beihilfeprüfverfahrens durch die EU-Kommission in Hinblick auf die besonderen Aus-

## Jahresabschluss 2013

---

nahmeregungen für die stromintensive Industrie notwendig geworden. Das reformierte EEG soll zum 01.08.2014 in Kraft treten.

Der in den letzten Jahren realisierte beträchtliche Kapazitätsausbau im Bereich der erneuerbaren Energien hatte einen deutlichen **Anstieg der von den Stromkunden zu tragenden Kosten** zur Folge. Diese werden auf Basis unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen an die Endverbraucher weitergegeben. Die dem Kunden in Rechnung gestellte **Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)** ist ab dem 01.01.2013 beträchtlich um 1,685 Ct/kWh auf 5,277 Ct/kWh gestiegen. Darüber hinaus wurde zum 01.01.2013 die KWK-Umlage und die Umlage nach § 19 StromNEV angepasst sowie die Offshore-Umlage neu eingeführt. Die Mitte Oktober 2013 für das Jahr 2014 bekannt gegebene EEG-Umlage in Höhe von 6,240 Ct/kWh, liegt rund 18 % über dem für 2013 gültigen Wert. Des Weiteren erfolgten zum 01.01.2014 die Anpassung der übrigen gesetzlichen Umlagen sowie die Neueinführung der Umlage nach § 18 der Verordnung über Vereinbarungen zu abschaltbaren Lasten (AbLaV). Der insgesamt zum 01.01.2014 zu verzeichnende Anstieg der gesetzlichen Umlagen betrug 0,787 Ct/kWh. Die von den vier deutschen Übertragungsnetzbetreibern im November 2013 aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen veröffentlichte Prognose der realistischen Bandbreite der EEG-Umlage für das Jahr 2015 geht von Werten bis zu 6,86 Ct/kWh aus.

Das **Strombeschaffungsportfolio** der Stadtwerke Hamm zeigt im Vergleich mit den für Deutschland gültigen Durchschnittswerten eine um 29 % geringere Belastung der Stromproduktion mit umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bezogen auf einen Stromkunden mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr bedeutet dies 453 kg weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als im Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus entstehen durch unseren ökologisch ausgerichteten Stromeinkauf 60 % weniger radioaktive Abfälle als im Bundesdurchschnitt üblich. Die Kunden der Stadtwerke Hamm können sich zudem im Rahmen unseres Tarifes „Fashion Klima“ für eine vollständige Deckung ihres Strombedarfs mit Strom aus regenerativen Energiequellen entscheiden oder mittels unseres Tarifes „Fashion Klima plus“ die Errichtung neuer regenerativer Anlagen zur Stromerzeugung in Hamm fördern.

Die Stadtwerke Hamm GmbH ist gemäß EnWG **Grundversorger** für die leitungsgebundene Versorgung mit Elektrizität und Gas im Netzgebiet Hamm.

Die Stadtwerke Hamm GmbH beteiligen sich gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgungsunternehmen an einem unter Federführung der Trianel GmbH geplanten Offshore-Windpark, der rund 45 km nördlich der Insel Borkum errichtet werden soll. Das Vorhaben umfasst insgesamt 40 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 5 MW. In einer zweiten Stufe sollen weitere 40 Anlagen gebaut werden. Ziel des Projektes ist vor allem die stärkere Diversifizierung des Stromerzeugungsportfolios der beteiligten Unternehmen. Darüber hinaus wird das Projekt für mehr Wettbewerb auf dem deutschen Stromerzeugungsmarkt sorgen und Maßstäbe für eine nachhaltig ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung setzen. Mit Baubeschluss Ende 2010 wurde der Investitionsanteil der Stadtwerke Hamm in Höhe von 11,0 Mio. € schon vollständig gezahlt. Das Projekt erzielte in 2013 Fortschritte bei den Offshore-Installationsarbeiten. Der durch TenneT TSO GmbH herzustellende Netzanschluss, der Abschluss der Installationsarbeiten und die Überführung in den Regelbetrieb sollen jedoch bis zum Herbst 2014 erfolgen.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich in 2008 gemeinsam mit 22 weiteren kommunalen Energieversorgungsunternehmen an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG beteiligt, die am Standort Hamm-Uentrop ein Steinkohledoppelblockkraftwerk errichtet. Die Anlage wird eine Leistung von insgesamt 1.600 MW aufweisen. Die in der Arbeitsgemeinschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle (GEKKO) zusammengeschlossenen kommunalen Unternehmen werden über Kraftwerkskapazitäten von insgesamt 350 MW verfügen. Die Beteiligung der Stadtwerke Hamm hieran beträgt 25 MW und beläuft sich auf



## Jahresabschluss 2013

---

0,8 Mio. €. Im Berichtsjahr konnten bei beiden Blöcken wichtige Meilensteine erfolgreich absolviert werden, so dass Inbetriebnahmeaktivitäten stärker in den Vordergrund rückten. Im Rahmen der Inbetriebnahme- und Optimierungsphase konnte Block D im Sommer bereits unter Volllast gefahren werden. Jedoch ereignete sich Mitte August ein Chemikalieneintrag in den Wasser-Dampf-Kreislauf des Blockes D, der nennenswerte Reinigungs- und Reparaturmaßnahmen erforderlich machte. Die Inbetriebnahmephase musste für den Rest des Jahres unterbrochen werden. Dies führt zu weiteren zeitlichen Verzögerungen, so dass der Beginn des kommerziellen Betriebs für Block D nunmehr für Ende 2014 und für Block E für Mitte 2014 angestrebt wird.

### 1.2 Umsatzentwicklung

Die Stadtwerke Hamm GmbH mussten im Geschäftsjahr 2013 einen spürbaren Rückgang der Umsatzerlöse hinnehmen. Die sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Erdgas und Strom ergebenden Umsatzerlöse reduzierten sich im Jahresvergleich von 217,3 Mio. € auf 211,9 Mio. €.

### Stromversorgung

Der **Stromverkauf in Hamm** verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 7,4 % auf 561 GWh. Dabei mussten in allen Kundengruppen spürbare Mengenrückgänge verzeichnet werden. Im Bereich der Haushalts- und Gewerbekunden machten sich der zunehmende Einsatz energieeffizienter Geräte sowie die hohe Wettbewerbsintensität in diesem Kundensegment in einem Rückgang der Verkaufsmenge um 7,9 % auf 293 GWh bemerkbar. Der Stromverkauf an unsere Individualkunden verringerte sich aufgrund von Kundenverlusten sowie der verhaltenen konjunkturellen Entwicklung auf 257 GWh. Der Konzernverbrauch betrug 11 GWh. Die Versorgung von **Kunden außerhalb von Hamm** entwickelte sich angesichts des starken Wettbewerbsdrucks rückläufig und musste eine Verringerung der Verkaufsmenge um 11,0 % auf nunmehr 156 GWh verzeichnen. Der **Stromhandel** verringerte sich im Geschäftsjahr 2013 um 44,8 % auf 217 GWh.

Bedingt durch den für 2013 zu verzeichnenden beträchtlichen Anstieg der staatlich verursachten Preisbestandteile sahen wir uns gezwungen, zum 01.02.2013 eine **Anhebung der Strompreise der Grundversorgung sowie der Sonderabkommen im Standardlastprofilbereich** um 2,5 Ct/kWh vorzunehmen. Die Strompreise für unsere Sondervertragskunden veränderten sich entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln.

Die Gesamtumsatzerlöse aus dem Verkauf und Handel von Strom verringerten sich aufgrund des spürbaren Mengenrückgangs von 143,9 Mio. € auf 134,9 Mio. €.

### Erdgasversorgung

Der **Erdgasverkauf in Hamm** - einschließlich Konzernverbrauch - lag im Geschäftsjahr 2013 mit 1.413 GWh um insgesamt 1,3 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Erdgasverkaufsmenge an unsere **Haushalts- und Gewerbekunden** entwickelte sich witterungsbedingt positiv und stieg im Jahresvergleich um 4,5 % auf 852 GWh. Die Gruppe der Haushalts- und Gewerbekunden stellt mit 48,6 % unserer gesamten Erdgasliefermenge das bei Weitem bedeutendste Kundensegment dar. Der Verkauf von Erdgas an unsere **Individualkunden** verringerte sich aufgrund der gedämpften konjunkturellen Entwicklung um 4,2 % auf insgesamt 433 GWh. Die **Versorgung von Erdgaskunden außerhalb von Hamm** erhöhte sich witterungsbedingt und auf Basis ansteigender Kundenzahlen von 252 GWh auf 342 GWh.

Die **Preise für die Grund- und Ersatzversorgung von Haushaltskunden mit Erdgas** konnten zum 01.01.2013 vor dem Hintergrund einer weiter optimierten Erdgasbeschaffung um 0,25 Ct/kWh gesenkt werden. Die Preise für unsere Sondervertragskunden wurden im Rahmen der vertraglichen Preisgleitklauseln angepasst.

Die Gesamtumsatzerlöse aus dem Verkauf von Erdgas erhöhten sich witterungsbedingt um 3,8 % von 71,1 Mio. € auf 73,8 Mio. €. Die in der Sparte Erdgasvertrieb erzielten Umsatz-

## Jahresabschluss 2013

---

steigerungen liegen geringfügig unter den im Rahmen unserer Wirtschaftsplanung erwarteten Erlösen.

### 1.3 Entwicklung der Beschaffungspreise

Die Entwicklung der **Strompreise an den Großhandelsmärkten** war im Geschäftsjahr 2013 von überwiegend unter dem Vorjahresniveau liegenden Primärenergiekosten, dem deutlich gesunkenen Preis für Emissionszertifikate und dem kontinuierlichen Ausbau der Stromeinspeisung aus Windkraft- und Solaranlagen geprägt. Infolgedessen lagen sowohl die Preise im Spothandel als auch im Terminhandel im Durchschnitt unter dem Niveau des Vorjahres. Um die Absatz- und Preisrisiken im Strommarkt möglichst gering zu halten, kaufen wir wesentliche Tranchen unserer Strommenge unter Berücksichtigung der vorliegenden Vertriebs- und Konjunkturprognosen sowie der festgelegten Beschaffungsstrategie zielgerichtet am Terminmarkt für mehrere Jahre im Voraus. Dementsprechend stellen die Preise der in den Vorjahren abgeschlossenen Termingeschäfte die Grundlage für die Kosten und Erlöse des Jahres 2013 dar. Unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Strombezugsquellen verfügen die Stadtwerke Hamm über ein diversifiziertes und risikooptimiertes Bezugsportfolio, das uns in die Lage versetzt, nachhaltig marktfähige Strompreise für unsere Kunden zu gewährleisten.

Die Stadtwerke Hamm haben mit Beginn des Gaswirtschaftsjahres 2012/13 ihr **Gasbeschaffungsportfolio** aufgrund starker Preisschwankungen und gegenläufiger Entwicklungen von heizölindizierten und börsennotierten Preisen neu strukturiert. Ab dem 4. Quartal 2012 haben wir unsere Erdgasbeschaffung durch **Abschluss eines neuen Bezugsvertrages** mit unseren Vorlieferanten von einem klassischen ölpreisindizierten Vollversorgungsmodell auf eine tranchierte Beschaffung zu Börsenpreisen umgestellt. Der neue Vertrag ermöglicht es uns, das erhebliche Marktpreisrisiko durch die Streuung der Gaseinkaufsmenge auf verschiedene Einkaufszeitpunkte deutlich zu vermindern.

### 1.4 Investition

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Hamm GmbH bewegte sich im Geschäftsjahr 2013 mit 14,5 Mio. € spürbar über dem Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der deutliche Anstieg der Finanzanlageinvestitionen. Die Schwerpunkte unserer **Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlageinvestitionen** in Höhe von 1,6 Mio. € lagen in der Anschaffung von EDV-Hardware und -Software, der Erweiterung unseres Fernmeldenetzes sowie Planungsleistungen für die Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes. Die **Finanzanlageinvestitionen** in Höhe von 12,9 Mio. € betrafen überwiegend unsere Beteiligungen an der Energiehandelsgesellschaft West mbH, der Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG sowie der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG.

### 1.5 Personal- und Sozialbereich

Die Stadtwerke Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 424 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie 17 kaufmännische und 13 gewerbliche Auszubildende. Ein Großteil unserer Beschäftigten (86 %) war bei uns in Vollzeitverhältnissen beschäftigt. Rund 12 % beziehungsweise 52 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Des Weiteren wurden 6 Aushilfskräfte beschäftigt. Um dem künftigen Fachkräftemangel durch bedarfsgerechte Ausbildung und Nachwuchsförderung entgegen zu wirken, haben wir auch im Geschäftsjahr 2013 **10 Ausbildungsplätze** bereitgestellt. Insgesamt beschäftigten wir zum Stichtag 31. Dezember 2013 30 Auszubildende in 10 verschiedenen Ausbildungsberufen und zwei ausbildungsbegleitenden Studiengängen. Im Geschäftsjahr 2013 haben 10 Auszubildende ihre Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Um unseren Auszubildenden auch nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung eine adäquate berufliche Perspektive zu bieten, wurden alle Auszubildenden in befristete Arbeitsverhältnisse mit einer Laufzeit von in der Regel sechs Monaten bzw. in ein Traineeprogramm übernommen.

## **Jahresabschluss 2013**

---

Im Rahmen eines 2- bzw. 3-wöchigen Betriebspraktikums gaben wir 43 Schülern die Möglichkeit, die Berufswelt erstmals kennen zu lernen.

### **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

#### **2.1 Ertragslage**

Der **Jahresüberschuss der Stadtwerke Hamm GmbH** lag im Berichtsjahr mit 6,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2013 war vor allem beeinflusst von einer Verbesserung der Margen aus dem Verkauf von Strom und Erdgas. Demgegenüber wirkte sich die Veränderung der Rückstellungen zur Risikovorsorge in Summe negativ auf das Jahresergebnis aus.

#### **2.2 Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Hamm GmbH kann aufgrund der engen finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Verflechtungen nur in Verbindung mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Konzerns betrachtet werden. Wir verweisen deshalb an dieser Stelle auf die entsprechenden Erläuterungen im Konzernlagebericht der Stadtwerke Hamm.

### **3. Nachtragsbericht**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### **4. Prognosebericht**

Die aktuelle Situation in unseren beiden umsatz- und ertragsstärksten Sparten Strom und Erdgas ist von einem dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungspolitischen und regulatorischen Wandlungsprozessen im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht. Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung für diese beiden Sparten in der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentliche Faktoren für die Erreichung dieser Zielsetzung sind die systematische Weiterentwicklung der Instrumente zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Für die Folgejahre erwarten wir sowohl im Strom- als auch im Erdgasbereich einen wettbewerbs- und energieeffizienzbedingten Rückgang der Verkaufsmengen in Hamm. Wir gehen davon aus, die aufgrund des Wettbewerbsdrucks in Hamm entstandenen Mengeneinbußen durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensieren zu können. Zudem sind wir bestrebt, den Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Für den Strom- und Gasvertrieb an unsere Kunden in und außerhalb von Hamm erwarten wir in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse. Die Stadtwerke Hamm GmbH hat mit dem Ausbau ihrer Stromerzeugungskapazitäten die strategische Zielsetzung des Unternehmens in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich der erneuerbaren Energien liegen. In diesem Sinne engagieren wir uns bereits im Rahmen der Beteiligung an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG sowie der Beteiligung am Gemeinschaftsprojekt GREEN GECCO. Die Planung, der Bau und der Betrieb von Windkraftanlagen im Netzgebiet Hamm stellt für uns eine weitere Option zur lokalen Gestaltung der Energiewende dar.

## Jahresabschluss 2013

---

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Maßgebliche **externe Risiken** für die Stadtwerke Hamm ergeben sich vor allem aus den wettbewerbsintensiven Energiemärkten. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Preis- und Absatzrisiken sowie Risiken aus dem rechtlichen Umfeld der Energieversorgungsbranche. Den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten begegnen wir mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw). In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Preis- und Absatzrisiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten werden im erwarteten Umfang im Rahmen der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Darüber hinaus sind wir bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung unseres Strombeschaffungsportfolios eine Verringerung unserer Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken im Geschäftsjahr 2013 auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Der weiter fortschreitende Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien belastet die Wirtschaftlichkeit konventioneller Stromerzeugungsprojekte. Hintergrund dieser Entwicklung ist der gesetzlich geregelte Einspeisevorrang für Strom aus EEG-Anlagen sowie die unabhängig von der Preisentwicklung an der Strombörse garantierte Vergütung. Infolgedessen gehen die Auslastung und die Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke immer weiter zurück. Für unsere Beteiligungen an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG und der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG haben wir deshalb unter Berücksichtigung der derzeitigen Marktprognosen durch die Bildung von Rückstellungen entsprechend Vorsorge zur Absicherung vor drohenden Verlusten getroffen. Wir gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2017 das bestehende Strommarktdesign um einen Kapazitätsmechanismus ergänzt und damit eine zusätzliche Vergütung gesicherter Kraftwerksleistung erfolgen wird.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Stadtwerke Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2014 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Das **Finanzmanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH verfolgt das Ziel, die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sicherzustellen. Darüber hinaus hat sich das Finanzmanagement an den Anforderungen einer ausgewogenen Bilanzstruktur und der nachhaltigen Gestaltung der Kapitalstruktur des Konzerns auszurichten. Der Handlungsrahmen des Finanzmanagements ist infolgedessen eng verknüpft mit den Organisations- und Sorgfaltspflichten des Unternehmens. Die Finanzierung unserer unternehmerischen Aktivitäten erfolgt dabei insbesondere unter Beachtung einer kosten- und risikooptimierten Finanzmittelbeschaffung.

## Jahresabschluss 2013

---

Kennzahlen		2013	2012
<b>Stromverkauf</b>	MWh	<b>933.902</b>	1.174.324
<b>in Hamm</b>	MWh	<b>560.775</b>	605.486
Haushaltskunden		248.423	265.759
Gewerbekunden		44.928	52.626
Individualkunden		256.546	276.961
Konzernverbrauch		10.878	10.140
<b>außerhalb von Hamm</b>		<b>156.371</b>	175.661
<b>Stromhandel</b>	MWh	<b>216.756</b>	393.177
<b>Erdgasverkauf</b>	MWh	<b>1.754.877</b>	1.647.261
<b>in Hamm</b>	MWh	<b>1.412.682</b>	1.395.194
Haushaltskunden		602.454	568.704
Gewerbekunden		249.622	247.083
Individualkunden		433.104	452.031
Konzernverbrauch		127.502	127.376
<b>externe Versorgung</b>	MWh	<b>342.195</b>	252.067

Hamm, 15. April 2014

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

Aktivseite	31.12.2013		Vorjahr		Passivseite	
	€	€	€	T€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	559.076,37		517		14.000.000,00	14.000
II. Sachanlagen	125.953.619,36	126.512.695,73	124.886	125.403	21.219.508,82	21.220
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.839.184,44		1.733			
2. unfertige Leistungen	905.642,29		856			
3. Waren	8.109,00		7			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.907.742,76	2.752.935,73	2.596		975.009,00	972
2. sonstige Vermögensgegenstände	568.452,42		3.329		5.698.805,54	5.188
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten						
		4.476.195,18	3.719			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
		0,00	634			
		7.229.130,91	6.949		9.000.098,41	8.972
		4.658,41	7		59.979.435,74	59.965
					1.614.734,92	500
					70.594.269,07	69.437
					38.265,62	11
		133.746.485,05	132.359		133.746.485,05	132.359
<b>D. Rückstellungen</b>						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
2. sonstige Rückstellungen						
<b>E. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
3. sonstige Verbindlichkeiten						
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						

Anlage I/2

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		88.600.304,11	90.449
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	+	50.179,38	+ 371
3. andere aktivierte Eigenleistungen		890.155,44	746
4. sonstige betriebliche Erträge		4.833.522,92	4.221
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.449.765,26		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.734.708,09</u>	33.184.473,35	33.032
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	12.081.164,83		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.759.107,98</u>	15.840.272,81	15.667
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.009.748,85	9.387
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		24.050.714,25	24.017
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		343.321,00	1
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 1.413.285,28 € (Vj. 1.498 T€)		1.577.149,78	1.684
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		11.055.123,81	12.001
13. sonstige Steuern		101.372,78	99
14. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		10.953.751,03	11.902
15. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>



# Jahresabschluss 2013

---

## Anhang

### A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

## Jahresabschluss 2013

---

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet, Gehalts- und Rententrends entfallen. Bei der Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und damit der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz von 4,91 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ergeben sich u. a. aus Abrechnungen für Netznutzung sowie aus Arbeiten für die Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Hamm und Arbeiten an eigenen Anlagen auf fremde Rechnung. Die Restlaufzeit dieser Forderungen liegt unter einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten 3 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumsszuwendungen, Berufsgenossenschaftsbeiträgen sowie ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus den Regulierungskonten.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen (31.673 T€) und aus dem Verrechnungsverkehr, der die meisten finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst (28.307 T€).

Die **Verbindlichkeiten aus Steuern** betragen 166 T€ (Vorjahr 148 T€).

## Jahresabschluss 2013

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen	9.000.098,41	6.384.916,95	2.615.181,46	0,00
2. gegenüber verbundenen Unternehmen	59.979.435,74	29.913.060,31	6.427.829,41	23.638.546,02
3. sonstige	1.614.734,92	1.614.734,92	0,00	0,00
	<b>70.594.269,07</b>	<b>37.912.712,18</b>	<b>9.043.010,87</b>	<b>23.638.546,02</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der GmbH werden aus Wasserlieferungen, Netzentgelten sowie verschiedenen Nebenleistungen erzielt. Hiervon entfallen 51 Mio. € auf die Elektrizitäts-, 16 Mio. € auf die Erdgas- und 22 Mio. € auf die Wasserversorgung.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 748 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse enthalten.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.025 T€ (Vorjahr 1.007 T€) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. Konzessionsabgaben in Höhe von 10,9 Mio. € sowie 10,6 Mio. € für vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

Bei den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** handelt es sich um Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 164 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin voll abgeführt.

## **Jahresabschluss 2013**

---

### **D. Ergänzende Angaben**

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird und dort eingesehen werden kann. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer der GmbH betrug 284 (Vorjahr 280), davon sind 267 Vollzeit- und 17 Teilzeitmitarbeiter. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2013 gültige Umlagesatz beträgt 9,42 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist Kommanditistin der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG und mit 56 % beteiligt. Das Eigenkapital der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG beträgt zum 31.12.2012 230 T€ und der Jahresüberschuss 62 T€.

Hamm, 31. März 2014

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

## Anlage zum Anhang

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr T€	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.688.531,81	77.960,97	122.185,40	+ 290,82	2.644.598,20	2.171.076,81	114.048,79	122.185,40	2.162.940,20	517	481.658,00	517
2. geleistete Anzahlungen	0,00	77.418,37	0,00	0,00	77.418,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0	77.418,37	0
	2.688.531,81	155.379,34	122.185,40	+ 290,82	2.722.016,57	2.171.076,81	114.048,79	122.185,40	2.162.940,20	517	559.076,37	517
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.116.393,64	100.950,00 86.461,02	349.785,25	+ 79.122,27	32.033.141,68	14.733.452,10	742.048,74	27.640,44	15.447.860,40	17.383	16.585.281,28	17.383
2. technische Anlagen und Maschinen												
a) Gewinnungs- und Bezugsanlagen	22.758.064,30	105.207,18	262.971,22	+ 18.306,90	22.618.607,16	17.778.396,15	306.581,08	262.971,22	17.822.006,01	4.980	4.796.601,15	4.980
b) Verteilungsanlagen	423.974.007,77	7.512.755,89	6.804.655,92	+ 1.562.324,97	426.244.432,71	326.660.045,77	7.137.947,79	6.774.847,85	327.023.145,71	97.314	99.221.287,00	97.314
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	170.246,63	0,00	0,00	0,00	170.246,63	103.067,63	6.718,00	0,00	109.785,63	67	60.461,00	67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.954.207,90	647,50 817.633,21	2.603,22 1.044.369,43	+ 5.669,65	11.731.185,61	8.622.746,90	702.404,45	1.043.778,43	8.283.737,61	3.331	3.447.448,00	3.331
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.810.651,25	1.697.604,29	0,00	- 1.665.714,61	1.842.540,93	0,00	0,00	0,00	0,00	1.811	1.842.540,93	1.811
	2.688.531,81	101.597,50 10.219.661,59	2.603,22 8.461.781,82	- 290,82	494.640.154,72	367.897.708,55	8.895.700,06	8.109.237,94	368.686.535,36	124.886	125.953.619,36	124.886
	492.783.571,49	10.375.040,93	8.583.967,22	0,00	497.362.171,29	370.068.785,36	9.009.748,85	8.231.423,34	370.849.475,56	125.403	126.512.695,73	125.403
	495.472.103,30	10.375.040,93	8.583.967,22	0,00	497.362.171,29	370.068.785,36	9.009.748,85	8.231.423,34	370.849.475,56	125.403	126.512.695,73	125.403
<b>III. Finanzanlagen</b>												
Beteiligungen	8.537.126,95	0,00	0,00	0,00	8.537.126,95	8.537.126,95	0,00	0,00	8.537.126,95	0	0,00	0
	504.009.230,25	101.597,50 10.375.040,93	2.603,22 8.583.967,22	0,00	505.899.298,24	378.605.912,31	9.009.748,85	8.231.423,34	379.386.602,51	125.403	126.512.695,73	125.403

K = Kapitalzuschüsse  
U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns

## **Jahresabschluss 2013**

---

# **Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

**Tätigkeitsabschlüsse  
zum 31. Dezember 2013**

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**  
**Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Aktivseite

	gesamt		Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors		Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	
	31.12.2013	31.12.2012	Stromverteilung		Gasverteilung	
	€	€	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	559.076,37	517.455,00	266.641,37	243.813,00	231.303,00	254.122,00
II. Sachanlagen	125.953.619,36	124.885.862,94	40.470.650,67	39.401.732,82	37.399.872,85	37.218.397,11
		125.403.317,94		39.645.545,82		37.472.519,11
	126.512.695,73		40.737.292,04			
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.839.184,44	1.732.948,90	596.659,88	548.583,05	403.216,27	332.932,80
2. unfertige Leistungen	905.642,29	855.462,91	33.508,84	158.016,67	24.978,53	38.029,87
3. Waren	8.109,00	7.363,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.752.935,73	2.595.774,81		706.599,72		428.194,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.907.742,76	3.328.553,64	2.987.456,05	2.466.380,10	719.401,52	588.404,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.513.065,04	3.207.310,59	4.513.065,04	3.207.310,59	0,00	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	568.452,42	390.092,44	490.679,05	289.591,25	5.521,40	9.789,12
	8.989.260,22	6.925.956,67		5.963.281,94		598.193,91
		0,00		0,00		0,00
	8.989.260,22	634.339,63		576.538,09		27.130,56
		7.560.296,30		6.539.820,03		625.324,47
	8.989.260,22		7.991.200,14			
				1.583,86		1.024,85
	4.658,41	7.320,10		2.342,46		1.830,06
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
	138.259.550,09	135.566.709,15	49.360.244,76	46.894.308,03	38.785.318,42	38.470.636,31

Anlage I/4  
Blatt 3Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH  
Bilanz zum 31. Dezember 2013  
Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

	Passivseite					
	gesamt		Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors		Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	
	31.12.2013 €	31.12.2012 €	31.12.2013 €	31.12.2012 €	31.12.2013 €	31.12.2012 €
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00	5.266.728,00	5.266.200,80	3.736.012,80	3.735.264,40
II. Kapitalrücklage	21.219.508,82	21.219.508,82	5.155.056,52	5.154.540,50	5.173.778,51	5.172.742,09
		35.219.508,82		10.420.741,30		8.909.791,31
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>						
		14.721.104,00		4.381.803,00		5.066.439,00
		6.499.523,00	7.925.442,00	2.354.270,00	2.842.032,00	1.794.676,00
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>						
<b>D. Rückstellungen</b>						
	975.009,00	972.248,00	331.503,06	311.119,36	214.501,98	243.062,00
	5.698.805,54	5.187.890,46	2.698.338,62	1.204.263,49	1.521.971,28	2.421.755,53
		6.160.138,46		1.515.382,85		2.664.817,53
		6.673.814,54		3.029.841,68		1.736.473,26
<b>E. Verbindlichkeiten</b>						
	9.000.098,41	8.972.262,17	8.093.458,89	6.786.700,91	414.456,50	1.841.134,36
	32.819.751,24	29.960.646,14	0,00	0,00	17.814.715,48	15.279.217,64
	1.614.734,92	500.277,51	1.036.300,18	236.362,84	445.522,47	115.388,75
	31.672.749,54	33.211.916,55	20.562.752,20	21.475.232,79	2.606.983,41	2.841.487,81
	0,00	0,00	-519.965,71	-403.082,66	-42.004,63	-45.991,77
		72.645.102,37		28.095.213,88		20.031.236,79
		38.265,62		0,00		38.265,62
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
		138.259.550,09		49.360.244,76		38.785.318,42
		135.566.709,15		46.894.308,03		38.470.636,31



**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH  
Gewinn- und Verlustrechnung nach § 6b Abs. 3 EnWG  
für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	gesamt		Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors		Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	
	01.01.-31.12.2013	01.01.-31.12.2012	Stromverteilung 01.01.-31.12.2013	Stromverteilung 01.01.-31.12.2012	Gasverteilung 01.01.-31.12.2013	Gasverteilung 01.01.-31.12.2012
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	88.600.304,11	90.448.670,72	48.622.702,76	48.788.692,63	15.620.265,41	16.820.708,07
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	50.179,38	371.292,58	-124.507,83	39.378,90	-13.051,34	38.029,87
3. andere aktivierte Eigenleistungen	890.155,44	746.087,68	433.379,88	350.212,79	216.887,77	191.615,00
4. sonstige betriebliche Erträge	4.833.522,92	4.221.021,42	1.949.815,29	1.558.150,03	930.519,38	675.573,57
5. Materialaufwand:						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.449.765,26		22.890.597,24		1.845.677,40	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.734.708,09	33.031.626,92	1.076.572,81	24.005.453,74	274.736,83	2.371.339,46
6. Personalaufwand:	12.081.164,83		4.750.143,77		3.627.379,73	
a) Löhne und Gehälter						
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.759.107,98	15.667.259,33	5.099.291,27	4.992.589,06	3.893.759,62	3.799.943,01
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.009.748,85	9.387.153,31	3.290.608,35	3.471.507,47	2.452.587,18	2.503.375,17
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	24.050.714,25	24.017.005,08	11.843.870,31	12.352.760,53	4.247.488,72	4.027.739,87
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	343.321,00	857,00	309.094,40	262,68	25.818,55	206,29
10. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	355,44	0,00	81,11	0,00	151,57
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 1.413.285,28 € (Vj. 1.498 T€)	1.577.149,78	1.683.617,20	944.318,21	1.008.001,28	182.473,45	200.648,59
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.055.123,81	12.000.912,12	6.045.226,31	4.906.303,84	3.883.716,57	4.822.935,13
13. sonstige Steuern	101.372,78	98.749,82	55.387,79	53.465,16	13.634,08	13.171,23
14. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	10.953.751,03	11.902.162,30	5.989.838,52	4.852.838,68	3.870.082,49	4.809.763,90
15. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

## **Jahresabschluss 2013**

---

### **A n h a n g für Tätigkeitsabschlüsse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH zum 31. Dezember 2013**

#### **A. Allgemeine Erläuterungen**

Die Tätigkeitsabschlüsse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH sind nach den Vorschriften des § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Der Anlagenspiegel für die einzelnen Tätigkeiten ist in der Anlage dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

## **Jahresabschluss 2013**

---

### **B. Definition der Unternehmenstätigkeiten**

#### **Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors**

Der Stromverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz ( $\leq 110$  kV) stehenden Aktivitäten zugeordnet. Die anderen Tätigkeiten beinhalten die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung.

#### **Tätigkeiten innerhalb des Gassektors**

Der Gasverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Hoch- und Niederdrucknetz stehenden Aktivitäten zugeordnet.

#### **Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors**

Unter dieser Tätigkeit wird die Wasserversorgung geführt.

### **C. Grundsätze einschließlich der Abschreibungsmethoden, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten zugeordnet wurden**

Auf Grund der Organisationsstruktur der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH werden auf Basis von Einzelkonten und mit Hilfe der Kostenrechnung die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unvertretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich nach einem Schlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglicht.

In Abhängigkeit vom Anlagevermögen werden das Eigenkapital sowie die erhaltenen Darlehen auf die Sektoren geschlüsselt. Personalabhängige Rückstellungen, sonstige Forderungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der Zuordnung des Personalaufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeteilt. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Servicebereich sowie liquide Mittel werden im Verhältnis der direkt zugeordneten Werte verteilt.

Der Ausgleich von Aktiv- und Passivseiten der Bilanzen erfolgt über die Konten Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Sparten.

## **Jahresabschluss 2013**

---

### **Materialaufwand**

Im Strom- wie auch im Gassektor war es möglich, fast sämtliche Kosten direkt aus den Konten der Finanzbuchhaltung der „Verteilung“ und den „anderen Aktivitäten innerhalb des Sektors“ zuzuordnen. Für den gemeinsamen Bereich Gas/Wasser wird das Lagermaterial in der Größenordnung der direkt zugeordneten Materialien geschlüsselt.

### **Personalaufwand**

Die Zuordnung der Personalkosten erfolgt durch eine verursachungsgerechte Schlüsselung der Kosten auf die einzelnen Tätigkeiten.

Hamm, 31. März 2014

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Stromversorgung - Stromverteilung**  
Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.579.000,65	18.142,73	900,00	0,00	1.596.243,38	1.335.187,65	72.732,73	900,00	0,00	1.407.020,38	189.223,00	244
2. geleistete Anzahlungen	0,00	77.418,37	0,00	0,00	77.418,37	0,00	0,00	0,00	0,00	77.418,37	77.418,37	0
	1.579.000,65	95.561,10	900,00	0,00	1.673.661,75	1.335.187,65	72.732,73	900,00	0,00	1.407.020,38	266.641,37	244
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.265.032,65	100.950,00 U 5.670,06	343.243,27	0,00	16.028.409,44	8.242.173,83	368.553,90	21.098,46	0,00	8.589.629,27	7.438.780,17	8.023
2. technische Anlagen und Maschinen												
a) Bezugsanlagen	12.197.902,43	96.022,63	63.317,36	+ 5.484,28	12.236.091,98	9.329.199,43	191.336,91	63.317,36	0,00	9.457.218,98	2.778.873,00	2.869
b) Verteilungsanlagen	155.856.335,23	3.283.266,69	3.120.073,41	+ 442.200,79	156.461.729,30	128.912.267,23	2.445.435,28	3.116.305,88	+ 3.841,67	128.245.238,30	28.216.491,00	26.944
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.141.583,38	622.977,97 U	1.919,51 453.958,31	+ 5.434,70	4.314.118,23	3.035.085,38	265.416,67 K	1.781,51 453.616,31	0,00	2.846.104,23	1.468.014,00	1.106
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	459.605,00	556.332,60	0,00	- 447.445,10	568.492,50	0,00	0,00	0,00	0,00	568.492,50	568.492,50	460
	188.920.458,69	100.950,00 U 4.564.269,95	1.919,51 3.980.592,35	+ 5.674,67	189.608.841,45	149.518.725,87	3.270.742,76 K	1.781,51 3.654.338,01	+ 3.841,67	149.138.190,78	40.470.650,67	39.402
<b>III. Finanzanlagen</b>												
Beteiligungen	5.989.831,80	0,00	0,00	0,00	5.989.831,80	5.989.831,80	0,00	0,00	0,00	5.989.831,80	0,00	0
<b>Gesamt</b>	196.489.291,14	100.950,00 U 4.659.831,05	1.919,51 3.981.492,35	+ 5.674,67	197.272.335,00	156.843.745,32 K	3.343.475,49	1.781,51 3.655.238,01	+ 3.841,67	156.535.042,96	40.737.292,04	39.646

K = Kapitalzuschüsse  
U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns

**Gasversorgung - Gasverteilung**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr T€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	858.056,35	4.306,03	117.954,03	0,00	744.408,35	603.934,35	27.125,03	117.954,03	0,00	513.105,35	231.303,00	254	
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.678.645,94	4.287,56	0,00	0,00	3.682.933,50	1.422.239,19	109.102,06	0,00	0,00	1.531.341,25	2.151.592,25	2.256	
2. technische Anlagen und Maschinen													
a) Bezugsanlagen	1.790.376,90	8.490,60	0,00	+ 12.822,62	1.811.690,12	1.608.800,90	21.588,22	0,00	0,00	1.630.389,12	181.301,00	182	
b) Verteilungsanlagen	117.424.500,69	2.163.495,85	1.339.045,09	+ 362.264,77	118.611.216,22	83.451.296,69	2.218.106,32	1.331.237,79	0,00	84.338.165,22	34.273.051,00	33.973	
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.159.996,72	69.099,55	29.271,31	- 9.723,77	1.190.101,19	739.066,72	76.665,55	29.271,31	- 1.080,77	785.380,19	404.721,00	421	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	386.280,36	378.014,63	0,00	- 375.087,39	389.207,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	389.207,60	386	
	124.439.800,61	2.623.388,19	1.368.316,40	- 9.723,77	125.685.148,63	87.221.403,50	2.425.462,15	1.360.509,10	- 1.080,77	88.285.275,78	37.399.872,85	37.218	
<b>III. Finanzanlagen</b>													
Beteiligungen	2.547.295,15	0,00	0,00	0,00	2.547.295,15	2.547.295,15	0,00	0,00	0,00	2.547.295,15	0,00	0	
<b>Gesamt</b>	127.845.152,11	2.627.694,22	1.486.270,43	- 9.723,77	128.976.852,13	90.372.633,00	2.452.587,18	1.478.463,13	- 1.080,77	91.345.676,28	37.631.175,85	37.472	

# Jahresabschluss 2013

---

## Lagebericht Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen. Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH betreibt auf Basis eines Konzessionsvertrages im Stadtgebiet von Hamm die Versorgung der Bevölkerung sowie der industriellen und der gewerblichen Wirtschaft mit Strom, Erdgas und Trinkwasser. Die Belieferung mit Strom und Erdgas erfolgt seit dem 01.10.2005 durch die Stadtwerke Hamm GmbH. Der Netzbetrieb obliegt der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH.

Die Geschäftstätigkeit der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH umfasst die Sparten Stromversorgung, Erdgasversorgung und Trinkwasserversorgung. Um eine inhaltliche Abgrenzung der Sparten zu gewährleisten, erfolgt die Lageberichterstattung im Folgenden thematisch getrennt. Im Geschäftsjahr erfolgte sowohl für den Stromnetzbetrieb als auch für den Gasnetzbetrieb die Umstellung auf das rollierende Verfahren.

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

##### Stromversorgung

Das **Stromverteilungsnetz** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen von Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt 8 km auf eine Gesamtlänge von 2.642 km ausgebaut. Davon entfallen 1.795 km auf das Niederspannungsnetz und 847 km auf das Mittelspannungsnetz. Im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wurden im Berichtszeitraum 264 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 5,26 MW neu angeschlossen. Die Gesamtzahl der Anlagen im Netzgebiet der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH betrug damit zum Jahreswechsel 1.766 Anlagen. Bedingt durch den Anstieg der Photovoltaikeinspeisungen wurden vier Kompaktstationen neu errichtet. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Vergleich zum Vorjahr um 173 auf insgesamt 41.026 erhöht werden.

Die Bundesregierung hat im Juli 2013 eine Novelle der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) beschlossen. Im Mittelpunkt der Novelle steht die **Änderung der Regelungen für die Befreiung stromintensiver Unternehmen von den Netzkosten**. Statt einer vollständigen Befreiung stromintensiver Letztverbraucher von der Zahlung der Netzentgelte sieht die neue Regelung eine gestaffelte Befreiung in Abhängigkeit vom tatsächlichen Verbrauch und dem Lastgang des Unternehmens vor. Dabei wurde der Annahme Rechnung getragen, dass der Beitrag eines Stromverbrauchers zur Netzstabilität umso höher ist, je größer der Verbrauch und gleichmäßiger die Abnahme durch den Verbraucher sind. Bereits bestandskräftige Befreiungen sind damit seit dem 31.12.2013 unwirksam. Notwendig geworden war die Novelle der StromNEV, nachdem das Oberlandesgericht Düsseldorf im März 2013 die Befreiung stromintensiver Unternehmen von den Netzkosten für nichtig erklärt und die von der BNetzA erlassene Ausführungsbestimmung aufgehoben hatte. Darüber hinaus hatte die EU-Kommission im März 2013 ein förmliches Prüfverfahren im Hinblick auf potenzielle Beihilfen für von Netzentgelten befreite große Stromverbraucher in Deutschland eingeleitet.

##### Erdgasversorgung

Das **Gasrohrnetz** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen von Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt 4 km auf eine Gesamtlänge von 676 km ausgebaut. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Vergleich zum Vorjahr um 386 auf insgesamt 26.490 erhöht werden.

## Jahresabschluss 2013

---

Die sichere und effiziente Versorgung unserer Kunden mit Erdgas ist eines der zentralen Themen der Erdgasversorgung. Aufgrund der im Vorjahr für unser Niederdruckgasnetz vorgenommenen Druckerhöhung von 36 mbar auf 45 mbar musste im Geschäftsjahr 2013 eine flächendeckende Gaslecksuche im Niederdruckgasnetz durchgeführt werden. Gleichzeitig wurden auch das gesamte Hochdruckgasnetz und die Leitungssysteme in den noch aktiven Bergsenkungsgebieten untersucht.

### **Wasserversorgung**

Die Länge des **Wasserrohrnetzes** verringerte sich im Geschäftsjahr 2013 aufgrund der altersbedingten Außerbetriebnahme einer Zubringerleitung um 7 km auf insgesamt 981 km. Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 183 auf insgesamt 40.014 erhöht.

Das **Wasserwerk** in Warmen wird seit Juni 2013 von der Verbundleitstelle in Hamm aus überwacht und gesteuert.

Im Oktober 2013 wurde die **EU-Richtlinie zum Schutz der Bevölkerung vor radioaktiven Stoffen im Trinkwasser** verabschiedet. Die Richtlinie legt die Anforderungen an die Messung und die Überwachung der Trinkwasserqualität im Hinblick auf radioaktive Stoffe fest. Die Umsetzung der Regelung in nationales Recht muss innerhalb von zwei Jahren erfolgen.

Die **Qualität des von uns gelieferten Trinkwassers** befindet sich auf einem anhaltend hohen Niveau. Neben der umfangreichen Überwachung des Trinkwassers durch unsere Labore im Wasserwerk Warmen und in Hamm wurden umfassende Analysen des Netzes sowie zahlreicher mikrobiologischer und chemischer Parameter durch externe Institute vorgenommen. Die im Rahmen der Trinkwasserverordnung verlangten mikrobiologischen und chemischen Anforderungen konnten jederzeit und ohne Einschränkungen erfüllt werden.

### **1.2 Umsatzentwicklung**

Die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH verringerten sich im Berichtsjahr von 90,4 Mio. € auf 88,6 Mio. €.

### **Stromversorgung**

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung reduzierten sich von 51,4 Mio. € auf 50,8 Mio. €. Enthalten sind hier im Wesentlichen die von allen Kunden in Hamm erhobenen Entgelte für die Nutzung der Netzinfrastruktur, die Entgelte für die Messung, Ablesung und Abrechnung sowie die Vergütung der Übertragungsnetzbetreiber nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) und der Belastungsausgleich nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Ein Einflußfaktor für die Entwicklung der Umsatzerlöse waren die in Summe um rund 0,2 T€ rückläufigen Umsatzerlöse aus Netznutzung und Vergütungen der Übertragungsnetzbetreiber nach dem EEG-Belastungsausgleich. Darüber hinaus verringerten sich die im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Hamm über die Wartung, die Erneuerung und den Bau von Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet erzielten Erlöse um fast 0,4 Mio. € auf 2,2 Mio. €.

### **Erdgasversorgung**

Die Umsatzerlöse der Erdgasversorgung verringerten sich von 16,8 Mio. € auf 15,6 Mio. €. Sie beinhalten überwiegend die von allen Kunden in Hamm erhobenen Entgelte für die Nutzung der Netzinfrastruktur, die Entgelte für die Messung sowie die Ablesung und Abrechnung. Neben dem Sondereffekt aus der Abrechnung der Mehr-/Mindermengen der Lieferanten im Vorjahr war im Wesentlichen die Verringerung der Erlöse aus Netznutzung ursächlich.



---

## Jahresabschluss 2013

---

### Wasserversorgung

Der **Wasserverkauf** hat sich im Geschäftsjahr 2013 mit einem Rückgang von 1,0 % auf nunmehr 12.768 Tsd. m<sup>3</sup> leicht verringert. Der Wasserverkauf im **Haushaltskundensegment** bewegte sich mit einer Liefermenge von 8.863 Tsd. m<sup>3</sup> auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der im Haushaltskundenbereich verkauften Menge an unserer Gesamtverkaufsmenge betrug rund 69,4 %. Der Verkauf an unsere **Individualkunden** verminderte sich aufgrund der geringeren Abgabe an unsere Industriekunden und der sukzessiv abnehmenden Verkaufsmenge an den Bergbau um 5,0 % auf 2.254 Tsd. m<sup>3</sup>. Die Wasserliefermenge an **Verteilerwerke** verringerte sich um 0,2 % auf 1.467 Tsd. m<sup>3</sup>.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Preisgleitklauseln wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst. Der Tarifpreis für Trinkwasser wurde im Geschäftsjahr **2013** nicht geändert. Mit Ausnahme der Weitergabe des Anfang 2004 in Nordrhein-Westfalen gesetzlich eingeführten Wasserentnahmeentgelts an unsere Kunden ist unser Trinkwasserpreis für private Haushalte seit Oktober 2001 konstant geblieben.

Die Umsatzerlöse der **Trinkwasserversorgung** verringerten sich aufgrund des insgesamt leicht rückläufigen Trinkwasserverkaufs um 0,5 % von 22,2 Mio. € auf 22,1 Mio. €. Die Haushaltskunden stellten mit einem Anteil von fast 81 % am Gesamtumsatz der Trinkwasserversorgung die bei weitem bedeutendste Kundengruppe dar. Die Umsatzerlöse in diesem Kundensegment blieben analog der Verkaufsmenge nahezu konstant bei 17,8 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser an unsere Individualkunden und die Weiterverteiler im Ruhreinzugsgebiet reduzierten sich aufgrund der zu verzeichnenden Mengeneinbußen um insgesamt 1,5 % auf rund 3,4 Mio. €.

### 1.3 Investition

Die Investitionen der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 5,1 % von 9,9 Mio. € auf 10,4 Mio. €.

### Stromversorgung

Das Investitionsvolumen der Stromversorgung betrug 4,7 Mio. €. Ein Großteil hiervon wurde für die Erschließung von Baugebieten und Gewerbeansiedlungen sowie die Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsstandards unserer Stromnetze und Verteilungsanlagen verwendet.

### Erdgasversorgung

Die Gasversorgung tätigte Investitionen in Höhe von 2,6 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Erweiterung und Erneuerung unseres Hoch- und Niederdruckrohrnetzes sowie von Hausanschlüssen.

### Wasserversorgung

Das Investitionsvolumen der Trinkwasserversorgung lag mit fast 3,1 Mio. € um 8,1 % unter dem Vorjahresniveau. Hiervon wurden 2,7 Mio. € auf die Erweiterung und Erneuerung von Haupt- und Versorgungsleitungen sowie von Hausanschlüssen verwendet.

### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 283 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 19 gewerbliche und einen kaufmännischen Auszubildenden. Ein Großteil unserer Beschäftigten (94 %) stand in einem Vollzeitverhältnis. Rund 6 % beziehungsweise 18 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Seit dem Geschäftsjahr 2010 haben wir die technische Ausbildung in der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH an den Bedarf der spartenübergreifenden Organisation angepasst. Durch die Kombination verschiedener technischer Ausbildungsberufe sollen somit gezielt Fachkräfte qualifiziert werden, die sowohl in der Gas- und Wasserversorgung als auch in der Elektrizitätsversorgung eingesetzt werden können.

## Jahresabschluss 2013

---

### 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### 2.1 Ertragslage

Das **Jahresergebnis der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH** verringerte sich um 0,9 Mio. € von 11,9 Mio. € auf 11,0 Mio. €.

#### Stromversorgung

Der **Jahresüberschuss der Stromversorgung** erhöhte sich von 5,0 Mio. € auf 5,7 Mio. €. Die Reduzierung der Umsatzerlöse aufgrund rückläufiger EEG-Vergütungen wurde dabei durch die Weiterberechnung für die an die Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen mehr als kompensiert.

#### Erdgasversorgung

Der **Jahresüberschuss der Erdgasversorgung** verringerte sich von 4,8 Mio. € auf 3,9 Mio. €. Ursache hierfür waren im Wesentlichen Effekte aus der Abrechnung der Mehr-/Minderungen der Lieferanten sowie der Rückgang der Umsatzerlöse aus Netznutzung.

#### Wasserversorgung

Das **Jahresergebnis der Wasserversorgung** reduzierte sich um 0,6 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Maßgeblich für diese Entwicklung war der Anstieg des Materialaufwandes aufgrund erhöhter Aufwendungen für die notwendige Sanierung eines Wasserturms und einer Rohrbrücke. Darüber hinaus belastete der Anstieg der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen das Ergebnis.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **Finanzlage** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

#### Strom- und Erdgasversorgung

Mit der „**Energiewende**“ geht der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien einher. Die dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber. Neben der zukunftssicheren Integration von EEG- und KWK-Anlagen in die Energienetze steht die Vorbereitung der Smart Meter Technologie und die Ermittlung der Voraussetzungen für ein zukünftiges Smart Grid im Mittelpunkt des Interesses.

Die **Liberalisierung der Energiemärkte**, die **Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz** und die in 2009 begonnene **Anreizregulierung** erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die für den Strom- und Gasbereich im Rahmen der Anreizregulierung erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. In der ab 2014 beginnenden zweiten Regulierungsperiode gehen wir für den

## Jahresabschluss 2013

---

Strombereich bis zum Ende des Planungszeitraums von einer schrittweisen Verringerung der Jahresergebnisse bis auf 3,0 Mio. € aus. Für den Gasbereich erwarten wir innerhalb der zweiten Regulierungsperiode sukzessive bis auf 2,1 Mio. € rückläufige Jahresergebnisse.

### Wasserversorgung

Die Kapitalkosten für die Investitionen in die Erweiterung der Aufbereitungstechnik und die Rehabilitation unserer Wassertransportleitung und auch die inflatorische Kostensteigerung werden die Ergebnissituation der Wasserversorgung deutlich verschlechtern. Wir gehen deshalb von einer **Anhebung der Allgemeinen Tarifpreise für die Versorgung mit Wasser** ab dem 01.10.2014 aus. Eine weitere Anhebung der Trinkwasserpreise ist ab dem 01.01.2016 vorgesehen. Die Preise für unsere Individualkunden mit Preisgleitklauseln werden im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst.

Der **Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser** in nordrhein-westfälischen Haushalten ist zwischen 1995 und 2010 nach Angaben des Statistischen Landesamtes NRW von 147,1 Liter je Einwohner auf 134,5 Liter je Einwohner zurückgegangen. Darüber hinaus plant die Europäische Kommission im Rahmen der bereits 2009 beschlossenen Ökodesign-Richtlinie den Wasserverbrauch weiter zu senken. Die Ökodesign-Richtlinie legt Anforderungen für die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte fest und soll auf die Zulassung wasserführender Geräte wie z. B. Duschköpfe und Wasserhähne erweitert werden. Diese Entwicklung erweist sich für die Wasserwirtschaft generell als problematisch, da die geringere Auslastung des Leitungsnetzes die mikrobiologische Qualität des Wassers beeinträchtigen und zu einer verstärkten Korrosion der Leitungen führen kann. Beide Faktoren beeinflussen die Kosten der Trinkwasseraufbereitung und -verteilung nachteilig. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend nur teilweise durch die Anzahl zuwachsender Haushalte in Hamm kompensiert werden kann. Für die Verkaufsmenge an unsere **Haushaltskunden** erwarten wir deshalb ausgehend vom derzeitigen Niveau eine leicht rückläufige Tendenz.

Im **Individualkundenbereich** erwarten wir in den Folgejahren in etwa konstante Verkaufsmengen auf heutigem Niveau.

Die Jahresergebnisse der Trinkwasserversorgung werden im Planungszeitraum bis 2018 durch die erforderlichen Vorleistungen in die **Erweiterung der Aufbereitungstechnik** im Wasserwerk Warmen mit einem Investitionsvolumen von fast 15,8 Mio. € und die **Rehabilitation unserer Wassertransportleitung** mit einem Investitionsvolumen von 5,4 Mio. € deutlich belastet. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir auf Basis der zum 01.10.2014 und zum 01.01.2016 vorgesehenen Anpassung der Trinkwasserpreise positive Jahresergebnisse zwischen 1,1 Mio. € und 2,8 Mio. € realisieren können.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

### Strom- und Erdgasversorgung

Ein zukünftig weiter an Bedeutung gewinnendes **externes Risiko** besteht in der Liberalisierung des Zähler- und Messwesens. Dies wird zu erheblichen Kosten im Bereich des Energiedatenmanagements sowie deutlich sinkenden Erlösen des Zählerwesens führen. **Leis-**

## Jahresabschluss 2013

---

**tungswirtschaftliche Risiken** bestehen insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

### **Wasserversorgung**

**Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für die Trinkwasserversorgung insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie des Leitungsnetzes. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der Trinkwasserversorgung negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2014 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

**Jahresabschluss 2013**

<b>Kennzahlen</b>		<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Elektrizitätsversorgung</b>			
<b>Verteilungsnetz</b>	km	<b>2.642</b>	2.634
Niederspannung		1.795	1.791
Mittelspannung		847	843
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>41.026</b>	40.853
<b>angeschlossene Zähler, Schaltuhren und Wandler</b>		<b>109.480</b>	109.186
<b>Trafostationen</b>		<b>744</b>	744
<b>Umspannwerke</b>		<b>6</b>	6
<b>Erdgasversorgung</b>			
<b>Rohrnetz</b>	km	<b>676</b>	672
Niederdruck		573	568
Hochdruck		103	104
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>26.490</b>	26.104
<b>angeschlossene Zähler</b>		<b>37.276</b>	37.011
<b>Regelstationen</b>		<b>113</b>	114
<b>Übernahmestationen</b>		<b>5</b>	5
<b>Wasserversorgung</b>			
<b>Wasserlieferungsmengen</b>	Tsd. m <sup>3</sup>	<b>12.768</b>	12.895
Haushaltskunden		8.863	8.863
Individualkunden		2.254	2.372
Verteilerwerke		1.467	1.470
Konzernverbrauch		184	190
<b>Wasserjahresförderung</b>		<b>12.301</b>	12.465
<b>Wasserbezug</b>		<b>1.639</b>	1.648
<b>höchste Tagesförderung an Reinwasser</b>	m <sup>3</sup>	<b>43.864</b>	43.383
<b>Rohrnetz</b>	km	<b>981</b>	988
Verteilungsleitungen		911	911
Zubringerleitungen		70	77
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>40.014</b>	39.831
<b>angeschlossene Zähler</b>		<b>40.006</b>	39.811
<b>Pro-Kopf-Tagesverbrauch im Versorgungsgebiet</b>	l	<b>136</b>	136

Hamm, 31. März 2014

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

## Anlage I/1

## Fernwärmeversorgung Hamm GmbH Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite	31.12.2013		Vorjahr T€	31.12.2013		Vorjahr T€
	€	€	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.235.739,00		1.289		1.648.000,00	1.648
II. Sachanlagen	36.281.815,71		43.218		8.377.225,65	8.377
III. Finanzanlagen	35.000,00		35		10.025.225,65	10.025
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	438.135,30		511			
2. unfertige Leistungen	37.524,17		51			
		475.659,47	562		216.757,48	117
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.388,47		199		18.830.339,51	26.349
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.728.340,31		430			
3. sonstige Vermögensgegenstände	252.852,65		323		655.123,70	1.002
III. Kassenbestand			952		6.974.507,77	7.197
		7.152,85	8		6.668.601,10	578
		6.619.393,75	1.522		33.128.572,08	35.126
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
		0,00	1		34.927,25	27
		44.171.948,46	46.065		44.171.948,46	46.065
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital						
II. Kapitalrücklage						
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>						
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>						
<b>D. Rückstellungen</b>						
sonstige Rückstellungen						
<b>E. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
4. sonstige Verbindlichkeiten						
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		17.827.905,90	18.031
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an unfertigen Leistungen	-	14.154,77	+ 10
3. andere aktivierte Eigenleistungen		30.853,73	68
4. sonstige betriebliche Erträge		588.850,99	2.069
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.396.571,11		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.947.416,53	13.343.987,64	13.164
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.162.614,76	3.694
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.393.589,75	3.417
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		997.819,58	894
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 285.687,81 € (Vj. 300 T€)		1.289.249,67	1.358
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	3.753.805,55	- 2.349
11. sonstige Steuern		148.995,85	149
12. Erträge aus Verlustübernahme		3.902.801,40	2.498
13. Jahresergebnis		0,00	0



# Jahresabschluss 2013

---

## Anhang

### A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung selbsterstellter Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

## Jahresabschluss 2013

---

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt. Für die im Vorjahr aktivierte MVA-Leitung wurde ein Zuschuss von 4,9 Mio. € gemäß § 7a Abs. 1 Nr. 2 KWKG berücksichtigt.

Unter den **Finanzanlagen** ist eine 100-prozentige Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (35 T€) ausgewiesen.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 41 T€ Forderungen an eine Gesellschafterin.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber einer Gesellschafterin aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die GmbH nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich des Verlustausgleiches umfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich ausstehende Rechnungen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 15.751 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Hamm gesichert.

Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** bestehen 6.668 T€ gegenüber einer Gesellschafterin.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber einer Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen (6.380 T€) sowie um Schulden gegenüber der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, die u. a. eine noch nicht durch Vorauszahlungen beglichene Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beinhalten (595 T€).

## Jahresabschluss 2013

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten	18.830.339,51	880.214,11	3.257.923,35	14.692.202,05
2. aus Lieferungen und Leistungen	655.123,70	654.527,90	595,80	0,00
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	6.974.507,77	896.461,42	1.295.726,35	4.782.320,00
4. sonstige	6.668.601,10	171.557,42	467.845,12	6.029.198,56
	<b>33.128.572,08</b>	<b>2.602.760,85</b>	<b>5.022.090,62</b>	<b>25.503.720,61</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den **Umsatzerlösen** entfallen u. a. 16,8 Mio. € auf Wärmelieferungen einschließlich verschiedener Nebenleistungen, 246 T€ auf Stromlieferungen und 680 T€ auf Benutzungsentgelte der Bäder.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 33 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse enthalten.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind mit 2.345 T€ die vom Mutterunternehmen weiterberechneten Verwaltungskosten sowie Konzessionsabgaben in Höhe von 135 T€ ausgewiesen.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Verlust wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Stadtwerke Hamm GmbH voll abgedeckt.

## **Jahresabschluss 2013**

---

### **D. Ergänzende Angaben**

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird und dort eingesehen werden kann. Die GmbH beschäftigt kein eigenes Personal und zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Auf Grund des Betriebsführungsvertrages werden sämtliche Geschäfte durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist zu 100 % am Eigenkapital der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (35 T€) beteiligt. Deren Jahresergebnis 2013 beträgt vor Verlustübernahme -998 T€.

Hamm, 31. März 2014

**Fernwärmerversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Ums- buchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr TE	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.706.990,55	66.900,00	48.961,60	0,00	1.724.928,95	418.322,55	119.829,00	48.961,60	1.235.739,00	1.289		
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.727.540,34	76.354,03 7.174,21	288.258,34	0,00	41.522.810,24	21.886.642,18	1.077.661,52	9.556,48	18.568.063,02	19.841		
2. technische Anlagen und Maschinen												
a) Erzeugungsanlagen	5.765.966,99	2.951.913,00 0,00	0,00	0,00	8.717.879,99	5.522.501,99	2.951.913,00 30.445,00	0,00	213.020,00	244		
b) Verteilungsanlagen	43.032.590,50	380.398,57	409.604,23	+ 29.039,31	43.032.424,15	25.049.311,50	4.941.154,00 1.032.747,75	400.922,10	12.410.133,00	17.983		
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	12.187.504,22	0,00	56.989,62	0,00	12.130.514,60	10.833.147,22	336.490,00	56.989,62	1.017.867,00	1.354		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.591.294,39	857.690,37	632.662,26	+ 54.320,85	12.870.643,35	8.878.415,39	2.294,95 Z 565.441,49	4.390,22 618.144,26	4.047.026,00	3.713		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	83.360,16	25.706,69	0,00	- 83.360,16	25.706,69	0,00	0,00	0,00	25.706,69	83		
	115.388.256,60	76.354,03 2.951.913,00 1.270.969,84	1.387.514,45	0,00	118.299.979,02	72.170.018,28	4.943.448,95 2.951.913,00 Z 3.042.785,76	4.390,22 1.085.612,46	36.281.815,71	43.218		
	117.095.247,15	76.354,03 2.951.913,00 1.337.869,84	1.436.476,05	0,00	120.024.907,97	72.588.340,83	4.943.448,95 2.951.913,00 Z 3.162.614,76	4.390,22 1.134.574,06	37.517.554,71	44.507		
<b>III. Finanzanlagen</b>												
Anteile an verbundenen Unternehmen	314.969,78	0,00	0,00	0,00	314.969,78	279.969,78	0,00	0,00	35.000,00	35		
	117.410.216,93	76.354,03 2.951.913,00 1.337.869,84	1.436.476,05	0,00	120.339.877,75	72.868.310,61	4.943.448,95 2.951.913,00 Z 3.162.614,76	4.390,22 1.134.574,06	37.552.554,71	44.542		

K Kapitalzuschüsse  
U Umgruppierungen innerhalb des Konzerns  
Z Zuschreibung  
A Anpassung

## Jahresabschluss 2013

---

### Lagebericht

#### Fernwärmeversorgung Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Versorgung mit Fernwärme, das Sammeln, Transportieren, Sortieren und Behandeln von Abfall sowie der Betrieb von Bädern. Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH versorgt auf Basis eines Konzessionsvertrages private, gewerbliche und industrielle Kunden im Stadtgebiet von Hamm mit Fernwärme und betreibt drei Hallen- und zwei Freibäder.

Die Geschäftstätigkeit der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH umfasst die Sparten Wärmeversorgung und Bäder. Um eine inhaltliche Abgrenzung beider Sparten zu gewährleisten, erfolgt die Lageberichterstattung im Folgenden thematisch getrennt.

### Wärmeversorgung

#### 1. Wirtschaftsbericht

##### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Der Gesellschaftszweck der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 16.07.2013 um die Aufgabe des Sammelns, Transportierens, Sortierens und Behandeln von Abfall ergänzt. Die Gesellschaft verfolgt damit das Ziel, im gewerblichen Bereich Müllmengen zu sammeln und fachgerecht zu entsorgen. Hintergrund dieser Entscheidung ist die Absicherung der Energielieferung aus der Müllverbrennungsanlage Hamm im Hinblick auf die Belieferung der Stadtwerke mit Strom und Fernwärme.

##### 1.2 Umsatzentwicklung

Der Verkauf von **Heizwasser** in **Hamm-Heessen** und **Hamm-Mitte** entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 witterungsbedingt positiv und lag mit 111.065 MWh um 5,2 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Gesamtzahl der **Hausübergabestationen** erhöhte sich aufgrund von Netzverdichtungsmaßnahmen um 29 Stationen auf nunmehr 1.920. Der Verkauf von **Dampfwärme** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um fast 5,0 % auf 13.760 MWh.

Die **Nahwärmeliefermenge** an die Stadt Hamm und unsere Privat- und Gewerbekunden stieg witterungsbedingt sowie durch den Abschluss neuer Contracting-Verträge deutlich um 12,7 % auf 59.644 MWh an. In dieser Summe sind auch die Verkaufsmengen für das im März 2012 eingeführte Produkt „hammerWärme“ enthalten.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Heizwasser- und Dampfabnahme wurden im Rahmen der vertraglichen Regelungen angepasst. Die **Allgemeinen Tarifpreise** für die Versorgung mit Fernwärme konnten zum 01.01.2013 um 1,0 Ct/kWh gesenkt werden.

Die Umsatzerlöse der **Fernwärmeversorgung** verringerten sich im Geschäftsjahr 2013 um insgesamt 1,5 % auf 16,2 Mio. € an. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von **Heizwasser** an unsere Tarif- und Sondervertragskunden reduzierten sich trotz ansteigender Verkaufsmenge aufgrund der vorgenommenen Preissenkung um 6,5 % auf fast 8,0 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von **Dampf** an unsere Industriekunden in Hamm-Mitte verringerten sich sowohl mengenbedingt als auch aufgrund von Preisanpassungen im Rahmen der vertraglich vereinbarten Preisanpassungsklauseln um 14,6 % auf rund 1,0 Mio. €.

Die positive Entwicklung der **Nahwärmeliefermenge** führte zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 8,6 % von 6,0 Mio. € auf 6,5 Mio. €.

##### 1.3 Investition

Das **Investitionsvolumen** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH betrug rund 1,3 Mio. €. Hiervon entfielen rund 0,8 Mio. € auf die Errichtung von Contractinganlagen für die Nahwärmeerzeugung. Darüber hinaus wurden Investitionen für die Verdichtung des Fernwärmenetzes sowie die Beschaffung von Wärmemengenzählern und Software getätigt. Für die in

# Jahresabschluss 2013

---

2012 fertiggestellte Fernwärmetransportleitung sowie für die dazugehörigen Fernwärmeauskoppel- und Übergabestationen erhielten wir im Geschäftsjahr 2013 Kapitalzuschüsse gemäß dem Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG) in Höhe von 4,9 Mio. €.

## 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der Fernwärmeversorgung verringerte sich um 4,4 % von 2,5 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Ursächlich war vor allem der preisbedingte Rückgang der Umsatzerlöse. Die Verminderung des Sachanlagevermögens aufgrund der Vereinnahmung von Kapitalzuschüssen für den Bau der Fernwärmetransportleitung und der zugehörigen Anlagentechnik machte sich ergebnisseitig in einer spürbaren Reduzierung der Abschreibungen bemerkbar. Demgegenüber waren allerdings auch höhere Instandhaltungsmaßnahmen im Rohrnetz zu verzeichnen.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **Finanzlage** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## 4. Prognosebericht

Für unser Geschäftsfeld Wärme verfolgen wir eine differenzierte Strategie entsprechend der lokalen Möglichkeiten. Der weitere Ausbau der **Fernwärmeversorgung** kann grundsätzlich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit vorgenommen werden. Für den Verkauf von **Heizwasser** gehen wir auf Basis normaler Witterungsverhältnisse und aufgrund von Energiesparmaßnahmen privater Haushalte von einer leicht rückläufigen Fernwärmeabsatzmenge aus. Die Lieferung von **Dampfwärme** wird sich aufgrund der eigenen Dampferzeugung eines unserer Großkunden auch in 2014 auf einem niedrigen Niveau bewegen. Ab dem Jahr 2015 gehen wir davon aus, dass kein neuer Vertrag über die Lieferung von Dampfwärme an unseren Kunden zustande kommen wird.

Im Geschäftsfeld **Nahwärme** steht im Rahmen des Wärmelieferungs- und Nutzungsvertrages mit der Stadt Hamm die Sanierung von vier weiteren Heizzentrale an. Dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden wir auch zukünftig die zum Einsatz kommenden Anlagen zur Wärmeerzeugung durch Mini-BHKW zur dezentralen Stromproduktion ergänzen.

Wir gehen davon aus, dass insbesondere die geringeren Wärmeerzeugungskosten in den kommenden Jahren zu **positiven Jahresergebnissen** von rund 1,0 Mio. € führen werden.

## 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmens-

## Jahresabschluss 2013

bereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche **externe Risiken** der Fernwärmeversorgung liegen in den gesetzlichen Verpflichtungen im Rahmen des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) insbesondere dem Risiko, zusätzliche Emissionsrechte erwerben zu müssen. **Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für die Wärmeversorgung insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung sowie des Leitungsnetzes. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der Wärmeversorgung negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Sparte Wärmeversorgung identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2014 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Kennzahlen		2013	2012
<b>Fernwärmeliefermengen</b>	MWh	<b>126.910</b>	122.254
Heizwasser		111.065	105.531
Konzernverbrauch Heizwasser		2.085	1.986
Dampf		13.760	14.737
<b>Nahwärmeliefermengen</b>	MWh	<b>59.644</b>	52.913
<b>Hausübergabestationen</b>			
Heizwasser			
Hamm-Mitte		50	50
Hamm-Heessen		1.870	1.841
Dampf			
Hamm-Mitte		2	2
<b>Rohrnetz (ohne Hausanschlüsse)</b>			
Hamm-Mitte	km	9	9
Hamm-Heessen	km	63	63
<b>Wärmehöchstlast</b>	MW	<b>49</b>	58



# Jahresabschluss 2013

---

## Bäder

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2013 betrieben wir **drei Hallen- und zwei Freibäder**. Die Öffnungszeiten der Freibäder wurden in der Sommersaison 2013 flexibel an die Wetterlage angepasst. Bedingt durch das kühle und nasse Wetter im Mai öffneten das Freibad Süd und das Freibad Selbachpark erst am 04.06.2013. Der letzte Badetag für die Freibäder fand am 08.09.2013 statt. Zusätzlich hielten wir in diesem Zeitraum die Hallenbäder Bockum-Hövel, Heessen und Herringen sowie die Außenflächen in Bockum-Hövel und Heessen parallel zu den Freibädern geöffnet. Über den regulären Betrieb der Bäder hinaus konnten im Rahmen zahlreicher **Veranstaltungen** Besucher gewonnen werden. Des Weiteren wurden Frauenschwimmtage, Babyschwimmen, Wassergewöhnungskurse für Kinder bis zum 5. Lebensjahr und Aqua-Fitness-Kurse in den Hallenbädern angeboten. Aufgrund des in den letzten Jahren zu verzeichnenden deutlichen Anstiegs der Kosten sowie notwendiger Maßnahmen zur Substanzerhaltung haben wir zum 01.04.2013 für unsere Hallen- und Freibäder eine maßvolle und sozialverträgliche Anhebung der seit dem 01.01.2012 gültigen Eintrittspreise vorgenommen.

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Die **Gesamtzahl der Badegäste** ist im Geschäftsjahr 2013 um 1,9 % auf 360 Tsd. Besucher zurückgegangen. Die **Hallenbäder** mussten im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 226 Tsd. Besuchern einen Rückgang der Besucherzahlen um 4,6 % verzeichnen. Ursache hierfür ist insbesondere die Wiedereröffnung des Parkbades in Ahlen am 27.04.2013. Der insgesamt zufriedenstellende Verlauf der Sommersaison sorgte bei den **Freibädern** mit 134 Tsd. Besuchern für einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 3,1 %. Die Nutzung unserer Bäder durch den Schul- und Vereinssport machte im Geschäftsjahr 2013 fast 23 % unseres Besucheraufkommens aus.

Der **Wärmeverkauf** an die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (EBH) und die Reha Bad Hamm GmbH verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % auf 10.302 MWh.

Die **Stromeinspeisung** der von uns in den Hallenbädern Bockum-Hövel und Herringen sowie in der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH betriebenen Blockheizkraftwerke betrug 1.075 MWh.

Die **Umsatzerlöse** der Bäder erhöhten sich im Berichtsjahr um insgesamt 3,3 % auf über 1,6 Mio. €. Die Anhebung der Eintrittspreise machte sich in einer Zunahme der Umsatzerlöse aus dem Eintrittskartenverkauf um 17,1 % auf rund 0,6 Mio. € bemerkbar. Die Umsatzerlöse aus dem **Wärmeverkauf** an die Erlebnistherme Bad Hamm und die Reha Bad Hamm verringerten sich überwiegend mengenbedingt um 2,0 % auf 0,8 Mio. €. Die Erlöse aus **Stromeinspeisung** reduzierten sich um Sondereffekte aus den Vorjahren bereinigt und in Anbetracht der geringeren Einspeisemenge um 5,6 % auf 56 Tsd. €. Dieser Betrag enthält sowohl den Erlös aus dem Stromverkauf entsprechend der gesetzlichen Vergütungsvorschriften als auch die Vergütung für vermiedene Netznutzungsentgelte gemäß KWKG. Die sonstigen Umsatzerlöse betragen 0,2 Mio. €.

#### 1.3 Investition

Das **Investitionsvolumen** betrug 49 T€. Ein Großteil dieser Summe entfiel auf die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen in den Bädern.

#### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

## Jahresabschluss 2013

---

### 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### 2.1 Ertragslage

Der aufgabenbedingte **Jahresfehlbetrag** der Bäder stieg im Geschäftsjahr 2013 von 5,0 Mio. € auf 6,3 Mio. € an. Ursache für diese Entwicklung war die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge um 1,2 Mio. €. Im Vorjahr enthielt diese Position einen Sondereffekt aus dem Verkauf des ehemaligen Jahnbades. Die Verlustübernahme aus unserer Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH betrug 1,0 Mio. €.

#### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **Finanzlage** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

Für die zukünftige Entwicklung gehen wir unter Berücksichtigung konstanter Besucherzahlen in den Hallenbädern und einem von üblichen Witterungsverhältnissen geprägten Besucherankommen der Freibäder von jährlich gut 370 Tsd. Badegästen aus. Für unsere Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erwarten wir auch zukünftig Verluste auf heutigem Niveau. Der Bäderbereich wird infolgedessen innerhalb des Planungszeitraums Jahresfehlbeträge zwischen 6,1 Mio. € und 6,3 Mio. € aufweisen.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Sparte Bäder ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **leistungswirtschaftliche Risiken** aus dem Betrieb der Anlagen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der Bäder negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung der Anlagen, vorausschauende Instandhaltung sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Sparte Bäder identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2014 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

**Jahresabschluss 2013**

---

<b>Kennzahlen</b>		<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Besucher</b>	Tsd.	<b>360</b>	<b>367</b>
Hallenbäder		226	237
Bockum-Hövel		83	83
Heessen		81	90
Herringen		62	64
Freibäder		134	130
Südbad Berge		80	82
Selbachpark		54	48
<b>Wärmeverkauf</b>	MWh	<b>10.302</b>	10.630
<b>Stromverkauf</b>	MWh	<b>1.075</b>	1.133

Hamm, 31. März 2014

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

# Erlebnistherme Bad Hamm GmbH

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite	31.12.2013		31.12.2013		Passivseite	
	€	Vorjahr T€	€	Vorjahr T€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.636,00	7				
II. Sachanlagen	35.772,00	56 63	41.408,00			25 10 35
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.334,69	49				
2. fertige Erzeugnisse und Waren	30.800,64	31 80	82.135,33			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.784,41	29				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	377.648,00	357				
3. sonstige Vermögensgegenstände	122.905,42	174 560	523.337,83			150.502,14 557.838,85 745
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	141.568,48	145	141.568,48			
	<u>747.041,64</u>	<u>785</u>	<u>747.041,64</u>			<u>708.340,99</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
	6.043,98	9	6.043,98			
	<u>794.493,62</u>	<u>857</u>	<u>794.493,62</u>			<u>794.493,62</u>
						26
						<u>857</u>

Anlage I/1

Anlage I/2

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		4.889.471,11	4.962
2. sonstige betriebliche Erträge		63.972,71	26
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.344.763,03		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	231.722,43	2.576.485,46	2.475
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	1.711.574,28		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	395.068,52	2.106.642,80	2.147
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		21.583,40	21
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.246.603,12	1.240
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		51,38	1
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		– 997.819,58	– 894
9. Erträge aus Verlustübernahme		997.819,58	894
10. Jahresergebnis		0,00	0

# Jahresabschluss 2013

---

## A n h a n g

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen linear. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In 2008 bis 2012 angeschaffte Vermögensgegenstände im Wert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Die gebildeten Rückstellungen haben alle eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Fernwärmeversorgung Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

## Jahresabschluss 2013

---

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus Verlustübernahme und laufenden Geschäften sowie gegenüber der Stadtwerke Hamm GmbH aus laufender Verrechnung.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen Verbindlichkeitenrückstellungen für Personalverpflichtungen sowie Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich ausgegebene Gutscheine (499 T€) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 17.264,95 € (Vorjahr 13 T€). Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen 497,28 € (Vorjahr 2 T€).

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt weniger als ein Jahr.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die GmbH erzielte **Umsatzerlöse** im Freizeitbad (1.905 T€), im Sportbad (259 T€), im Sauna- (1.139 T€) und Wellnessbereich (314 T€) sowie aus dem Gastronomiebetrieb und anderen Nebengeschäften (1.272 T€).

In den Umsatzerlösen sind Auflösungen des Gutscheinbestandes aus 2008 in Höhe von 4 T€ enthalten.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 21.032,32 € (Vorjahr 27 T€) enthalten.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Verlust wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin voll abgedeckt.



## Jahresabschluss 2013

---

### D. Ergänzende Angaben

Aus Miet-, Wartungs- und Nutzungsverträgen bestehen zum Abschlussstichtag finanzielle Verpflichtungen von 130 T€ (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 70 T€). Die Verträge haben überwiegend eine Restlaufzeit zwischen einem und vier Jahren; teilweise ist die Laufzeit nicht zeitlich begrenzt.

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Alleinige Gesellschafterin ist die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm. Mittelbar gehört das Unternehmen somit gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird und dort eingesehen werden kann. Das Unternehmen zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 145 Arbeitnehmer beschäftigt (davon 72 Aushilfen, fünf Auszubildende sowie eine Praktikantin).

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 20. Februar 2014

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr T€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.860,00	0,00	-6.291,50	0,00	7.568,50	7.067,00	1.155,00	6.289,50	1.932,50	5.636,00	7	
<b>II. Sachanlagen</b> andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254.793,21	1.647,40	-106.801,50	0,00	149.639,11	198.835,21	20.428,40	105.396,50	113.867,11	35.772,00	56	
	<u>268.653,21</u>	<u>1.647,40</u>	<u>-113.093,00</u>	<u>0,00</u>	<u>157.207,61</u>	<u>205.902,21</u>	<u>21.583,40</u>	<u>111.686,00</u>	<u>115.799,61</u>	<u>41.408,00</u>	<u>63</u>	

Anlage zum Anhang

# Jahresabschluss 2013

---

## Lagebericht

### Erlebnistherme Bad Hamm GmbH

#### 1. Wirtschaftsbericht

##### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (EBH) führt und betreibt das von der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH in Hamm errichtete Sport- und Freizeitbad „Maximare“. Das „Maximare“ hat sich aufgrund seiner vielseitigen Angebotspalette, der sport- und freizeitgerechten Anlagen sowie der ausgeprägten Serviceorientierung als feste Größe in der Freizeitlandschaft der Stadt Hamm und der Region etabliert. Neben den marktgerechten Angeboten des Sauna- und Wellnessbereichs bietet das Sportbad des „Maximare“ die Möglichkeit, Sport in einem wettkampftauglichen 50-m-Becken auszuüben. Der in regelmäßigen Herkunftsanalysen ermittelte hohe Anteil auswärtiger Badegäste ist Beleg für die hohe Anziehungskraft des Bades auch über die Stadtgrenzen hinaus. Die Bäderbranche agierte vor dem Hintergrund vielfältiger, miteinander konkurrierender Freizeitangebote sowie den Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf das Freizeitverhalten in einem schwierigen Umfeld. Darüber hinaus wird die Ergebnissituation durch nach wie vor hohe Energiekosten negativ beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2013 konnten 490 Tsd. Besucher im „Maximare“ begrüßt werden. Ausschlaggebend für das erneut hohe Besucheraufkommen ist das breit gefächerte, familienfreundliche Angebot des Bades mit seiner Kombination aus Prävention durch Bewegung und Entspannung, in Verbindung mit Spaß und einer hohen Aufenthaltsqualität. Des Weiteren konnten im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen zusätzliche Besucher gewonnen werden.

##### 1.2 Umsatzentwicklung

Das „Maximare“ konnte im Geschäftsjahr 2013 den zweitbesten Besuch seit Öffnung des Bades vor 10 Jahren verzeichnen. Die Gesamtzahl der Bade-, Wellness- und Saunagäste verringerte sich im Vergleich zum Besucherrekord des Vorjahres um 2,2 % von 501 auf 490 Tsd. Besucher. Der am stärksten frequentierte Bereich war das Freizeitbad mit 305 Tsd. Besuchern bzw. rund 62 % der Gesamtbesucherzahl. Die Anzahl der Badegäste in diesem Bereich verringerte sich damit um 3,8 %. Ursachen für diesen deutlichen Rückgang waren eine außerplanmäßige zehntägige Schließung der Aquawelt aufgrund notwendiger Sanierungsmaßnahmen sowie die hohen Temperaturen in den Sommerferien. Das Sportbad konnte mit 108 Tsd. Besuchern das Niveau des Vorjahres halten. Die Nutzung des Bades durch den Schul- und Vereinssport machte mit insgesamt fast 41 Tsd. Besuchern mehr als ein Drittel der Gesamtbesucherzahl dieses Bereichs aus. Die Besucherzahl der Saunaanlage stabilisierten sich trotz des starken Wettbewerbs in der Region auf einem hohen Niveau von rund 63 Tsd. Saunagästen. Die vielseitigen Angebote des Wellnessbereichs und die Kursangebote des „Maximare“ im Bereich der Aquafitness wurden von 6 Tsd. bzw. 8 Tsd. Besuchern in Anspruch genommen.

Die **Umsatzerlöse** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH verringerten sich analog zum Rückgang der Besucherzahlen von 5,0 Mio. € auf 4,9 Mio. €. Der umsatzstärkste Bereich war das Freizeitbad mit Umsatzerlösen in Höhe von 1.905 T€ bzw. 39,0 % der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse dieses Bereiches reduzierten sich aufgrund des verminderten Besucheraufkommens um 1,8 %. Das Sportbad musste infolge einer geringer ausfallenden Kostenerstattung für das Schul- und Vereinsschwimmen einen deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse um 19,3 % auf 259 T€ hinnehmen. Der Anteil des Sportbades an den Gesamterlösen betrug 5,3 %. Die Umsatzerlöse des Saunabereichs stiegen aufgrund der zum 01.01.2013 vorgenommenen Anhebung der für das Wochenende gültigen Eintrittspreise um 2,1 % auf 1.139 T€. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen betrug damit 23,3 %. Der Wellnessbereich erzielte mit Umsatzerlösen in Höhe von 314 T€ einen Anteil von 6,4 % der Gesamterlöse. Die Umsatzerlöse aus dem Betrieb der Gastronomie und anderen Nebengeschäften betragen rund 1.271 T€.

# Jahresabschluss 2013

---

## 1.3 Investition

Das **Investitionsvolumen** in Höhe von rund 2 T€ wurde im Wesentlichen für die Erweiterung der Betriebs- und Geschäftsausstattung verwendet. Weitergehende Investitionen tätigte die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH als Eigentümerin des Bades.

## 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 145 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie 6 Auszubildende und eine Praktikantin. Fast ein Drittel unserer Beschäftigten war im Rahmen von Vollzeitverhältnissen tätig. Darüber hinaus beschäftigten wir zum 31.12.2013 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeitarbeitsverhältnissen sowie 78 Aushilfskräfte.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresfehlbetrag** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH ist im Geschäftsjahr 2013 von 894 T€ auf 998 T€ angestiegen. Maßgeblich für diese Entwicklung waren die infolge des Besucherrückganges im Jahresvergleich um rund 73 T€ geringeren Umsatzerlöse sowie der weitere Anstieg der Stromkosten aufgrund der Erhöhung der EEG-Umlage.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft blieb konstant bei 35 T€. Die **Finanzlage** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehung zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## 4. Prognosebericht

Der im April 2014 anstehende Umzug der „REHA Bad Hamm GmbH“ aus dem Obergeschoß des „Maximare“ an einen neuen Standort erfordert die Erarbeitung eines Konzeptes für die Nachnutzung der Räumlichkeiten. Im Mittelpunkt des im September 2013 unter dem Titel „Gesundheitscenter Bad Hamm“ vorgestellten Entwurfes steht ein Angebotsmix aus den Bereichen Wellness, Gesundheitsförderung, Fitness und altersgerechte Wohnberatung. Die Vermarktung des Konzeptes „Gesundheitscenter Bad Hamm“, die Identifizierung von weiteren Energieeinsparpotentialen zur Senkung der Kosten für Wärme, Strom und Wasser sowie eine stärkere Kontrolle des wirtschaftlichen Personaleinsatzes sind die wichtigsten Ziele für das Geschäftsjahr 2014. Der Saunabereich steht aufgrund einer hohen Konkurrenzdichte in der Region verstärkt im Wettbewerb. Zielsetzung für diesen Bereich ist es, die inhaltliche Qualität des Angebotes weiter zu verbessern und über Sonderveranstaltungen werbliche Aufmerksamkeit zu erlangen. Als Investition ist die Schaffung eines Tiefenwärme-Ruhebereiches geplant. Die Investitionsmaßnahme soll bis zum Sommer 2014 abgeschlossen sein. Für die Wellnessabteilung des „Maximare“ planen wir eine personelle Erweiterung des Angebotes im Bereich der Traditionellen Chinesischen Massage. Darüber hinaus wird im Wellnessbereich bedingt durch den Auszug der REHA Bad Hamm GmbH verstärkt auf eine räumliche und inhaltliche Ausweitung des Angebotes hingearbeitet werden. Ende des Jahres 2014 soll ein entsprechendes Konzept umgesetzt werden. Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit für das kommende Geschäftsjahr liegen in der Ausweitung der Präsenz des Bades in den „neuen Medien“.

## Jahresabschluss 2013

---

Die konsequente qualitative Weiterentwicklung des Angebotes wird auch in den Folgejahren wichtige Voraussetzung für eine unvermindert hohe Attraktivität des Bades sein. Wir gehen im Rahmen unserer Wirtschaftsplanung von einem konstanten Besucheraufkommen von rund 484 Tsd. Besuchern und Jahresfehlbeträgen von jährlich etwa 1 Mio. € aus.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Erlebnistherme Bad Hamm ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **leistungswirtschaftliche Risiken** aus dem Betrieb der Anlagen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Bades negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung der Anlagen, vorausschauende Instandhaltung sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Erlebnistherme Bad Hamm identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2014 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Kennzahlen		2013	2012
<b>Besucher</b>	Tsd.	<b>490</b>	<b>501</b>
Freizeitbad		305	317
Sportbad		108	108
Sauna		63	64
Wellness		6	6
Kurse		8	6

Hamm, 20. Februar 2014

**ERLEBNISTHERME BAD HAMM GMBH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Hafen Hamm GmbH**

## Anlage I/1

**Hafen Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

Aktivseite	31.12.2013		Vorjahr	31.12.2013		Passivseite
	€	€	T€	€	€	Vorjahr
						T€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.042,00		2		1.300.000,00	1.300
II. Sachanlagen	7.106.241,87	7.107.283,87	5.402		2.822.887,93	2.823
			5.404		4.122.887,93	4.123
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.957,09		49		1.560.962,51	110
2. unfertige Leistungen	22.246,75		19		1.807.759,53	1.710
		66.203,84	68		3.368.722,04	1.820
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	322.546,45		475		5.079,60	5
2. sonstige Vermögensgegenstände	7,42	322.553,87	-			
			475			
III. Wertpapiere sonstige Wertpapiere		647,99	1			
		389.405,70	544			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						
		0,00	0			
		<b>7.496.689,57</b>	<b>5.948</b>		<b>7.496.689,57</b>	<b>5.948</b>

Anlage I/2

**Hafen Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		3.539.788,93	3.563
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	+	3.013,52	+ 8
3. andere aktivierte Eigenleistungen		9.796,79	3
4. sonstige betriebliche Erträge		41.289,26	13
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	225.369,16		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.310.949,46</u>	1.536.318,62	1.610
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		251.552,63	259
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		781.625,09	638
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 21.282,61 € (Vj. 26 T€)		21.282,61	26
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.003.109,55	1.054
10. sonstige Steuern		14.809,12	15
11. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		988.300,43	1.039
12. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>



## **A n h a n g**

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Hafen Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sind bei der Darstellung des Anlagevermögens durch Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbstgestellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Unter dem Posten **Wertpapiere** ist eine Beteiligung ausgewiesen.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen (459 T€) und aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst (1.349 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen	1.560.962,51	1.560.962,51	0,00	0,00
2. gegenüber verbundenen Unternehmen	1.807.759,53	1.426.331,77	276.411,43	105.016,33
	<b>3.368.722,04</b>	<b>2.987.294,28</b>	<b>276.411,43</b>	<b>105.016,33</b>

## 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betreffen mit 757 T€ den Schiffsgüterumschlag, 1.192 T€ den Bahngüterverkehr und 1.591 T€ die Grundstücksvermietungen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 18 T€ Erträge aus Rechtsstreitigkeiten enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 474 T€ vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

## C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin voll abgeführt.

## D. Ergänzende Angaben

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird und dort eingesehen werden kann. Die GmbH beschäftigt kein eigenes Personal und zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Auf Grund des Betriebsführungsvertrages werden sämtliche Geschäfte durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 14. März 2014

**H a f e n   H a m m   G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

## Anlage zum Anhang

**Hafen Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr T€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	456.788,67	0,00	6.230,60	0,00	450.558,07	454.967,67	779,00	6.230,60	449.516,07	1.042,00	2	
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.564.004,97	1.531.108,79	0,00	0,00	18.085.113,76	11.771.158,41	201.950,79	0,00	11.973.109,20	6.112.004,56	4.783	
2. technische Anlagen und Maschinen												
a) Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.516.934,35	0,00	0,00	0,00	3.516.934,35	3.121.039,35	24.080,00	0,00	3.145.119,35	371.815,00	396	
b) Fahrzeuge für den Güterverkehr	539.514,68	0,00	0,00	0,00	539.514,68	539.514,68	0,00	0,00	539.514,68	0,00	0	
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	18.684,65	163.328,75	18.684,65	+ 51.422,01	214.750,76	18.684,65	9.842,76	18.684,65	9.842,76	204.908,00	0	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	681.600,10	5.056,08	17.910,81	0,00	668.745,37	619.797,10	14.900,08	17.910,81	616.786,37	51.959,00	62	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	161.851,97	255.125,35	0,00	- 51.422,01	365.555,31	0,00	0,00	0,00	0,00	365.555,31	161	
	21.472.590,72	1.954.618,97	36.595,46	0,00	23.390.614,23	16.070.194,19	250.773,63	36.595,46	16.284.372,36	7.106.241,87	5.402	
	21.929.379,39	1.954.618,97	42.826,06	0,00	23.841.172,30	16.525.161,86	251.552,63	42.826,06	16.733.888,43	7.107.283,87	5.404	

# Jahresabschluss 2013

---

## Lagebericht Hafen Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand der Betrieb von Häfen. Die Hafen Hamm GmbH ist durch die Vermietung von Grundstücken am Datteln-Hamm-Kanal sowie die Bereitstellung von Infrastruktur für den Schiffs- und Bahngüterumschlag die Schnittstelle zwischen den Verkehrswegen Wasser, Straße und Bahn. Somit ist der Gegenstand des Unternehmens nachhaltig erfüllt.

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Das moderate Wirtschaftswachstum wirkte sich im Geschäftsjahr 2013 positiv auf die **Entwicklung der Logistikunternehmen** in Deutschland aus. Das Transportaufkommen im deutschen Güterverkehr erhöhte sich nach Angaben des statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 0,8 %. Der Anstieg betraf dabei insbesondere den Straßen- und Eisenbahnverkehr sowie die Binnenschifffahrt. Dagegen entwickelte sich der Güterumschlag im Hafen Hamm im Geschäftsjahr 2013 uneinheitlich. Während beim Umschlag von Schiffsgütern ein Anstieg der Tonnage verzeichnet werden konnte, musste der Bahngüterverkehr deutliche Mengenverluste hinnehmen. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2013 im Hafen Hamm mit Schiff oder Bahn umgeschlagenen bzw. transportierten Güter verringerte sich um etwa 2,3 % von 2.151 Tsd. t auf 2.102 Tsd. t.

Die **neue Gleiswaage im Hafen Hamm** wurde am 01.02.2013 in Betrieb genommen. Zeitgleich wurde die alte Gleiswaage der Deutschen Bahn AG im Bahnhof Hamm außer Betrieb genommen. Die Verwiegungen der Deutschen Bahn AG in Hamm werden nun über die Gleiswaage der Hafen Hamm GmbH durchgeführt.

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Der **Umschlag von Schiffsgütern** bewegte sich im Geschäftsjahr 2013 trotz einer zeitweiligen Beeinträchtigung des Binnenschiffsverkehrs auf den westdeutschen Kanälen durch einen Streik der Mitarbeiter der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung mit 1.594 Tsd. t und einem Anstieg um 1,1 % auf einem hohen Niveau. Die Anzahl der im Hafen Hamm beladenen Schiffe erhöhte sich spürbar um 4,8 % auf 1.365 Schiffe. Der Umschlag von Brennstoffen hat sich mit einem Anstieg von 6,9 % und einem Gesamtvolumen von 449 Tsd. t gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die deutlichen Rückgänge beim Umschlag von Getreide und Futtermitteln in Höhe von 8,9 % resultieren aus der etwa achtwöchigen Stilllegung einer Produktionsanlage bei einem unserer Großkunden aufgrund einer Verpuffung. Für Ölsaaten und sonstige Umschlagsgüter war im Vergleich zum Vorjahr ein Mengenanstieg von 3,1 % bzw. 1,7 % zu verzeichnen. Die seit dem 01.01.2011 gültigen Tarife für Ufergeld und Eichaufnahmen wurden zum 01.01.2013 um durchschnittlich 2,3 % bzw. 5,0 % erhöht.

Die Gesamtumsatzerlöse aus dem Hafenbetrieb gingen trotz der ansteigenden Tonnage und der vorgenommenen Anpassung der Tarife um 4,0 % auf 757 T€ zurück. Die Ursache hierfür sind im Wesentlichen niedrigere vertraglich vereinbarte Umschlaggarantien. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens reduzierte sich damit auf 21,4 %.

Das **Transportaufkommen der Hafenbahn** lag im Geschäftsjahr 2013 mit einem Rückgang um 11,7 % auf 508 Tsd. t deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Wichtigster Einflussfaktor für unseren Bahngüterumschlag ist das Transportaufkommen unseres Hauptkunden. Mit einer Reduzierung des Güterumschlages in Höhe von rund 19,1 % musste hier ein beträchtlicher Rückgang hingenommen werden. Die Regelfrachtsätze und Entgelte für Nebenleistungen wurden zum 01.01.2013 um durchschnittlich 5,5 % erhöht. Die Tarife für die Durchführung des Wechselbahnverkehrs mit unserem Hauptkunden wurden entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel angepasst.

## Jahresabschluss 2013

---

Die Umsatzerlöse im Bahnbetrieb erhöhten sich aufgrund der vorgenommenen Anpassung der Tarife sowie einer deutlichen Ausweitung der Lokgestellung für einen Großkunden um 3,4 % auf nunmehr 1.192 T€. Der Anteil des Bahngüterumschlages an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens stieg von 32,4 % auf 33,7 % an.

Die vermietete und verpachtete **Grundstücksfläche** ist zum Stichtag 31.12.2013 mit 391 Tsd. m<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,5 % gestiegen. Die Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung reduzierten sich aufgrund des Rückgangs der Erträge aus Nebenleistungen von 1.621 T€ auf 1.591 T€. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens reduzierte sich von 45,5 % auf 44,9 %.

Die **Umsatzerlöse** der Hafen Hamm GmbH verringerten sich geringfügig um 23 T€ auf insgesamt 3.540 T€.

### 1.3 Investition

Das Investitionsvolumen betrug 1.955 T€ und entfiel im Wesentlichen auf den Erwerb eines Grundstückes sowie die Anschaffung einer Gleiswaage.

### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Hafen Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der Hafen Hamm GmbH von fast 1,0 Mio. € liegt um 4,9 % unter dem Wert des Vorjahres. Der Reduzierung des Materialaufwands wurde dabei durch einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mehr als kompensiert. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere ein Anstieg der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsleistungen.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund des deutlichen Anstiegs des Sachanlagevermögens von 69,8 % auf 55,0 %.

Die **Finanzlage** der Hafen Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## 4. Prognosebericht

Im **Schiffsgüterumschlag** erwarten wir zukünftig eine Stabilisierung der Umschlagzahlen bei rund 1,7 Mio. t jährlich. Der Schiffsgüterumschlag wird innerhalb des Planungshorizontes konstant positive Jahresergebnisse erwirtschaften können. Der geplante Ausbau des Dateln-Hamm-Kanals auf Europa-Norm verzögert sich bis zum Jahre 2016 und wird Großmotorschiffen und Schubverbänden erlauben, den Hammer Hafen anzulaufen. Im Rahmen des unter Federführung des Wasser- und Schifffahrtsamtes Rheine mit Mitteln des Bundes geplanten Ausbaus sind die Verbreiterung und Vertiefung des Kanals, die Anlage neuer Liegeplätze, dieerspundung des Südhafens sowie die Vergrößerung des Wendbeckens

## Jahresabschluss 2013

---

vorgesehen. Der Ausbau wird die Wirtschaftlichkeit der Binnenschifffahrt auf dem Datteln-Hamm-Kanal weiter verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit des Hammer Hafens erhöhen.

Für das Transportaufkommen der **Hafenbahn** gehen wir zukünftig in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Hafenanlieger und der weiteren Erschließung des Westhafens mit Umschlags- und Lagerflächen von einem konstanten Transportvolumen von über 0,5 Mio. t/Jahr aus. Aus der Regulierung des Eisenbahnverkehrs durch die Bundesnetzagentur erwarten wir gegenwärtig keine nennenswerten Einflüsse auf den Betrieb der Hafenbahn.

Für die **Vermietung und Verpachtung von Grundstücksflächen** im Hafen rechnen wir in Abhängigkeit von den individuellen Miet- und Pachtverträgen mit einer nach wie vor guten Nachfrage nach Grundstücksflächen. Ab dem Geschäftsjahr 2016 planen wir aus dem Erwerb und der Vermarktung einer Teilfläche des ehemaligen Zechenhafens Radbod einen spürbaren Anstieg der vermieteten und verpachteten Grundstücksfläche. Dies wird zu einer weiteren Aufwertung dieses Wirtschaftsstandortes führen.

Die **Ergebnisentwicklung des Hafens** wird auch zukünftig in Summe **positiv** sein. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat Anfang 2013 ein Gutachten zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Binnenhäfen vorgelegt. Ziel des Gutachtens war eine Einschätzung des bestehenden und zukünftigen Potenzials von Binnenhäfen als Umschlagsplätze, zentrale Güterverteilzentren und trimodale Hinterlandhubs für die Seehäfen zu erhalten. Daneben leistet das Gutachten einen Beitrag zur Bundesverkehrswegeplanung und enthält Handlungsempfehlungen für die Verkehrs- und Hafenentwicklungsplanung der Länder und Kommunen. Die Wirtschaftsförderung Hamm hat ergänzend hierzu eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, in der die wirtschaftliche Bedeutung der Häfen für die Stadt Hamm sowie die aktuelle Wettbewerbssituation und die Potenziale der Hafenstadt Hamm analysiert werden sollen. Die Studie soll Anfang 2014 zum 100-jährigen Geburtstag des Hammer Hafens fertiggestellt sein.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Hafen Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Hafen Hamm GmbH ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars insbesondere **externe Risiken** aus der Abhängigkeit des Bahngüterumschlages von der Geschäftsentwicklung und den unternehmerischen Entscheidungen unseres Hauptkunden. Daneben bestehen **leistungswirtschaftliche Risiken** aus möglichen Schäden der im Bahnverkehr eingesetzten Lokomotiven sowie der für den Bahn- und Schiffsgüterumschlag benötigten Infrastruktur. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Hafen Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2014 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

## Jahresabschluss 2013

---

<b>Kennzahlen</b>		<b>2013</b>	<b>2012</b>
<b>Schiffsgüterumschlag</b>	Tsd. t	<b>1.594</b>	1.576
Baustoffe, Erze, Metalle		301	299
Brennstoffe		449	420
Getreide, Futtermittel		275	302
Ölsaaten		331	321
sonstige		238	234
<b>Bahngüterverkehr</b>	Tsd. t	<b>508</b>	575
<b>vermietete und verpachtete Flächen</b>	Tsd. m <sup>2</sup>	<b>391</b>	389
<b>Anzahl der ein- und ausgefahrenen Schiffe</b>		<b>1.365</b>	1.303
<b>Bahnwagenumlauf</b>		<b>9.789</b>	11.181

Hamm, 14. März 2014

**H a f e n H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch



# **Verkehrsbetriebe Hamm GmbH**

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

Aktivseite	31.12.2013		Vorjahr		Passivseite	
	€	€	€	T€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	109.096,00		177		1.500.000,00	1.500
II. Sachanlagen	4.381.914,77	4.491.010,77	3.760	3.937	1.811.905,22	1.812
					3.311.905,22	3.312
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	422.599,64		390			
2. unfertige Leistungen	14.313,77		16			
		436.913,41	406			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	323.453,59		295		462.476,46	346
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	83.102,37		407			
3. sonstige Vermögensgegenstände	783.782,65		861		122.124,96	146
		1.190.338,61	1.563		321.482,32	344
III. Kassenbestand		16.986,29	14			
		1.644.238,31	1.983			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.008,21	3			
		6.138.257,29	5.923		906.083,74	836
					75.515,33	-
					6.138.257,29	5.923
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital						
II. Kapitalrücklage						
<b>B. Rückstellungen</b>						
sonstige Rückstellungen						
<b>C. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
3. sonstige Verbindlichkeiten						
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>						

Anlage I/2

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		10.812.502,81	11.127
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an unfertigen Leistungen	-	1.906,08	+ 7
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.074,63	1
4. sonstige betriebliche Erträge		1.088.249,22	1.586
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.328.256,86		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>7.973.096,75</u>	10.301.353,61	9.781
6. Personalaufwand:			
a) Löhne	1.853.873,36		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>455.379,88</u>	2.309.253,24	2.147
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		984.036,51	927
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.117.519,23	3.625
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.285,38	2
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 5.684,93 € (Vj. 7 T€)		13.106,60	42
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	5.823.063,23	- 3.799
12. sonstige Steuern		18.483,15	19
13. Erträge aus Verlustübernahme		5.841.546,38	3.818
14. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>

# Jahresabschluss 2013

---

## Anhang

### A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sind bei der Darstellung des Anlagevermögens durch Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kapitalzuschüsse werden grundsätzlich im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Jahresabschluss 2013

---

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich des Verlustausgleiches umfasst.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind u. a. die Forderungen aus Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und aus der Beförderung gem. § 145 Abs. 3 des Sozialgesetzbuches IX bilanziert. Hiervon entstehen 199 T€ Forderungen rechtlich erst nach Ablauf des Geschäftsjahres.

**Rückstellungen** wurden u. a. gebildet für Versicherungsaufwendungen, Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen und Verpflichtungen aus dem Bus-Schiene-Ticket.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind u. a. Verbindlichkeiten gegenüber der Verkehrsgemeinschaft Hamm bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 14 T€ (Vorjahr 14 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen	462.476,46	462.476,46	0,00	0,00
2. gegenüber verbundenen Unternehmen	122.124,96	23.323,65	78.564,55	20.236,76
3. sonstige	321.482,32	321.482,32	0,00	0,00
	<b>906.083,74</b>	<b>807.282,43</b>	<b>78.564,55</b>	<b>20.236,76</b>

## Jahresabschluss 2013

---

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Personenverkehr.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 372 T€ Zuschüsse der Stadt Hamm für den öffentlichen Personennahverkehr sowie 306 T€ Erträge aus der Bewirtschaftung der Parkhäuser.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 82 T€ (Vorjahr 77 T€) enthalten.

Von den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfallen 2.965 T€ auf weiterberechnete Verwaltungskosten des Mutterunternehmens.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 7 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Verlust wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin voll abgedeckt.

### D. Ergänzende Angaben

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird und dort eingesehen werden kann. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Auf Grund des Betriebsführungsvertrages werden die Geschäfte überwiegend durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt. Darüber hinaus beschäftigte die GmbH durchschnittlich 57 Mitarbeiter/innen im Fahrdienst, davon sind 49 Vollzeit- und 8 Teilzeitmitarbeiter. Es besteht eine Mitgliedschaft bei den kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe, Münster. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Beitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohnempfänger. Der für das Jahr 2013 gültige Beitragssatz beträgt 4,8 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

# **Jahresabschluss 2013**

---

Hamm, 14. März 2014

**V e r k e h r s b e t r i e b   H a m m   G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.601.022,23	3.918,04	8.069,18	0,00	1.596.871,09	1.424.446,23	71.398,04	8.069,18	1.487.775,09	109.096,00	177
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.202.403,54	3.031,59	0,00	+ 9.613,95	8.215.049,08	7.097.495,44	27.412,54	0,00	7.124.907,98	1.090.141,10	1.105
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Streckenausrüstung	903.700,59	13.423,91	0,00	0,00	917.124,50	853.776,59	15.772,91	0,00	869.549,50	47.575,00	50
b) Fahrzeuge für den Personenverkehr	14.857.342,33	1.388.549,12	1.448.772,14	+ 14.412,48	14.811.531,79	12.851.302,33	786.479,60	1.448.772,14	12.189.009,79	2.622.522,00	2.006
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	980.949,18	1.454,00	0,00	0,00	982.403,18	572.467,18	26.171,00	0,00	598.638,18	383.765,00	408
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.709.090,48	72.425,69	70.720,63	- 6,27	2.710.789,27	2.553.041,48	56.802,42	70.720,63	2.539.123,27	171.666,00	156
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.885,47	55.380,36	0,00	- 24.020,16	66.245,67	0,00	0,00	0,00	0,00	66.245,67	35
	27.688.371,59	1.534.264,67	1.519.492,77	0,00	27.703.143,49	23.928.083,02	912.638,47	1.519.492,77	23.321.228,72	4.381.914,77	3.760
	<u>29.289.393,82</u>	<u>1.538.182,71</u>	<u>1.527.561,95</u>	<u>0,00</u>	<u>29.300.014,58</u>	<u>25.352.529,25</u>	<u>984.036,51</u>	<u>1.527.561,95</u>	<u>24.809.003,81</u>	<u>4.491.010,77</u>	<u>3.937</u>

Anlage zum Anhang



# Jahresabschluss 2013

---

## Lagebericht Verkehrsbetrieb Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH betreibt den öffentlichen Personennahverkehr im Stadtgebiet von Hamm mit Omnibussen. Das Leistungsangebot im Linienverkehr basiert auf dem gültigen Nahverkehrsplan der Stadt Hamm. Somit ist der Gegenstand des Unternehmens nachhaltig erfüllt.

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die Qualität unseres Beförderungsangebotes konnte im Geschäftsjahr 2013 mit der **Anschaffung von fünf neuen Gelenklinienbussen** weiter optimiert werden. Um die Emission von gesundheitsschädlichen Feinstäuben zu vermeiden und die Umweltbilanz durch die Nutzung des ÖPNV weiter zu verbessern, sind alle neu angeschafften Fahrzeuge mit einem Rußpartikelfiltersystem (CRT-Filter) ausgestattet.

Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH hat mit Wirkung zum 01.01.2013 die Betriebsführung der drei städtischen **Parkhäuser** übernommen. Vorteilhaft ist hierbei insbesondere die Anbindung der Parkhäuser an die Leitstelle des Verkehrsbetriebes.

Die Stadt Hamm und die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH haben im Geschäftsjahr 2013 ein **Sozialticket für den ÖPNV (MobilAbo)** eingeführt. Das MobilAbo kann in Hamm seit dem 01.09.2013 durch Empfänger von Sozialleistungen erworben werden. Angeboten werden um ca. 40 % gegenüber dem Normalpreis vergünstigte Monatstickets (FunAbo, 9 UhrAbo, HammerAbo) für Bus und Bahn innerhalb der Stadt Hamm. Die Einführung des Tickets erfolgte unter dem Vorbehalt der Förderung durch das Land NRW.

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Die **Beförderungsleistung** im ÖPNV lag mit 12,7 Mio. beförderten Personen um 3,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Hauptursache für diese Entwicklung war eine Änderung des Aufteilungsschlüssels aus dem Gemeinschaftstarif zwischen den Partnern der Verkehrsgemeinschaften Münsterland (VGM) und Ruhr-Lippe (VRL). Dementsprechend waren in nahezu allen Ticketsegmenten spürbare Rückgänge der Beförderungszahlen zu verzeichnen. Lediglich die Beförderung von Fahrgästen mit Einzelfahrkarten konnte um 6,6 % gesteigert werden. Positive Effekte auf die Beförderungsleistung hatte die Einführung des MobilAbo zum 01.09.2013. Die Beförderung von Schülern und Auszubildenden machte mit 4,9 Mio. Fahrgästen etwa 39 % unserer gesamten Beförderungsleistung aus. Die Beförderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches (§ 145 SGB IX) verringerte sich um 1,1 %. Über den regulären Linienbetrieb hinaus wurden im Rahmen verschiedener Großveranstaltungen Beförderungsleistungen erbracht, die von den Besuchern gut angenommen wurden. Die Preise für unsere Verkehrsleistungen im ÖPNV wurden jeweils zum 01.08.2012 und 2013 um durchschnittlich 2,5 % bzw. 3,4 % angehoben. Die im Verbund mit unseren Partnern, der VRL und der VGM vorgenommenen Preisanpassungen waren notwendig, um den Anstieg der Personal- und Sachkosten zum Teil zu kompensieren.

Die **Umsatzerlöse** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH reduzierten sich im Geschäftsjahr 2013 analog zur Beförderungsleistung um rund 2,8 % auf insgesamt 10,8 Mio. €. Ausschlaggebend war auch hier die Änderung des Aufteilungsschlüssels aus dem Gemeinschaftstarif VGM/VRL. Die Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen reduzierten sich infolgedessen um rund 3,0 %. Die Ausgleichszahlung für die im Rahmen des Sozialgesetzbuches erbrachte Beförderungsleistung stieg um Sondereffekte bereinigt um 3,3 % an.

# Jahresabschluss 2013

---

## 1.3 Investition

Der Kauf von fünf Fahrzeugen hatte den größten Anteil an unseren Investitionen in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. €. Die Anzahl unserer eigenen Omnibusse betrug damit zum Bilanzstichtag 60 Fahrzeuge mit einem Durchschnittsalter von 7,0 Jahren.

## 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben zum überwiegenden Teil des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH. Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt bei der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH beschäftigt.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **aufgabenbedingte Verlust** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH weist im Jahresvergleich mit 5,8 Mio. € eine deutliche Ergebnisverschlechterung von 2,0 Mio. € auf. Neben der negativen Entwicklung der Umsatzerlöse wirkte sich die deutliche Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge ergebnisbelastend aus. Im Vorjahr enthielt der Posten außerordentlich die Auflösung von Rückstellungen für Zahlungsverpflichtungen aus dem Bus-Schiene-Verkehr betreffend den Zeitraum 2009 bis 2011. Darüber hinaus wirkten sich der Anstieg des Materialaufwands und der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen negativ auf das Ergebnis aus.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der höheren Bilanzsumme von 55,9 % auf 54,0 %.

Die **Finanzlage** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## 4. Prognosebericht

Wir erwarten das die Beförderungsleistung unseres Verkehrsbetriebes ab dem Geschäftsjahr 2014 vor dem Hintergrund des im September 2013 eingeführten Sozialtickets um rund 2,8 % ansteigen wird. Angesichts weiter steigender Kosten für unsere Fahrleistungen sowie verringerter Ausgleichsleistungen des Landes gehen wir ab dem 01.08.2014 von einer Erhöhung der Fahrpreise um jährlich etwa 2,5 % aus. Aufgrund der landesweit nicht voll ausgeschöpften Fördermittel für die Rabattierung von Sozialtickets und der damit verbundenen Option weitere Fördermittel in Anspruch zu nehmen, konnten die Tarife für die im Rahmen des MobilAbo angebotenen Monatskarten zum 01.01.2014 deutlich gesenkt werden.

Die **aufgabenbedingten Verluste** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH werden in den Folgejahren **planmäßig** zwischen 5,5 Mio. € und 6,0 Mio. € liegen.

## 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensüber-

## Jahresabschluss 2013

greifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **externe Risiken** aus der Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen, für die Beförderung von Personen mit Zeitfahrausweisen des Ausbildungsverkehrs sowie für die Beförderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2014 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Kennzahlen		2013	2012
<b>Beförderte Personen</b>	Tsd.	<b>12.669</b>	13.060
Linienverkehr nach § 42 PBefG			
Einzelfahrscheine		773	725
Mehrfahrtenkarten		1.469	1.585
Sichtkarten		3.412	3.468
Auszubildende		4.931	5.110
Schwerbehinderte		1.041	1.053 <sup>*)</sup>
sonstige		1.011	1.086
übrige Verkehre		32	33
<b>Im Linienverkehr</b>			
Omnibuskilometer	Tsd.	3.275	3.183
Platzkilometer	Mio.	236	229
<b>eingesetzte Omnibusse</b>			
planmäßig		48	45
Spitzenverkehr		69	69
<b>Eigene Omnibusse</b>		60	60
<b>Linien</b>			
Anzahl		65	61
Länge	km	753	704

\*) korrigierte Werte gem. SGB

Hamm, 14. März 2014

**V e r k e h r s b e t r i e b H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Hammcom GmbH**

# **Telekommunikation**



**Hamcom GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013**

	€	€	Vorjahr T€
1. sonstige betriebliche Erträge		81.105,21	83
2. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	62.713,09		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18.270,31	80.983,40	83
3. sonstige betriebliche Aufwendungen		32.296,80	32
4. Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens		37.706,40	43
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		24,21	0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.507,20	11
7. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		5.507,20	11
8. Jahresergebnis		0,00	0

# Jahresabschluss 2013

---

## A n h a n g

### A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 der Hamcom GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die GmbH hat kein Sachanlagevermögen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Die Rückstellung für Jubiläumswendungen wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wurde gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Damit wurde bei der Berechnung ein Zinssatz von 4,88 % angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

#### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Finanzanlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

## Jahresabschluss 2013

---

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich um eine Beteiligung an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, eine Beteiligung an der HeLi NET Verwaltung GmbH sowie eine Ausleihung an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Jubiläumsszuwendungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst.

Die **Verbindlichkeiten aus Steuern** betragen 502,19 € (Vorjahr 609,83 €).

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt weniger als ein Jahr.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten hauptsächlich die Weiterberechnung von Personalaufwendungen an das Mutterunternehmen.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten 28 T€ vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

Bei den **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** handelt es sich um Zinserträge aus dem Darlehen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin voll abgeführt.



## Jahresabschluss 2013

---

### D. Ergänzende Angaben

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird und dort eingesehen werden kann. Die GmbH beschäftigte durchschnittlich einen Mitarbeiter. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2013 gültige Umlagesatz beträgt 7,86 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist Kommanditistin der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG und mit 44,8 % beteiligt. Das Eigenkapital der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beträgt 2.107 T€ und das Jahresergebnis 2013 1.313 T€. Außerdem besteht eine Beteiligung in Höhe von 36,45 % an der HeLi NET Verwaltung GmbH (Eigenkapital: 30 T€), deren Jahresergebnis 2013 2 T€ beträgt.

Mit Eintragung vom 03.09.2013 beim Amtsgericht Hamm wurden der Name der GmbH (zuvor: Hamcom GmbH Telekommunikation) und der Gegenstand des Unternehmens geändert.

Hamm, 14. März 2014

**H a m c o m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

## Anlage zum Anhang

**Hamcom GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2013**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand Vorjahr T€
<b>Finanzanlagen</b>										
1. Beteiligungen	2.556.285,86	0,00	0,00	2.556.285,86	2.551.710,86	0,00	0,00	2.551.710,86	4.575,00	5
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000.820,94	0,00	127.818,12	873.002,82	0,00	0,00	0,00	0,00	873.002,82	1.000
	<u>3.557.106,80</u>	<u>0,00</u>	<u>127.818,12</u>	<u>3.429.288,68</u>	<u>2.551.710,86</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.551.710,86</u>	<u>877.577,82</u>	<u>1.005</u>

# Jahresabschluss 2013

---

## Lagebericht Hamcom GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand das Halten von Beteiligungen sowie die Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm. Die Hamcom GmbH sichert über die Kommanditbeteiligung an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG ein flächendeckendes Telefon-Festnetzangebot in Hamm. Somit ist der Gegenstand des Unternehmens nachhaltig erfüllt.

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die Hamcom hatte zum 01.01.2002, wie die kommunal tätigen Telekommunikationsgesellschaften in Ahlen, Kamen, Bergkamen, Bönen, Lünen und Soest, den Geschäftsbetrieb auf die gemeinsame Tochtergesellschaft HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (HeLi NET) ausgegliedert. Die Hamcom hat mit Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 16.07.2013 einen neuen Gesellschaftszweck erhalten und soll zukünftig zusätzlich Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm erbringen. Die Ergebnissituation der HeLi NET ist im Zuge des sich weiter zuspitzenden Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt sowie des hohen Investitionsbedarfs unter Druck geraten, so dass eine Restrukturierung eingeleitet wurde. Bestandteile des von der Geschäftsführung der HeLi NET vorgelegten Restrukturierungskonzeptes sind die Stützung des Geschäfts mit der mittelständischen Wirtschaft, die Stärkung des Bereichs Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK) mit Rechenzentrumsdienstleistungen sowie die Aufnahme der Produktgruppe Mobilfunk. Seit November 2013 ist die HeLi NET Kooperationspartner der Hochschule für Logistik und Wirtschaft in Hamm.

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Da die Hamcom GmbH kein eigenes operatives Geschäft betreibt und keine wesentliche über das Halten der Beteiligung an der HeLi NET hinausgehende wirtschaftliche Aktivität entfaltet, sind keine Umsatzerlöse zu verzeichnen.

#### 1.3 Investition

Die Hamcom GmbH verfügt bis auf Finanzanlagen über kein Anlagevermögen und hat im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt.

#### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Hamcom GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

### 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der Hamcom GmbH in Höhe von 6 T€ wird durch Erträge aus langfristigen Ausleihungen an die HeLi NET sowie sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen bestimmt.

#### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das langfristige Vermögen (Finanzanlagen) ist nur mit rund 3,0 % durch Eigenmittel gedeckt. Dies ist aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in den Stadtwerkekonzern als unproblematisch anzusehen.

Die **Finanzlage** der Hamcom GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

## Jahresabschluss 2013

---

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

Der **Telekommunikationsmarkt** befindet sich weiterhin in einer Umbruchphase. Der bisher vorherrschende Preiswettbewerb im „klassischen“ Endkundengeschäft sowie die Abhängigkeit von der Netzinfrastruktur der Deutschen Telekom AG bieten zahlreichen Wettbewerbern keine wirtschaftlich tragfähigen Entwicklungsmöglichkeiten mehr. Vor diesem Hintergrund sind die Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes sowie der Aufbau einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur bis zum Endkunden von Bedeutung für den zukünftigen Unternehmenserfolg. Für die kommenden Jahre rechnen wir nicht mit positiven Ergebnissen für die Hamcom. Wesentliche Ergebniswirkungen aus dem veränderten Unternehmenszweck, der Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm, erwarten wir derzeit nicht.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Hamcom GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Hamcom GmbH ergeben sich vor allem **Risiken** aus der bei der HeLi NET aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks eingeleiteten Restrukturierung des Geschäftsmodells. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Hamcom GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2014 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Hamm, 14. März 2014

**H a m c o m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Jahresabschluss 2014**

**Konzern Stadtwerke Hamm**

**Stadtwerke Hamm GmbH**

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

**Hafen Hamm GmbH**

**Verkehrsbetriebe Hamm GmbH**

**Hamcom GmbH Telekommunikation**

# **Konzern Stadtwerke Hamm**

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014**

Aktivseite				Passivseite		
	31.12.2014		Vorjahr			
	€	€	T€			
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.622.489,06		2.932	I. Gezeichnetes Kapital	32.000.000,00	32.000
II. Sachanlagen	186.955.348,66		181.132	II. Kapitalrücklage	26.568.660,17	26.569
III. Finanzanlagen	72.035.641,72		70.283	III. andere Gewinnrücklagen	30.825.815,10	30.705
		261.613.479,44	254.347	IV. Bilanzgewinn	43.967,32	121
				V. Ausgleichsposten für Anteile der Stadt Hamm	60.344,69	60
<b>B. Umlaufvermögen</b>					89.498.787,28	89.455
I. Vorräte				<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	16.250.111,00	15.245
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.315.602,19		2.939	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	5.374.414,00	6.742
2. unfertige Leistungen	930.271,64		1.026	<b>D. Rückstellungen</b>		
3. Waren	52.350,68		1.236	1. Rückstellungen für Pensionen		
		4.298.224,51	5.201	und ähnliche Verpflichtungen	12.247.659,00	11.742
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Steuerrückstellungen	645.137,30	1.521
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.848.167,62		101.373	3. sonstige Rückstellungen	24.159.057,31	26.426
2. sonstige Vermögensgegenstände	7.066.528,66		4.540		37.051.853,61	39.689
		96.914.696,28	105.913	<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
III. Wertpapiere				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.598.565,26	96.504
sonstige Wertpapiere		57.518,70	58	2. Verbindlichkeiten aus		
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				Lieferungen und Leistungen	24.034.949,57	23.035
und Schecks		530.001,50	4.482	3. sonstige Verbindlichkeiten	98.829.824,57	99.411
		101.800.440,99	115.654		215.463.339,40	218.950
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
		393.293,00	392		168.708,14	312
					363.807.213,43	370.393
		<b>363.807.213,43</b>	<b>370.393</b>			

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	286.239.896,28		
abzüglich Energie- und Stromsteuer	<u>20.881.131,48</u>	265.358.764,80	282.747
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an unfertigen Leistungen	-	95.884,88 +	82
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.524.679,59	2.782
4. sonstige betriebliche Erträge		12.736.562,58	7.991
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	172.976.581,66		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.314.860,59</u>	183.291.442,25	193.742
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	34.337.267,96		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>10.811.665,41</u>	45.148.933,37	42.951
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		14.696.657,22	15.237
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		25.860.916,07	27.290
9. Erträge aus Beteiligungen		403.291,78	356
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.519.193,88	2.734
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		114.384,97	786
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		12.093,24	61
13. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		2.125.375,82	2.437
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.406.628,25	5.334
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.018.946,50	10.426
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.007.352,34	4.040
17. sonstige Steuern		345.620,90	325
18. Jahresüberschuss		5.665.973,26	6.061
19. Vorabausschüttung		5.622.005,94	5.940
20. Bilanzgewinn		<u>43.967,32</u>	121



## Jahresabschluss 2014

---

### Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	andere Gewinn- rücklagen T€	erwirtschaftetes Konzern- ergebnis (Bilanzgewinn) T€	Anteile anderer Gesellschafter T€	Konzern- eigen- kapital T€
Stand am 31.12.2013	32.000	26.569	30.705	121	60	89.455
Unterschieds- betrag aus Konsolidierungs- maßnahmen			+ 61	- 61		0
Thesaurierung aus Jahres- überschuss 2013			+ 60	- 60		0
Vorab- ausschüttung JA 2014				- 5.622		-5.622
Konzernjahres- überschuss 2014				5.666		5.666
Stand am 31.12.2014	32.000	26.569	30.826	44	60	89.499

## Jahresabschluss 2014

### Konzernkapitalflussrechnung zum 31.12.2014

	2014 T€	2013 T€
1. Jahresüberschuss	5.666	6.061
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.665	15.233
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-2.637	3.325
4. - Auflösung Baukostenzuschüsse	-2.165	-2.275
5. +/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	98	321
6. +/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	9.901	1.732
7. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-9.195	8.929
<b>8. = Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.333</b>	<b>33.326</b>
9. + Einzahlungen aus Abgängen (z.B. Verkaufserlöse, Tilgungsbeträge) von Gegenständen des Anlagevermögens	60	491
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-20.868	-16.838
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.655	-12.917
<b>12. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-24.463</b>	<b>-29.264</b>
13. - Vorabauschüttung / Auszahlungen an Gesellschafter	-5.622	-10.643
14. + Einzahlungen aus Kapitalzuschüssen	531	4.949
15. + Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	1.802	1.961
16. + Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen	1.903	994
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	18.925	8.994
18. - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-13.361	-13.514
<b>19. = Mittelzufluss, -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.178</b>	<b>-7.259</b>
<b>20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Zeile 8 + 12 + 19)</b>	<b>-3.952</b>	<b>-3.197</b>
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.482	7.679
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>530</b>	<b>4.482</b>

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **Konzernanhang**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 des Konzerns Stadtwerke Hamm GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Konzerns sowie der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zum Konzern gehören neben dem Mutterunternehmen Stadtwerke Hamm GmbH folgende Tochterunternehmen:

Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69 % Anteil
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH	100,00 % Anteil
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00 % Anteil
Hamcom GmbH, Hamm	100,00 % Anteil

Die restlichen Anteile an der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH sind im Besitz der Stadt Hamm.

Für die Beteiligungen an der Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Hamm, der HammGas GmbH & Co. KG sowie der HeLi NET Verwaltung GmbH wurde von einer Bewertung nach § 312 HGB wegen untergeordneter Bedeutung abgesehen.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden einheitlich nach den beim Mutterunternehmen geltenden Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung zum 1.10.1990 bzw. Erlebnistherme Bad Hamm GmbH zum 31.12.2005) erfolgt auf der Basis der Buchwertmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit den bei den Tochterunternehmen bilanzierten Eigenkapitalwerten. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Die Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG und die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG werden als assoziierte Unternehmen berücksichtigt. Der Ansatz der HeLi NET erfolgt zum Buchwert, der Unterschiedsbetrag zum anteiligen Eigenkapital per 31.12.2014 beläuft sich auf -1.121 T€. Die Bewertung erfolgte auf Basis des fortgeschriebenen Wertansatzes zum Zeitpunkt des Erwerbs.

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagenzugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH und der HeLi NET linear, sonst degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Die Umbauarbeiten eines Gebäudes sowie die Errichtung eines Objektnetzes werden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind allgemein zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen des Konzerns entspricht der Bewertung der selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen, soweit keine Abwertungen für Ausfallrisiken vorzunehmen sind.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen oder entsprechend der Vertragslaufzeit über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

## **Jahresabschluss 2014**

---

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung der Rückstellungen für Versorgungs- und für Erstattungsverpflichtungen wurde unter Verwendung eines Rententrends von 1% p.a. durchgeführt, bei den Rückstellungen für verbilligten Energiebezug und für Beihilfe entfiel der Rententrend. Bei der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen wurde ein Gehaltstrend von 2,5% p.a. berücksichtigt. Für die Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und ein geschätzter durchschnittlicher Marktzinssatz von 4,56 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Das für den Fall aktiver Steuerlatenzen bestehende Wahlrecht wird nicht ausgeübt.

### **2. Angaben zu Posten der Bilanz**

Die Aufgliederung und die Entwicklung des in der Bilanz zusammengefassten **Anlagevermögens** sind der Anlage zu entnehmen.

Von den **immateriellen Vermögensgegenständen** haben 188 T€ aus Baukostenzuschüssen und ähnlichen Rechten eine Nutzungsdauer größer 20 Jahre.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Beteiligungen betreffen vor allem die Geschäftsanteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), der Energiehandelsgesellschaft West mbH, der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH Co. KG, der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, der HammGas GmbH & Co. KG, der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO), der Trianel GmbH, sowie acht weiteren Beteiligungen und dienen hauptsächlich der Erweiterung der Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang bestehen Ausleihungen für GEKKO von 33.245 T€ und für TWB in Höhe von 9.206 T€.

Bei den Wertpapieren mit einem Vorjahreswert von 4.198 T€ erfolgte ein Zugang in Höhe von 52 T€ sowie eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert von 4.388 T€. Zur Sicherung von Versorgungsansprüchen im Sicherungsfall gegen das Unternehmen wurden Anteile am DWS Stiftungsfonds zum Gegenwert von 2.253 T€ verpfändet.

Die sonstigen Ausleihungen umfassen im Wesentlichen Ausleihungen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (1.894 T€) und die KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH (25 T€) sowie Wohnungsbaudarlehen für Mitarbeiter (170 T€).

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind 68,4 Mio. € aus noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen 704 T€ Forderungen an die Gesellschafterin. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, belaufen sich auf 1.419 T€. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 1.887 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## **Jahresabschluss 2014**

---

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** entstehen 54 T€ rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag. Die Position beinhaltet 1.634 T€ Forderungen an die Gesellschafterin sowie 71 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

In dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind u. a. Projektkosten, die in Folgejahren erstattet werden, sowie eine Abschlagsrechnung auf Strombezug enthalten.

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da sich insgesamt ein Aktivüberhang ergibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensions- und der sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergeben sich aus Differenzen beim Sachanlagevermögen.

Die Entwicklung des **Konzerneigenkapitals** ist gesondert dargestellt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumszuwendungen, Zeitguthaben, Berufsgenossenschaftsbeiträgen, Versicherungsumlagen, Jahresabschluss- und -prüfungskosten, Vertragsrisiken sowie Abrechnungsverpflichtungen, ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus den Regulierungskonten und aus dem Bus-Schiene-Ticket. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für Mitarbeiter gebildet, die am Altersteilzeitmodell teilnehmen. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Stromlieferverträgen bilanziert für einen Zeitraum von drei Jahren, für den derzeit Marktpreise sichtbar sind. Sollten sich für die Zukunft keine steigenden Strompreise ergeben, sind weitere Rückstellungsbildungen erforderlich.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 42.401 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 33 T€ gegenüber der Gesellschafterin. Weitere 3.530 T€ bestehen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich die von Kunden erhaltenen Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbrauch von 67,8 Mio. €. Die Position beinhaltet 19.216 T€ gegenüber der Gesellschafterin u. a. aus Darlehensgewährung. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 8.375 T€ (Vorjahr 9.059 T€) und die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit 19,64 € (Vorjahr 497,28 €).

## Jahresabschluss 2014

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	92.598.565,26 (96.504.441,47)	14.564.645,65 (5.882.819,98)	15.801.479,68 (17.724.289,85)	62.232.439,93 (72.897.331,64)
2. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	24.034.949,57 (23.034.846,01)	21.900.906,40 (20.409.602,92)	2.134.043,17 (2.625.243,09)	0,00 (0,00)
3. sonstige (Vorjahr)	98.829.824,57 (99.411.138,23)	82.206.816,76 (90.765.393,23)	2.616.050,91 (1.176.414,05)	14.006.956,90 (7.469.330,95)
	<b>215.463.339,40</b> <b>(218.950.425,71)</b>	<b>118.672.368,81</b> <b>(117.057.816,13)</b>	<b>20.551.573,76</b> <b>(21.525.946,99)</b>	<b>76.239.396,83</b> <b>(80.366.662,59)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

	Umsatzerlöse T€	
	2014	2013
Stromversorgung	146.348	151.614
Erdgasversorgung	63.090	73.127
Wasserversorgung	22.398	21.866
Wärmeversorgung	13.295	15.951
Bäder	5.689	5.527
davon Maximare	(4.984)	(4.767)
Hafen	3.488	3.461
Verkehrsbetrieb	10.794	10.771
Hamcom	0	0
sonstiges	257	430
<b>Summe</b>	<b>265.359</b>	<b>282.747</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 6.452 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 85 T€ aus Zahlungseingängen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie 797 T€ Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 3.195 T€ (Vorjahr 2.601 T€) enthalten.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB in Höhe von 51 T€.

## **Jahresabschluss 2014**

---

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. Konzessionsabgaben in Höhe von 10,2 Mio. €.

Von den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 28 T€ auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei den **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** handelt es sich um Abschreibungen auf den Bestand der RWE Aktien.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 1.183 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind 1.185 T€ Körperschaftsteuer und 1.076 T€ Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2014 berücksichtigt. Körperschaftsteuer in Höhe von 537 T€ und Gewerbesteuer von 209 T€ entfallen auf Vorjahre.

### **C. Angaben zum Jahresergebnis**

Die Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014 ist gesondert dargestellt.

Zum 31.12.2014 ergibt sich ein Bilanzgewinn von 44 T€.

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses der Stadtwerke Hamm GmbH vom 17.12.2014 wurde am 18.12.2014 ein Betrag von 5.622 T€ ausgeschüttet. Dabei handelt es sich um eine Vorabausschüttung auf den Jahresüberschuss 2014 der Stadtwerke Hamm GmbH in Höhe von 5.654 T€.



## Jahresabschluss 2014

### D. Ergänzende Angaben

Im Konzern besteht folgender Anteilsbesitz:

Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Energie- und Wasser- versorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00	35.220	+ 7.792 *)
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69	10.025	- 4.745 *)
Erlebnistherme Bad Hamm GmbH, Hamm	100,00	35	- 831 *)
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00	4.123	+ 1.240 *)
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00	3.312	- 5.650 *)
Hamcom GmbH, Hamm	100,00	26	+ 2 *)
Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG, Hamm **)	56,00	198	- 31
HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm	44,80	2.501	+ 399
HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm	36,45	33	+ 2
HammGas GmbH & Co. KG, Hamm **)	30,00	305	- 201
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Hamm **)	25,00	290	+ 59
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster **)	15,34	11.249	- 21.538
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen **)	15,00	0	- 458

\*) Ergebnis vor vertraglicher Abführung

\*\*) Da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch kein festgestellter Jahresabschluss 2014 vorlag, ist das Jahresergebnis 2013 ausgewiesen.

Das Bestellobligo für den Stromeinkauf 2015ff beläuft sich auf 44.441 T€, für den Gaseinkauf 2015ff auf 40.109 T€ und für sonstige finanzielle Verpflichtungen auf 5.914 T€.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 47,5 Mio. € zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 30,9 Mio. € gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Aus-

## **Jahresabschluss 2014**

---

gleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet.

Für die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 2,4 Mio. €, für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,6 Mio. € und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. € vorgenommen.

Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 0,9 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 1.047 T€.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Steinkohlekraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis März 2017. Der positive beizulegende Zeitwert zum 31.12.2014 betrug 365 T€.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 818 (Vorjahr 829), davon sind 711 Vollzeit- und 107 Teilzeitmitarbeiter. Es bestehen Mitgliedschaften bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (VBL), und bei den kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe, Münster (kvw). Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzungen. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2014 gültige Umlagesatz (VBL) beträgt 7,86 % bzw. 9,24 % oder 9,62 %, der Beitragssatz (kvw) beträgt 4,8 %.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden an die Mitglieder des Beirates ÖPNV 3 T€ gezahlt.

## Jahresabschluss 2014

---

Die Bezüge des Aufsichtsrates von insgesamt 52 T€ wurden an die Mitglieder wie folgt ausgezahlt:

Mitglied	Vergütung	Mitglied	Vergütung
Marc Herter MdL	4.800 €	Manfred Lindemann	2.400 €
Raymund Schneeweis	2.856 €	Dieter Loer (bis 19.08.14)	1.100 €
Peter Dirksmeier	2.300 €	Hartmut Nagel (bis 19.08.14)	1.350 €
Andreas Bankamp (bis 19.08.14)	1.350 €	Heinz Prahs (bis 19.08.14)	1.350 €
Claudia Breer (ab 20.08.14)	950 €	Dr. Martin Schlüter	2.400 €
Hartmut Drees (bis 19.08.14)	1.350 €	Jens Schmülling (ab 20.08.14)	1.050 €
Udo Gonsiowski	2.400 €	Judith Schwienhorst (bis 19.08.14)	1.350 €
Reiner Hagedorn (bis 19.08.14)	1.350 €	Volker Sekunde	2.400 €
Kai Henning	2.400 €	Alisan Sengül (ab 20.08.14)	850 €
Wilfried Hovermann (ab 20.08.14)	1.050 €	Andreas Thiem (ab 20.08.14)	1.050 €
Tim Oliver Isenbeck (ab 20.08.14)	850 €	Werner Thies	2.400 €
Marion Kötters-Wenner	2.300 €	Jörg Umlauf	2.400 €
Dirk Krämer (ab 20.08.14)	750 €	Hans-Hellmut Wittmer	2.300 €
Markus Kreuz	2.300 €	Lothar Wobedo	2.400 €

An frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden 399 T€ gezahlt. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen von 4,6 Mio. €. Herr Hegemann erhielt in 2014 eine Vergütung in Höhe von 313 T€ und Herr Bartsch eine Vergütung von 184 T€.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar betrug nach § 285 Nr. 17 für Abschlussprüfungsleistungen 79 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 3 T€.

Hamm, 15. April 2015

### Stadtwerke Hamm GmbH

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Stadtwerke Hamm GmbH - Konzern**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.929.628,08	292.537,11	10.620,00	+ 136.998,36	16.348.543,55	13.138.466,08	690.481,47	10.620,00	13.818.327,55	2.530.216,00	2.791
2. geleistete Anzahlungen	140.218,37	92.273,06	0,00	- 140.218,37	92.273,06	0,00	0,00	0,00	0,00	92.273,06	141
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	16.069.846,45	384.810,17	10.620,00	- 3.220,01	16.440.816,61	13.138.466,08	690.481,47	10.620,00	13.818.327,55	<b>2.622.489,06</b>	2.932
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.144.210,83	1.175.549,51	2.669.996,14	+ 192.438,80	104.842.203,00	62.840.552,60	K 407.625,27 Z 2.145.672,10	28.085,00 2.619.094,74	62.746.670,23	42.095.532,77	43.304
2. technische Anlagen und Maschinen	520.191.197,12	N 89.155,30 10.885.162,55	3.618.786,20	+ 1.421.192,75	528.967.921,52	399.223.499,97	K 71.740,33 8.878.301,69	3.566.384,62	404.607.157,37	124.360.764,15	120.968
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.434.058,85	87.852,92	9.321,36	+ 11.829,32	4.524.419,73	4.014.668,85	K 14.401,84 40.280,40	8.085,36	4.061.265,73	463.154,00	419
4. Fahrzeuge für den Personen- und Güterverkehr	15.351.046,47	845.364,05	214.010,37	+ 39.626,53	16.022.026,68	12.728.524,47	K 36.000,00 917.427,58	214.010,37	13.467.941,68	2.554.085,00	2.622
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu 3. und 4. gehören	14.314.366,29	11.291,11	0,00	- 1.390,50	14.324.266,90	12.239.961,29	278.084,61	0,00	12.518.045,90	1.806.221,00	2.074
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.312.158,48	1.978.221,61	1.557.586,51	+ 19.177,55	34.751.971,13	25.517.631,48	K 1.518,57 Z 1.746.409,37	3.337,06 1.505.376,19	25.756.846,17	8.995.124,96	8.795
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.949.764,78	5.410.356,44	0,00	- 1.679.654,44	6.680.466,78	0,00	0,00	0,00	0,00	6.680.466,78	2.950
Summe Sachanlagen	697.696.802,82	N 89.155,30 20.393.798,19	8.069.700,58	+ 3.220,01	710.113.275,74	516.564.838,66	K 531.286,01 Z 14.006.175,75	31.422,06 7.912.951,28	523.157.927,08	<b>186.955.348,66</b>	181.132
Summe I. und II	713.766.649,27	N 89.155,30 20.778.608,36	8.080.320,58	0,00	726.554.092,35	529.703.304,74	K 531.286,01 Z 14.696.657,22	31.422,06 7.923.571,28	536.976.254,63	<b>189.577.837,72</b>	184.064
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Beteiligungen an assoz. Unternehmen	6.108.285,86	0,00	0,00	0,00	6.108.285,86	6.103.710,86	0,00	0,00	6.103.710,86	4.575,00	5
2. sonstige Beteiligungen	27.473.043,82	939.745,17	320.278,23	0,00	28.092.510,76	4.990.546,62	0,00	0,00	4.990.546,62	23.101.964,14	22.482
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.256.279,69	2.526.432,06	1.331.859,55	0,00	42.450.852,20	0,00	0,00	0,00	0,00	42.450.852,20	41.256
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.198.340,97	189.308,86	25,75	0,00	4.387.624,08	0,00	0,00	0,00	0,00	4.387.624,08	4.198
5. sonstige Ausleihungen	2.341.576,58	0,00	250.950,28	0,00	2.090.626,30	0,00	0,00	0,00	0,00	2.090.626,30	2.342
Summe Finanzanlagen	81.377.526,92	3.655.486,09	1.903.113,81	0,00	83.129.899,20	11.094.257,48	0,00	0,00	11.094.257,48	<b>72.035.641,72</b>	70.283
gesamt	795.144.176,19	N 89.155,30 24.434.094,45	9.983.434,39	0,00	809.683.991,55	540.797.562,22	K 531.286,01 Z 14.696.657,22	31.422,06 7.923.571,28	548.070.512,11	<b>261.613.479,44</b>	254.347

K = Kapitalzuschüsse  
N = Nachaktivierung  
Z = Zuschreibungen

---

# Jahresabschluss 2014

---

## Lagebericht

### Konzern Stadtwerke Hamm GmbH

#### 1. Wirtschaftsbericht

##### 1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die **konjunkturelle Situation** in Deutschland hat sich in 2014 nach einem dynamischen Jahresbeginn und einer Schwächephase in den Sommermonaten zum Jahresende spürbar stabilisiert. Das reale Bruttoinlandsprodukt konnte nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes mit einem **Anstieg von 1,5 %** gegenüber dem Vorjahr moderat gesteigert werden und lag damit über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die deutsche Wirtschaft hat sich dabei trotz der insgesamt verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum sowie eines schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeldes als vergleichsweise stabil erwiesen. Positive Effekte kamen vor allem aus der Binnennachfrage. Der private Verbrauch bewegte sich bei einem günstigen Konsumklima auf einem nach wie vor hohen Niveau. Auch die Investitionen inländischer Unternehmen und des Staates stiegen spürbar an. Für das Jahr 2015 geht der Sachverständigenrat in seiner aktualisierten Konjunkturprognose in Anbetracht der unverändert guten Rahmenbedingungen für den privaten Konsum sowie eines durch den schwachen Eurokurs begünstigten Außenhandels von einem Wachstum von 1,8 % aus.

##### 1.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Während die konjunkturelle Entwicklung sich vor allem auf den Energieverbrauch der Industrie auswirkt, wird das Verbrauchsverhalten privater Haushalte überwiegend von den Energiepreisen und den Witterungsverhältnissen bestimmt. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) lag der **Primärenergieverbrauch** in Deutschland im Jahr 2014 mit einem Rückgang von 4,7 % und dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung deutlich unter dem Vorjahreswert. Maßgeblich für diese Entwicklung war die im Jahresvergleich erheblich mildere Witterung, die den Energieeinsatz zur Wärmeherzeugung beträchtlich verringerte. Besonders die Monate Februar, März und April sowie der September und der Oktober waren deutlich wärmer als die entsprechenden Vorjahresmonate. Insgesamt waren die für 2014 zu verzeichnenden Gradtagszahlen um rund 16,5 % niedriger (also „wärmer“) als der langjährige Durchschnitt. Um Witterungseffekte bereinigt lag der Energieverbrauch lediglich um etwa 1 % unter dem Vorjahresniveau. Die wirtschaftliche Entwicklung wirkte sich dagegen trotz des spürbaren Wachstums kaum auf den Energieverbrauch aus. Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Einflussfaktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen. Die hiermit verbundenen Anpassungsprozesse stellen insbesondere die kommunalen Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen.

Das **Strombeschaffungsportfolio** der Stadtwerke Hamm zeigt im Vergleich mit den für Deutschland gültigen Durchschnittswerten eine um 23 % geringere Belastung der Stromproduktion mit umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bezogen auf einen Stromkunden mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr bedeutet dies 354 kg weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als im Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus entstehen durch unseren ökologisch ausgerichteten Stromeinkauf 25 % weniger radioaktive Abfälle als im Bundesdurchschnitt üblich. Die Kunden der Stadtwerke Hamm können sich zudem im Rahmen unseres Tarifes „Fashion Klima“ für eine vollständige Deckung ihres Strombedarfs mit Strom aus regenerativen Energiequellen entscheiden oder mittels unseres Tarifes „Fashion Klima plus“ die Errichtung neuer regenerativer Anlagen zur Stromerzeugung in Hamm fördern.

## **Jahresabschluss 2014**

---

Die Stadtwerke Hamm GmbH ist gemäß EnWG **Grundversorger** für die leitungsgebundene Versorgung mit Elektrizität und Gas im Netzgebiet Hamm.

Der in den letzten Jahren realisierte beträchtliche Kapazitätsausbau im Bereich der erneuerbaren Energien hatte einen deutlichen **Anstieg der von den Stromkunden zu tragenden Kosten** zur Folge. Diese werden auf Basis unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen an die Endverbraucher weitergegeben. Die dem Kunden in Rechnung gestellte **Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz** (EEG) ist ab dem 01.01.2014 spürbar um 0,963 Ct/kWh auf 6,240 Ct/kWh gestiegen. Des Weiteren erfolgten zum 01.01.2014 die Anpassung der übrigen gesetzlichen Umlagen sowie die Neueinführung der Umlage nach § 18 der Verordnung über Vereinbarungen zu abschaltbaren Lasten (AbLaV). Der insgesamt zum 01.01.2014 zu verzeichnende Anstieg der gesetzlichen Umlagen betrug 0,787 Ct/kWh.

Im Anschluss an die Bundestagswahl im September 2013 wurden im Koalitionsvertrag zwischen den Regierungsparteien CDU, CSU und SPD die Eckpunkte für eine grundlegende **Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes** (EEG) festgelegt. Die nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zum 01.08.2014 in Kraft getretene Novelle des EEG soll den starken Anstieg der Belastungen des Strompreises über die EEG-Umlage bremsen und für eine bessere Netz- und Marktintegration der regenerativen Stromerzeugung sorgen. Eckpunkte der Reform sind die Deckelung des jährlichen Zubaus der einzelnen regenerativen Stromerzeugungstechnologien sowie der Übergang von der Zahlung gesetzlich fixierter Einspeisevergütungen hin zur verpflichtenden Direktvermarktung des regenerativ erzeugten Stroms. Darüber hinaus wurde die Befreiung von eigenerzeugtem und -genutztem Strom von der EEG-Umlage aufgehoben. Die Neuregelung gilt für alle Energieerzeugungsanlagen, die ab dem 01.08.2014 in Betrieb genommen werden. Eine neuerliche Überarbeitung der aktuellen EEG-Novelle ist bereits für das Jahr 2016 avisiert. Ergänzend zur Novelle des EEG hat die Bundesregierung im Oktober 2014 ein **Diskussionspapier** mit Vorschlägen zu verschiedenen Optionen für die künftige **Ausgestaltung des Strommarktdesigns** vorgelegt. Nach der öffentlichen Konsultation des Diskussionspapiers soll dann im Jahr 2015 die Ausarbeitung konkreter Regelungsvorschläge für ein künftiges Marktdesign erfolgen.

Am 01.05.2014 ist die **Novelle der Energieeinsparverordnung** (EnEV) in Kraft getreten. Die Energieeinsparverordnung regelt vor allem die gesetzlichen Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz und die Anlagentechnik und ist damit Bestandteil der Energie- und Klimaschutzpolitik. Die Neuregelungen beinhalten insbesondere höhere energetische Anforderungen an Neubauten ab dem 01.01.2016 sowie eine Erweiterung der Austauschpflicht von Öl- und Gasheizkesseln, die vor 1985 eingebaut wurden. Darüber hinaus wurden die Anforderungen und Vorlagepflichten für Energieausweise neu geregelt.

Im April 2014 sind die neuen **EU-Vergaberichtlinien** in Kraft getreten. Die Richtlinien dienen der Modernisierung des EU-Vergaberechts und müssen innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt werden. Die Neuregelungen betreffen insgesamt drei Richtlinien: die Richtlinie über die Vergabe öffentlicher Aufträge, die Richtlinie über die Vergabe von Aufträgen durch Auftraggeber unter anderem im Bereich der Wasser- und Energieversorgung sowie die Richtlinie über die Konzessionsvergabe. Die Eckpunkte zur Reform des deutschen Vergaberechts wurden bereits im Januar 2015 durch die Bundesregierung verabschiedet. Die Umsetzung in nationales Recht soll demzufolge genutzt werden, um die Vergabeverfahren in Deutschland einfacher, flexibler und anwenderfreundlicher zu gestalten. Darüber hinaus soll die Rechtssicherheit für Unternehmen und öffentliche Auftraggeber erhöht werden.

## **Jahresabschluss 2014**

---

Die Stadtwerke Hamm GmbH beteiligen sich gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgungsunternehmen an einem unter Federführung der Trianel GmbH geplanten Offshore-Windpark, der rund 45 km nördlich der Insel Borkum errichtet werden soll. Das Vorhaben umfasst insgesamt 40 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 5 MW. In einer zweiten Stufe sollen weitere 40 Anlagen gebaut werden. Ziel des Projektes ist vor allem die stärkere Diversifizierung des Stromerzeugungsportfolios der beteiligten Unternehmen. Darüber hinaus wird das Projekt für mehr Wettbewerb auf dem deutschen Stromerzeugungsmarkt sorgen und Maßstäbe für eine nachhaltig ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung setzen. Mit Baubeschluss Ende 2010 wurde der Investitionsanteil der Stadtwerke Hamm in Höhe von 11,0 Mio. € schon vollständig gezahlt. Das Projekt konnte in 2014 die Offshore-Errichtungsarbeiten abschließen. Anschließend wurde mit den Inbetriebnahmearbeiten an den einzelnen Windkraftanlagen begonnen. Die Arbeiten seitens des zuständigen Übertragungsnetzbetreibers TenneT am Netzanschluss wurden im Dezember beendet, so dass der Netzanschluss zum Jahreswechsel zur Verfügung gestellt wurde. Der Abschluss der Installationsarbeiten des Windparks und die Überführung in den Regelbetrieb sollen bis zum Sommer 2015 erfolgen.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich in 2008 gemeinsam mit 22 weiteren kommunalen Energieversorgungsunternehmen an der **Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG** beteiligt, die am Standort Hamm-Uentrop ein Steinkohledoppelblockkraftwerk errichtet. Die Anlage wird eine Leistung von insgesamt 1.600 MW aufweisen. Die in der Arbeitsgemeinschaft **Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle (GEKKO)** zusammengeschlossenen kommunalen Unternehmen werden über Kraftwerkskapazitäten von insgesamt 350 MW verfügen. Die Beteiligung der Stadtwerke Hamm hieran beträgt 25 MW und beläuft sich auf 0,8 Mio. €. Im Sommer 2014 wurde Block E in den kommerziellen Betrieb überführt. Aufgrund verschiedener Schäden an Block D verzögert sich dessen Inbetriebnahme weiter.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich 2004 zusammen mit 27 weiteren Stadtwerken und Regionalversorgungsunternehmen an der **Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH)** beteiligt. Der Anteil der Stadtwerke Hamm an der TGH beträgt rund 3,4 %. Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren zu einem Überangebot konventioneller Erzeugungskapazitäten in Deutschland geführt. Es ist daher absehbar, dass das anhaltend niedrige Strompreisniveau im bisherigen Betriebsmodell der TGH nicht mehr kompensiert werden kann. Im Zuge der vertraglich vorgesehenen Verhandlungen mit dem Gaslieferanten über Preisadjustierungen konnte Ende 2014 Einigkeit darin erzielt werden, den Gasliefervertrag vorzeitig zu beenden. Dies bietet TGH die Chance zu einer Umstrukturierung und Neuaufstellung des Projektes. Die Gesellschafter haben sich daher im Frühjahr 2015 dafür ausgesprochen, ein Umstrukturierungsmodell weiterzuverfolgen in dem die bestehenden Stromlieferverträge mit den Gesellschaftern aufgelöst werden, die Stromvermarktung vorerst von TGH übernommen wird und ein Stilllegungskonzept in 2015 erarbeitet wird.

### **1.3 Umsatzentwicklung**

Die **Umsatzerlöse des Konzerns** Stadtwerke Hamm GmbH verringerten sich im Geschäftsjahr 2014 um rund 6,1 % von 282,8 Mio. € auf 265,4 Mio. €. Maßgeblich für diese Entwicklung war vor allem der witterungsbedingte Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erdgas und Wärme.

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **Stromversorgung**

Die Sparte Stromversorgung umfasst auf der Absatzseite die Versorgung von Endkunden in und außerhalb von Hamm sowie Stromhandelsaktivitäten. Der **Stromverkauf in Hamm** verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar um 3,4 % auf 542 GWh. Dabei mussten in allen Kundengruppen Mengenrückgänge verzeichnet werden. Im Bereich der Haushalts- und Gewerbekunden machten sich der zunehmende Einsatz energieeffizienter Geräte sowie die hohe Wettbewerbsintensität in diesem Kundensegment in einem Rückgang der Verkaufsmenge um 5,0 % auf 279 GWh bemerkbar.

Der Stromverkauf an unsere Individualkunden reduzierte sich geringfügig um 1,4 % auf 253 GWh. Der Konzernverbrauch betrug 10 GWh. Die Versorgung von **Kunden außerhalb von Hamm** entwickelte sich angesichts des starken Wettbewerbsdrucks stark rückläufig und musste eine Verringerung der Verkaufsmenge um 32,0 % auf nunmehr 106 GWh hinnehmen. Der **Stromhandel** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 6,1 % auf 230 GWh.

Den für das Jahr 2014 zu verzeichnenden Anstieg der gesetzlichen Umlagen haben wir aufgrund der Wettbewerbssituation und einer optimierten Strombeschaffung nicht an unsere Haushaltskunden weitergegeben. Die Strompreise für unsere Individualkunden veränderten sich entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Sparte Stromversorgung verringerten sich im Berichtsjahr spürbar von 151,6 Mio. € auf 146,3 Mio. €. In dieser Summe sind sowohl die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH aus dem Netzbereich der Stromversorgung als auch die Umsatzerlöse der Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verkauf von Strom enthalten. Die Sparte Stromversorgung war mit einem Anteil von 55,2 % an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns der umsatzstärkste Unternehmensbereich.

### **Erdgasversorgung**

Der **Erdgasverkauf in Hamm** - einschließlich Konzernverbrauch - lag im Geschäftsjahr 2014 mit 1.163 GWh um insgesamt 17,6 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Erdgasverkaufsmenge an unsere **Haushalts- und Gewerbekunden** entwickelte sich witterungsbedingt rückläufig und verminderte sich im Jahresvergleich um 27,6 % auf 617 GWh. Die Gruppe der Haushalts- und Gewerbekunden stellt mit 39,6 % unserer gesamten Erdgasliefermenge das bei Weitem bedeutendste Kundensegment dar. Der Verkauf von Erdgas an unsere **Individualkunden** stieg aufgrund der stabilen konjunkturellen Lage um 3,9 % auf insgesamt 450 GWh. Die **Versorgung von Erdgaskunden außerhalb von Hamm** erhöhte sich auf Basis ansteigender Kundenzahlen von 342 GWh auf 394 GWh.

Die **Preise für die Grund- und Ersatzversorgung von Haushaltskunden mit Erdgas** konnten im Geschäftsjahr 2014 **konstant** gehalten werden. Die Preise für unsere Sondervertragskunden wurden im Rahmen der vertraglichen Preisgleitklauseln angepasst.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Sparte Erdgasversorgung verringerten sich von 73,1 Mio. € auf 63,1 Mio. €. In dieser Summe enthalten sind sowohl die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH aus dem Netzbereich der Erdgasversorgung als auch die Umsatzerlöse der Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verkauf von Erdgas an unsere Kunden. Der Anteil der Erdgasversorgung am Umsatz des Konzerns betrug 23,8 %.

### **Wasserversorgung**

Der **Wasserverkauf** blieb im Geschäftsjahr 2014 mit 12.759 Tsd. m<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Der Wasserverkauf im **Haushaltskundensegment** bewegte sich mit einer Liefermenge von 8.776 Tsd. m<sup>3</sup> um rund 1,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der im Haushaltskundenbereich verkauften Menge an unserer Gesamtverkaufsmenge betrug rund 68,8 %. Der Verkauf an unsere **Individualkunden** erhöhte sich aufgrund



## Jahresabschluss 2014

---

der ansteigenden Abgabe an unsere Industriekunden um 3,8 % auf 2.339 Tsd. m<sup>3</sup>. Die in den letzten Jahren bereits sukzessiv rückläufige Abgabe an den Bergbau verringerte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr noch einmal beträchtlich um rund 57 %. Die Wasserlieferungsmenge an **Verteilerwerke** reduzierte sich geringfügig um 0,6 % auf 1.458 Tsd. m<sup>3</sup>.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Preisgleitklauseln wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst. Der Allgemeine Tarifpreis für die Versorgung mit Wasser konnte mit Ausnahme der Weitergabe des Anfang 2004 in Nordrhein-Westfalen gesetzlich eingeführten Wasserentnahmeentgelts seit Oktober 2001 konstant gehalten werden. Vor dem Hintergrund nicht vollständig ausgleichbarer Kostensteigerungen, geriet das Spartenergebnis der Trinkwasserversorgung in den vergangenen Jahren zunehmend unter Druck. Aus diesem Grund erfolgte zum 01.10.2014 eine Anhebung des Arbeitspreises in Höhe von 29 Ct/m<sup>3</sup>.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Trinkwasserversorgung erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014 von 21,9 Mio. € auf 22,4 Mio. €. Der Anteil der Trinkwasserversorgung an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug damit 8,4 %.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Brauchwasser betrugen 0,3 Mio. €.

### Wärmeversorgung

Der Verkauf von **Heizwasser** in **Hamm-Heessen** und **Hamm-Mitte** entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 witterungsbedingt negativ und lag mit 93.667 MWh und einer Verringerung um 15,7 % deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Konzernverbrauch betrug 1.162 MWh. Der Verkauf von **Dampfwärme** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um fast 19,3 % auf 11.109 MWh.

Die **Nahwärmeliefermenge** an die Stadt Hamm und unsere Privat- und Gewerbekunden reduzierte sich witterungsbedingt erheblich um 23,9 % auf 45.367 MWh. In dieser Summe sind auch die Verkaufsmengen für das Produkt „hammerWÄRME“ enthalten.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Heizwasser- und Dampfabnahme wurden im Rahmen der vertraglichen Regelungen angepasst. Aufgrund des gegenüber der Planung leicht verschlechterten Wirkungsgrades der Energieauskopplung aus der Müllverbrennungsanlage Hamm mussten wir zum 01.10.2014 die **Allgemeinen Tarifpreise** für die Versorgung mit Fernwärme um 0,25 Ct/kWh erhöhen.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Wärmeversorgung reduzierten sich von 16,0 Mio. € auf 13,3 Mio. €. Der Anteil der Wärmeversorgung an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 5,0 %.

### Bäder

Die **Gesamtzahl der Badegäste** ist im Geschäftsjahr 2014 um 10,6 % auf 322 Tsd. Besucher zurückgegangen. Die **Hallenbäder** konnten im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 230 Tsd. Besuchern einen leichten Anstieg der Besucherzahlen um 1,8 % verzeichnen. Ursache hierfür ist insbesondere die im Jahresvergleich spürbar ansteigende Anzahl von Schul- und Vereinsschwimmern in den Hallenbädern. Die Nutzung unserer Bäder durch den Schul- und Vereinssport machte im Geschäftsjahr 2014 rund 26 % unseres Besucheraufkommens aus. Der negative Verlauf der Sommersaison sorgte bei den Freibädern mit 92 Tsd. Besuchern und einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 31,3 % für das niedrigste Besucheraufkommen der letzten sieben Jahre.

## Jahresabschluss 2014

---

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Bäder verringerten sich im Berichtsjahr um insgesamt 7,3 % auf 0,7 Mio. €. Der witterungsbedingte Besucherrückgang in der Sommersaison machte sich in einer Verminderung der Umsatzerlöse aus dem Eintrittskartenverkauf um 6,1 % auf rund 0,5 Mio. € bemerkbar. Die sonstigen Umsatzerlöse betragen 0,2 Mio. €. Der Anteil der Bäder an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 0,3 %.

Das „Maximare“ konnte im Geschäftsjahr 2014 einen neuen Besucherrekord verzeichnen. Die Gesamtzahl der Bade-, Wellness- und Saunagäste erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % von 490 auf 508 Tsd. Besucher. Der am stärksten frequentierte Bereich war das Freizeitbad mit 324 Tsd. Besuchern bzw. rund 64 % der Gesamtbesucherzahl. Die Anzahl der Badegäste in diesem Bereich erhöhte sich damit um 6,2 %. Ursachen für diesen Anstieg waren die im Vorjahr notwendige außerplanmäßige zehntägige Schließung der Aquawelt aufgrund von Sanierungsmaßnahmen sowie die milden Temperaturen im Winter. Das Sportbad bewegte sich mit 106 Tsd. Besuchern geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Die Nutzung des Bades durch den Schul- und Vereinssport machte mit insgesamt fast 39 Tsd. Besuchern mehr als ein Drittel der Gesamtbesucherzahl dieses Bereichs aus. Die Besucherzahl der Saunaanlage blieb trotz des starken Wettbewerbs in der Region konstant auf einem hohen Niveau von rund 63 Tsd. Saunagästen. Die vielseitigen Angebote des Wellnessbereiches und die Kursangebote des „Maximare“ im Bereich der Aquafitness wurden von 6 Tsd. bzw. 9 Tsd. Besuchern in Anspruch genommen.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erhöhten sich auf 5,0 Mio. €. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 1,9 %.

### Verkehrsbetrieb

Die **Beförderungsleistung** im ÖPNV lag mit 13,0 Mio. beförderten Personen um 3,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Hauptursache für diese Entwicklung war die Einführung eines Sozialtickets für den ÖPNV (MobilAbo). Das MobilAbo kann in Hamm seit dem 01.09.2013 durch Empfänger von Sozialleistungen erworben werden. Angeboten werden gegenüber dem Normalpreis stark vergünstigte Monatstickets für Bus und Bahn innerhalb der Stadt Hamm. Dementsprechend war ein deutlicher Wandel in der Struktur der Beförderungsfälle zu verzeichnen. Während im Ticketsegment Zeitfahrkarten ein beträchtlicher Anstieg der Beförderungszahlen um 24,1 % zu verzeichnen war, verringerte sich die Beförderung von Fahrgästen mit Einzel- und Mehrfahrtenkarten um 19,8 % bzw. 23,0 %. Die Beförderung von Schülern und Auszubildenden machte mit 5,0 Mio. Fahrgästen etwa 38,5 % unserer gesamten Beförderungsleistung aus. Die Beförderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches (§ 145 SGB IX) stieg entsprechend der höheren Beförderungsleistung um 4,0 % an. Über den regulären Linienbetrieb hinaus wurden im Rahmen verschiedener Großveranstaltungen Beförderungsleistungen erbracht, die von den Besuchern gut angenommen wurden. Die Preise für unsere Verkehrsleistungen im ÖPNV wurden jeweils zum 01.08.2013 und 2014 um durchschnittlich 3,4 % bzw. 2,2 % angehoben. Die im Verbund mit unseren Partnern, der VRL und der VGM vorgenommenen Preisanpassungen waren notwendig, um den Anstieg der Personal- und Sachkosten zum Teil zu kompensieren. Aufgrund der landesweit nicht voll ausgeschöpften Fördermittel für die Rabattierung von Sozialtickets und der damit verbundenen Option weitere Fördermittel in Anspruch nehmen zu können, konnten die Tarife für die im Rahmen des MobilAbo angebotenen Monatskarten zum 01.01.2014 weiter gesenkt werden.

Die **Umsatzerlöse** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH stiegen im Geschäftsjahr 2014 geringfügig um rund 0,2 % auf insgesamt 10,8 Mio. € an. Ausschlaggebend für diese gemessen am Anstieg der Beförderungsleistung nur geringe Erhöhung der Umsatzerlöse war die mit der Einführung des MobilAbo verbundene Substitution von Einzel- und Mehrfahrtenkarten durch preisgünstigere Zeitfahrkarten. Die Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen stiegen infolgedessen um lediglich 0,1 %. Die Ausgleichszahlung für die im

## Jahresabschluss 2014

---

Rahmen des Sozialgesetzbuches erbrachte Beförderungsleistung reduzierte sich um Sondereffekte bereinigt um 14,3 %. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug 4,1 %.

### Hafen

Der **Umschlag von Schiffsgütern** bewegte sich im Geschäftsjahr 2014 mit 1.442 Tsd. t und einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % auf dem niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre. Ursache für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die Verlagerung von Transportmengen auf die Verkehrsträger Straße und Bahn. Die Anzahl der im Hafen Hamm beladenen Schiffe verringerte sich dementsprechend deutlich um 8,7 % auf 1.246 Schiffe. Bedingt durch die Verlagerung eines Walzdrahtlagers bei einem unserer Großkunden zum 30.09.2014 kam es bei der Güterart Baustoffe, Erze und Metalle zu einem deutlichen Rückgang der Umschlagsmenge um 11,6 % auf 265 Tsd. t. Die bisher im Hafen umgeschlagenen Mengen werden jetzt direkt über den eigenen Bahnanschluss des Kunden abgewickelt. Der deutliche Anstieg des Umschlagsvolumens bei der Güterart Getreide und Futtermittel um 12,0 % auf 308 Tsd. t steht im Zusammenhang mit der Ansiedlung eines neuen Futtermittel-Kraftwerkes im Südhafen. Das Kraftwerk geht zwar erst Anfang 2015 in Betrieb, jedoch wurden die vorhandenen Silokapazitäten bereits für Handelsaktivitäten genutzt. Der beträchtliche Rückgang beim Umschlag von Ölsaaten in Höhe von 46,5 % resultiert aus einem geänderten Einkaufsverhalten bei einem unserer Großkunden sowie dem damit einhergehenden Frachtkostenvorteil des Straßenverkehrs. Die seit dem 01.01.2013 gültigen Tarife für Ufergeld und Eichaufnahmen wurden zum 01.01.2014 um durchschnittlich 1,7 % bzw. 2,8 % erhöht.

Das **Transportaufkommen der Hafenbahn** lag im Geschäftsjahr 2014 mit einem Anstieg um 13,4 % auf 576 Tsd. t deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Wichtigster Einflussfaktor für unseren Bahngüterumschlag ist das Transportaufkommen unseres Hauptkunden. Mit einem Anstieg des Güterumschlages in Höhe von rund 7,8 % konnte hier ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Darüber hinaus wirkte sich die Verlagerung von Schiffs-transporten auf die Bahn positiv auf das Transportaufkommen aus. Die Regelfrachtsätze und Entgelte für Nebenleistungen wurden zum 01.01.2014 um durchschnittlich 1,7 % bzw. 2,8 % erhöht. Die Tarife für die Durchführung des Wechselbahnverkehrs mit unserem Hauptkunden wurden entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel angepasst.

Die vermietete und verpachtete **Grundstücksfläche** ist zum Stichtag 31.12.2014 mit 383 Tsd. m<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % zurückgegangen.

Die konsolidierten **Umsatzerlöse** der Hafen Hamm GmbH blieben konstant bei 3,5 Mio. €. Der Anteil der Hafen Hamm GmbH an den Gesamtumsatzerlösen des Konzerns betrug damit 1,3 %.

### 1.4 Entwicklung der Energiebeschaffungspreise

Die Entwicklung der **Strompreise an den Großhandelsmärkten** war im Geschäftsjahr 2014 von überwiegend unter dem Vorjahresniveau liegenden Primärenergiekosten und der deutlich ansteigenden Stromeinspeisung aus Windkraft- und Solaranlagen geprägt. Darüber hinaus wirkte sich eine im ersten Quartal witterungsbedingt niedrige Stromnachfrage preissenkend aus. Infolgedessen lagen sowohl die Notierungen im Spothandel als auch im Terminhandel im Durchschnitt unter dem Niveau des Vorjahres. Um die Absatz- und Preisrisiken im Strommarkt möglichst gering zu halten, kaufen wir wesentliche Tranchen unserer Strommenge unter Berücksichtigung der vorliegenden Vertriebs- und Konjunkturprognosen sowie der festgelegten Beschaffungsstrategie zielgerichtet am Terminmarkt für mehrere Jahre im Voraus. Dementsprechend stellen die Preise der in den Vorjahren abgeschlossenen Termingeschäfte die Grundlage für die Kosten und Erlöse des

## **Jahresabschluss 2014**

---

Jahres 2014 dar. Unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Strombezugsquellen verfügen die Stadtwerke Hamm über ein diversifiziertes und risikooptimiertes Bezugsportfolio, das uns in die Lage versetzt, nachhaltig marktfähige Strompreise für unsere Kunden zu gewährleisten.

Ab dem 4. Quartal 2012 haben wir unsere Erdgasbeschaffung von einem klassischen ölpreisindizierten Vollversorgungsmodell auf eine tranchierte Beschaffung zu Börsenpreisen umgestellt. Dies ermöglicht es uns, das erhebliche Marktpreisrisiko durch die Streuung der Gaseinkaufsmenge auf verschiedene Einkaufszeitpunkte deutlich zu vermindern. Die Notierung der **Gaspreise an den Großhandelsmärkten** war sowohl im Spot- als auch im Terminmarkt von einem im Vergleich zum Vorjahr fallenden Preisniveau gekennzeichnet. Die Hauptursachen für diese Entwicklung waren die witterungsbedingt geringe Nachfrage sowie der im Jahresverlauf weiter nachgebende Ölpreis, der sich auf die teilweise ölpreisindizierten Langfristverträge der Gasimporteure mit den Fördergesellschaften auswirkte. Darüber hinaus wirkte sich die geringe Nachfrage aus dem Speichermarkt aufgrund der milden Witterung und der demzufolge hohen Füllstände der Gasspeicher günstig auf das Preisniveau aus. Lediglich der Ukraine-Konflikt führte Mitte des Jahres über eine moderate Risikoprämie zu Preisschwankungen am Spot- und Terminmarkt.

### **1.5 Investition und Finanzierung**

Unsere **Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** lagen im Geschäftsjahr 2014 mit 20,8 Mio. € um rund 3,9 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Etwa 72 % unseres gesamten Investitionsvolumens entfielen auf die Bereiche der Versorgung mit Energie, Trinkwasser und Wärme. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil dieses Bereiches an den Investitionen des Konzerns um 2,0 % erhöht. Schwerpunkte unserer Investitionen lagen in der Erweiterung unserer Versorgungsnetze und Verteilungsanlagen, dem weiteren Ausbau unseres Geschäftsfeldes Nahwärme sowie Planungsleistungen für die Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes.

Die **Finanzanlageinvestitionen** in Höhe von 3,6 Mio. € betrafen überwiegend unsere Beteiligungen an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, der **Green Gecco** Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie der HammGas GmbH & Co. KG.

Die Entwicklung der im Anhang dargestellten **Kapitalflussrechnung** zeigt, dass der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 24,3 Mio. € nicht vollständig aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit in Höhe von insgesamt 20,3 Mio. € gedeckt werden konnte. Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich dementsprechend zum 31.12.2014 von 4,5 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

### **1.6 Personal- und Sozialbereich**

Der Konzern Stadtwerke Hamm beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 906 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie 13 kaufmännische und 46 gewerbliche Auszubildende. In der Gesamtbeschäftigtenzahl sind 414 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Hamm GmbH, 273 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, 162 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH sowie 1 Mitarbeiter der Hamcom GmbH enthalten. Ein Großteil unserer Beschäftigten (78 %) war bei uns in Vollzeitverhältnissen beschäftigt. 12 % beziehungsweise 108 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Des Weiteren wurden 92 Aushilfskräfte beschäftigt. Um dem künftigen Fachkräftemangel durch bedarfsgerechte Ausbildung und Nachwuchsförderung entgegenzuwirken haben wir auch im Geschäftsjahr 2014 **15 Ausbildungsplätze** bereitgestellt. Damit beschäftigten wir zum Stichtag 31.

## **Jahresabschluss 2014**

---

Dezember 2014 insgesamt 59 Auszubildende in 11 verschiedenen Ausbildungsberufen und drei ausbildungsbegleitenden Studiengängen. Um unseren Auszubildenden auch nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung eine adäquate berufliche Perspektive zu bieten, wurden alle Auszubildenden in befristete Arbeitsverhältnisse mit einer Laufzeit von in der Regel sechs Monaten übernommen. Seit dem Geschäftsjahr 2010 haben wir die technische Ausbildung in der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH an den Bedarf der spartenübergreifenden Organisation angepasst. Durch die Kombination verschiedener technischer Ausbildungsberufe sollen somit gezielt Fachkräfte qualifiziert werden, die sowohl in der Gas- und Wasserversorgung als auch in der Elektrizitätsversorgung eingesetzt werden

können. Im Rahmen eines 2- bzw. 3-wöchigen Betriebspraktikums gaben wir 51 Schülern die Möglichkeit, die Berufswelt erstmals kennen zu lernen.

### **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

#### **2.1 Ertragslage**

Der **Jahresüberschuss des Konzerns Stadtwerke Hamm GmbH** fällt mit 5,7 Mio. € (nach Steuern) um 0,4 Mio. € geringer als im Vorjahr aus.

Der **Jahresüberschuss der Stadtwerke Hamm GmbH** lag im Berichtsjahr mit 5,7 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Während sich die spürbar gesunkenen Kosten für die Netznutzung positiv auf die Stromverkaufsmarge auswirkten, war für den Verkauf von Erdgas eine witterungsbedingte Verschlechterung der Rohmarge zu verzeichnen. Die Veränderung der Rückstellungen zur Risikovorsorge wirkte sich in Summe nicht auf das Jahresergebnis aus.

Das **Jahresergebnis der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH** ging um 3,2 Mio. € von 11,0 Mio. € auf 7,8 Mio. € zurück.

Der **Jahresüberschuss der Stromversorgung** verringerte sich von 5,7 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Der Rückgang des Jahresergebnisses resultiert vor allem aus dem in der zweiten Regulierungsperiode niedrigeren genehmigten Entgeltniveau.

Der **Jahresüberschuss der Erdgasversorgung** reduzierte sich von 4,9 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Ursache hierfür war im Wesentlichen die witterungsbedingte Verringerung der Umsatzerlöse aus Netznutzung.

Das **Jahresergebnis der Wasserversorgung** stieg um 1,5 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Maßgeblich für diese Entwicklung waren überwiegend der Anstieg der Umsatzerlöse sowie der Rückgang des Materialaufwands. Im Vorjahr enthielt der Materialaufwand erhöhte Aufwendungen für die notwendige Sanierung eines Wasserturms und einer Rohrbrücke.

Der **Jahresüberschuss der Fernwärmeversorgung** verringerte sich von 2,4 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Ursache für diese Entwicklung war die witterungsbedingte Verschlechterung des Rohergebnisses aus dem Wärmeverkauf.

Der aufgabenbedingte **Jahresfehlbetrag der Bäder** verringerte sich im Geschäftsjahr 2014 von 6,3 Mio. € auf 5,8 Mio. €. Der Rückgang der Umsatzerlöse wurde dabei durch die Reduzierung des Energieeinsatzes zur Wärmeerzeugung im „Maximare“ sowie geringere Abschreibungen mehr als kompensiert. Die Verlustübernahme aus unserer Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH betrug 0,8 Mio. €.

Der **Jahresüberschuss der Hafen Hamm GmbH** liegt mit 1,2 Mio. € und einem Anstieg von 25,5 % deutlich über dem Wert des Vorjahres. Wesentliche Einflussfaktoren für diese

## Jahresabschluss 2014

Entwicklung waren die Reduzierung des Materialaufwandes und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der **aufgabenbedingte Verlust der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH** in Höhe von 5,6 Mio. € konnte durch ein aktives Kostenmanagement annähernd auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Der **Jahresüberschuss der Hamcom GmbH** in Höhe von 2 T€ wird durch Erträge aus langfristigen Ausleihungen an die HeLi NET sowie sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen bestimmt.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der **verkürzten Konzernbilanz** verringerte sich im Berichtsjahr um 3,3 Mio. € auf 295,9 Mio. €. Der auf der Aktivseite zu verzeichnende Anstieg des Anlagevermögens um insgesamt 7,2 Mio. € resultiert überwiegend aus der spürbaren Zunahme der Investitionen in Sachanlagen. Der deutliche Rückgang des Umlaufvermögens um 10,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der liquiden Mittel und die witterungsbedingt geringen Forderungen aus dem Energieabsatz zurückzuführen. Auf der Passivseite blieben das Stammkapital der Stadtwerke Hamm sowie die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2014 unverändert. In Verbindung mit der Gewinnrücklage und dem Bilanzgewinn (nach Vorabauschüttung) blieb das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 konstant bei 89,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg zum Bilanzstichtag auf 30,2 % an. Um den Anforderungen der liberalisierten Energiemärkte auch zukünftig gerecht werden zu können, verfolgen wir langfristig das Ziel, unsere Kapitalstruktur nachhaltig so zu gestalten, dass wir eine Eigenkapitalquote von über einem Drittel der Bilanzsumme erreichen.

Aktiva	31.12.14		31.12.13		Passiva	31.12.14		31.12.13	
	Mio. €	%	Mio. €	%		Mio. €	%	Mio. €	%
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	189,6	64,1	184,1	61,6	Eigenkapital	89,5	30,2	89,5	29,9
Finanzanlagen	72,0	24,3	70,3	23,5	Sonderposten für Investitionszuschüsse	16,2	5,5	15,3	5,1
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3,3	1,1	2,9	1,0	empfangene Ertragszuschüsse	5,4	1,8	6,7	2,3
flüssige Mittel	0,5	0,2	4,5	1,5	Pensionsrückstellungen	12,2	4,2	11,7	3,9
kurzfristige Vermögensgegenstände	30,5	10,3	37,3	12,4	langfristige Verbindlichkeiten	109,5	37,0	103,9	34,8
					kurzfristige Verbindlichkeiten	63,1	21,3	72,1	24,0
	<b>295,9</b>	<b>100,0</b>	<b>299,2</b>	<b>100,0</b>		<b>295,9</b>	<b>100,0</b>	<b>299,2</b>	<b>100,0</b>

---

## Jahresabschluss 2014

---

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

Die aktuelle Situation in unseren beiden umsatz- und ertragsstärksten **Sparten Strom und Erdgas** ist von einem dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungspolitischen und regulatorischen Wandlungsprozessen im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Wir gehen davon aus, dass sich der Trend zur weiteren Regulierung des energiewirtschaftlichen Rahmens auch zukünftig fortsetzt. Die sich aus diesen Bedingungen ergebenden Chancen und Risiken haben einen unmittelbaren Einfluss auf die unternehmerische Entwicklung der Stadtwerke Hamm GmbH. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht. Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung für diese beiden Sparten in

der nachhaltigen Festigung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentliche Faktoren für die Erreichung dieser Zielsetzung sind die systematische Weiterentwicklung der Instrumente zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Für die Folgejahre erwarten wir sowohl im Strom- als auch im Erdgasbereich einen vor allem wettbewerbsbedingten Rückgang der Verkaufsmengen in Hamm. Wir gehen davon aus, die aufgrund des Wettbewerbsdrucks in Hamm entstandenen Mengeneinbußen durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensieren zu können. Zudem sind wir bestrebt, den Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios für Strom und Gas ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Wir gehen davon aus, uns auch zukünftig mit unserer Preisgestaltung auf einem guten Niveau im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern behaupten zu können. Für den Strom- und Gasvertrieb an unsere Kunden in und außerhalb von Hamm erwarten wir deshalb in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich regenerativer Stromerzeugungsprojekte liegen. In diesem Sinne engagieren wir uns bereits im Rahmen der Beteiligung an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG sowie der Beteiligung am Gemeinschaftsprojekt Green Gecco. Die Planung, der Bau und der Betrieb von Windkraftanlagen im Netzgebiet Hamm stellt für uns eine weitere Option zur lokalen Gestaltung der „Energiewende“ und zur Schonung konventioneller Energieressourcen dar.

Unser **Investitionsvolumen für Sachanlagen** wird im Planungszeitraum bis 2019 insgesamt rund 151 Mio. € betragen. Ein Schwerpunkt wird dabei im Erhalt des Standards und der Gewährleistung der Versorgungssicherheit im umfangreicher gewordenen Kerngeschäft liegen. Darüber hinaus enthält der Investitionsplan für die nächsten Jahre mit der Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen, der Rehabilitation unserer Wassertransportleitung sowie der Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes drei bedeutende Großprojekte.

Die **Liberalisierung der Energiemärkte**, die **Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz** und die in 2009 begonnene **Anreizregulierung** erfordern grundlegend neue

Strategien für das Netzgeschäft. Die für den Strom- und Gasbereich im Rahmen der Anreizregulierung erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage,

## **Jahresabschluss 2014**

---

jedoch sind weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. In diesem Zusammenhang stellen der Ausbau des Asset Managements sowie die konsequente Weiterentwicklung der Spartenintegration in der Versorgungstechnik wichtige Herausforderungen dar. In der seit 2014 laufenden zweiten Regulierungsperiode gehen wir für den **Strombereich** bis zum Jahr 2018 von einer schrittweisen Verringerung der Jahresergebnisse auf 3,3 Mio. € aus. Für den **Gasbereich** erwarten wir innerhalb der zweiten Regulierungsperiode sukzessive bis auf 2,2 Mio. € rückläufige Jahresergebnisse.

Mit der „**Energiewende**“ geht der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien einher. Die dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität und Versorgungssicherheit auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber. Neben der zukunftssicheren Integration von EEG- und KWK-Anlagen in die Energienetze steht die Vorbereitung der Smart Meter Technologie und die Ermittlung der Voraussetzungen für ein zukünftiges Smart Grid im Mittelpunkt des Interesses.

Für das Jahr 2015 wird sich die zum 01.10.2014 vorgenommene Anpassung der Allgemeinen Tarifpreise positiv auf das Jahresergebnis der **Trinkwasserversorgung** auswirken. Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird der Kapitaldienst für die Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen und die Neuordnung unseres Wassertransportnetzes die Ergebnissituation deutlich belasten. Um weiterhin wirtschaftlich tragfähige Jahresergebnisse für unsere Trinkwasserversorgung darstellen zu können, gehen wir von einer weiteren Anhebung der Trinkwasserpreise ab Mitte 2017 aus. Die Preise für unsere Individualkunden mit Preisgleitklauseln werden im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst.

Für unser Geschäftsfeld Wärme verfolgen wir eine differenzierte Strategie entsprechend der lokalen Möglichkeiten. Der weitere Ausbau der **Fernwärmeversorgung** kann grundsätzlich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit vorgenommen werden. Für den Verkauf von **Heizwasser** gehen wir auf Basis normaler Witterungsverhältnisse von einer konstanten Absatzmenge aus. Die Lieferung von **Dampfwärme** wird sich aufgrund der eigenen Dampferzeugung eines unserer Großkunden auch in den Folgejahren auf einem niedrigen Niveau bewegen.

Unter Berücksichtigung unserer vertraglichen Verpflichtungen zur schrittweisen Erneuerung der vorhandenen städtischen Heizzentralen, einer an den Marktbedingungen orientierten Annahme zur Realisierung neuer Contracting-Projekte und auf Basis normaler Witterungsverhältnisse ist eine kontinuierlich ansteigende **Nahwärmeverkaufsmenge** geplant. Dort wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden wir auch zukünftig die zum Einsatz kommenden Anlagen zur Wärmeerzeugung um Mini-BHKW's zur dezentralen Stromerzeugung ergänzen.

Die seit Anfang 2012 praktizierte energiewirtschaftliche Kooperation mit der Müllverbrennungsanlage Hamm wird aufgrund der geringeren Wärmeerzeugungskosten den wirtschaftlichen Betrieb der Fernwärmeversorgung langfristig sicherstellen und innerhalb des Planungshorizontes **zu positiven Jahresergebnissen** zwischen 1,2 Mio. € und 1,7 Mio. € führen.

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH hat zum 01.01.2015 dreizehn bisher von der Stadt Hamm betriebene **Lehr- und Kleinschwimmballen** gepachtet. Die Vereinbarung ist vor allem vor dem Hintergrund komplexer werdender Steuerungs- und Bädertechnik sowie der

Hygieneanforderungen sinnvoll, da der Bäderbereich der Fernwärmeversorgung über entsprechend geschultes Fachpersonal verfügt. Darüber hinaus können die zum dauerhaften Erhalt der Lehrschwimmbekken erforderlichen Sanierungsmaßnahmen durch die Stadtwerke flexibler durchgeführt werden. Neben der Sanierung von neun der dreizehn Bäder bis 2018,



## **Jahresabschluss 2014**

---

sollen vier Bäder dauerhaft geschlossen und durch zwei Neubauten an den Standorten Hallenbad Heessen und Maximare ersetzt werden.

Für die zukünftige Entwicklung gehen wir unter Berücksichtigung konstanter Besucherzahlen in den Hallenbädern und einem von üblichen Witterungsverhältnissen geprägten Besucheraufkommen der Freibäder von jährlich gut 360 Tsd. Badegästen aus. Für unsere Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erwarten wir auch zukünftig Verluste auf heutigem Niveau. Der Bäderbereich wird infolgedessen innerhalb des Planungszeitraums Jahresfehlbeträge von rund 6,0 Mio. € aufweisen.

In der Annahme, dass die Beförderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches in Zukunft tendenziell rückläufig sein wird, erwarten wir beim Verkehrsbetrieb in den kommenden Jahren **maximal konstante Beförderungszahlen**. Vor dem Hintergrund weiter steigender Kosten für unsere Fahrleistungen sowie verringerter Ausgleichsleistungen des Landes gehen wir ab dem 01.08.2015 von einer Erhöhung der Fahrpreise um jährlich etwa 2,5 % aus.

Die **aufgabenbedingten Verluste** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH werden in den Folgejahren **planmäßig** zwischen 6,9 Mio. € und 7,3 Mio. € liegen.

Die **Ergebnisentwicklung des Hafens** mit den Geschäftsbereichen Grundstücksverpachtung, Schiffsgüterumschlag und Bahngüterverkehr wird auch zukünftig in Summe **positive Jahresergebnisse** von rund 1,0 Mio. € ausweisen.

Der **Telekommunikationsmarkt** befindet sich weiterhin in einer Umbruchphase. Die Hamcom hält 36,5 % der Anteile an der HeLi NET, nimmt im Außenverhältnis keine Telekommunikationsaufgaben wahr und verfügt über kein eigenes Anlagevermögen. Die Ergebnissituation der HeLi NET ist im Zuge des sich weiter zuspitzenden Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt deutlich unter Druck geraten. Für die kommenden Jahre rechnen wir nicht mit positiven Ergebnissen für die Hamcom.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2015 lässt auf eine insgesamt planmäßige Entwicklung des Konzerns Stadtwerke Hamm schließen.

### **5. Risikobericht**

Der Konzern Stadtwerke Hamm GmbH ist als modernes Dienstleistungsunternehmen zahlreichen Risiken unterschiedlichster Art und Priorität ausgesetzt. Die kommunale Verantwortung der Stadtwerke Hamm GmbH als führendes Versorgungsunternehmen im Wirtschaftsraum Hamm gebietet es, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältiger Analyse der jeweiligen Chancen und Risiken getroffen werden. Wirtschaftlich verantwortliches Denken und Handeln sowie die Sicherstellung von Wachstum und Rentabilität setzen voraus, dass Risiken rechtzeitig erkannt werden und somit beherrschbar bleiben. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Ein regelmäßig aktualisiertes Risikomanagementhandbuch dokumentiert die identifizierten Risiken, die bereits getroffenen Gegenmaßnahmen zur Risikominimierung und die verbleibenden Restrisiken. Im Rahmen der Quartals- und Halbjahresberichterstattung

wurden unsere Gesellschafterin und der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Konzerns unterrichtet.

Der rechtliche Ordnungsrahmen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Energieversorgungsunternehmen haben sich in den letzten Jahren fundamental verändert. Die frühzeitige Analyse und Antizipation externer Risiken ist deshalb von besonderer Bedeutung

## Jahresabschluss 2014

---

für den Unternehmenserfolg. Im Mittelpunkt der für die Stadtwerke Hamm GmbH relevanten **externen Risiken** stehen die nach wie vor zunehmenden Marktrisiken der liberalisierten Energiemärkte. Die Stadtwerke Hamm GmbH begegnet den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw). In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus sind wir bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung unseres Energiebeschaffungsportfolios eine Verringerung unserer Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken im Geschäftsjahr 2014 auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Der weiter fortschreitende Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien belastet die Wirtschaftlichkeit konventioneller Stromerzeugungsprojekte. Hintergrund dieser Entwicklung ist der gesetzlich geregelte Einspeisevorrang für Strom aus EEG-Anlagen sowie die unabhängig von der Preisentwicklung an der Strombörse garantierte Vergütung. Infolgedessen gehen die Auslastung und die **Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke** immer weiter zurück. Für unsere Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG haben wir deshalb unter Berücksichtigung der derzeitigen Marktprognosen durch die Bildung einer Rückstellung entsprechend Vorsorge zur Absicherung von drohenden Verlusten getroffen.

Für den **Verkehrsbetrieb Hamm** ergibt sich ein nennenswertes externes Risiko aus der Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr.

**Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für den Konzern Stadtwerke Hamm insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen, der technischen Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie der Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Konzerns Stadtwerke Hamm negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, turnusmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für den Konzern Stadtwerke Hamm identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2015 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Das **Finanzmanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH verfolgt das Ziel, die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sicherzustellen. Darüber hinaus hat sich das Finanzmanagement an den Anforderungen einer ausgewogenen Bilanzstruktur und der nachhaltigen Gestaltung der Kapitalstruktur des Konzerns auszurichten. Der

Handlungsrahmen des Finanzmanagements ist infolgedessen eng verknüpft mit den Organisations- und Sorgfaltspflichten des Unternehmens. Die Finanzierung unserer unternehmerischen Aktivitäten erfolgt dabei insbesondere unter Beachtung einer kosten- und risikooptimierten Finanzmittelbeschaffung.

## Jahresabschluss 2014

### Konzern-Kennzahlen

		2014	2013	2012	2011
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>265,4</b>	<b>282,8</b>	<b>290,2</b>	<b>271,5</b>
Strom	Mio. €	146,3	151,6	162,4	157,5
Erdgas	Mio. €	63,1	73,1	69,0	58,2
Wasser	Mio. €	22,4	21,9	22,0	22,4
Wärme	Mio. €	13,3	16,0	16,2	13,8
Bäder	Mio. €	0,7	0,8	0,7	0,6
Maximare	Mio. €	5,0	4,7	4,8	4,5
Hafen	Mio. €	3,5	3,5	3,5	3,3
Nahverkehr	Mio. €	10,8	10,8	11,1	10,7
sonstige	Mio. €	0,3	0,4	0,5	0,5
<b>Absatz</b>					
Stromverkauf	GWh	878,0	933,9	1.174,3	1.228,1
Erdgasverkauf	GWh	1.557,6	1.754,9	1.647,3	1.581,9
Wasserverkauf	Mio. m <sup>3</sup>	12,8	12,8	12,9	13,4
Wärmeverkauf	GWh	151,3	186,6	175,2	162,4
Besucher Bäder	Tsd.	322	360	367	339
Besucher Maximare	Tsd.	508	490	501	489
Schiffsgüterumschlag	Tsd. t	1.442	1.594	1.576	1.684
Bahngüterverkehr	Tsd. t	576	508	575	569
Beförderte Personen im ÖPNV	Mio.	13,0	12,6	13,1	12,9 <sup>1)</sup>
<b>Personal</b>					
Mitarbeiter	am Bilanzstichtag	906	908	912	887
Auszubildende	am Bilanzstichtag	59	56	53	50
Personalaufwand (ohne Altersteilzeit- u. Pensionsrückstellungen)	Mio. €	47,1	46,3	44,2	42,8
<b>Investitionen</b>	<b>Mio. €</b>	<b>20,8</b>	<b>16,8</b>	<b>18,2</b>	<b>34,3</b>
(Immaterielle Vermögensgegenst./Sachanlagen)					
Stromversorgung	Mio. €	5,3	4,7	4,0	4,4
Erdgasversorgung	Mio. €	3,6	2,6	2,7	2,6
Wasserversorgung	Mio. €	4,3	3,1	3,2	8,2
Wärmeversorgung	Mio. €	1,7	1,3	5,0	15,3
Bäder	Mio. €	0,2	0,0	0,2	0,3
Hafen	Mio. €	1,2	2,0	0,2	0,1
Verkehrsbetrieb	Mio. €	1,0	1,5	1,3	1,3
Stadtwerke	Mio. €	3,5	1,6	1,6	2,1
<b>Bilanz und GuV</b>					
Bilanzsumme	Mio. €	363,8	370,4	367,6	355,2
Anlagevermögen	Mio. €	261,6	254,3	246,6	238,5
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	Mio. €	102,2	116,0	121,0	116,7
Eigenkapital	Mio. €	89,5	89,5	94,1	89,4
Langfristiges Fremdkapital	Mio. €	99,3	103,9	108,5	92,1
Konzessionsabgabe in Hamm	Mio. €	10,2	11,0	11,9	10,8
Materialaufwand	Mio. €	183,3	193,7	202,4	190,8
Abschreibungen	Mio. €	14,7	15,2	16,1	15,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	9,0	10,4	10,6	4,7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5,7</b>	<b>6,1</b>	<b>5,9</b>	<b>5,4</b>

1) korrigierte Werte gem. SGB IX

# **Jahresabschluss 2014**

---

Hamm, 15. April 2015

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Stadtwerke Hamm GmbH**

## Stadtwerke Hamm GmbH Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite				Passivseite	
	31.12.2014	Vorjahr		31.12.2014	Vorjahr
	€	€	T€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	849.107,32		1.021	I. Gezeichnetes Kapital	32.000.000,00
II. Sachanlagen	9.330.342,63		7.370	II. Kapitalrücklage	26.568.660,17
III. Finanzanlagen	160.613.531,43		160.687	III. andere Gewinnrücklagen	31.127.350,19
		170.792.981,38	169.078	IV. Bilanzgewinn	31.874,08
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>	89.727.884,44
I. Vorräte				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.148.419,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	469.923,50		144	2. Steuerrückstellungen	645.137,30
2. unfertige Leistungen	675,51		46	3. sonstige Rückstellungen	17.952.198,56
3. Waren	0,00		1.197		29.745.754,86
		470.599,01	1.387	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	30.925
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.571.487,15
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.757.267,95		96.641	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.377.833,46
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.840.162,81		30.505	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.889.873,28
3. sonstige Vermögensgegenstände	5.004.034,69		3.043	4. sonstige Verbindlichkeiten	89.553.196,21
		131.601.465,45	130.189	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	184.392.390,10
III. Wertpapiere					184.952
sonstige Wertpapiere		346.312,56	358		240,79
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		278.590,24	4.316		303.866.270,19
		132.696.967,26	136.250		305.707
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		376.321,55	379		
		<b>303.866.270,19</b>	<b>305.707</b>		

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

Anlage 2

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse an Tochterunternehmen vergütet abzüglich Energie- und Stromsteuer	251.070.456,36 36.021.308,84 <u>20.881.131,48</u>	194.168.016,04	211.919
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an unfertigen Leistungen	-	45.754,03	+ 45
3. andere aktivierte Eigenleistungen		150.309,99	88
4. Erträge aus Konzernumlagen		27.404.286,31	28.219
5. sonstige betriebliche Erträge an Tochterunternehmen vergütet	9.327.477,40 <u>9.371,45</u>	9.318.105,95	4.520
6. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		180.637.370,36	197.605
7. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.815.043,19 <u>5.928.258,62</u>	23.743.301,81	22.614
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.569.581,99	1.808
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		12.639.789,25	11.723
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		9.034.064,73	11.948
11. Erträge aus Beteiligungen		403.291,78	356
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.486.694,99	2.696
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		111.230,50	440
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		12.093,24	61
15. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		12.519.663,60	12.181
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.209.266,24	4.159
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.699.179,77	10.080
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.007.352,34	4.040
19. sonstige Steuern		37.947,41	41
20. Jahresüberschuss		5.653.880,02	5.999
21. Vorabausschüttung		5.622.005,94	5.940
22. Bilanzgewinn		<u>31.874,08</u>	<u>59</u>

---

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Stadtwerke Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagenzugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Die Umbauarbeiten eines Gebäudes sowie die Errichtung eines Objektnetzes werden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind allgemein zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen entspricht der Bewertung der selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen, soweit keine Abwertungen für Ausfallrisiken vorzunehmen sind.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.



## Jahresabschluss 2014

---

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung der Rückstellungen für Versorgungs- und für Erstattungsverpflichtungen wurde unter Verwendung eines Rententrends von 1% p.a. durchgeführt, bei den Rückstellungen für verbilligten Energiebezug und für Beihilfe entfiel der Rententrend. Bei der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen wurde ein Gehaltstrend von 2,5% p.a. berücksichtigt. Für die Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und ein geschätzter durchschnittlicher Marktzinssatz von 4,56 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Das für den Fall aktiver Steuerlatenzen bestehende Wahlrecht wird nicht ausgeübt.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und die Entwicklung des in der Bilanz zusammengefassten **Anlagevermögens** sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Unter den **Finanzanlagen** werden zunächst die Anteile an den Tochtergesellschaften (52.648 T€), die in der Anteilsliste einzeln aufgelistet sind, und die Darlehen an die Tochtergesellschaften (36.674 T€) ausgewiesen. Die Beteiligungen betreffen vor allem die Geschäftsanteile an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), der Energiehandelsgesellschaft West mbH, der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, der HammGas GmbH & Co. KG, der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG (GEKKO), der Trianel GmbH, sowie sechs weiteren Beteiligungen und dienen hauptsächlich der Erweiterung der Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang bestehen Ausleihungen für GEKKO von 33.245 T€ und für TWB in Höhe von 9.206 T€.

Bei den Wertpapieren mit einem Vorjahreswert von 4.198 T€ erfolgte ein Zugang in Höhe von 52 T€ sowie eine Zuschreibung auf den beizulegenden Wert von 4.388 T€. Zur Sicherung von Versorgungsansprüchen im Sicherungsfall gegen das Unternehmen wurden Anteile am DWS Stiftungsfonds zum Gegenwert von 2.253 T€ verpfändet.

Die sonstigen Ausleihungen umfassen im Wesentlichen Ausleihungen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (1.154 T€) und die KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH (25 T€) sowie Wohnungsbaudarlehen für Mitarbeiter (170 T€).

In den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind erworbene Emissionszertifikate enthalten.

---

## Jahresabschluss 2014

---

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind 67,1 Mio. € aus noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen 638 T€ Forderungen an die Gesellschafterin sowie 1.246 T€ gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 1.887 T€.

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** bestehen 204 T€ Forderungen an die Gesellschafterin. Die Position beinhaltet 69 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

In dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind u. a. Projektkosten, die in Folgejahren erstattet werden, sowie eine Abschlagsrechnung auf Strombezug enthalten.

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da sich insgesamt ein Aktivüberhang ergibt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Pensions- und der sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern ergeben sich aus Differenzen beim Sachanlagevermögen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumszuwendungen, Berufsgenossenschaftsbeiträgen, Versicherungsumlagen, Jahresabschluss- und -prüfungskosten, Vertragsrisiken sowie Abrechnungsverpflichtungen und ausstehende Rechnungen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für Mitarbeiter gebildet, die am Altersteilzeitmodell teilnehmen. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Stromlieferverträgen bilanziert für einen Zeitraum von drei Jahren, für den derzeit Marktpreise sichtbar sind. Sollten sich für die Zukunft keine steigenden Strompreise ergeben, sind weitere Rückstellungsbildungen erforderlich.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 27.366 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 14 T€ gegenüber der Gesellschafterin sowie 3.427 T€ gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich die von Kunden erhaltenen Anzahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverbrauch von 66,6 Mio. €. Die Position beinhaltet 12.664 T€ gegenüber der Gesellschafterin u. a. aus Darlehensgewährung. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 8.464 T€ (Vorjahr 9.079 T€).

## Jahresabschluss 2014

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	74.571.487,15 (77.674.101,96)	13.681.769,37 (5.002.605,87)	12.520.007,62 (14.466.366,50)	48.369.710,16 (58.205.129,59)
2. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	13.377.833,46 (11.512.440,22)	13.310.852,16 (11.502.974,39)	66.981,30 (9.465,83)	0,00 (0,00)
3. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	6.889.873,28 (5.811.442,68)	6.889.873,28 (5.811.442,68)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. sonstige (Vorjahr)	89.553.196,21 (89.954.595,86)	79.316.269,12 (87.805.894,54)	2.131.735,53 (708.568,93)	8.105.191,56 (1.440.132,39)
	<b>184.392.390,10</b> <b>(184.952.580,72)</b>	<b>113.198.763,93</b> <b>(110.122.917,48)</b>	<b>14.718.724,45</b> <b>(15.184.401,26)</b>	<b>56.474.901,72</b> <b>(59.645.261,98)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

	Umsatzerlöse T€	
	2014	2013
Stromversorgung	127.970	134.781
Erdgasversorgung	65.941	76.708
Wasserversorgung	22.132	21.538
Wärmeversorgung *)	13.288	15.988
Bäder	601	784
sonstiges	257	430
	<b>230.189</b>	<b>250.229</b>
Weitergabe an Tochterunternehmen	36.021	38.310
<b>Summe</b>	<b>194.168</b>	<b>211.919</b>

\*) einschließlich Nahwärme

---

## Jahresabschluss 2014

---

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 5.958 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 85 T€ aus Zahlungseingängen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie 137 T€ Erträge aus der Zuschreibung auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.937 T€ (Vorjahr 1.470 T€) enthalten.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB in Höhe von 51 T€.

Von den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 28 T€ auf Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei den **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** handelt es sich um Abschreibungen auf den Bestand der RWE Aktien.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 941 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wurden für das Geschäftsjahr 2014 1.185 T€ Körperschaftsteuer und 1.076 T€ Gewerbesteuer berücksichtigt. Körperschaftsteuer in Höhe von 537 T€ und Gewerbesteuer von 209 T€ entfallen auf Vorjahre.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 59 T€ wurde den Gewinnrücklagen zugeführt.

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses vom 17.12.2014 wurde am 18.12.2014 ein Betrag von 5.622 T€ ausgeschüttet. Dabei handelt es sich um eine Vorabausschüttung auf den Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 5.654 T€. Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn der Stadtwerke Hamm GmbH von 32 T€, der den Gewinnrücklagen zugeführt werden soll.

## Jahresabschluss 2014

### D. Ergänzende Angaben

Bei der GmbH besteht folgender Anteilsbesitz:

Beteiligungsgesellschaften	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, Hamm	100,00	35.220	+ 7.792 *)
Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm	99,69	10.025	- 4.745 *)
Hafen Hamm GmbH, Hamm	100,00	4.123	+ 1.240 *)
Verkehrsbetrieb Hamm GmbH, Hamm	100,00	3.312	- 5.650 *)
Hamcom GmbH, Hamm	100,00	26	+ 2 *)
HammGas GmbH & Co. KG, Hamm **)	30,00	305	- 201
Radio Hamm Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamm **)	25,00	290	+ 59
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster **)	15,34	11.249	- 21.538
Stadtwerke Energie Verbund SEV GmbH, Kamen **)	15,00	0	- 458

\*) Ergebnis vor vertraglicher Abführung

\*\*) Da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch kein festgestellter Jahresabschluss 2014 vorlag, ist das Jahresergebnis 2013 ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Hamm GmbH hat der Gewährung von Sicherheiten (Patronatserklärungen oder Bürgschaften) für Energielieferungen und Handelsaktivitäten der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) in Höhe von insgesamt 47,5 Mio. € zugestimmt. Bisher wurden aus diesem Volumen unbefristete Sicherheiten von insgesamt 30,9 Mio. € gestellt. Weitergehende Sicherheiten stellten die anderen an der ehw beteiligten Stadtwerke. Eine Ausgleichsvereinbarung im Innenverhältnis aller ehw-Gesellschafter gewährleistet, dass im Falle einer Inanspruchnahme jeder Gesellschafter nur in Höhe seines Beteiligungsanteils haftet.

Für die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurden Vermögensabtretungen in Höhe von 2,4 Mio. €, für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,6 Mio. € und für die Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG Vermögensabtretungen in Höhe von 11 Mio. € vorgenommen.

## Jahresabschluss 2014

Für die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG bestehen Ausfallbürgschaften in Höhe von 0,9 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde zur Refinanzierung von Ausleihungen an das Beteiligungsunternehmen Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ein variabel verzinsliches Darlehen aufgenommen. Mit dem parallelen Abschluss eines Zinsswaps wurde diese Kreditaufnahme wirtschaftlich in ein synthetisches Festzinsdarlehen umgewandelt, um das Marktpreisrisiko steigender Zinssätze abzusichern. Gemäß § 254 HGB liegt somit eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges vor. Der sich zum Bilanzstichtag ergebende negative Marktwert der Zinsabsicherung betrug 1.047 T€.

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken der Gasbeschaffung für das Steinkohlekraftwerk der Beteiligungsgesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG wurden von den Gesellschaftern Preissicherungsgeschäfte in Form von Rohwarenswaps auf den Preis für Kraftwerkskohle abgeschlossen, um im Ergebnis den Gasbezugspreis für Folgejahre in festen Grenzen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang von der Stadtwerke Hamm GmbH bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Swaps hatten Laufzeiten bis März 2017. Der positive beizulegende Zeitwert zum 31.12.2014 betrug 365 T€.

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer der Stadtwerke Hamm GmbH betrug 415 (Vorjahr 420), davon sind 361 Vollzeit- und 54 Teilzeitmitarbeiter. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2014 gültige Umlagesatz beträgt 9,62 %.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates ÖPNV und der Geschäftsführung des Mutterunternehmens sind in der Anlage 2 angegeben. Im Geschäftsjahr 2014 wurden an die Mitglieder des Beirates ÖPNV 3 T€ gezahlt. Die Bezüge des Aufsichtsrates von insgesamt 52 T€ wurden an die Mitglieder wie folgt ausgezahlt:

Mitglied	Vergütung	Mitglied	Vergütung
Marc Herter MdL	4.800 €	Manfred Lindemann	2.400 €
Raymund Schneeweis	2.856 €	Dieter Loer (bis 19.08.14)	1.100 €
Peter Dirksmeier	2.300 €	Hartmut Nagel (bis 19.08.14)	1.350 €
Andreas Bankamp (bis 19.08.14)	1.350 €	Heinz Prahls (bis 19.08.14)	1.350 €
Claudia Breer (ab 20.08.14)	950 €	Dr. Martin Schlüter	2.400 €
Hartmut Drees (bis 19.08.14)	1.350 €	Jens Schmülling (ab 20.08.14)	1.050 €
Udo Gonsirowski	2.400 €	Judith Schwienhorst (bis 19.08.14)	1.350 €
Reiner Hagedorn (bis 19.08.14)	1.350 €	Volker Sekunde	2.400 €
Kai Henning	2.400 €	Alisan Sengül (ab 20.08.14)	850 €
Wilfried Hovermann (ab 20.08.14)	1.050 €	Andreas Thiem (ab 20.08.14)	1.050 €
Tim Oliver Isenbeck (ab 20.08.14)	850 €	Werner Thies	2.400 €
Marion Kötters-Wenner	2.300 €	Jörg Umlauf	2.400 €
Dirk Krämer (ab 20.08.14)	750 €	Hans-Hellmut Wittmer	2.300 €
Markus Kreuz	2.300 €	Lothar Wobedo	2.400 €

An frühere Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden 399 T€ gezahlt. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen von 4,6 Mio. €. Herr Hegemann erhielt in 2014 eine Vergütung in Höhe von 313 T€ und Herr Bartsch eine Vergütung von 184 T€.

Anlage 3/8

## **Jahresabschluss 2014**

---

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 15. April 2015

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Stadtwerke Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014**

Anlage 3 / 9

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.505.103,27	134.405,27	0,00	+ 62.800,00	9.702.308,54	8.547.112,27	376.981,27	0,00	8.924.093,54	778.215,00	958
2. geleistete Anzahlungen	62.800,00	70.892,32	0,00	- 62.800,00	70.892,32	0,00	0,00	0,00	0,00	70.892,32	63
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	9.567.903,27	205.297,59	0,00	0,00	9.773.200,86	8.547.112,27	376.981,27	0,00	8.924.093,54	<b>849.107,32</b>	1.021
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.285.131,40	44,88	2.204.731,63	0,00	4.080.444,65	5.339.927,80	119.746,49	2.158.441,68	3.301.232,61	779.212,04	945
2. technische Anlagen und Maschinen	20.394.304,23	598.454,74	560.497,61	+ 36.723,70	20.468.985,06	15.660.244,23	K 14.340,33 646.193,11	523.307,61	15.797.470,06	4.671.515,00	4.734
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	U 6.193.251,70	U 10.609,77 304.461,16	U 6.353,05 841.928,05	0,00	5.660.041,53	5.152.595,70	U 10.609,77 426.661,12	U 6.210,05 839.772,01	4.743.884,53	916.157,00	1.041
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	649.716,18	2.350.466,11	0,00	- 36.723,70	2.963.458,59	0,00	0,00	0,00	0,00	2.963.458,59	650
Summe Sachanlagen	U 33.522.403,51	U 10.609,77 3.253.426,89	U 6.353,05 3.607.157,29	0,00	33.172.929,83	26.152.767,73	K 14.340,33 U 10.609,77 1.192.600,72	U 6.210,05 3.521.521,30	23.842.587,20	<b>9.330.342,63</b>	7.370
Summe I. und II.	U 43.090.306,78	U 10.609,77 3.458.724,48	U 6.353,05 3.607.157,29	0,00	42.946.130,69	34.699.880,00	K 14.340,33 U 10.609,77 1.569.581,99	U 6.210,05 3.521.521,30	32.766.680,74	<b>10.179.449,95</b>	8.391
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.648.147,60	0,00	0,00	0,00	52.648.147,60	0,00	0,00	0,00	0,00	52.648.147,60	52.648
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	38.633.430,31	0,00	1.959.136,01	0,00	36.674.294,30	0,00	0,00	0,00	0,00	36.674.294,30	38.633
3. Beteiligungen	22.487.916,87	939.745,17	320.278,23	0,00	23.107.383,81	5.419,67	0,00	0,00	5.419,67	23.101.964,14	22.483
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.256.279,69	2.526.432,06	1.331.859,55	0,00	42.450.852,20	0,00	0,00	0,00	0,00	42.450.852,20	41.256
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.198.340,97	189.308,86	25,75	0,00	4.387.624,08	0,00	0,00	0,00	0,00	4.387.624,08	4.198
6. sonstige Ausleihungen	1.468.573,76	0,00	117.924,65	0,00	1.350.649,11	0,00	0,00	0,00	0,00	1.350.649,11	1.469
Summe Finanzanlagen	160.692.689,20	3.655.486,09	3.729.224,19	0,00	160.618.951,10	5.419,67	0,00	0,00	5.419,67	<b>160.613.531,43</b>	160.687
gesamt	U 203.782.995,98	U 10.609,77 7.114.210,57	U 6.353,05 7.336.381,48	0,00	203.565.081,79	34.705.299,67	K 14.340,33 U 10.609,77 1.569.581,99	U 6.210,05 3.521.521,30	32.772.100,41	<b>170.792.981,38</b>	169.078

K = Kapitalzuschüsse

U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns



---

# Jahresabschluss 2014

---

## Lagebericht Stadtwerke Hamm GmbH

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die konjunkturelle Situation im westfälischen Ruhrgebiet und in der Wirtschaftsregion Hamm wird zum Jahreswechsel 2014/15 laut einer Umfrage der Industrie- und Handelskammer Dortmund von den meisten Unternehmen positiv bewertet. Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind jedoch aufgrund vieler Unwägbarkeiten nur bedingt optimistisch. Während die konjunkturelle Entwicklung sich vor allem auf den Energieverbrauch der Industrie auswirkt, wird das Verbrauchsverhalten privater Haushalte überwiegend von den Energiepreisen und den Witterungsverhältnissen bestimmt. Die extrem milden Witterungsverhältnisse wirkten sich dementsprechend in einer deutlichen Reduzierung des Heizenergieverbrauchs aus. Die wirtschaftliche Entwicklung machte sich dagegen trotz des spürbaren Wachstums kaum im Energieverbrauch bemerkbar. Neben gesamtwirtschaftlichen und witterungsbedingten Faktoren haben in den letzten Jahren zunehmend politische und regulatorische Vorgaben sowie der deutliche Anstieg der Wettbewerbsintensität an Bedeutung für die Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Energieversorgungsunternehmen gewonnen. Die hiermit verbundenen Anpassungsprozesse stellen insbesondere die kommunalen Versorgungsunternehmen vor große Herausforderungen.

Im Anschluss an die Bundestagswahl im September 2013 wurden im Koalitionsvertrag zwischen den Regierungsparteien CDU, CSU und SPD die Eckpunkte für eine grundlegende **Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)** festgelegt. Die nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zum 01.08.2014 in Kraft getretene Novelle des EEG soll den starken Anstieg der Belastungen des Strompreises über die EEG-Umlage bremsen und für eine bessere Netz- und Marktintegration der regenerativen Stromerzeugung sorgen. Eckpunkte der Reform sind die Deckelung des jährlichen Zubaus der einzelnen regenerativen Stromerzeugungstechnologien sowie der Übergang von der Zahlung gesetzlich fixierter Einspeisevergütungen hin zur verpflichtenden Direktvermarktung des regenerativ erzeugten Stroms. Darüber hinaus wurde die Befreiung von eigenerzeugtem und -genutztem Strom von der EEG-Umlage aufgehoben. Die Neuregelung gilt für alle Energieerzeugungsanlagen, die ab dem 01.08.2014 in Betrieb genommen werden. Eine neuerliche Überarbeitung der aktuellen EEG-Novelle ist bereits für das Jahr 2016 avisiert. Ergänzend zur Novelle des EEG hat die Bundesregierung im Oktober 2014 ein **Diskussionspapier** mit Vorschlägen zu verschiedenen Optionen für die künftige **Ausgestaltung des Strommarktdesigns** vorgelegt. Nach der öffentlichen Konsultation des Diskussionspapiers soll dann im Jahr 2015 die Ausarbeitung konkreter Regelungsvorschläge für ein künftiges Marktdesign erfolgen.

Am 01.05.2014 ist die **Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV)** in Kraft getreten. Die Energieeinsparverordnung regelt vor allem die gesetzlichen Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz und die Anlagentechnik und ist damit Bestandteil der Energie- und Klimaschutzpolitik. Die Neuregelungen beinhalten insbesondere höhere energetische Anforderungen an Neubauten ab dem 01.01.2016 sowie eine Erweiterung der Austauschpflicht von Öl- und Gasheizkesseln die vor 1985 eingebaut wurden. Darüber hinaus wurden die Anforderungen und Vorlagepflichten für Energieausweise neu geregelt.

Der in den letzten Jahren realisierte beträchtliche Kapazitätsausbau im Bereich der erneuerbaren Energien hatte einen deutlichen **Anstieg der von den Stromkunden zu tragenden Kosten** zur Folge. Diese werden auf Basis unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen an die Endverbraucher weitergegeben. Die dem Kunden in Rechnung gestellte **Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)** ist ab dem 01.01.2014 spürbar um 0,963 Ct/kWh auf 6,240 Ct/kWh gestiegen.

---

## Jahresabschluss 2014

---

Des Weiteren erfolgten zum 01.01.2014 die Anpassung der übrigen gesetzlichen Umlagen sowie die Neueinführung der Umlage nach § 18 der Verordnung über Vereinbarungen zu abschaltbaren Lasten (AbLaV). Der insgesamt zum 01.01.2014 zu verzeichnende Anstieg der gesetzlichen Umlagen betrug 0,787 Ct/kWh.

Das **Strombeschaffungsportfolio** der Stadtwerke Hamm zeigt im Vergleich mit den für Deutschland gültigen Durchschnittswerten eine um 23 % geringere Belastung der Stromproduktion mit umweltschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bezogen auf einen Stromkunden mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh pro Jahr bedeutet dies 354 kg weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als im Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus entstehen durch unseren ökologisch ausgerichteten Stromeinkauf 25 % weniger radioaktive Abfälle als im Bundesdurchschnitt üblich. Die Kunden der Stadtwerke Hamm können sich zudem im Rahmen unseres Tarifes „Fashion Klima“ für eine vollständige Deckung ihres Strombedarfs mit Strom aus regenerativen Energiequellen entscheiden oder mittels unseres Tarifes „Fashion Klima plus“ die Errichtung neuer regenerativer Anlagen zur Stromerzeugung in Hamm fördern.

Die Stadtwerke Hamm GmbH sind gemäß EnWG **Grundversorger** für die leitungsgebundene Versorgung mit Elektrizität und Gas im Netzgebiet Hamm.

Die Stadtwerke Hamm GmbH beteiligen sich gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgungsunternehmen an einem unter Federführung der Trianel GmbH geplanten **Offshore-Windpark**, der rund 45 km nördlich der Insel Borkum errichtet werden soll. Das Vorhaben umfasst insgesamt 40 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 5 MW. In einer zweiten Stufe sollen weitere 40 Anlagen gebaut werden. Ziel des Projektes ist vor allem die stärkere Diversifizierung des Stromerzeugungsportfolios der beteiligten Unternehmen. Darüber hinaus wird das Projekt für mehr Wettbewerb auf dem deutschen Stromerzeugungsmarkt sorgen und Maßstäbe für eine nachhaltig ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung setzen. Mit Baubeschluss Ende 2010 wurde der Investitionsanteil der Stadtwerke Hamm in Höhe von 11,0 Mio. € schon vollständig gezahlt. Das Projekt konnte in 2014 die Offshore-Errichtungsarbeiten abschließen. Anschließend wurde mit den Inbetriebnahmearbeiten an den einzelnen Windkraftanlagen begonnen. Die Arbeiten seitens des zuständigen Übertragungsnetzbetreibers TenneT am Netzanschluss wurden im Dezember beendet, so dass der Netzanschluss zum Jahreswechsel zur Verfügung gestellt wurde. Der Abschluss der Installationsarbeiten des Windparks und die Überführung in den Regelbetrieb sollen bis zum Sommer 2015 erfolgen.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich in 2008 gemeinsam mit 22 weiteren kommunalen Energieversorgungsunternehmen an der **Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG** beteiligt, die am Standort Hamm-Uentrop ein Steinkohledoppelblockkraftwerk errichtet. Die Anlage wird eine Leistung von insgesamt 1.600 MW aufweisen. Die in der Arbeitsgemeinschaft Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle (GEKKO) zusammengeschlossenen kommunalen Unternehmen werden über Kraftwerkskapazitäten von insgesamt 350 MW verfügen. Die Beteiligung der Stadtwerke Hamm hieran beträgt 25 MW und beläuft sich auf 0,8 Mio. €. Im Sommer 2014 wurde Block E in den kommerziellen Betrieb überführt. Aufgrund verschiedener Schäden an Block D verzögert sich dessen Inbetriebnahme weiter.

Die Stadtwerke Hamm GmbH haben sich 2004 zusammen mit 27 weiteren Stadtwerken und Regionalversorgungsunternehmen an der **Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG** (TGH) beteiligt. Der Anteil der Stadtwerke Hamm an der TGH beträgt rund 3,4 %. Der Ausbau der erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren zu einem Überangebot konventioneller Erzeugungskapazitäten in Deutschland geführt. Es ist daher absehbar, dass das anhaltend niedrige Strompreisniveau im bisherigen Betriebsmodell der TGH nicht mehr kompensiert werden kann. Im Zuge der vertraglich vorgesehenen Verhandlungen mit dem Gaslieferanten über Preisadjustierungen konnte Ende 2014 Einigkeit darin erzielt werden, den

## **Jahresabschluss 2014**

---

Gasliefervertrag vorzeitig zu beenden. Dies bietet TGH die Chance zu einer Umstrukturierung und Neuaufstellung des Projektes.

Die Gesellschafter haben sich daher im Frühjahr 2015 dafür ausgesprochen, ein Umstrukturierungsmodell weiterzuverfolgen in dem die bestehenden Stromlieferverträge mit den Gesellschaftern aufgelöst werden, die Stromvermarktung vorerst von TGH übernommen wird und ein Stilllegungskonzept in 2015 erarbeitet wird.

### **1.2 Umsatzentwicklung**

Die Stadtwerke Hamm GmbH mussten im Geschäftsjahr 2014 einen deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse hinnehmen. Die sich hauptsächlich aus dem Verkauf von Erdgas und Strom ergebenden Umsatzerlöse reduzierten sich im Jahresvergleich von 211,9 Mio. € auf 194,2 Mio. €.

#### **Stromversorgung**

Der **Stromverkauf in Hamm** verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar um 3,4 % auf 542 GWh. Dabei mussten in allen Kundengruppen Mengenrückgänge verzeichnet werden. Im Bereich der Haushalts- und Gewerbekunden machten sich der zunehmende Einsatz energieeffizienter Geräte sowie die hohe Wettbewerbsintensität in diesem Kundensegment in einem Rückgang der Verkaufsmenge um 5,0 % auf 279 GWh bemerkbar. Der Stromverkauf an unsere Individualkunden reduzierte sich geringfügig um 1,4 % auf 253 GWh. Der Konzernverbrauch betrug 10 GWh. Die Versorgung von **Kunden außerhalb von Hamm** entwickelte sich angesichts des starken Wettbewerbsdrucks stark rückläufig und musste eine Verringerung der Verkaufsmenge um 32,0 % auf nunmehr 106 GWh hinnehmen. Der **Stromhandel** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 um 6,1 % auf 230 GWh.

Den für das Jahr 2014 zu verzeichnenden Anstieg der gesetzlichen Umlagen haben wir aufgrund der Wettbewerbssituation und einer optimierten Strombeschaffung nicht an unsere Haushaltskunden weitergegeben. Die Strompreise für unsere Individualkunden veränderten sich entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklauseln.

Die Gesamtumsatzerlöse aus dem Verkauf und Handel von Strom verringerten sich aufgrund des spürbaren Rückgangs der Stromverkaufsmenge von 134,8 Mio. € auf 128,0 Mio. €.

#### **Erdgasversorgung**

Der **Erdgasverkauf in Hamm** - einschließlich Konzernverbrauch - lag im Geschäftsjahr 2014 mit 1.163 GWh um insgesamt 17,6 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Erdgasverkaufsmenge an unsere **Haushalts- und Gewerbekunden** entwickelte sich witterungsbedingt rückläufig und verminderte sich im Jahresvergleich um 27,6 % auf 617 GWh. Die Gruppe der Haushalts- und Gewerbekunden stellt mit 39,6 % unserer gesamten Erdgasliefermenge das bei Weitem bedeutendste Kundensegment dar. Der Verkauf von Erdgas an unsere **Individualkunden** stieg aufgrund der stabilen konjunkturellen Lage um 3,9 % auf insgesamt 450 GWh. Die **Versorgung von Erdgaskunden außerhalb von Hamm** erhöhte sich auf Basis ansteigender Kundenzahlen von 342 GWh auf 394 GWh.

Die **Preise für die Grund- und Ersatzversorgung von Haushaltskunden mit Erdgas** blieben im Geschäftsjahr 2014 unverändert. Die Preise für unsere Sondervertragskunden wurden im Rahmen der vertraglichen Preisgleitklauseln angepasst.

Die Gesamtumsatzerlöse aus dem Verkauf von Erdgas verringerten sich witterungsbedingt um 14,7 % von 73,8 Mio. € auf 62,9 Mio. €.

### **1.3 Entwicklung der Beschaffungspreise**

Die Entwicklung der **Strompreise an den Großhandelsmärkten** war im Geschäftsjahr 2014 von überwiegend unter dem Vorjahresniveau liegenden Primärenergiekosten und der deutlich ansteigenden Stromeinspeisung aus Windkraft- und Solaranlagen geprägt. Darüber hinaus wirkte sich eine im ersten Quartal witterungsbedingt niedrige Stromnachfrage

## Jahresabschluss 2014

---

preissenkend aus. Infolgedessen lagen sowohl die Notierungen im Spothandel als auch im Terminhandel im Durchschnitt unter dem Niveau des Vorjahres.

Um die Absatz- und Preisrisiken im Strommarkt möglichst gering zu halten, kaufen wir wesentliche Tranchen unserer Strommenge unter Berücksichtigung der vorliegenden Vertriebs- und Konjunkturprognosen sowie der festgelegten Beschaffungsstrategie zielgerichtet am Terminmarkt für mehrere Jahre im Voraus. Dementsprechend stellen die Preise der in den Vorjahren abgeschlossenen Termingeschäfte die Grundlage für die Kosten und Erlöse des Jahres 2014 dar.

Unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden Strombezugsquellen verfügen die Stadtwerke Hamm über ein diversifiziertes und risikooptimiertes Bezugsportfolio, das uns in die Lage versetzt, nachhaltig marktfähige Strompreise für unsere Kunden zu gewährleisten.

Ab dem 4. Quartal 2012 haben wir unsere Erdgasbeschaffung von einem klassischen ölpreisindizierten Vollversorgungsmodell auf eine tranchierte Beschaffung zu Börsenpreisen umgestellt. Dies ermöglicht es uns, das erhebliche Marktpreisrisiko durch die Streuung der Gaseinkaufsmenge auf verschiedene Einkaufszeitpunkte deutlich zu vermindern. Die Notierung der **Gaspreise an den Großhandelsmärkten** war sowohl im Spot- als auch im Terminmarkt von einem im Vergleich zum Vorjahr fallendem Preisniveau gekennzeichnet. Die Hauptursachen für diese Entwicklung waren die witterungsbedingt geringe Nachfrage sowie der im Jahresverlauf weiter nachgebende Ölpreis, der sich auf die teilweise ölpreisindizierten Langfristverträge der Gasimporteure mit den Fördergesellschaften auswirkte. Darüber hinaus beeinflusste die geringe Nachfrage aus dem Speichermarkt aufgrund der milden Witterung und der demzufolge hohen Füllstände der Gasspeicher das Preisniveau. Lediglich der Ukraine-Konflikt führte Mitte des Jahres über eine moderate Risikoprämie zu Preisschwankungen am Spot- und Terminmarkt.

### 1.4 Investition

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Hamm GmbH bewegte sich im Geschäftsjahr 2014 mit 7,1 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war der Rückgang der Finanzanlageinvestitionen. Die Schwerpunkte unserer **Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlageinvestitionen** in Höhe von 3,5 Mio. € lagen in der Anschaffung von EDV-Hardware und -Software, der Erweiterung unseres Fernmeldenetzes sowie Planungsleistungen für die Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes. Die **Finanzanlageinvestitionen** in Höhe von 3,6 Mio. € betrafen überwiegend unsere Beteiligungen an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie der HammGas GmbH & Co. KG.

### 1.5 Personal- und Sozialbereich

Die Stadtwerke Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 415 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie 12 kaufmännische und 16 gewerbliche Auszubildende. Ein Großteil unserer Beschäftigten (86 %) war bei uns in Vollzeitverhältnissen beschäftigt. Rund 13 % beziehungsweise 54 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Des Weiteren wurden 4 Aushilfskräfte beschäftigt. Um dem künftigen Fachkräftemangel durch bedarfsgerechte Ausbildung und Nachwuchsförderung entgegen zu wirken, haben wir auch im Geschäftsjahr 2014 **14 Ausbildungsplätze** bereitgestellt. Insgesamt beschäftigten wir zum Stichtag 31. Dezember 2014 28 Auszubildende in 6 verschiedenen Ausbildungsberufen und zwei ausbildungsbegleitenden Studiengängen. Im Geschäftsjahr 2014 haben 8 Auszubildende ihre Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Um unseren Auszubildenden auch nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung eine adäquate berufliche Perspektive zu bieten, wurden alle Auszubildenden in befristete Arbeitsverhältnisse mit einer Laufzeit von in der Regel sechs Monaten bzw. in ein Traineeprogramm übernommen. Im Rahmen eines 2- bzw. 3-wöchigen Betriebspraktikums gaben wir 51 Schülern die Möglichkeit, die Berufswelt erstmals kennen zu lernen.

---

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

#### **2.1 Ertragslage**

Der **Jahresüberschuss der Stadtwerke Hamm GmbH** lag im Berichtsjahr mit 5,7 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Während sich die spürbar gesunkenen Kosten für die Netznutzung positiv auf die Stromverkaufsmarge auswirkten, war für den Verkauf von Erdgas eine witterungsbedingte Verschlechterung der Rohmarge zu verzeichnen.

#### **2.2 Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Hamm GmbH kann aufgrund der engen finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Verflechtungen nur in Verbindung mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Konzerns betrachtet werden. Wir verweisen deshalb an dieser Stelle auf die entsprechenden Erläuterungen im Konzernlagebericht der Stadtwerke Hamm.

### **3. Nachtragsbericht**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### **4. Prognosebericht**

Die aktuelle Situation in unseren beiden umsatz- und ertragsstärksten Sparten Strom und Erdgas ist weiterhin von einem dynamischen Wettbewerb und fortschreitenden ordnungspolitischen und regulatorischen Wandlungsprozessen im Umfeld der Energiewirtschaft gekennzeichnet. Strom- und Erdgaskunden reagieren in zunehmendem Maß preissensibel und ziehen zur Minimierung ihrer Energiekosten verstärkt einen Versorgerwechsel in Betracht. Auch für die kommenden Geschäftsjahre ist von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasbereich auszugehen. Unter diesen weitgehend unsicheren Rahmenbedingungen liegt die primäre Zielsetzung für diese beiden Sparten in der nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsposition durch die Stabilisierung des Absatzes und der Ergebnisse. Wesentliche Faktoren für die Erreichung dieser Zielsetzung sind die systematische Weiterentwicklung der Instrumente zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung zur Sicherung eines überdurchschnittlich hohen Marktanteils im Grundversorgungsgebiet sowie die Festigung des Anteils von Strom- und Gaskunden außerhalb von Hamm. Für die Folgejahre erwarten wir sowohl im Strom- als auch im Erdgasbereich einen wettbewerbsbedingten Rückgang der Verkaufsmengen in Hamm. Wir gehen davon aus, die aufgrund des Wettbewerbsdrucks entstandenen Mengeneinbußen durch die Gewinnung von Kunden außerhalb von Hamm kompensieren zu können. Zudem sind wir bestrebt, den Heizenergieanteil von Erdgas in Hamm durch die Gewinnung neuer Erdgas-Direkt-Kunden und/oder Erdgas-Contracting-Kunden weiter zu erhöhen. Die laufende Optimierung des Beschaffungsportfolios durch eine konsequente Nutzung des am Markt verfügbaren Instrumentariums ist dabei wichtige Voraussetzung für die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Preise und innovativer Produkte. Für den Strom- und Gasvertrieb an unsere Kunden in und außerhalb von Hamm erwarten wir in den kommenden Jahren durchgängig positive Jahresergebnisse. Die Stadtwerke Hamm GmbH hat mit dem Ausbau ihrer Stromerzeugungskapazitäten die strategische Zielsetzung des Unternehmens in den vergangenen Jahren klar definiert und konsequent vorangetrieben. Der Fokus möglicher zukünftiger Kraftwerksbeteiligungen soll im Bereich der erneuerbaren Energien liegen. In diesem Sinne engagieren wir uns bereits im Rahmen der Beteiligung an der Trianel Windpark Borkum GmbH & Co. KG sowie der Beteiligung am Gemeinschaftsprojekt GREEN GECCO. Die Planung, der Bau und der Betrieb von Windkraftanlagen im Netzgebiet Hamm stellt für uns eine weitere Option zur lokalen Gestaltung der Energiewende dar.

---

## Jahresabschluss 2014

---

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Maßgebliche **externe Risiken** für die Stadtwerke Hamm ergeben sich vor allem aus den wettbewerbsintensiven Energiemärkten.

Hierbei handelt es sich in erster Linie um Preis- und Absatzrisiken sowie Risiken aus dem rechtlichen Umfeld der Energieversorgungsbranche. Den Preisrisiken auf den Strom- und Erdgasbeschaffungsmärkten begegnen wir mit einem professionell aufgestellten Einkauf und einem Portfoliomanagement im Rahmen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw). In der Vergangenheit konnte insbesondere durch den frühzeitigen Einkauf wesentlicher Tranchen das erhebliche Preisrisiko durch die hohe Volatilität des Strommarktes deutlich gesenkt werden. Preis- und Absatzrisiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten werden im erwarteten Umfang im Rahmen der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Darüber hinaus sind wir bestrebt, durch eine weitere Diversifizierung unseres Strombeschaffungsportfolios eine Verringerung unserer Abhängigkeit von Marktpreisschwankungen zu erreichen. Insgesamt betrachtet befanden sich die Preis- und Absatzrisiken im Geschäftsjahr 2014 auf einem markt- und branchenüblichen Niveau.

Der weiter fortschreitende Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien belastet die Wirtschaftlichkeit konventioneller Stromerzeugungsprojekte. Hintergrund dieser Entwicklung ist der gesetzlich geregelte Einspeisevorrang für Strom aus EEG-Anlagen sowie die unabhängig von der Preisentwicklung an der Strombörse garantierte Vergütung. Infolgedessen gehen die Auslastung und die Wirtschaftlichkeit konventioneller Kraftwerke immer weiter zurück. Für unsere Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG haben wir deshalb unter Berücksichtigung der derzeitigen Marktprognosen durch die Bildung einer Rückstellung entsprechend Vorsorge zur Absicherung vor drohenden Verlusten getroffen.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Stadtwerke Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2015 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Das **Finanzmanagement** der Stadtwerke Hamm GmbH verfolgt das Ziel, die langfristige stabile Unternehmensfinanzierung sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften sicherzustellen. Darüber hinaus hat sich das Finanzmanagement an den Anforderungen einer ausgewogenen Bilanzstruktur und der nachhaltigen Gestaltung der Kapitalstruktur des Konzerns auszurichten. Der Handlungsrahmen des Finanzmanagements ist infolgedessen eng verknüpft mit den Organisations- und Sorgfaltspflichten des Unternehmens. Die Finanzierung unserer unternehmerischen Aktivitäten erfolgt dabei insbesondere unter Beachtung einer kosten- und risikooptimierten Finanzmittelbeschaffung.

## Jahresabschluss 2014

---

Kennzahlen		2014	2013
<b>Stromverkauf</b>	MWh	<b>878.045</b>	933.902
<b>in Hamm</b>	MWh	<b>541.615</b>	560.775
Haushaltskunden		236.774	248.423
Gewerbekunden		41.832	44.928
Individualkunden		253.063	256.546
Konzernverbrauch		9.946	10.878
<b>außerhalb von Hamm</b>		<b>106.396</b>	156.371
<b>Stromhandel</b>	MWh	<b>230.034</b>	216.756
<b>Erdgasverkauf</b>	MWh	<b>1.557.646</b>	1.754.877
<b>in Hamm</b>	MWh	<b>1.163.482</b>	1.412.682
Haushaltskunden		438.311	602.454
Gewerbekunden		178.898	249.622
Individualkunden		450.137	433.104
Konzernverbrauch		96.136	127.502
<b>externe Versorgung</b>	MWh	<b>394.164</b>	342.195

Hamm, 15. April 2015

**Stadtwerke Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**



## Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH

### Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite				Passivseite		
	31.12.2014		Vorjahr	31.12.2014		Vorjahr
	€	€	T€	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	576.344,74		559	I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000
II. Sachanlagen	130.418.139,21		125.954	II. Kapitalrücklage	21.219.508,82	21.220
		130.994.483,95	126.513		35.219.508,82	35.220
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	15.676.237,00	14.721
I. Vorräte				<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	5.189.788,00	6.499
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.883.214,98		1.839	<b>D. Rückstellungen</b>		
2. unfertige Leistungen	849.716,33		906	1. Rückstellungen für Pensionen	1.099.240,00	975
3. Waren	7.971,00		8	2. sonstige Rückstellungen	4.503.976,61	5.699
		2.740.902,31	2.753		5.603.216,61	6.674
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.078.075,62		3.908	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen	7.491.903,05	9.000
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.553.814,47		568	2. Verbindlichkeiten gegenüber	68.662.961,92	59.979
		5.631.890,09	4.476	3. sonstige Verbindlichkeiten	1.502.602,93	1.615
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					77.657.467,90	70.594
		7.495,48	4	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	28.553,50	38
		8.372.792,40	7.229			
		<b>139.374.771,83</b>	<b>133.746</b>		<b>139.374.771,83</b>	<b>133.746</b>

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		83.738.935,64	88.600
2. Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestands an unfertigen Leistungen	-	55.925,96	+ 50
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.117.005,09	890
4. sonstige betriebliche Erträge		5.611.122,28	4.834
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.375.410,78		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.096.139,02</u>	33.471.549,80	33.184
6. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	12.585.829,40		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.970.345,19</u>	16.556.174,59	15.840
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.775.055,22	9.010
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		22.212.905,40	24.051
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5,03	343
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 1.256.113,18 € (Vj. 1.413 T€)		1.482.274,74	1.577
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.913.182,33	11.055
12. sonstige Steuern		121.265,38	101
13. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		7.791.916,95	10.954
14. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von

## **Jahresabschluss 2014**

---

selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren mittels der „projected unit credit method“ berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln“ von Klaus Heubeck verwendet, Gehalts- und Rententrends entfallen. Bei der Berechnung wurde pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen und damit der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz von 4,56 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### **2. Angaben zu Posten der Bilanz**

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ergeben sich u. a. aus Abrechnungen für Netznutzung sowie aus Arbeiten für die Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Hamm und Arbeiten an eigenen Anlagen auf fremde Rechnung. Die Restlaufzeit dieser Forderungen liegt unter einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten 1 T€ mit einer Restlaufzeit über einem Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, Urlaubsansprüchen, Jubiläumszuwendungen, Berufsgenossenschaftsbeiträgen sowie ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus den Regulierungskonten.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen (30.110 T€) und

## Jahresabschluss 2014

aus dem Verrechnungsverkehr, der die meisten finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst (38.553 T€).

Die **Verbindlichkeiten aus Steuern** betragen 177 T€ (Vorjahr 179 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	7.491.903,05 (9.000.098,41)	5.476.181,68 (6.384.916,95)	2.015.721,37 (2.615.181,46)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	68.662.961,92 (59.979.435,74)	40.131.422,55 (29.913.060,31)	5.932.116,18 (6.427.829,41)	22.599.423,19 (23.638.546,02)
3. sonstige (Vorjahr)	1.502.602,93 (1.614.734,92)	1.502.602,93 (1.614.734,92)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>77.657.467,90</b> <b>(70.594.269,07)</b>	<b>47.110.207,16</b> <b>(37.912.712,18)</b>	<b>7.947.837,55</b> <b>(9.043.010,87)</b>	<b>22.599.423,19</b> <b>(23.638.546,02)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der GmbH werden aus Wasserlieferungen, Netzentgelten sowie verschiedenen Nebenleistungen erzielt. Hiervon entfallen 48,5 Mio. € auf die Elektrizitäts-, 12,5 Mio. € auf die Erdgas- und 22,7 Mio. € auf die Wasserversorgung.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 763 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie 364 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 1.166 T€ (Vorjahr 1.025 T€) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. Konzessionsabgaben in Höhe von 10,1 Mio. € sowie 10,0 Mio. € für vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 226 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

---

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **C. Angaben zum Jahresergebnis**

Der Gewinn wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin voll abgeführt.

### **D. Ergänzende Angaben**

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer der GmbH betrug 277 (Vorjahr 284), davon sind 258 Vollzeit- und 19 Teilzeitmitarbeiter. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2014 gültige Umlagesatz beträgt 9,24 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist Kommanditistin der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG und mit 56 % beteiligt. Das Eigenkapital der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG beträgt zum 31.12.2013 198 T€ und der Jahresfehlbetrag 31 T€.

Hamm, 31. März 2015

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.644.598,20	122.454,82	10.620,00	+ 74.198,36	2.830.631,38	2.162.940,20	123.347,18	10.620,00	2.275.667,38	554.964,00	482
2. geleistete Anzahlungen	77.418,37	21.380,74	0,00	- 77.418,37	21.380,74	0,00	0,00	0,00	0,00	21.380,74	77
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.722.016,57	143.835,56	10.620,00	- 3.220,01	2.852.012,12	2.162.940,20	123.347,18	10.620,00	2.275.667,38	<b>576.344,74</b>	559
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.033.141,68	53.848,04	237.026,83	+ 29,86	31.849.992,75	15.447.860,40	728.351,35	Z 28.085,00 236.277,71	15.911.849,04	15.938.143,71	16.585
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Gewinnungs- und Bezugsanlagen	22.618.607,16	38.735,90	116.667,24	+ 37.981,48	22.578.657,30	17.822.006,01	293.709,38	111.408,24	18.004.307,15	4.574.350,15	4.797
b) Verteilungsanlagen	426.244.432,71	N 89.155,30 9.873.767,80	2.875.125,99	+ 1.346.264,56	434.678.494,38	327.023.145,71	6.924.602,08	2.867.998,41	331.079.749,38	103.598.745,00	99.221
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	170.246,63	0,00	0,00	0,00	170.246,63	109.785,63	6.046,00	0,00	115.831,63	54.415,00	61
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.731.185,61	442.563,73	U 44.200,87 266.812,22	+ 4.157,31	11.866.893,56	8.283.737,61	K 1.518,57 698.999,23	U 42.594,87 251.024,94	8.690.635,60	3.176.257,96	3.447
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.842.540,93	2.618.899,66	0,00	- 1.385.213,20	3.076.227,39	0,00	0,00	0,00	0,00	3.076.227,39	1.843
Summe Sachanlagen	494.640.154,72	N 89.155,30 13.027.815,13	U 44.200,87 3.495.632,28	3.220,01	504.220.512,01	368.686.535,36	K 1.518,57 8.651.708,04	Z 28.085,00 U 42.594,87 3.466.709,30	373.802.372,80	<b>130.418.139,21</b>	125.954
Summe I. und II.	497.362.171,29	N 89.155,30 13.171.650,69	U 44.200,87 3.506.252,28	0,00	507.072.524,13	370.849.475,56	K 1.518,57 8.775.055,22	Z 28.085,00 U 42.594,87 3.477.329,30	376.078.040,18	<b>130.994.483,95</b>	126.513
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Beteiligungen	8.537.126,95	0,00	0,00	0,00	8.537.126,95	8.537.126,95	0,00	0,00	8.537.126,95	0,00	0
Summe Finanzanlagen	8.537.126,95	0,00	0,00	0,00	8.537.126,95	8.537.126,95	0,00	0,00	8.537.126,95	<b>0,00</b>	0
gesamt	<u>505.899.298,24</u>	N 89.155,30 <u>13.171.650,69</u>	U 44.200,87 <u>3.506.252,28</u>	<u>0,00</u>	<u>515.609.651,08</u>	<u>379.386.602,51</u>	K 1.518,57 <u>8.775.055,22</u>	Z 28.085,00 U 42.594,87 <u>3.477.329,30</u>	<u>384.615.167,13</u>	<b><u>130.994.483,95</u></b>	<u>126.513</u>

K = Kapitalzuschüsse

N = Nachaktivierung

U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns

Z = Zuschreibungen

---

## Jahresabschluss 2014

---

### Lagebericht Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasser. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen. Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH betreibt auf Basis eines Konzessionsvertrages im Stadtgebiet von Hamm die Versorgung der Haushalte sowie der industriellen und der gewerblichen Wirtschaft mit Strom, Erdgas und Trinkwasser. Der gesamte Netzbetrieb und die Wasserlieferungen obliegen der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH, während die Lieferung von Strom und Erdgas durch die Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt.

Die Geschäftstätigkeit der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH umfasst die Sparten Stromversorgung, Erdgasversorgung und Trinkwasserversorgung. Um eine inhaltliche Abgrenzung der Sparten zu gewährleisten, erfolgt die Lageberichterstattung im Folgenden thematisch getrennt.

#### 1. Wirtschaftsbericht

##### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

###### Stromversorgung

Das **Stromverteilungsnetz** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen von Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt 14 km auf eine Gesamtlänge von 2.656 km ausgebaut. Davon entfallen 1.807 km auf das Niederspannungsnetz und 849 km auf das Mittelspannungsnetz. Im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wurden im Berichtszeitraum 140 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 2,19 MW neu angeschlossen. Die Gesamtzahl der Anlagen im Netzgebiet der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH betrug damit zum Jahreswechsel 1.889 Anlagen. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Vergleich zum Vorjahr um 311 auf insgesamt 41.337 erhöht werden.

###### Erdgasversorgung

Das **Gasrohrnetz** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH wurde im Geschäftsjahr 2014 im Rahmen von Erweiterungsmaßnahmen um insgesamt 3 km auf eine Gesamtlänge von 679 km ausgebaut. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte im Vergleich zum Vorjahr um 276 auf insgesamt 26.766 erhöht werden.

Die sichere und effiziente Versorgung unserer Kunden mit Erdgas ist eines der zentralen Themen der Erdgasversorgung. Deshalb führen wir entsprechend der technischen Regelwerke regelmäßige Prüfungen der Gasrohrnetze im Stadtgebiet von Hamm - insbesondere in den aktiven Bergsenkungsgebieten - durch.

###### Wasserversorgung

Die Länge des **Wasserrohrnetzes** verringerte sich im Geschäftsjahr 2014 aufgrund der altersbedingten Außerbetriebnahme einer Zubringerleitung um 6 km auf insgesamt 975 km. Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 136 auf insgesamt 40.150 erhöht.

Die **Qualität des von uns gelieferten Trinkwassers** befindet sich auf einem anhaltend hohen Niveau. Neben der umfangreichen Überwachung des Trinkwassers durch unsere Labore im Wasserwerk Warmen und in Hamm wurden umfassende Analysen des Netzes sowie zahlreicher mikrobiologischer und chemischer Parameter durch externe Institute vorgenommen. Die im Rahmen der Trinkwasserverordnung verlangten mikrobiologischen und chemischen Anforderungen konnten jederzeit und ohne Einschränkungen erfüllt werden.



---

## Jahresabschluss 2014

---

### 1.2 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH verringerten sich im Berichtsjahr von 88,6 Mio. € auf 83,7 Mio. €.

#### Stromversorgung

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung reduzierten sich von 50,8 Mio. € auf 48,5 Mio. €. Enthalten sind hier im Wesentlichen die von allen Kunden in Hamm erhobenen Entgelte für die Nutzung der Netzinfrastruktur, die Entgelte für die Messung, Ablesung und Abrechnung sowie die Vergütung der Übertragungsnetzbetreiber nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) und der Belastungsausgleich nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Hauptursache für die Verringerung der Umsatzerlöse war die sich auf Basis der Kostenfeststellung für die zweite Regulierungsperiode ergebende Absenkung der Netznutzungsentgelte. Die im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Hamm über die Wartung, die Erneuerung und den Bau von Straßenbeleuchtungsanlagen im Stadtgebiet erzielten Erlöse stiegen um fast 0,4 Mio. € auf 2,6 Mio. € an.

#### Erdgasversorgung

Die Umsatzerlöse der Erdgasversorgung verringerten sich von 15,6 Mio. € auf 12,5 Mio. €. Sie beinhalten überwiegend die von allen Kunden in Hamm erhobenen Entgelte für die Nutzung der Netzinfrastruktur, die Entgelte für die Messung sowie die Ablesung und Abrechnung. Ursache für den deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse war im Wesentlichen die witterungsbedingte Verringerung der Erlöse aus Netznutzung.

#### Wasserversorgung

Der **Wasserverkauf** blieb im Geschäftsjahr 2014 mit 12.759 Tsd. m<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Der Wasserverkauf im **Haushaltskundensegment** bewegte sich mit einer Liefermenge von 8.776 Tsd. m<sup>3</sup> um rund 1,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der im Haushaltskundenbereich verkauften Menge an unserer Gesamtverkaufsmenge betrug rund 68,8 %. Der Verkauf an unsere **Individualkunden** erhöhte sich aufgrund der ansteigenden Abgabe an unsere Industriekunden um 3,8 % auf 2.340 Tsd. m<sup>3</sup>. Die in den letzten Jahren bereits sukzessiv rückläufige Abgabe an den Bergbau verringerte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr noch einmal beträchtlich um rund 57 %. Die Wasserlieferung an **Verteilerwerke** reduzierte sich geringfügig um 0,6 % auf 1.458 Tsd. m<sup>3</sup>.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Preisgleitklauseln wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst. Der Allgemeine Tarifpreis für die Versorgung mit Wasser konnte mit Ausnahme der Weitergabe des Anfang 2004 in Nordrhein-Westfalen gesetzlich eingeführten Wasserentnahmeentgelts seit Oktober 2001 konstant gehalten werden. Vor dem Hintergrund nicht vollständig ausgleichbarer Kostensteigerungen geriet das Spatenergebnis der Trinkwasserversorgung in den vergangenen Jahren zunehmend unter Druck. Aus diesem Grund erfolgte zum 01.10.2014 eine Anhebung des Arbeitspreises in Höhe von 29 Ct/m<sup>3</sup>.

Die Umsatzerlöse der **Trinkwasserversorgung** erhöhten sich aufgrund der vorgenommenen Preisanpassung um 2,4 % von 22,1 Mio. € auf 22,7 Mio. €. Die Umsatzerlöse im Bereich der Haushaltskunden stiegen dementsprechend von 17,8 Mio. € auf 18,3 Mio. € an. Dieses Kundensegment stellt mit einem Anteil von fast 81 % am Gesamtumsatz der Trinkwasserversorgung die bei weitem bedeutendste Kundengruppe dar. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser an unsere Individualkunden und die Weiterverteiler im

## **Jahresabschluss 2014**

---

Ruhreinzugsgebiet stieg aufgrund der im Individualkundenbereich zu verzeichnenden Mengensteigerungen um insgesamt 2,5 % auf rund 3,5 Mio. €.

### **1.3 Investition**

Die Investitionen der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 26,9 % von 10,4 Mio. € auf 13,2 Mio. €.

#### **Stromversorgung**

Das Investitionsvolumen der Stromversorgung betrug 5,3 Mio. €. Ein Großteil hiervon wurde für die Erschließung von Baugebieten und Gewerbeansiedlungen sowie die Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsstandards unserer Stromnetze und Verteilungsanlagen verwendet.

#### **Erdgasversorgung**

Die Gasversorgung tätigte Investitionen in Höhe von 3,6 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Erweiterung und Erneuerung unseres Hoch- und Niederdruckrohrnetzes sowie um Hausanschlüsse.

#### **Wasserversorgung**

Das Investitionsvolumen der Trinkwasserversorgung lag mit fast 4,3 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau. Hiervon wurden 3,9 Mio. € auf die Erweiterung und Erneuerung von Haupt- und Versorgungsleitungen sowie von Hausanschlüssen verwendet.

### **1.4 Personal- und Sozialbereich**

Die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 272 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 24 gewerbliche und einen kaufmännischen Auszubildenden. Ein Großteil unserer Beschäftigten (89 %) stand in einem Vollzeitverhältnis. Rund 7 % beziehungsweise 19 Beschäftigte arbeiteten zum Bilanzstichtag in Teilzeitarbeitsverhältnissen. Des Weiteren wurde eine Aushilfskraft beschäftigt. Bereits seit dem Geschäftsjahr 2010 haben wir die technische Ausbildung in der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH an den Bedarf der spartenübergreifenden Organisation angepasst. Durch die Kombination verschiedener technischer Ausbildungsberufe sollen somit gezielt Fachkräfte qualifiziert werden, die sowohl in der Gas- und Wasserversorgung als auch in der Elektrizitätsversorgung eingesetzt werden können.

## **2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **2.1 Ertragslage**

Das **Jahresergebnis der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH** ging um 3,2 Mio. € von 11,0 Mio. € auf 7,8 Mio. € zurück.

#### **Stromversorgung**

Der **Jahresüberschuss der Stromversorgung** verringerte sich von 5,7 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Der Rückgang des Jahresergebnisses resultiert vor allem aus dem in der zweiten Regulierungsperiode niedrigeren genehmigten Entgeltniveau.

#### **Erdgasversorgung**

Der **Jahresüberschuss der Erdgasversorgung** reduzierte sich von 4,9 Mio. € auf 1,3 Mio. €. Ursache hierfür war im Wesentlichen die witterungsbedingte Verringerung der Umsatzerlöse aus Netznutzung.

#### **Wasserversorgung**

Das **Jahresergebnis der Wasserversorgung** stieg um 1,5 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Maßgeblich für diese Entwicklung waren überwiegend der Anstieg der Umsatzerlöse sowie der Rückgang des Materialaufwands. Im Vorjahr enthielt der Materialaufwand erhöhte Aufwendungen für die notwendige Sanierung eines Wasserturms und einer Rohrbrücke.

---

## Jahresabschluss 2014

---

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **Finanzlage** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

#### Strom- und Erdgasversorgung

Mit der „**Energiewende**“ geht der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien einher. Die dezentrale Stromerzeugung und die überwiegend bedarfsunabhängige Einspeisung in das Netz erhöhen insbesondere auch die Anforderungen zur Gewährleistung der Netzstabilität auf der Ebene der Verteilnetzbetreiber. Neben der zukunftssicheren Integration von EEG- und KWK-Anlagen in die Energienetze steht die Vorbereitung der Smart Meter Technologie und die Ermittlung der Voraussetzungen für ein zukünftiges Smart Grid im Mittelpunkt des Interesses.

Die **Liberalisierung der Energiemärkte**, die **Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz** und die in 2009 begonnene **Anreizregulierung** erfordern grundlegend neue Strategien für das Netzgeschäft. Die für den Strom- und Gasbereich im Rahmen der Anreizregulierung erreichten Effizienzwerte bilden zwar mittelfristig eine stabile Grundlage, jedoch sind weitere Effizienzsteigerungen in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb der Netze notwendig. In der seit 2014 laufenden zweiten Regulierungsperiode gehen wir für den **Strombereich** bis zum Jahr 2018 von einer schrittweisen Verringerung der Jahresergebnisse auf 3,3 Mio. € aus. Für den **Gasbereich** erwarten wir innerhalb der zweiten Regulierungsperiode sukzessive bis auf 2,2 Mio. € rückläufige Jahresergebnisse.

#### Wasserversorgung

Der **Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser** in deutschen Haushalten ist zwischen 1990 und 2014 nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) um etwa 17 % zurückgegangen. Ursachen für den sinkenden Wasserverbrauch sind unter anderem ein verändertes Nutzungsverhalten in der Bevölkerung sowie der vermehrte Einsatz wassersparender Armaturen und Haushaltsgeräte. Diese Entwicklung erweist sich für die Wasserwirtschaft generell als problematisch, da die geringere Auslastung des Leitungsnetzes die mikrobiologische Qualität des Wassers beeinträchtigt und zu einer verstärkten Korrosion der Leitungen führen kann. Dessen ungeachtet müssen die Wasserversorgungsunternehmen die Kapazitäten für den Spitzenbedarf vorhalten. Dies beeinflusst die Kosten der Trinkwasseraufbereitung und -verteilung nachteilig. Wir gehen davon aus, dass der Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs nur teilweise durch die Anzahl zuwachsender Haushalte in Hamm kompensiert werden kann. Für die Verkaufsmenge an unsere **Haushaltskunden** erwarten wir deshalb ausgehend vom derzeitigen Niveau eine leicht rückläufige Tendenz.

## **Jahresabschluss 2014**

Im **Individualkundenbereich** erwarten wir in den Folgejahren in etwa konstante Verkaufsmengen auf heutigem Niveau.

Für das Jahr 2015 wird sich die zum 01.10.2014 vorgenommene Anpassung der Allgemeinen Tarifpreise positiv auf das Jahresergebnis der **Trinkwasserversorgung** auswirken. Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird der Kapaldienst für die Erweiterung der Aufbereitungstechnik im Wasserwerk Warmen und die Neuordnung unseres Wassertransportnetzes die Ergebnissituation deutlich belasten. Um weiterhin wirtschaftlich tragfähige Jahresergebnisse für unsere Trinkwasserversorgung darstellen zu können, gehen wir von einer weiteren Anhebung der Trinkwasserpreise ab Mitte 2017 aus. Die Preise für unsere Individualkunden mit Preisgleitklauseln werden im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen angepasst.

### **5. Risikobericht**

Das **Risikomanagement** der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

#### **Strom- und Erdgasversorgung**

Ein zukünftig weiter an Bedeutung gewinnendes **externes Risiko** besteht in der Liberalisierung des Zähler- und Messwesens. Dies wird zu erheblichen Kosten im Bereich des Energiedatenmanagements sowie zu deutlich sinkenden Erlösen des Zählerwesens führen. **Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit von Verteilungsanlagen und -netzen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

#### **Wasserversorgung**

**Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für die Trinkwasserversorgung insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen zur Wassergewinnung und -förderung sowie des Leitungsnetzes. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der Trinkwasserversorgung negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt.

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2015 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

## Jahresabschluss 2014

Kennzahlen		2014	2013
<b>Elektrizitätsversorgung</b>			
<b>Verteilungsnetz</b>	km	<b>2.656</b>	2.642
Niederspannung		1.807	1.795
Mittelspannung		849	847
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>41.337</b>	41.026
<b>angeschlossene Zähler, Schaltuhren und Wandler</b>		<b>109.943</b>	109.480
<b>Trafostationen</b>		<b>745</b>	744
<b>Umspannwerke</b>		<b>6</b>	6
<b>Erdgasversorgung</b>			
<b>Rohrnetz</b>	km	<b>679</b>	676
Niederdruck		574	573
Hochdruck		105	103
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>26.766</b>	26.490
<b>angeschlossene Zähler</b>		<b>37.448</b>	37.276
<b>Regelstationen</b>		<b>116</b>	113
<b>Übernahmestationen</b>		<b>5</b>	5
<b>Wasserversorgung</b>			
<b>Wasserlieferungsmengen</b>	Tsd. m <sup>3</sup>	<b>12.759</b>	12.768
Haushaltskunden		8.776	8.863
Individualkunden		2.340	2.254
Verteilerwerke		1.458	1.467
Konzernverbrauch		185	184
<b>Wasserjahresförderung</b>		<b>12.232</b>	12.301
<b>Wasserbezug</b>		<b>1.565</b>	1.639
<b>höchste Tagesförderung an Reinwasser</b>	m <sup>3</sup>	<b>39.359</b>	43.864
<b>Rohrnetz</b>	km	<b>975</b>	981
Verteilungsleitungen		912	911
Zubringerleitungen		63	70
<b>Hausanschlüsse</b>		<b>40.150</b>	40.014
<b>angeschlossene Zähler</b>		<b>40.143</b>	40.006
<b>Pro-Kopf-Tagesverbrauch im Versorgungsgebiet</b>	l	<b>136</b>	136

Hamm, 31. März 2015

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2014**  
**Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG**

**Aktivseite**

	gesamt		Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors		Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	
	31.12.2014	31.12.2013	Stromverteilung		Gasverteilung	
	€	€	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
			€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	576.344,74	559.076,37	241.482,00	266.641,37	244.347,00	231.303,00
II. Sachanlagen	130.418.139,21	125.953.619,36	42.450.096,28	40.470.650,67	38.654.496,92	37.399.872,85
	130.994.483,95	126.512.695,73	42.691.578,28	40.737.292,04	38.898.843,92	37.631.175,85
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.883.214,98	1.839.184,44	574.034,48	596.659,88	416.885,53	403.216,27
2. unfertige Leistungen	849.716,33	905.642,29	42.153,73	33.508,84	6.084,99	24.978,53
3. Waren	7.971,00	8.109,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.740.902,31	2.752.935,73	616.188,21	630.168,72	422.970,52	428.194,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.078.075,62	3.907.742,76	3.114.934,53	2.987.456,05	856.085,92	719.401,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	4.513.065,04	0,00	4.513.065,04	0,00	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.553.814,47	568.452,42	1.045.513,54	490.679,05	453.574,74	5.521,40
	5.631.890,09	8.989.260,22	4.160.448,07	7.991.200,14	1.309.660,66	724.922,92
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.495,48	4.658,41	1.516,42	1.583,86	909,85	1.024,85
	139.374.771,83	138.259.550,09	47.469.730,98	49.360.244,76	40.632.384,95	38.785.318,42

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2014**  
**Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Passivseite						
	gesamt		Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors		Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	
	31.12.2014	31.12.2013	Stromverteilung		Gasverteilung	
	€	€	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
			€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00	5.267.255,20	5.266.728,00	3.736.761,20	3.736.012,80
II. Kapitalrücklage	21.219.508,82	21.219.508,82	5.155.572,54	5.155.056,52	5.174.814,92	5.173.778,51
	35.219.508,82	35.219.508,82	10.422.827,74	10.421.784,52	8.911.576,12	8.909.791,31
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	15.676.237,00	14.721.104,00	4.752.452,00	4.381.803,00	5.432.879,00	5.066.439,00
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	5.189.788,00	6.499.523,00	1.894.991,00	2.354.270,00	1.414.767,00	1.794.676,00
<b>D. Rückstellungen</b>						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.099.240,00	975.009,00	384.734,00	331.503,06	230.840,40	214.501,98
2. sonstige Rückstellungen	4.503.976,61	5.698.805,54	2.614.051,15	2.698.338,62	999.920,86	1.521.971,28
	5.603.216,61	6.673.814,54	2.998.785,15	3.029.841,68	1.230.761,26	1.736.473,26
<b>E. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.491.903,05	9.000.098,41	6.526.019,16	8.093.458,89	564.763,12	414.456,50
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.553.460,56	32.819.751,24	743.584,10	0,00	20.321.245,65	17.814.715,48
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.502.602,93	1.614.734,92	1.026.378,80	1.036.300,18	377.912,37	445.522,47
4. erhaltene Darlehen	30.109.501,36	31.672.749,54	19.592.487,29	20.562.752,20	2.388.499,64	2.606.983,41
5. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Sparten	0,00	0,00	-487.794,26	-519.965,71	-38.572,71	-42.004,63
	77.657.467,90	75.107.334,11	27.400.675,09	29.172.545,56	23.613.848,07	21.239.673,23
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	28.553,50	38.265,62	0,00	0,00	28.553,50	38.265,62
	139.374.771,83	138.259.550,09	47.469.730,98	49.360.244,76	40.632.384,95	38.785.318,42





# Jahresabschluss 2014

Anlage 5 / 3

## **A n h a n g** für Tätigkeitsabschlüsse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH zum 31. Dezember 2014

### **A. Allgemeine Erläuterungen**

Die Tätigkeitsabschlüsse der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH sind nach den Vorschriften des § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Der Anlagenspiegel für die einzelnen Tätigkeiten ist in der Anlage dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

### **B. Definition der Unternehmenstätigkeiten**

#### **Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors**

Der Stromverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz ( $\leq 110$  kV) stehenden Aktivitäten zugeordnet. Die anderen Tätigkeiten beinhalten die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung.

## **Jahresabschluss 2014**

Anlage 5 / 4

### **Tätigkeiten innerhalb des Gassektors**

Der Gasverteilung werden die im Zusammenhang mit dem Hoch- und Niederdrucknetz stehenden Aktivitäten zugeordnet.

### **Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors**

Unter dieser Tätigkeit wird die Wasserversorgung geführt.

### **C. Grundsätze einschließlich der Abschreibungsmethoden, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den einzelnen Unternehmenstätigkeiten zugeordnet wurden**

Auf Grund der Organisationsstruktur der Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH werden auf Basis von Einzelkonten und mit Hilfe der Kostenrechnung die wesentlichen Aktiv- und Passivposten sowie Aufwendungen und Erträge den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich nach einem Schlüssel, der eine sachgerechte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten ermöglicht.

In Abhängigkeit vom Anlagevermögen werden das Eigenkapital sowie die erhaltenen Darlehen auf die Sektoren geschlüsselt. Personalabhängige Rückstellungen, sonstige Forderungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der Zuordnung des Personalaufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeteilt. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Servicebereich sowie liquide Mittel werden im Verhältnis der direkt zugeordneten Werte verteilt.

Der Ausgleich von Aktiv- und Passivseiten der Bilanzen erfolgt über die Konten Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Sparten.

### **Materialaufwand**

Im Strom- wie auch im Gassektor war es möglich, fast sämtliche Kosten direkt aus den Konten der Finanzbuchhaltung der „Verteilung“ und den „anderen Aktivitäten innerhalb des Sektors“ zuzuordnen. Für den gemeinsamen Bereich Gas/Wasser wird das Lagermaterial im Verhältnis der direkt zugeordneten Materialien geschlüsselt.

**Jahresabschluss 2014**Anlage 5 / 5

---

**Personalaufwand**

Die Zuordnung der Personalkosten erfolgt durch eine verursachungsgerechte Schlüsselung der Kosten auf die einzelnen Tätigkeiten.

Hamm, 31. März 2015

**Energie- und Wasserversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

## Stromversorgung - Stromverteilung

### Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.596.243,38	74.179,59	10.620,00	+ 55.648,77	1.715.451,74	1.407.020,38	77.569,36	10.620,00	1.473.969,74	<b>241.482,00</b>	189
2. geleistete Anzahlungen	77.418,37	0,00	0,00	- 77.418,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	77
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.673.661,75	74.179,59	10.620,00	- 21.769,60	1.715.451,74	1.407.020,38	77.569,36	10.620,00	1.473.969,74	<b>241.482,00</b>	266
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.028.409,44	6.540,29	749,12	0,00	16.034.200,61	8.589.629,27	364.408,38	0,00	8.954.037,65	<b>7.080.162,96</b>	7.439
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Bezugsanlagen	12.236.091,98	15.972,90	89.111,68	+ 18.932,13	12.181.885,33	9.457.218,98	191.193,03	83.852,68	9.564.559,33	<b>2.617.326,00</b>	2.779
b) Verteilungsanlagen	156.461.729,30	4.638.824,86	1.550.478,42	+ 530.873,53	160.080.949,27	128.245.238,30	2.420.952,99	1.544.481,02	129.121.710,27	<b>30.959.239,00</b>	28.217
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.314.118,23	169.304,17	U 43.981,87 119.316,68	+ 2.458,26	4.322.582,11	2.846.104,23	U 288.768,43 42.375,87	115.024,68	2.977.472,11	<b>1.345.110,00</b>	1.468
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	568.492,50	436.898,94	0,00	- 557.133,12	448.258,32	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>448.258,32</b>	568
Summe Sachanlagen	189.608.841,45	5.267.541,16	U 43.981,87 1.759.655,90	- 4.869,20	193.067.875,64	149.138.190,78	U 3.265.322,83 42.375,87	1.743.358,38	150.617.779,36	<b>42.450.096,28</b>	<b>40.471</b>
Summe I. u. II.	191.282.503,20	5.341.720,75	U 43.981,87 1.770.275,90	- 26.638,80	194.783.327,38	150.545.211,16	U 3.342.892,19 42.375,87	1.753.978,38	152.091.749,10	<b>42.691.578,28</b>	<b>40.737</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Beteiligungen	5.989.831,80	0,00	0,00	0,00	5.989.831,80	5.989.831,80	0,00	0,00	5.989.831,80	<b>0,00</b>	0
gesamt	<u>197.272.335,00</u>	<u>5.341.720,75</u>	U 43.981,87 <u>1.770.275,90</u>	<u>- 26.638,80</u>	<u>200.773.159,18</u>	<u>156.535.042,96</u>	U 3.342.892,19 <u>42.375,87</u>	<u>1.753.978,38</u>	<u>158.081.580,90</u>	<u><b>42.691.578,28</b></u>	<u><b>40.737</b></u>

U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns

## Gasversorgung - Gasverteilung

### Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	744.408,35	24.609,90	0,00	+ 18.549,59	787.567,84	513.105,35	30.115,49	0,00	543.220,84	<b>244.347,00</b>	232
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.682.933,50	3.950,01	0,00	0,00	3.686.883,51	1.531.341,25	109.253,37	0,00	1.640.594,62	<b>2.046.288,89</b>	2.151
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Bezugsanlagen	1.811.690,12	22.763,00	0,00	- 1.530,65	1.832.922,47	1.630.389,12	21.873,35	0,00	1.652.262,47	<b>180.660,00</b>	181
b) Verteilungsanlagen	118.611.216,22	N 89.155,30 2.393.459,33	469.556,88	+ 284.445,04	120.908.719,01	84.338.165,22	2.135.891,49	468.426,70	86.005.630,01	<b>34.903.089,00</b>	34.273
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.190.101,19	144.330,07	37.350,38	+ 1.235,37	1.298.316,25	785.380,19	K 801,00 82.767,44	33.058,38	835.890,25	<b>462.426,00</b>	405
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	389.207,60	956.158,50	0,00	- 283.333,07	1.062.033,03	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>1.062.033,03</b>	389
Summe Sachanlagen	125.685.148,63	N 89.155,30 3.520.660,91	506.907,26	+ 816,69	128.788.874,27	88.285.275,78	K 801,00 2.349.785,65	501.485,08	90.134.377,35	<b>38.654.496,92</b>	37.399
Summe I. und II.	126.429.556,98	N 89.155,30 3.545.270,81	506.907,26	+ 19.366,28	129.576.442,11	88.798.381,13	K 801,00 2.379.901,14	501.485,08	90.677.598,19	<b>38.898.843,92</b>	37.631
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Beteiligungen	2.547.295,15	0,00	0,00	0,00	2.547.295,15	2.547.295,15	0,00	0,00	2.547.295,15	<b>0,00</b>	0
gesamt	<u>128.976.852,13</u>	N 89.155,30 <u>3.545.270,81</u>	<u>506.907,26</u>	<u>+ 19.366,28</u>	<u>132.123.737,26</u>	<u>91.345.676,28</u>	K 801,00 <u>2.379.901,14</u>	<u>501.485,08</u>	<u>93.224.893,34</u>	<b><u>38.898.843,92</u></b>	<u>37.631</u>

K = Kapitalzuschüsse

N = Nachaktivierung

# **Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2014**

Aktivseite	31.12.2014			Passivseite			
	€	€	Vorjahr T€		€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.134.578,00		1.236	I. Gezeichnetes Kapital	1.648.000,00		1.648
II. Sachanlagen	35.289.377,50		36.282	II. Kapitalrücklage	8.377.225,65		8.377
III. Finanzanlagen	35.000,00		35		10.025.225,65		10.025
		36.458.955,50	37.553	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		573.874,00	524
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		184.626,00	242
I. Vorräte				<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	415.519,43		438	sonstige Rückstellungen		281.874,24	217
2. unfertige Leistungen	36.633,68		38				
		452.153,11	476	<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.027.078,11		18.830
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.250,20		155	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.049.877,33		655
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.985.588,44		5.728	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.668.220,27		6.975
3. sonstige Vermögensgegenstände	222.713,33		253	4. sonstige Verbindlichkeiten	6.552.401,41		6.669
		6.454.551,97	6.136			32.297.577,12	33.129
III. Kassenbestand		7.819,51	7	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		10.303,08	35
		6.914.524,59	6.619			43.373.480,09	44.172
		<b>43.373.480,09</b>	<b>44.172</b>			<b>43.373.480,09</b>	<b>44.172</b>

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		14.891.192,12	17.828
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-	890,49	- 14
3. andere aktivierte Eigenleistungen		63.521,41	31
4. sonstige betriebliche Erträge		509.535,35	589
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.906.819,84		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.918.516,96	11.825.336,80	13.344
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.986.491,30	3.163
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.188.900,19	3.394
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		831.392,00	998
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 271.852,18 € (Vj. 286 T€)		1.227.613,06	1.289
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	4.596.374,96	- 3.754
11. sonstige Steuern		148.237,09	149
12. Erträge aus Verlustübernahme		4.744.612,05	3.903
13. Jahresergebnis		0,00	0



## **Jahresabschluss 2014**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sowie der Versorgungswirtschaft sind für die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und für das Anlagevermögen durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialgemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung selbsterstellter Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

## **Jahresabschluss 2014**

---

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Baukostenzuschüsse werden ab 01.01.2003 in einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse mit 5 % der Ursprungssumme aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### **2. Angaben zu Posten der Bilanz**

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** ist eine 100-prozentige Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (35 T€) ausgewiesen.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 41 T€ und von den **sonstigen Vermögensgegenständen** 11 T€ Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Hamm.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die GmbH nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich des Verlustausgleiches umfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich ausstehende Rechnungen.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 15.035 T€ sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Hamm gesichert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen 68,40 € und von den **sonstigen Verbindlichkeiten** 6.552 T€ gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH aus der Gewährung von Darlehen (6.080 T€) sowie um Schulden gegenüber der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH,

## Jahresabschluss 2014

die u. a. eine noch nicht durch Vorauszahlungen beglichene Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beinhalten (588 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	18.027.078,11 (18.830.339,51)	882.876,28 (880.214,11)	3.281.472,06 (3.257.923,35)	13.862.729,77 (14.692.202,05)
2. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.049.877,33 (655.123,70)	998.536,83 (654.527,90)	51.340,50 (595,80)	0,00 (0,00)
3. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	6.668.220,27 (6.974.507,77)	897.911,61 (896.461,42)	1.309.752,96 (1.295.726,35)	4.460.555,70 (4.782.320,00)
4. sonstige (Vorjahr)	6.552.401,41 (6.668.601,10)	166.320,69 (171.557,42)	484.315,38 (467.845,12)	5.901.765,34 (6.029.198,56)
	<b>32.297.577,12</b> <b>(33.128.572,08)</b>	<b>2.945.645,41</b> <b>(2.602.760,85)</b>	<b>5.126.880,90</b> <b>(5.022.090,62)</b>	<b>24.225.050,81</b> <b>(25.503.720,61)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den **Umsatzerlösen** entfallen u. a. 13,9 Mio. € auf Wärmelieferungen einschließlich verschiedener Nebenleistungen, 256 T€ auf Stromlieferungen und 641 T€ auf Benutzungsentgelte der Bäder.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 35 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse enthalten.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind mit 2.409 T€ die vom Mutterunternehmen weiterberechneten Verwaltungskosten sowie Konzessionsabgaben in Höhe von 112 T€ ausgewiesen.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Verlust wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Stadtwerke Hamm GmbH voll abgedeckt.

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **D. Ergänzende Angaben**

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH beschäftigt kein eigenes Personal und zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Aufgrund des Betriebsführungsvertrages werden sämtliche Geschäfte durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist zu 100 % am Eigenkapital der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (35 T€) beteiligt. Deren Jahresergebnis 2014 beträgt vor Verlustübernahme -831 T€.

Hamm, 31. März 2015

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014**

Anlage 3 / 5

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.724.928,95	21.664,12	0,00	0,00	1.746.593,07	489.189,95	122.825,12	0,00	612.015,07	1.134.578,00	1.236
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.724.928,95	21.664,12	0,00	0,00	1.746.593,07	489.189,95	122.825,12	0,00	612.015,07	<b>1.134.578,00</b>	1.236
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.522.810,24	174.778,25	669,33	+ 854,98	41.697.774,14	22.954.747,22	1.068.801,23	0,00	24.023.548,45	17.674.225,69	18.568
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Erzeugungsanlagen	8.717.879,99	0,00	0,00	0,00	8.717.879,99	8.504.859,99	27.970,00	0,00	8.532.829,99	185.050,00	213
b) Verteilungsanlagen	43.032.424,15	374.204,11	66.495,36	+ 223,01	43.340.355,91	30.622.291,15	K 57.400,00 1.026.792,12	63.670,36	31.642.812,91	11.697.543,00	12.410
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	12.130.514,60	7.237,62	0,00	0,00	12.137.752,22	11.112.647,60	194.075,62	0,00	11.306.723,22	831.029,00	1.018
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	U 12.870.643,35	33.591,10 1.195.529,91	382.086,76	+ 15.020,24	13.732.697,84	8.823.617,35	U 31.985,10 546.027,21	Z 3.337,06 364.691,76	9.033.600,84	4.699.097,00	4.047
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.706,69	192.824,35	0,00	- 16.098,23	202.432,81	0,00	0,00	0,00	0,00	202.432,81	26
Summe Sachanlagen	U 118.299.979,02	33.591,10 1.944.574,24	449.251,45	0,00	119.828.892,91	82.018.163,31	K 57.400,00 U 31.985,10 2.863.666,18	Z 3.337,06 428.362,12	84.539.515,41	<b>35.289.377,50</b>	36.282
Summe I. und II.	U 120.024.907,97	33.591,10 1.966.238,36	449.251,45	0,00	121.575.485,98	82.507.353,26	K 57.400,00 U 31.985,10 2.986.491,30	Z 3.337,06 428.362,12	85.151.530,48	<b>36.423.955,50</b>	37.518
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Anteile an verbundenen Unternehmen	314.969,78	0,00	0,00	0,00	314.969,78	279.969,78	0,00	0,00	279.969,78	35.000,00	35
Summe Finanzanlagen	314.969,78	0,00	0,00	0,00	314.969,78	279.969,78	0,00	0,00	279.969,78	<b>35.000,00</b>	35
gesamt	U 120.339.877,75	33.591,10 1.966.238,36	449.251,45	0,00	121.890.455,76	82.787.323,04	K 57.400,00 U 31.985,10 2.986.491,30	Z 3.337,06 428.362,12	85.431.500,26	<b>36.458.955,50</b>	37.553

K = Kapitalzuschüsse

U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns

Z = Zuschreibung

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **Lagebericht**

#### **Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand die Versorgung mit Fernwärme, das Sammeln, Transportieren, Sortieren und Behandeln von Abfall sowie der Betrieb von Bädern. Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH versorgt auf Basis eines Konzessionsvertrages private, gewerbliche und industrielle Kunden im Stadtgebiet von Hamm mit Fernwärme und betreibt drei Hallen- und zwei Freibäder.

Die Geschäftstätigkeit der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH umfasst die Sparten Wärmeversorgung und Bäder. Um eine inhaltliche Abgrenzung beider Sparten zu gewährleisten, erfolgt die Lageberichterstattung im Folgenden thematisch getrennt.

### **Wärmeversorgung**

#### **1. Wirtschaftsbericht**

##### **1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit**

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt durch eine im Vergleich zum Vorjahr **erheblich mildere Witterung**. Besonders die Monate Februar, März und April sowie der September und der Oktober waren wesentlich wärmer als die entsprechenden Vorjahresmonate. Insgesamt waren die für 2014 zu verzeichnenden Gradtagszahlen um rund 16,5 % niedriger (also „wärmer“) als der langjährige Durchschnitt.

Die Gesamtzahl der **Hausübergabestationen im Fernwärmenetz** erhöhte sich aufgrund von Netzverdichtungsmaßnahmen um 29 Stationen auf nunmehr 1.949.

Im Rahmen des im Jahr 2005 mit der Stadt Hamm geschlossenen Wärmelieferungs- und Nutzungsvertrages wurden im Geschäftsjahr 2014 weitere vier **Heizzentralen in Hammer Schulen** modernisiert. Drei dieser Anlagen wurden durch Mini-BHKW's zur dezentralen Stromproduktion ergänzt.

Das 2012 eingeführte Produkt „**hammerWÄRME**“ konnte im Geschäftsjahr 2014 weiter erfolgreich am Markt etabliert werden. Bis zum Ende des Jahres konnten insgesamt 161 Wärmeerzeugungsanlagen installiert werden. Bei 77 dieser Objekte erfolgte eine Umstellung der bisherigen Wärmeerzeugung auf Erdgas.

##### **1.2 Umsatzentwicklung**

Der Verkauf von **Heizwasser** in **Hamm-Heessen** und **Hamm-Mitte** entwickelte sich im Geschäftsjahr 2014 witterungsbedingt negativ und lag mit 93.667 MWh und einer Verringerung um 15,7 % deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Verkauf von **Dampfwärme** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um fast 19,3 % auf 11.109 MWh.

Die **Nahwärmeliefermenge** an die Stadt Hamm und unsere Privat- und Gewerbekunden reduzierte sich witterungsbedingt erheblich um 23,9 % auf 45.367 MWh. In dieser Summe sind auch die Verkaufsmengen für das Produkt „hammerWÄRME“ enthalten.

Die **Preise** für unsere Sondervertragskunden mit Heizwasser- und Dampfabnahme wurden im Rahmen der vertraglichen Regelungen angepasst. Aufgrund des gegenüber der Planung leicht verschlechterten Wirkungsgrades der Energieauskopplung aus der Müllverbrennungsanlage Hamm mussten wir zum 01.10.2014 die **Allgemeinen Tarifpreise** für die Versorgung mit Fernwärme um 0,25 Ct/kWh erhöhen.

Die Umsatzerlöse der **Fernwärmeversorgung** verringerten sich im Geschäftsjahr 2014 um insgesamt 16,7 % auf 13,5 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von **Heizwasser** an unsere Tarif- und Sondervertragskunden reduzierten sich entsprechend der geringeren Verkaufsmenge um 15,8 % auf 6,7 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von **Dampf**

---

## Jahresabschluss 2014

---

an unsere Industriekunden in Hamm-Mitte verringerten sich überwiegend mengenbedingt aber auch aufgrund von Preisanpassungen im Rahmen der vertraglich vereinbarten Preisanpassungsklauseln um 27,9 % auf rund 0,7 Mio. €.

Die negative Entwicklung der **Nahwärmeliefermenge** führte zu einem Rückgang der Umsatzerlöse um 17,8 % von 6,5 Mio. € auf 5,4 Mio. €.

Die sonstigen Umsatzerlöse betragen 0,7 Mio. €

### 1.3 Investition

Das **Investitionsvolumen** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH betrug rund 1,7 Mio. €. Hiervon entfielen rund 1,2 Mio. € auf die Errichtung von Contractinganlagen für die Nahwärmeerzeugung. Darüber hinaus wurden Investitionen für die Verdichtung des Fernwärmenetzes getätigt.

### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der Fernwärmeversorgung verringerte sich von 2,4 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Ursache für diese Entwicklung war die witterungsbedingte Verschlechterung des Rohergebnisses aus dem Wärmeverkauf.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **Finanzlage** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## 4. Prognosebericht

Für unser Geschäftsfeld Wärme verfolgen wir eine differenzierte Strategie entsprechend der lokalen Möglichkeiten. Der weitere Ausbau der **Fernwärmeversorgung** kann grundsätzlich nur bei gegebener Wirtschaftlichkeit vorgenommen werden. Für den Verkauf von **Heizwasser** gehen wir auf Basis normaler Witterungsverhältnisse von einer konstanten Absatzmenge aus. Die Lieferung von **Dampfwärme** wird sich aufgrund der eigenen Dampferzeugung eines unserer Großkunden auch in den Folgejahren auf einem niedrigen Niveau bewegen.

Unter Berücksichtigung unserer vertraglichen Verpflichtungen zur schrittweisen Erneuerung der vorhandenen städtischen Heizzentralen, einer an den Marktbedingungen orientierten Annahme zur Realisierung neuer Contracting-Projekte und auf Basis normaler Witterungsverhältnisse ist eine kontinuierlich ansteigende **Nahwärmeverkaufsmenge** geplant. Dort wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, werden wir auch zukünftig die zum Einsatz

## Jahresabschluss 2014

kommenden Anlagen zur Wärmeerzeugung um Mini-BHKW's zur dezentralen Stromerzeugung ergänzen.

Die seit Anfang 2012 praktizierte energiewirtschaftliche Kooperation mit der Müllverbrennungsanlage Hamm wird aufgrund der geringeren Wärmeerzeugungskosten den wirtschaftlichen Betrieb der Fernwärmeversorgung langfristig sicherstellen und innerhalb des Planungshorizontes **zu positiven Jahresergebnissen** zwischen 1,2 Mio. € und 1,7 Mio. € führen.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche **externe Risiken** der Fernwärmeversorgung liegen in den gesetzlichen Verpflichtungen im Rahmen des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG). Dazu zählt insbesondere das Risiko, zusätzliche Emissionsrechte erwerben zu müssen. **Leistungswirtschaftliche Risiken** bestehen für die Wärmeversorgung insbesondere hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen zur Wärme- und Dampferzeugung sowie des Leitungsnetzes. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der Wärmeversorgung negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung und vorausschauende Instandhaltung der Anlagen sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Sparte Wärmeversorgung identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2015 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Kennzahlen		2014	2013
<b>Fernwärmelieferrmengen</b>	MWh	<b>105.938</b>	126.910
Heizwasser		93.667	111.065
Konzernverbrauch Heizwasser		1.162	2.085
Dampf		11.109	13.760
<b>Nahwärmelieferrmengen</b>	MWh	<b>45.367</b>	59.644
<b>Hausübergabestationen</b>			
Heizwasser		1.949	1.920
Dampf		2	2
<b>Rohrnetz (ohne Hausanschlüsse)</b>		72	72
<b>Wärmehöchstlast</b>	MW	<b>43</b>	49



# Jahresabschluss 2014

---

## Bäder

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2014 betrieben wir **drei Hallen- und zwei Freibäder**. Die Öffnungszeiten der Freibäder wurden in der Sommersaison 2014 flexibel an die Wetterlage angepasst. Mit den ersten wärmeren Tagen und Temperaturen über 25°C öffneten die Freibäder Süd und Selbachpark am 21. bzw. 22.05.2014. Der letzte Badetag für die Freibäder fand am 31.08.2014 statt. Zusätzlich hielten wir in diesem Zeitraum die Hallenbäder Bockum-Hövel, Heessen und Herringen parallel zu den Freibädern geöffnet. Über den regulären Betrieb der Bäder hinaus konnten im Rahmen zahlreicher **Veranstaltungen** Besucher gewonnen werden. So wurden Frauenschwimmtage, Babyschwimmen, Wassergewöhnungskurse für Kinder bis zum 5. Lebensjahr und Aqua-Fitness-Kurse in den Hallenbädern angeboten.

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Die **Gesamtzahl der Badegäste** ist im Geschäftsjahr 2014 um 10,6 % auf 322 Tsd. Besucher zurückgegangen. Die **Hallenbäder** konnten im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 230 Tsd. Besuchern einen leichten Anstieg der Besucherzahlen um 1,8 % verzeichnen. Ursache hierfür ist insbesondere die im Jahresvergleich spürbar angestiegene Anzahl von Schul- und Vereinsschwimmern in den Hallenbädern. Die Nutzung unserer Bäder durch den Schul- und Vereinssport machte im Geschäftsjahr 2014 rund 26 % unseres Besucheraufkommens aus. Der negative Verlauf der Sommersaison sorgte bei den Freibädern mit 92 Tsd. Besuchern und einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 31,3 % für das niedrigste Besucheraufkommen der letzten sieben Jahre.

Der **Wärmeverkauf** an die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (EBH) und die Reha Bad Hamm GmbH verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,3 % auf 8.522 MWh.

Die **Umsatzerlöse** der Bäder reduzierten sich im Berichtsjahr um insgesamt 13,5 % auf 1,4 Mio. €. Der witterungsbedingte Besucherrückgang in der Sommersaison machte sich in einer Verminderung der Umsatzerlöse aus dem Eintrittskartenverkauf um 6,1 % auf rund 0,5 Mio. € bemerkbar. Die Umsatzerlöse aus dem **Wärmeverkauf** an die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH und die Reha Bad Hamm GmbH verringerten sich witterungsbedingt sowie aufgrund des Umzugs der Reha Bad Hamm GmbH aus dem Obergeschoß des „Maximare“ an einen neuen Standort um 23,4 % auf 0,6 Mio. €. Die sonstigen Umsatzerlöse betragen 0,3 Mio. €.

#### 1.3 Investition

Das **Investitionsvolumen** betrug 240 T€. Ein Großteil dieser Summe entfiel auf die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung und technische Anlagen in den Bädern.

#### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH bedient sich auch im Bäderbereich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der aufgabenbedingte **Jahresfehlbetrag** der Bäder verringerte sich im Geschäftsjahr 2014 von 6,3 Mio. € auf 5,8 Mio. €. Der Rückgang der Umsatzerlöse wurde dabei durch die Reduzierung des Energieeinsatzes zur Wärmeerzeugung im „Maximare“ sowie geringere

## Jahresabschluss 2014

---

Abschreibungen mehr als kompensiert. Die Verlustübernahme aus unserer Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH betrug 0,8 Mio. €.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die **Finanzlage** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

Für die zukünftige Entwicklung gehen wir unter Berücksichtigung konstanter Besucherzahlen in den Hallenbädern und einem von üblichen Witterungsverhältnissen geprägten Besucheraufkommen der Freibäder von jährlich gut 360 Tsd. Badegästen aus. Für unsere Beteiligung an der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH erwarten wir auch zukünftig Verluste auf heutigem Niveau. Der Bäderbereich wird infolgedessen innerhalb des Planungszeitraums Jahresfehlbeträge von rund 6,0 Mio. € aufweisen.

Die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH hat zum 01.01.2015 dreizehn bisher von der Stadt Hamm betriebene **Lehr- und Kleinschwimmbädern** gepachtet. Die Vereinbarung ist vor allem vor dem Hintergrund komplexer werdender Steuerungs- und Bädertechnik sowie der Hygieneanforderungen sinnvoll, da der Bäderbereich der Fernwärmeversorgung über entsprechend geschultes Fachpersonal verfügt. Darüber hinaus können die zum dauerhaften Erhalt der Lehrschwimmbädern erforderlichen Sanierungsmaßnahmen durch die Stadtwerke flexibler durchgeführt werden. Neben der Sanierung von neun der dreizehn Bäder bis 2018, sollen vier Bäder dauerhaft geschlossen und durch zwei Neubauten an den Standorten Hallenbad Heessen und Maximare ersetzt werden.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Sparte Bäder ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **leistungswirtschaftliche Risiken** aus dem Betrieb der Anlagen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage der

## Jahresabschluss 2014

---

Bäder negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung der Anlagen, vorausschauende Instandhaltung sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Sparte Bäder identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2015 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

<b>Kennzahlen</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Besucher</b>	Tsd.	<b>322</b>	<b>360</b>
Hallenbäder		230	226
Bockum-Hövel		82	83
Heessen		82	81
Herringen		66	62
Freibäder		92	134
Südbad Berge		57	80
Selbachpark		35	54
<b>Wärmeverkauf</b>	MWh	<b>8.522</b>	10.302

Hamm, 31. März 2015

**Fernwärmeversorgung Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2014**

Aktivseite	31.12.2014			31.12.2013			Passivseite
	€	€	Vorjahr T€		€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.482,00		6	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II. Sachanlagen	21.576,00		36	II. Kapitalrücklage	10.000,00		10
		26.058,00	42			35.000,00	35
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>			
I. Vorräte				sonstige Rückstellungen		31.863,14	27
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.215,78		51				
2. fertige Erzeugnisse und Waren	44.379,68		31	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
		86.595,46	82	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.405,95		150
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. sonstige Verbindlichkeiten	560.267,18		558
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.566,22		23			730.673,13	708
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	407.303,46		377				
3. sonstige Vermögensgegenstände	97.350,63		123	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		36.850,00	24
		524.220,31	523				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		190.136,53	141				
		800.952,30	746				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		7.375,97	6				
		834.386,27	794			834.386,27	794

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		5.083.457,58	4.889
2. sonstige betriebliche Erträge		22.346,21	64
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.147.150,82		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>262.042,41</u>	2.409.193,23	2.576
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	1.928.905,95		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>440.624,08</u>	2.369.530,03	2.107
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		16.703,10	21
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.141.862,45	1.247
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		98,05	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5,03	-
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>- 831.392,00</u>	<u>- 998</u>
10. Erträge aus Verlustübernahme		831.392,00	998
11. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	<u>0</u>

# Jahresabschluss 2014

---

## **A n h a n g**

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen linear. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In 2008 bis 2012 angeschaffte Vermögensgegenstände im Wert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Die gebildeten Rückstellungen haben alle eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Fernwärmeversorgung Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

## Jahresabschluss 2014

---

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus Verlustübernahme und laufenden Geschäften sowie gegenüber der Stadtwerke Hamm GmbH aus laufender Verrechnung.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen Verbindlichkeitenrückstellungen für Personalverpflichtungen sowie Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen hauptsächlich ausgegebene Gutscheine (505 T€). Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen 19,64 € (Vorjahr 0,5 T€).

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt weniger als ein Jahr.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die GmbH erzielte **Umsatzerlöse** im Freizeitbad (2.060 T€), im Sportbad (262 T€), im Sauna- (1.146 T€) und Wellnessbereich (320 T€) sowie aus dem Gastronomiebetrieb und anderen Nebengeschäften (1.294 T€).

In den Umsatzerlösen sind Auflösungen des Gutscheinbestandes aus 2009 in Höhe von 29 T€ enthalten.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 22.736,36 € (Vorjahr 21 T€) enthalten.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Verlust wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin voll abgedeckt.



## **Jahresabschluss 2014**

---

### **D. Ergänzende Angaben**

Aus Miet-, Wartungs- und Nutzungsverträgen bestehen zum Abschlussstichtag finanzielle Verpflichtungen von 177 T€ (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 113 T€). Die Verträge haben überwiegend eine Restlaufzeit zwischen einem und vier Jahren; teilweise ist die Laufzeit nicht zeitlich begrenzt.

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Alleinige Gesellschafterin ist die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH, Hamm. Mittelbar gehört das Unternehmen somit gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird und dort eingesehen werden kann. Das Unternehmen zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 155 Arbeitnehmer beschäftigt (davon 81 Aushilfen, vier Auszubildende sowie zwei Praktikanten).

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 10. Februar 2015

**E r l e b n i s t h e r m e B a d H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Erlebnistherme Bad Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.568,50	0,00	0,00	0,00	7.568,50	1.932,50	1.154,00	0,00	3.086,50	<b>4.482,00</b>	5
<b>II. Sachanlagen</b>											
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.639,11	1.353,10	0,00	0,00	150.992,21	113.867,11	15.549,10	0,00	129.416,21	<b>21.576,00</b>	36
	<u>157.207,61</u>	<u>1.353,10</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>158.560,71</u>	<u>115.799,61</u>	<u>16.703,10</u>	<u>0,00</u>	<u>132.502,71</u>	<b>26.058,00</b>	41

# Jahresabschluss 2014

---

## Lagebericht

### Erlebnistherme Bad Hamm GmbH

#### 1. Wirtschaftsbericht

##### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH (EBH) führt und betreibt das von der Fernwärmeversorgung Hamm GmbH in Hamm errichtete Sport- und Freizeitbad „Maximare“. Das „Maximare“ hat sich aufgrund seiner vielseitigen Angebotspalette, der sport- und freizeitgerechten Anlagen sowie der ausgeprägten Serviceorientierung als feste Größe in der Freizeitlandschaft der Stadt Hamm und der Region etabliert. Neben den marktgerechten Angeboten des Sauna- und Wellnessbereichs bietet das Sportbad des „Maximare“ die Möglichkeit, Sport in einem wettkampftauglichen 50-m-Becken auszuüben. Der in regelmäßigen Herkunftsanalysen ermittelte hohe Anteil auswärtiger Badegäste ist Beleg für die hohe Anziehungskraft des Bades auch über die Stadtgrenzen hinaus. Die Bäderbranche agiert vor dem Hintergrund vielfältiger, miteinander konkurrierender Freizeitangebote sowie den Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf das Freizeitverhalten in einem schwierigen Umfeld. Der im April 2014 erfolgte Umzug der „REHA Bad Hamm GmbH“ aus dem Obergeschoß des „Maximare“ an einen neuen Standort erforderte die Erarbeitung eines Konzeptes für die Nachnutzung der Räumlichkeiten. Im Mittelpunkt des bereits im Vorjahr unter dem Titel „Gesundheitscenter Bad Hamm“ vorgestellten Entwurfes steht ein Angebotsmix aus den Bereichen Wellness, Gesundheitsförderung, Fitness und altersgerechter Wohnberatung.

##### 1.2 Umsatzentwicklung

Das „Maximare“ konnte im Geschäftsjahr 2014 einen neuen Besucherrekord verzeichnen. Die Gesamtzahl der Bade-, Wellness- und Saunagäste erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % von 490 auf 508 Tsd. Besucher. Der am stärksten frequentierte Bereich war das Freizeitbad mit 324 Tsd. Besuchern bzw. rund 64 % der Gesamtbesucherzahl. Die Anzahl der Badegäste in diesem Bereich erhöhte sich damit um 6,2 %. Ursachen für diesen Anstieg waren die im Vorjahr notwendige außerplanmäßige zehntägige Schließung der Aquawelt aufgrund von Sanierungsmaßnahmen sowie die milden Temperaturen im Winter. Das Sportbad bewegte sich mit 106 Tsd. Besuchern geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Die Nutzung des Bades durch den Schul- und Vereinssport machte mit insgesamt fast 39 Tsd. Besuchern mehr als ein Drittel der Gesamtbesucherzahl dieses Bereichs aus. Die Besucherzahl der Saunaanlage blieb trotz des starken Wettbewerbs in der Region konstant auf einem hohen Niveau von rund 63 Tsd. Saunagästen. Die vielseitigen Angebote des Wellnessbereichs und die Kursangebote des „Maximare“ im Bereich der Aquafitness wurden von 6 Tsd. bzw. 9 Tsd. Besuchern in Anspruch genommen.

Die **Umsatzerlöse** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH entwickelten sich analog zum Anstieg der Besucherzahlen positiv und stiegen um 4,0 % von 4,9 Mio. € auf 5,1 Mio. € an. Der umsatzstärkste Bereich war das Freizeitbad mit Umsatzerlösen in Höhe von 2.056 T€ bzw. 40,5 % der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse dieses Bereiches stiegen aufgrund der positiven Entwicklung des Besucheraufkommens um 7,9 %. Das Sportbad konnte einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse um 0,9 % auf 262 T€ verzeichnen. Der Anteil des Sportbades an den Gesamterlösen betrug 5,1 %. Die Umsatzerlöse des Saunabereichs veränderten sich entsprechend der konstanten Besucherzahlen nur geringfügig. Mit einem Anstieg von 0,6 % auf 1.146 T€ konnte ein Anteil von 22,6 % an den Gesamtumsatzerlösen erzielt werden. Der Wellnessbereich erzielte mit Umsatzerlösen in Höhe von 321 T€ einen Anteil von 6,4 % der Gesamterlöse. Die Umsatzerlöse aus dem Betrieb der Gastronomie und anderen Nebengeschäften betragen rund 1.298 T€.

## Jahresabschluss 2014

---

### 1.3 Investition

Das **Investitionsvolumen** in Höhe von rund 1 T€ wurde im Wesentlichen für die Erweiterung der Betriebs- und Geschäftsausstattung verwendet. Weitergehende Investitionen tätigte die Fernwärmeversorgung Hamm GmbH als Eigentümerin des Bades.

### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Erlebnistherme Bad Hamm GmbH beschäftigte am Bilanzstichtag insgesamt 157 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowie 5 Auszubildende und zwei Praktikanten. Fast ein Drittel unserer Beschäftigten war im Rahmen von Vollzeitarbeitsverhältnissen tätig. Darüber hinaus beschäftigten wir zum 31.12.2014 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeitarbeitsverhältnissen sowie 87 Aushilfskräfte.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresfehlbetrag** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH verringerte sich im Geschäftsjahr 2014 von 998 T€ auf 831 T€. Der Anstieg der Personalaufwendungen aufgrund der im Jahresvergleich zu verzeichnenden Zunahme der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter konnte durch die infolge des Besucheranstieges höheren Umsatzerlöse, den witterungsbedingten Rückgang der Kosten der Wärmeversorgung sowie geringere Reparatur- und Instandhaltungskosten mehr als kompensiert werden.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft blieb konstant bei 35 T€. Die **Finanzlage** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehung zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## 4. Prognosebericht

Die Vermarktung des Konzeptes „Gesundheitscenter Bad Hamm“, die Identifizierung von weiteren Energieeinsparpotentialen zur Senkung der Kosten für Wärme, Strom und Wasser sowie eine stärkere Kontrolle des wirtschaftlichen Personaleinsatzes sind die wichtigsten Ziele für das Geschäftsjahr 2015. Der Saunabereich steht aufgrund einer hohen Konkurrenzdichte in der Region verstärkt im Wettbewerb. Zielsetzung für diesen Bereich ist es, die inhaltliche Qualität des Angebotes weiter zu verbessern. Im Wellnessbereich wird bedingt durch den Auszug der „REHA Bad Hamm GmbH“ verstärkt auf eine räumliche und inhaltliche Ausweitung des Angebotes hingearbeitet werden. Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit für das kommende Geschäftsjahr liegen in der grundlegenden Überarbeitung des Internetauftrittes.

Die konsequente qualitative Weiterentwicklung des Angebotes in allen Bereichen des Bades wird auch in den Folgejahren wichtige Voraussetzung für eine unvermindert hohe Attraktivität sein. Wir gehen im Rahmen unserer Wirtschaftsplanung von einem konstanten Besucheraufkommen von rund 494 Tsd. Besuchern und Jahresfehlbeträgen von jährlich etwa 0,8 Mio. € aus.

## Jahresabschluss 2014

---

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Erlebnistherme Bad Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Erlebnistherme Bad Hamm ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **leistungswirtschaftliche Risiken** aus dem Betrieb der Anlagen. Grundsätzlich können alle Betriebsstörungen die Ertragslage des Bades negativ beeinflussen. Die Minimierung dieser Risiken ist durch detaillierte Arbeitsanweisungen, regelmäßige Wartung der Anlagen, vorausschauende Instandhaltung sowie regelmäßige Schulung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter sichergestellt. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Erlebnistherme Bad Hamm identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2015 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Kennzahlen		2014	2013
<b>Besucher</b>	Tsd.	<b>508</b>	<b>490</b>
Freizeitbad		324	305
Sportbad		106	108
Sauna		63	63
Wellness		6	6
Kurse		9	8

Hamm, 20. Februar 2015

**E r l e b n i s t h e r m e B a d H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Hafen Hamm GmbH**

## Hafen Hamm GmbH

### Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite				Passivseite			
	31.12.2014		Vorjahr		31.12.2014		Vorjahr
	€	€	T€		€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	263,00		1	I. Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00		1.300
II. Sachanlagen	7.656.431,56		7.106	II. Kapitalrücklage	2.822.887,93		2.823
		7.656.694,56	7.107			4.122.887,93	4.123
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Verbindlichkeiten</b>			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.182.256,65		1.561
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76.577,67		44	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.954.215,57		1.808
2. unfertige Leistungen	24.232,25		22			4.136.472,22	3.369
		100.809,92	66				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		4.847,60	5
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	506.055,28		323				
2. sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0				
		506.055,28	323				
III. Wertpapiere							
sonstige Wertpapiere		647,99	1				
		607.513,19	390				
		8.264.207,75	7.497			8.264.207,75	7.497

**Hafen Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		3.563.636,87	3.540
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	+	1.985,50	+ 3
3. andere aktivierte Eigenleistungen		26.192,14	10
4. sonstige betriebliche Erträge		23.486,34	41
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	232.789,77		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.241.123,11</u>	1.473.912,88	1.536
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		242.571,79	252
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		622.751,01	782
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 16.762,96 € (Vj. 21 T€)		16.762,96	21
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.259.302,21</u>	1.003
10. sonstige Steuern		19.078,87	15
11. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		1.240.223,34	988
12. Jahresergebnis		<u>0,00</u>	0



# Jahresabschluss 2014

---

## A n h a n g

### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Hafen Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sind bei der Darstellung des Anlagevermögens durch Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kapitalzuschüsse werden im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

## Jahresabschluss 2014

---

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Unter dem Posten **Wertpapiere** ist eine Beteiligung ausgewiesen.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** handelt es sich um Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen (385 T€) und aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst (2.569 T€).

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.182.256,65 (1.560.962,51)	1.182.256,65 (1.560.962,51)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.954.215,57 (1.807.759,53)	2.642.810,41 (1.426.331,77)	224.599,69 (276.411,43)	86.805,47 (105.016,33)
	<b>4.136.472,22</b> <b>(3.368.722,04)</b>	<b>3.825.067,06</b> <b>(2.987.294,28)</b>	<b>224.599,69</b> <b>(276.411,43)</b>	<b>86.805,47</b> <b>(105.016,33)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betreffen mit 719 T€ den Schiffsgüterumschlag, 1.244 T€ den Bahngüterverkehr und 1.601 T€ die Grundstücksvermietungen.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 16 T€ Erträge aus Ausgleichszahlungen von der Stadt Hamm enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 415 T€ vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin voll abgeführt.

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **D. Ergänzende Angaben**

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH beschäftigt kein eigenes Personal und zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Auf Grund des Betriebsführungsvertrages werden sämtliche Geschäfte durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 13. März 2015

**H a f e n H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Hafen Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014**

Anlage 3 / 4

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	450.558,07	0,00	0,00	0,00	450.558,07	449.516,07	779,00	0,00	450.295,07	263,00	1
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	450.558,07	0,00	0,00	0,00	450.558,07	449.516,07	779,00	0,00	450.295,07	<b>263,00</b>	1
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.085.113,76	940.134,35	227.568,35	+ 185.859,09	18.983.538,85	11.973.109,20	K 407.625,27 196.677,17	224.375,35	12.353.036,29	6.630.502,56	6.112
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.516.934,35	73.451,08	9.321,36	+ 11.829,32	3.592.893,39	3.145.119,35	24.569,40	8.085,36	3.161.603,39	431.290,00	372
b) Fahrzeuge für den Güterverkehr	539.514,68	0,00	0,00	0,00	539.514,68	539.514,68	0,00	0,00	539.514,68	0,00	0
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	214.750,76	0,00	0,00	- 1.390,50	213.360,26	9.842,76	10.668,50	0,00	20.511,26	192.849,00	205
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	668.745,37	U 6.353,05 836,72	48.689,75	0,00	627.245,39	616.786,37	U 6.210,05 9.877,72	32.974,75	599.899,39	27.346,00	52
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	365.555,31	205.186,60	0,00	- 196.297,91	374.444,00	0,00	0,00	0,00	0,00	374.444,00	365
Summe Sachanlagen	23.390.614,23	U 6.353,05 1.219.608,75	285.579,46	0,00	24.330.996,57	16.284.372,36	K 407.625,27 U 6.210,05 241.792,79	265.435,46	16.674.565,01	<b>7.656.431,56</b>	7.106
gesamt	<u>23.841.172,30</u>	U 6.353,05 <u>1.219.608,75</u>	<u>285.579,46</u>	<u>0,00</u>	<u>24.781.554,64</u>	<u>16.733.888,43</u>	K 407.625,27 U 6.210,05 <u>242.571,79</u>	<u>265.435,46</u>	<u>17.124.860,08</u>	<u><b>7.656.694,56</b></u>	<u>7.107</u>

K = Kapitalzuschüsse

U = Umgruppierungen innerhalb des Konzerns

---

# Jahresabschluss 2014

---

## Lagebericht Hafen Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand der Betrieb von Häfen. Die Hafen Hamm GmbH ist durch die Vermietung von Grundstücken am Datteln-Hamm-Kanal sowie die Bereitstellung von Infrastruktur für den Schiffs- und Bahngüterumschlag die Schnittstelle zwischen den Verkehrswegen Wasser, Straße und Bahn. Somit ist der Gegenstand des Unternehmens nachhaltig erfüllt.

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Das **Transportaufkommen im deutschen Güterverkehr** erhöhte sich nach Angaben des statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 2,9 % auf 4,5 Mrd. t und übertraf damit den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2008 um 0,4 %. Der Anstieg betraf dabei nahezu alle Verkehrsträger. Lediglich im Bahngüterverkehr waren aufgrund der Tarifaueinandersetzung im Oktober und November deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Dagegen entwickelte sich der Güterumschlag im Hafen Hamm im Geschäftsjahr 2014 uneinheitlich. Während beim Umschlag von Schiffsgütern ein deutlicher Rückgang der Tonnage hingenommen werden musste, konnte der Bahngüterverkehr einen deutlichen Mengenanstieg verzeichnen. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2014 im Hafen Hamm mit Schiff oder Bahn umgeschlagenen bzw. transportierten Güter verringerte sich um 4,0 % von 2.102 Tsd. t auf 2.019 Tsd. t.

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Rheine hat im Mai 2014 mit den Bauarbeiten für den **Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals** begonnen. Im ersten Bauabschnitt werden bis zum Frühjahr 2015 Verspundungsmaßnahmen im Osthafen vorgenommen. In den Bauabschnitten zwei und drei erfolgen die Erweiterung des Wendebeckens sowie Verspundungs- und Verbreiterungsmaßnahmen im Nordhafen.

Die Wirtschaftsförderung Hamm hat zum 100-jährigen Geburtstag des Hammer Hafens eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, in der die **wirtschaftliche Bedeutung der Häfen für die Stadt Hamm** sowie die aktuelle Wettbewerbssituation und die Potenziale der Hafenstadt Hamm analysiert werden. Die Studie wurde anlässlich des 6. Binnenschiffahrtstags am 16.05.2014 in Hamm der Öffentlichkeit vorgestellt und unterstreicht die Position des Hafens als einen der umschlagsstärksten öffentlichen Kanalhäfen Deutschlands. Darüber hinaus wird die Industriefunktion des Hafens, die eine hohe Wertschöpfung am Standort generiert sowie das vielseitige Leistungsspektrum der ansässigen Firmen als besondere Vorzüge des Hammer Hafens herausgestellt.

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Der **Umschlag von Schiffsgütern** bewegte sich im Geschäftsjahr 2014 mit 1.442 Tsd. t und einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % auf dem niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre. Ursache für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die Verlagerung von Transportmengen auf die Verkehrsträger Straße und Bahn. Die Anzahl der im Hafen Hamm beladenen Schiffe verringerte sich dementsprechend deutlich um 8,7 % auf 1.246 Schiffe. Bedingt durch die Verlagerung eines Walzdrahtlagers bei einem unserer Großkunden zum 30.09.2014 kam es bei der Güterart Baustoffe, Erze und Metalle zu einem deutlichen Rückgang der Umschlagsmenge um 11,6 % auf 265 Tsd. t. Die bisher im Hafen umgeschlagenen Mengen werden jetzt direkt über den eigenen Bahnanschluss des Kunden abgewickelt. Der deutliche Anstieg des Umschlagsvolumens bei der Güterart Getreide und Futtermittel um 12,0 % auf 308 Tsd. t steht im Zusammenhang mit der Ansiedlung eines neuen Futtermittel-Kraftwerkes im Südhafen. Das Kraftwerk geht zwar erst Anfang 2015 in Betrieb, jedoch wurden die vorhandenen Silokapazitäten bereits für Handelsaktivitäten genutzt. Der beträchtliche Rückgang beim Umschlag von Ölsaaten in Höhe von 46,5 %

---

## Jahresabschluss 2014

---

resultiert aus einem geänderten Einkaufsverhalten bei einem unserer Großkunden sowie dem damit einhergehenden Frachtkostenvorteil des Straßenverkehrs.

Die seit dem 01.01.2013 gültigen Tarife für Ufergeld und Eichaufnahmen wurden zum 01.01.2014 um durchschnittlich 1,7 % bzw. 2,8 % erhöht.

Die Gesamtumsatzerlöse aus dem Hafenbetrieb verringerten sich aufgrund der rückläufigen Tonnage um 5,0 % auf 719 T€. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens reduzierte sich damit auf 20,2 %.

Das **Transportaufkommen der Hafenbahn** lag im Geschäftsjahr 2014 mit einem Anstieg um 13,4 % auf 576 Tsd. t deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Wichtigster Einflussfaktor für unseren Bahngüterumschlag ist das Transportaufkommen unseres Hauptkunden. Mit einem Anstieg des Güterumschlages in Höhe von rund 7,8 % konnte hier ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Darüber hinaus wirkte sich die Verlagerung von Schifftransporten auf die Bahn positiv auf das Transportaufkommen aus. Die Regelfrachtsätze und Entgelte für Nebenleistungen wurden zum 01.01.2014 um durchschnittlich 1,7 % bzw. 2,8 % erhöht. Die Tarife für die Durchführung des Wechselbahnverkehrs mit unserem Hauptkunden wurden entsprechend der vertraglich vereinbarten Preisgleitklausel angepasst.

Die Umsatzerlöse im Bahnbetrieb erhöhten sich aufgrund der vorgenommenen Anpassung der Tarife sowie der positiven Entwicklung des Transportaufkommens um 4,3 % auf 1.244 T€. Der Anteil des Bahngüterumschlages an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens stieg von 33,7 % auf 34,9 % an.

Die vermietete und verpachtete **Grundstücksfläche** ist zum Stichtag 31.12.2014 mit 383 Tsd. m<sup>2</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % zurückgegangen. Die Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung erhöhten sich aufgrund der Anstiegs der Erträge aus Nebenleistungen von 1.591 T€ auf 1.601 T€. Der Anteil an den Gesamtumsatzerlösen des Hafens blieb konstant bei 44,9 %.

Die **Umsatzerlöse** der Hafen Hamm GmbH erhöhten sich geringfügig um 24 T€ auf insgesamt 3.564 T€.

### 1.3 Investition

Das Investitionsvolumen betrug 1.221 T€ und entfiel im Wesentlichen auf den Erwerb einer gebrauchten Lokomotive sowie die Erneuerung von hafeneigenen Straßen.

### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Hafen Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der Hafen Hamm GmbH liegt mit 1,2 Mio. € und einem Anstieg von 25,5 % deutlich über dem Wert des Vorjahres. Wesentliche Einflussfaktoren für diese Entwicklung waren die Reduzierung des Materialaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere der Rückgang des von der Muttergesellschaft weiterberechneten Personalaufwands sowie des Aufwands für von der Muttergesellschaft erbrachte Vertriebs- und Verwaltungsleistungen.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund des Anstiegs des Sachanlagevermögens von 55,0 % auf 49,9 %.

---

## Jahresabschluss 2014

---

Die **Finanzlage** der Hafen Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

Im **Schiffsgüterumschlag** erwarten wir zukünftig Umschlagzahlen von rund 1,6 Mio. t jährlich. Der Schiffsgüterumschlag wird innerhalb des Planungshorizontes konstant positive Jahresergebnisse erwirtschaften können. Der im Geschäftsjahr 2014 unter Federführung des Wasser- und Schifffahrtsamtes Rheine eingeleitete Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals auf Europa-Norm wird Großmotorschiffen und Schubverbänden erlauben, den Hammer Hafen anzulaufen. Geplant sind die Verbreiterung und Vertiefung des Kanals, die Anlage neuer Liegeplätze, die Verspundung des Südhafens sowie die Vergrößerung des Wendbeckens. Der Ausbau wird die Wirtschaftlichkeit der Binnenschifffahrt auf dem Datteln-Hamm-Kanal weiter verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit des Hammer Hafens erhöhen.

Für das Transportaufkommen der **Hafenbahn** gehen wir zukünftig in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Hafenanlieger und der weiteren Erschließung des Westhafens mit Umschlags- und Lagerflächen von einem konstanten Transportvolumen von deutlich über 0,5 Mio. t/Jahr aus. Aus der Regulierung des Eisenbahnverkehrs durch die Bundesnetzagentur erwarten wir gegenwärtig keine nennenswerten Einflüsse auf den Betrieb der Hafenbahn.

Für die **Vermietung und Verpachtung von Grundstücksflächen** im Hafen rechnen wir in Abhängigkeit von den individuellen Miet- und Pachtverträgen mit einer nach wie vor guten Nachfrage nach Grundstücksflächen. Ab dem Geschäftsjahr 2016 planen wir aus der Vermarktung einer Teilfläche des ehemaligen Zechenhafens Radbod einen spürbaren Anstieg der vermieteten und verpachteten Grundstücksfläche. Dies wird zu einer weiteren Aufwertung dieses Wirtschaftsstandortes führen.

Insgesamt erwarten wir für den Hafen **auch zukünftig positive Jahresergebnisse** von rund 1,0 Mio. €.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Hafen Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Hafen Hamm GmbH ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars insbesondere **externe Risiken** aus der Abhängigkeit des Bahngüterumschlages von der Geschäftsentwicklung und den unternehmerischen Entscheidungen unseres Hauptkunden. Daneben bestehen **leistungswirtschaftliche Risiken** aus möglichen Schäden der im Bahnverkehr eingesetzten Lokomotiven sowie der für den Bahn- und Schiffsgüterumschlag benötigten Infrastruktur.

## Jahresabschluss 2014

---

Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Hafen Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2015 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

<b>Kennzahlen</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Schiffsgüterumschlag</b>	Tsd. t	<b>1.443</b>	1.594
Baustoffe, Erze, Metalle		266	301
Brennstoffe		434	449
Getreide, Futtermittel		308	275
Ölsaaten		177	331
sonstige		258	238
<b>Bahngüterverkehr</b>	Tsd. t	<b>576</b>	508
<b>vermietete und verpachtete Flächen</b>	Tsd. m <sup>2</sup>	<b>383</b>	391
<b>Anzahl der ein- und ausgefahrenen Schiffe</b>		<b>1.246</b>	1.365
<b>Bahnwagenumlauf</b>		<b>11.237</b>	9.789

Hamm, 13. März 2015

**H a f e n H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch



# **Verkehrsbetriebe Hamm GmbH**

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2014**

Aktivseite				Passivseite	
	31.12.2014		Vorjahr	31.12.2014	
	€	€	T€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57.714,00		109	I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00
II. Sachanlagen	4.236.517,09		4.382	II. Kapitalrücklage	1.811.905,22
		4.294.231,09	4.491		3.311.905,22
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>	
I. Vorräte				sonstige Rückstellungen	1.388.317,76
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	428.150,83		423		
2. unfertige Leistungen	19.013,87		14		
		447.164,70	437	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.322.664,94
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	240.952,35		323	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	100.032,89
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	904.284,84		83	3. sonstige Verbindlichkeiten	219.458,96
3. sonstige Vermögensgegenstände	488.104,74		784		1.642.156,79
		1.633.341,93	1.190		
III. Kassenbestand		53.455,22	17	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	87.913,17
		2.133.961,85	1.644		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.100,00	3		
		6.430.292,94	6.138		6.430.292,94
					6.138

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		10.835.217,94	10.813
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	+	4.700,10	- 2
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.213,17	1
4. sonstige betriebliche Erträge		1.252.636,85	1.088
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.232.941,19		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.181.895,76	10.414.836,95	10.301
6. Personalaufwand:			
a) Löhne	1.960.088,94		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	457.982,01	2.418.070,95	2.309
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.106.253,82	984
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.768.680,05	4.118
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.051,39	2
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 4.176,09 € (Vj. 6 T€)		19.561,26	13
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	5.630.583,58	- 5.823
12. sonstige Steuern		19.092,15	19
13. Erträge aus Verlustübernahme		5.649.675,73	5.842
14. Jahresergebnis		0,00	0

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **A n h a n g**

#### **A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Besonderheiten unseres Unternehmens sind bei der Darstellung des Anlagevermögens durch Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kapitalzuschüsse werden grundsätzlich im Jahr des Anlagezugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechenden Nutzungsdauern zugrunde. Die Abschreibungen erfolgen auf immaterielle Vermögensgegenstände linear und auf Sachanlagen degressiv mit dem höchstmöglich steuerlich anerkannten Prozentsatz und Übergang zur linearen Abschreibung. Die Anlagenzugänge des Jahres 2008 werden linear abgeschrieben und ebenso die Zugänge ab 2010. Aus Vereinfachungsgründen werden Vermögensgegenstände mit einem Wert von 150,00 € bis 410,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tageswert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der Bewertung von selbsterstellten Anlagen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Alle Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank

## Jahresabschluss 2014

---

veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Sämtliche **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich des Verlustausgleiches umfasst.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind u. a. die Forderungen aus Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und aus der Beförderung gem. § 145 Abs. 3 des Sozialgesetzbuches IX bilanziert. Hiervon entstehen 54 T€ Forderungen rechtlich erst nach Ablauf des Geschäftsjahres.

**Rückstellungen** wurden u. a. gebildet für Versicherungsaufwendungen, Urlaubsansprüche, Jubiläumsszuwendungen und Verpflichtungen aus dem Bus-Schiene-Ticket.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Schulden gegenüber der Gesellschafterin aus der Gewährung von Darlehen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind u. a. Verbindlichkeiten gegenüber der Verkehrsgemeinschaft Hamm bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus Steuern betragen 16 T€ (Vorjahr 14 T€).

## Jahresabschluss 2014

Verbindlichkeiten	gesamt €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis ein Jahr €	von 1 - 5 Jahren €	über 5 Jahre €
1. aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.322.664,94 (462.476,46)	1.322.664,94 (462.476,46)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	100.032,89 (122.124,96)	21.590,10 (23.323,65)	58.107,69 (78.564,55)	20.335,10 (20.236,76)
3. sonstige (Vorjahr)	219.458,96 (321.482,32)	219.458,96 (321.482,32)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<b>1.642.156,79</b> <b>(906.083,74)</b>	<b>1.563.714,00</b> <b>(807.282,43)</b>	<b>58.107,69</b> <b>(78.564,55)</b>	<b>20.335,10</b> <b>(20.236,76)</b>

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Personenverkehr.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten u. a. 488 T€ Zuschüsse der Stadt Hamm für den öffentlichen Personennahverkehr sowie 311 T€ Erträge aus der Bewirtschaftung der Parkhäuser.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 65 T€ (Vorjahr 82 T€) enthalten.

Von den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfallen 2.777 T€ auf weiterberechnete Verwaltungskosten des Mutterunternehmens.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten u. a. 15 T€ Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Verlust wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Gesellschafterin voll abgedeckt.

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **D. Ergänzende Angaben**

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Auf Grund des Betriebsführungsvertrages werden die Geschäfte überwiegend durch das Mutterunternehmen mit dessen Personal abgewickelt. Darüber hinaus beschäftigte die GmbH durchschnittlich 57 Mitarbeiter/innen im Fahrdienst, davon sind 48 Vollzeit- und 9 Teilzeitmitarbeiter. Es besteht eine Mitgliedschaft bei den kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe, Münster. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Beitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohnempfänger. Der für das Jahr 2014 gültige Beitragssatz beträgt 4,8 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Hamm, 13. März 2015

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

**Verkehrsbetrieb Hamm GmbH**  
**Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand Vorjahr T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.596.871,09	14.012,90	0,00	0,00	1.610.883,99	1.487.775,09	65.394,90	0,00	1.553.169,99	57.714,00	109
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.596.871,09	14.012,90	0,00	0,00	1.610.883,99	1.487.775,09	65.394,90	0,00	1.553.169,99	<b>57.714,00</b>	109
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.215.049,08	6.743,99	0,00	+ 5.694,87	8.227.487,94	7.124.907,98	32.095,86	0,00	7.157.003,84	1.070.484,10	1.090
2. technische Anlagen und Maschinen											
a) Streckenausrüstung	917.124,50	14.401,84	0,00	0,00	931.526,34	869.549,50	15.711,00	0,00	899.662,34	31.864,00	48
b) Fahrzeuge für den Personenverkehr	14.811.531,79	845.364,05	214.010,37	+ 39.626,53	15.482.512,00	12.189.009,79	917.427,58	214.010,37	12.928.427,00	2.554.085,00	2.622
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	982.403,18	4.053,49	0,00	0,00	986.456,67	598.638,18	26.329,49	0,00	624.967,67	361.489,00	384
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.710.789,27	33.476,99	18.069,73	0,00	2.726.196,53	2.539.123,27	49.294,99	16.912,73	2.571.505,53	154.691,00	172
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66.245,67	42.979,72	0,00	- 45.321,40	63.903,99	0,00	0,00	0,00	0,00	63.903,99	66
Summe Sachanlagen	27.703.143,49	947.020,08	232.080,10	0,00	28.418.083,47	23.321.228,72	1.040.858,92	230.923,10	24.181.566,38	<b>4.236.517,09</b>	4.382
gesamt	<u>29.300.014,58</u>	<u>961.032,98</u>	<u>232.080,10</u>	<u>0,00</u>	<u>30.028.967,46</u>	<u>24.809.003,81</u>	<u>1.106.253,82</u>	<u>230.923,10</u>	<u>25.734.736,37</u>	<u>4.294.231,09</u>	<u>4.491</u>

K = Kapitalzuschüsse



# Jahresabschluss 2014

---

## Lagebericht

### Verkehrsbetrieb Hamm GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH betreibt den öffentlichen Personennahverkehr im Stadtgebiet von Hamm mit Omnibussen. Das Leistungsangebot im Linienverkehr basiert auf dem gültigen Nahverkehrsplan der Stadt Hamm. Somit ist der Gegenstand des Unternehmens nachhaltig erfüllt.

## 1. Wirtschaftsbericht

### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die Qualität unseres Beförderungsangebotes konnte im Geschäftsjahr 2014 mit der **Anschaffung von drei neuen Gelenklinienbussen** weiter optimiert werden. Um die Emission von gesundheitsschädlichen Feinstäuben zu vermeiden und die Umweltbilanz durch die Nutzung des ÖPNV weiter zu verbessern, sind alle neu angeschafften Fahrzeuge mit einem Rußpartikelfiltersystem (CRT-Filter) ausgestattet.

Der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 erneut an der bundesweiten Fahrgastbefragung „**ÖPNV-Kundenbarometer**“ teilgenommen. Die Befragung wird vom Institut TNS-INFRATEST durchgeführt und ermittelt die Qualitätswahrnehmung der Fahrgäste von insgesamt 42 Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbänden in Deutschland. Ziel der Teilnahme war es, eine objektive, umfassende und überörtlich vergleichbare Einschätzung der Qualität des Hammer ÖPNV zu erhalten. Im Ergebnis wurde der Verkehrsbetrieb Hamm in der Kategorie „Globalzufriedenheit“ deutlich besser als der Branchendurchschnitt bewertet. Aus der Analyse der untersuchten Qualitätsmerkmale ergeben sich wertvolle Hinweise auf mögliche Verbesserungspotenziale, die mit Mitteln der Nahverkehrsplanung und der finanziellen Förderung des ÖPNV umgesetzt werden können.

### 1.2 Umsatzentwicklung

Die **Beförderungsleistung** im ÖPNV lag mit 13,0 Mio. beförderten Personen um 3,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Hauptursache für diese Entwicklung war die Einführung eines Sozialtickets für den ÖPNV (MobilAbo). Das MobilAbo kann in Hamm seit dem 01.09.2013 durch Empfänger von Sozialleistungen erworben werden. Angeboten werden gegenüber dem Normalpreis stark vergünstigte Monatstickets (FunAbo, 9 UhrAbo, HammerAbo) für Bus und Bahn innerhalb der Stadt Hamm. Dementsprechend war ein deutlicher Wandel in der Struktur der Beförderungsfälle zu verzeichnen. Während im Ticketsegment Zeitfahrkarten ein beträchtlicher Anstieg der Beförderungszahlen um 24,1 % zu verzeichnen war, verringerte sich die Beförderung von Fahrgästen mit Einzel- und Mehrfahrkarten um 19,8 % bzw. 23,0 %. Die Beförderung von Schülern und Auszubildenden machte mit 5,0 Mio. Fahrgästen etwa 38,5 % unserer gesamten Beförderungsleistung aus. Die Beförderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches (§ 145 SGB IX) stieg entsprechend der höheren Beförderungsleistung um 4,0 % an. Über den regulären Linienbetrieb hinaus wurden im Rahmen verschiedener Großveranstaltungen Beförderungsleistungen erbracht, die von den Besuchern gut angenommen wurden. Die Preise für unsere Verkehrsleistungen im ÖPNV wurden jeweils zum 01.08.2013 und 2014 um durchschnittlich 3,4 % bzw. 2,2 % angehoben. Die im Verbund mit unseren Partnern, der VRL und der VGM vorgenommenen Preisanpassungen waren notwendig, um den Anstieg der Personal- und Sachkosten zum Teil zu kompensieren. Aufgrund der landesweit nicht voll ausgeschöpften Fördermittel für die Rabattierung von Sozialtickets und der damit verbundenen Option weitere Fördermittel in Anspruch nehmen zu können, konnten die Tarife für die im Rahmen des MobilAbo angebotenen Monatskarten zum 01.01.2014 weiter gesenkt werden.

## Jahresabschluss 2014

---

Die **Umsatzerlöse** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH stiegen im Geschäftsjahr 2014 geringfügig um rund 0,2 % auf insgesamt 10,8 Mio. € an. Ausschlaggebend für diese gemessen am Anstieg der Beförderungsleistung nur geringe Erhöhung der Umsatzerlöse war die mit der Einführung des MobilAbo verbundene Substitution von Einzel- und Mehrfahrkarten durch preisgünstigere Zeitfahrkarten. Die Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen stiegen infolgedessen um lediglich 0,1 %. Die Ausgleichszahlung für die im Rahmen des Sozialgesetzbuches erbrachte Beförderungsleistung reduzierte sich um Sondereffekte bereinigt um 14,3 %.

### 1.3 Investition

Der Kauf von drei Fahrzeugen hatte den größten Anteil an unseren Investitionen in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. €. Die Anzahl unserer eigenen Omnibusse betrug damit zum Bilanzstichtag 62 Fahrzeuge mit einem Durchschnittsalter von 6,8 Jahren.

### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben zum überwiegenden Teil des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH. Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt bei der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH beschäftigt.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Der **aufgabenbedingte Verlust** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH weist im Jahresvergleich mit 5,6 Mio. € eine leichte Ergebnisverbesserung von rund 0,2 Mio. € auf. Hauptursache für diese Entwicklung war die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund der Verringerung der Kosten für die Gebäudeinstandhaltung sowie der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen. Positiv wirkte sich auch der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aus. Ergebnisbelastungen ergaben sich aus dem Anstieg des Material- und Personalaufwands sowie der Abschreibungen.

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das **Eigenkapital** blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der höheren Bilanzsumme von 54,0 % auf 51,5 %.

Die **Finanzlage** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

## Jahresabschluss 2014

---

### 4. Prognosebericht

In der Annahme, dass die Beförderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches in Zukunft tendenziell rückläufig sein wird, erwarten wir in den kommenden Jahren **maximal konstante Beförderungszahlen**. Vor dem Hintergrund weiter steigender Kosten für unsere Fahrleistungen sowie verringerter Ausgleichsleistungen des Landes gehen wir ab dem 01.08.2015 von einer Erhöhung der Fahrpreise um jährlich etwa 2,5 % aus.

Die **aufgabenbedingten Verluste** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH werden in den Folgejahren **planmäßig** zwischen 6,9 Mio. € und 7,3 Mio. € liegen.

Zur Verbesserung der Busverbindungen zwischen den äußeren Stadtbezirken wurde im Rahmen eines Verkehrsversuchs ab Februar 2015 eine **neue Direktverbindung** zwischen den Bezirken Pelkum, Herringen und Bockum-Hövel eingerichtet. Die Linie soll zunächst für einen Zeitraum von einem Jahr betrieben werden.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Verkehrsbetrieb Hamm GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH ergeben sich aus der für das Berichtsjahr vorgenommenen Fortschreibung des Risikoinventars vor allem **externe Risiken** aus der Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes Nordrhein-Westfalen, für die Beförderung von Personen mit Zeitfahrausweisen des Ausbildungsverkehrs sowie für die Beförderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Verkehrsbetrieb Hamm GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2015 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

## Jahresabschluss 2014

---

<b>Kennzahlen</b>		<b>2014</b>	<b>2013</b>
<b>Beförderte Personen</b>	Tsd.	<b>13.045</b>	12.553
Linienerkehr nach § 42 PBefG			
Einzelfahrscheine		620	773
Mehrfahrtenkarten		1.131	1.469
Zeitfahrkarten		4.234	3.412
Auszubildende		5.016	4.931
Schwerbehinderte		962	925 <sup>*)</sup>
sonstige		1.054	1.011
übrige Verkehre		28	32
<b>Im Linienerkehr</b>			
Omnibuskilometer	Tsd.	3.341	3.275
Platzkilometer	Mio.	250	236
<b>eingesetzte Omnibusse</b>			
planmäßig		55	48
Spitzenverkehr		71	69
<b>Eigene Omnibusse</b>		62	60
<b>Linien</b>			
Anzahl		63	65
Länge	km	797	753

\*) korrigierte Werte gem. SGB

Hamm, 13. März 2015

**V e r k e h r s b e t r i e b H a m m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# **Hammcom GmbH**

# **Telekommunikation**

**Hamcom GmbH**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2014**

Aktivseite	31.12.2014	Vorjahr		31.12.2014	Vorjahr
	€	T€		€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
Finanzanlagen	744.552,19	878	Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26
			<b>B. Rückstellungen</b>		
			sonstige Rückstellungen	827,00	2
			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	717.198,65	849
			2. sonstige Verbindlichkeiten	526,54	1
				717.725,19	850
	<b>744.552,19</b>	<b>878</b>		<b>744.552,19</b>	<b>878</b>

**Hamcom GmbH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014**

	€	€	Vorjahr T€
1. sonstige betriebliche Erträge		61.855,99	81
2. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	47.400,48		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.455,51	61.855,99	81
3. sonstige betriebliche Aufwendungen		30.525,08	32
4. Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens		32.498,89	38
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		49,37	0
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.924,44	6
7. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		1.924,44	6
8. Jahresergebnis		0,00	0

# Jahresabschluss 2014

---

## Anhang

### A. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Hamcom GmbH (nachfolgend: GmbH) wurde gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### B. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die GmbH hat kein Sachanlagevermögen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit dieser Wert über dem Wert liegt, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird er durch außerplanmäßige Abschreibungen gemindert.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Die Rückstellung für Jubiläumsgewinne wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wurde gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Damit wurde bei der Berechnung ein Zinssatz von 4,53 % angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB berücksichtigt sich ergebende Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen. Aufgrund der Organschaft zur Stadtwerke Hamm GmbH erfolgt die Bilanzierung lediglich beim Organträger.



## Jahresabschluss 2014

---

### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des **Finanzanlagevermögens** ist in der Anlage gesondert dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich um eine Beteiligung an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, eine Beteiligung an der HeLi NET Verwaltung GmbH sowie eine Ausleihung an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** wird die Rückstellung für Jubiläumsgewinnzuwendungen ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen gegenüber der Gesellschafterin aus dem Verrechnungsverkehr, der, da die Gesellschaft nicht über ein eigenes Bankkonto verfügt, alle finanziellen Transaktionen einschließlich der Gewinnabführung umfasst.

Die **Verbindlichkeiten aus Steuern** betragen 526,54 € (Vorjahr 502,19 €).

Die Restlaufzeit sämtlicher **Verbindlichkeiten** beträgt weniger als ein Jahr.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten ausschließlich die Weiterberechnung von Personalaufwendungen an das Mutterunternehmen.

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 3 T€) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten 28 T€ vom Mutterunternehmen weiterberechnete Verwaltungskosten.

Bei den **Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** handelt es sich um Zinserträge aus dem Darlehen an die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

### C. Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wurde gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin voll abgeführt.

## **Jahresabschluss 2014**

---

### **D. Ergänzende Angaben**

Geschäftsführung: Jörg Hegemann (Vorsitzender)  
Reinhard Bartsch

Die GmbH gehört gemäß § 290 Abs. 1 HGB zum Konzern der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm (oberstes Mutterunternehmen). Diese Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH, Hamm, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden. Die GmbH zahlt an die Geschäftsführer keine Vergütung; eine Belastung erfolgt über die allgemeine Verwaltungsumlage. Die GmbH beschäftigte durchschnittlich einen Mitarbeiter. Es besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe. Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen ergeben sich aus deren Satzung. Bemessungsgrundlage für den Umlagebeitrag ist grundsätzlich das zusatzversorgungspflichtige Bruttoeinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der für das Jahr 2014 gültige Umlagesatz beträgt 7,86 %.

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Stadtwerke Hamm GmbH gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Die GmbH ist Kommanditistin der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG, Hamm, und mit 44,8 % beteiligt. Das Eigenkapital der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG beträgt 2.501 T€ und das Jahresergebnis 2014 399 T€. Außerdem besteht eine Beteiligung in Höhe von 36,45 % an der HeLi NET Verwaltung GmbH, Hamm, (Eigenkapital: 33 T€), deren Jahresergebnis 2014 2 T€ beträgt.

Hamm, 13. März 2015

**H a m c o m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

## Hamcom GmbH

## Anlagevermögen zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand Vorjahr T€
<b>Finanzanlagen</b>										
1. Beteiligungen	2.556.285,86	0,00	0,00	2.556.285,86	2.551.710,86	0,00	0,00	2.551.710,86	4.575,00	5
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	873.002,82	0,00	133.025,63	739.977,19	0,00	0,00	0,00	739.977,19	739.977,19	873
	<u>3.429.288,68</u>	<u>0,00</u>	<u>133.025,63</u>	<u>3.296.263,05</u>	<u>2.551.710,86</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.551.710,86</u>	<u>744.552,19</u>	<u>878</u>

# Jahresabschluss 2014

---

## Lagebericht Hamcom GmbH

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Unternehmensgegenstand das Halten von Beteiligungen sowie die Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm. Die Hamcom GmbH sichert über die Kommanditbeteiligung an der HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG ein flächendeckendes Telefon-Festnetzangebot in Hamm. Somit ist der Gegenstand des Unternehmens nachhaltig erfüllt.

### 1. Wirtschaftsbericht

#### 1.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Die Hamcom hatte zum 01.01.2002, wie die kommunal tätigen Telekommunikationsgesellschaften in Ahlen, Kamen, Bergkamen, Bönen, Lünen und Soest, den Geschäftsbetrieb auf die gemeinsame Tochtergesellschaft HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG (HeLi NET) ausgegliedert. Die Ergebnissituation der HeLi NET ist im Zuge des sich weiter zuspitzenden Wettbewerbs im Telekommunikationsmarkt sowie des hohen Investitionsbedarfs unter Druck geraten, so dass eine Restrukturierung eingeleitet wurde. Kundenverluste im Stammgebiet sollen durch Neukunden im Münsterland in Zusammenarbeit mit einem Investor für das Kabelnetz ausgeglichen werden. Darüber hinaus wird eine Kooperation in der Region Westfalen angestrebt.

#### 1.2 Umsatzentwicklung

Da die Hamcom GmbH kein eigenes operatives Geschäft betreibt und keine wesentliche über das Halten der Beteiligung an der HeLi NET hinausgehende wirtschaftliche Aktivität entfaltet, sind keine Umsatzerlöse zu verzeichnen.

#### 1.3 Investition

Die Hamcom GmbH verfügt bis auf Finanzanlagen über kein Anlagevermögen und hat im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt.

#### 1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Hamcom GmbH bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch des Personals ihres Mutterunternehmens, der Stadtwerke Hamm GmbH.

### 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

#### 2.1 Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der Hamcom GmbH in Höhe von 2 T€ wird durch Erträge aus langfristigen Ausleihungen an die HeLi NET sowie sonstige betriebliche Aufwendungen aus der Weiterberechnung für die von der Muttergesellschaft erbrachten Vertriebs- und Verwaltungsdienstleistungen bestimmt.

#### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Das langfristige Vermögen (Finanzanlagen) ist nur mit rund 3,5 % durch Eigenmittel gedeckt. Dies ist aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in den Stadtwerkekonzern als unproblematisch anzusehen.

Die **Finanzlage** der Hamcom GmbH ist durch die Konzernbeziehungen zu der Stadtwerke Hamm GmbH geprägt. Innerhalb des Konzernverbundes können hierdurch jederzeit Mittel bereitgestellt werden. Risiken aus der Finanzierungsstruktur sind somit nicht gegeben.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war aufgrund der Konzernbeziehungen und der vollständigen Abwicklung des Zahlungsverkehrs über die Muttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

## Jahresabschluss 2014

---

### 3. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die, wenn sie vorher eingetreten wären, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

### 4. Prognosebericht

Der **Telekommunikationsmarkt** befindet sich weiterhin in einer Umbruchphase. Der bisher vorherrschende Preiswettbewerb im „klassischen“ Endkundengeschäft sowie die Abhängigkeit von der Netzinfrastruktur der Deutschen Telekom AG bieten zahlreichen Wettbewerbern keine wirtschaftlich tragfähigen Entwicklungsmöglichkeiten mehr. Vor diesem Hintergrund sind die Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebotes sowie der Aufbau einer leistungsfähigen Netzinfrastruktur bis zum Endkunden von Bedeutung für den zukünftigen Unternehmenserfolg. Für die kommenden Jahre rechnen wir nicht mit positiven Ergebnissen für die Hamcom. Wesentliche Ergebniswirkungen aus dem veränderten Unternehmenszweck, der Erbringung von Lieferungen und Leistungen für die Stadt Hamm, erwarten wir derzeit nicht.

### 5. Risikobericht

Das **Risikomanagement** der Hamcom GmbH orientiert sich an den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und ist Bestandteil des im Konzern Stadtwerke Hamm GmbH unternehmensübergreifend praktizierten Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement stellt im Rahmen des dokumentierten Prozesses sicher, dass bestehende und potenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder die Erreichung der strategischen und operativen Ziele gefährden, frühzeitig identifiziert, analysiert und bewertet werden. Zudem soll der koordinierte und regelmäßige Informationsfluss gewährleisten, dass risikobezogene Informationen in systematisch geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Für die Hamcom GmbH ergeben sich vor allem **Risiken** aus der bei der HeLi NET aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks eingeleiteten Restrukturierung des Geschäftsmodells. Nach unserer Überzeugung konnten alle für die Hamcom GmbH identifizierten Risiken durch geeignete Gegenmaßnahmen sowie über entsprechende Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung abgesichert werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht grundlegend verändert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft oder die geplante Entwicklung maßgeblich gefährden könnten, sind für das Geschäftsjahr 2015 und die absehbare Zukunft nicht erkennbar.

Hamm, 13. März 2015

**H a m c o m G m b H**

Jörg Hegemann

Reinhard Bartsch

# Kommunales JobCenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts

Teichweg 1, 59075 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

# **Jahresabschluss 2013**

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Bilanz zum 31. Dezember 2013

## AKTIVA

	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV- Lizenzen und Software	6.260,00	8.705,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	402.470,00	250.037,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	28.610,51	49.873,47
2. Waren	<u>3.263,53</u>	<u>4.422,85</u>
	31.874,04	54.296,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	2.685.747,17	580.252,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.003.686,00	209.259,51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>225.663,27</u>	<u>169.897,65</u>
	3.915.096,44	959.409,67
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.295.317,32	2.642.790,96
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	203.683,51	63.825,94
	<u>7.854.701,31</u>	<u>3.979.064,89</u>

## PASSIVA

	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000,00	10.000,00
II. Kapitalrücklage	250.000,00	250.000,00
III. Jahresüberschuss	1.948,54	4.495,44
IV. Vortrag auf neue Rechnung	136.738,88	132.243,44
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	4.887,00	9.496,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.769.096,10	1.018.874,84
2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.080.901,64</u>	<u>435.289,60</u>
	3.849.997,74	1.454.164,44
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.610,51	49.873,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.110.386,48	613.059,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.676.409,08	612.907,71
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>296.070,16</u>	<u>135.051,17</u>
	3.111.476,23	1.410.891,88
- davon aus Steuern Euro 72.048,36 (Euro 72.283,55)		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	489.652,92	707.773,69
	<u>7.854.701,31</u>	<u>3.979.064,89</u>



## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013 Euro	2012 Euro
1. Umsatzerlöse	922.969,73	1.272.390,56
2. Bestandsverminderung	-21.262,96	20.858,34
3. Sonstige betriebliche Erträge	90.358.088,68	23.310.192,04
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-279.457,35	-302.627,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-145.509,30</u>	<u>-334.073,97</u>
	-424.966,65	-636.701,02
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.088.868,97	-7.678.500,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-3.224.754,41</u>	<u>-2.165.007,17</u>
	-13.313.623,38	-9.843.507,55
6. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-85.999,58	-60.686,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-77.466.910,01	-14.004.739,05
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.384,75	104.274,45
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-160.967,62</u>	<u>-151.466,25</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	7.712,96	10.614,91
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.366,74	-3.047,34
12. Sonstige Steuern	<u>-3.397,68</u>	<u>-3.072,13</u>
	-5.764,42	-6.119,47
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<u>1.948,54</u>	<u>4.495,44</u>

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	Gesamt 2013 TEuro	Konsoli- dierung TEuro	AöR 2013 TEuro	BgA 2013 TEuro
1. Umsatzerlöse	923,0	-51,1	0,0	974,1
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-21,2	0,0	0,0	-21,2
3. sonstige betriebliche Erträge	90.358,1	-1.430,9	90.087,7	1.701,3
4. Materialaufwand	425,0	0,0	45,3	379,7
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.088,9	0,0	8.729,1	1.359,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.224,7</u>	<u>-1,3</u>	<u>2.895,6</u>	<u>327,8</u>
	13.313,6	-1.483,3	11.624,7	1.687,6
6. Abschreibungen	86,0	0,0	53,2	32,8
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	77.467,0	1.483,3	78.403,2	547,1
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200,4	0,0	198,9	1,5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>161,0</u>	<u>0,0</u>	<u>157,5</u>	<u>3,5</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7,7</b>	<b>0,0</b>	<b>2,7</b>	<b>5,0</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,4	0,0	1,8	0,6
12. sonstige Steuern	<u>3,4</u>	<u>0,0</u>	<u>0,3</u>	<u>3,1</u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b><u>1,9</u></b>	<b><u>0,0</u></b>	<b><u>0,6</u></b>	<b><u>1,3</u></b>

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand		Stand	Stand		Stand	31.12.2013	31.12.2012
	01.01.2013	Zugänge	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	31.12.2013	Euro	Euro
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
EDV-Lizenzen und Software	31.203,63	1.235,65	32.439,28	22.498,63	3.680,65	26.179,28	6.260,00	8.705,00
	<b>31.203,63</b>	<b>1.235,65</b>	<b>32.439,28</b>	<b>22.498,63</b>	<b>3.680,65</b>	<b>26.179,28</b>	<b>6.260,00</b>	<b>8.705,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	454.330,52	234.751,93	689.082,45	204.293,52	82.318,93	286.612,45	402.470,00	250.037,00
	<b>454.330,52</b>	<b>234.751,93</b>	<b>689.082,45</b>	<b>204.293,52</b>	<b>82.318,93</b>	<b>286.612,45</b>	<b>402.470,00</b>	<b>250.037,00</b>
<b>Summe</b>	<b>485.534,15</b>	<b>235.987,58</b>	<b>721.521,73</b>	<b>226.792,15</b>	<b>85.999,58</b>	<b>312.791,73</b>	<b>408.730,00</b>	<b>258.742,00</b>

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

---

### **I. Vorbemerkung**

Der Jahresabschluss der Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm, ist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 wurden die Aufgaben der bis dahin beim Sozialamt angesiedelten Transferabteilung in das KJC überführt. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist daher nur eingeschränkt möglich.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden, angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150,00 Euro bis zu 1.000,00 Euro wurden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben; bis zu einem Betrag von 150,00 Euro wurden diese sofort als Aufwand verbucht.

Unter den Vorräten sind die Waren grundsätzlich mit den Anschaffungskosten und die noch nicht abgerechneten Leistungen aus der laufenden Abwicklung von Aufträgen mit den vereinbarten Vergütungen entsprechend dem Bearbeitungsstand bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Die unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Beträge beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250Abs. 4 HGB).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ebenso wie die Rückstellung für Alterszeitverpflichtungen auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

---

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Mitzugehörigkeitsvermerke

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Sie betreffen ausschließlich die Gesellschafterin Stadt Hamm.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch sonstigen Verrechnungen. Sie betreffen ausschließlich die Gesellschafterin Stadt Hamm.

#### Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

#### Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten wurde für gewährte Zuschüsse für die Anschaffung von projektunabhängigen Sachanlagen gebildet und wird abschreibungskonform aufgelöst. Die Auflösung des Berichtsjahres beträgt 4,6 TEuro.

#### Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen enthalten Verpflichtungen gegenüber Beamtinnen und Beamten.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung ist nach der "Projected Unit Credit Method" unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,88 % durchgeführt worden. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren am 31. Dezember 2013. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck zu Grunde. In die Bewertung der Rückstellung ist ein Gehaltstrend von 2,00 % eingeflossen.

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten (öffentlich-rechtliche Ausgleichsverpflichtung der Stadt Hamm) wurden folgende Werte ermittelt:

<b>Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden</b>	<b>Euro</b>
Erfüllungsbetrag der Schulden	9.633.975,00
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	7.905.700,00
verrechnete Aufwendungen	5.876.452,00
verrechnete Erträge	5.131.387,00

Daneben bestehen (Jahresaufwand 523,8 TEuro, Vj.: 409,7 TEuro) Aufwendungen für mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen im Wege der Gehaltsumwandlung aus tarifvertraglichen Vereinbarungen. Träger der Altersversorgung sind Zusatzversorgungskassen.

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

---

### **Zusatzversorgung**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalunternehmens sind bei der Kommunale Zusatzversorgung Westfalen-Lippe (zkw) in Münster pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der zkw beträgt 4,5% des versorgungsfähigen Entgeltes, welcher in voller Höhe durch den Arbeitgeber getragen wird. Zusätzlich ist ein Sanierungsgeld durch den Arbeitgeber zu zahlen. 2013 betrug dies 3,0% der umlagepflichtigen Gehälter.

Die von der Netzwerk Radbod Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH und die vom Sozialamt der Stadt Hamm übernommenen Mitarbeiter sind bei der Versorgungsanstalt Bund und Länder mit Sitz in Karlsruhe Zusatzversichert. Der Gesamtumlagesatz beträgt 7,86% und teilt sich auf in 6,45% für den Arbeitgeber und 1,41% für den Arbeitnehmer. Ein Sanierungsgeld wird nicht erhoben.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, das das Kommunalunternehmen in Anspruch genommen hat. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

### **Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Rückzahlungsverpflichtungen an den Bund aus der Übernahme der Transferleistungen (1.398,0 TEuro; Vj.: 0,0 TEuro), für ausstehenden Urlaub (357,5 TEuro, Vj.: 186,9 TEuro), Altersteilzeit (58,3 TEuro, Vj.: 100,0 TEuro), externe Prüfungskosten (30,0 TEuro, Vj.: 34,0 TEuro), Energiekosten (57,6 TEuro, Vj.: 32,4 TEuro), Reinigungskosten (20,0 TEuro, Vj.: 0,0 TEuro) sowie für Aufbewahrungspflichten (125,0 TEuro, Vj.: 50,0 TEuro) - enthalten.

### **Verbindlichkeiten**

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Erhaltene Mittel, die dem Folgejahr zuzurechnen sind, werden hier ausgewiesen.

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

---

### **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Periodenfremde Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge (§ 277 Abs. 4 HGB) enthalten:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (15,6 TEuro) und sonstige periodenfremde Erträge (125,3 TEuro).

#### **Periodenfremde Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen (§ 277 Abs. 3 HGB) enthalten: Zuführung zur Rückstellung für Aufbewahrungsverpflichtungen (92,6 TEuro).

#### **Personalaufwand**

Im Personalaufwand sind 5.202.469,05 Euro (Vorjahr: 624.990,43 Euro) für Altersversorgung enthalten.

#### **Zinsen und ähnliche Erträge**

Hier werden 5.131.386,71 Euro (Vj.: 92.414,37 Euro) aus der Anpassung der Ausgleichsforderung und Zinserträge aus der Abzinsung der Aufbewahrungsrückstellung in Höhe von 22.532,00 Euro ausgewiesen.

#### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Dieser Posten enthält Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 157.486,00 Euro (Vj.: 147.055,00 Euro).

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Unter dieser Position werden insbesondere Kapitalertragsteuern, die sich aus der kurzfristigen Anlage von liquiden Mitteln ergeben, ausgewiesen. Diese sind gem. § 32 Abs. 1 Nr. 2 KStG nicht anrechenbar.

### **V. Sonstige Angaben**

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Im folgenden Geschäftsjahr sind insbesondere Aufwendungen für Mieten von 1,06 Mio Euro ( davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 369,0 TEuro) zu erwarten. Die noch zu erfüllenden Gesamtverpflichtungen aus Leasingverträgen betragen am Bilanzstichtag 52,7 TEuro bei Laufzeiten bis zum Jahr 2016.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

---

### Anzahl der Arbeitnehmer

Die Anzahl der Mitarbeiter per 31.12. unterteilt sich folgendermaßen:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Beamte	<b>56,0</b>	14,0
Angestellte	<b>334,0</b>	<u>218,0</u>
	<b><u>390,0</u></b>	<u>232,0</u>

### Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde vom Abschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von 33,0 TEuro berechnet. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 30,0 TEuro, auf andere Leistungen 1,5 TEuro und auf Steuerberatungsleistungen 1,5 TEuro.

### Namen der Mitglieder des Vorstands, des Verwaltungsrates und des Beirats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Frau Marie-Luise Roberg, Hagen - operative Geschäftsführung

Herr Theodor Hesse, Hamm

Herr Harald Kaufung, Arnsberg

Die Bruttobezüge des Vorstandes betragen 118,0 TEuro (davon 100,0 TEuro operative Geschäftsführung, 18,0 TEuro Aufwandsentschädigung).

Mitglieder des Verwaltungsrates sind (neben dem Vorstand):

#### Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm

#### Verwaltungsratsmitglieder:

Herr Nail Ertas, Zu den Alpen 20, 59077 Hamm

Herr Reinhard Merschhaus, Brückenstraße 14, 59065 Hamm

Herr Michael Pricking, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm, Bürgervertreter

Herr Wolfgang Rometsch, Akazienallee 23a, 59063 Hamm

Herr Franz Tillmann, An der Waldemei 3, 59077 Hamm

Frau Bürgermeisterin Ulrike Wäsche, Eckernkamp 29, 59075 Hamm

Mitglieder des Beirates sind:

#### Vorsitzender:

Herr Oskar Burkert, Lambertshof 9, 59063 Hamm



## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

---

### Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Reiner Saßmannshausen, Herschelstraße 28, 59069 Hamm

### Beiratsmitglieder:

Herr Ralf Hohoff, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm, Büro des Oberbürgermeisters

Herr Uwe Hinkmann, August-Schmidt-Straße 19, 59073 Hamm, Ratsherr

Herr Werner Kleiböhmer, Rhynerberg 27, 59069 Hamm, Vertreter der Gewerkschaften

Herr Heinz-Lothar Luther, Walnußstraße 17, 59071 Hamm, Vertreter aus dem Bereich Wirtschaft/Handwerk

Herr Pfarrer Michael Schmidt, Charlottenweg 26, 59069 Hamm, Vertreter der freien Wohlfahrtsverbände

Herr Karsten Weymann, Schieferstraße 5, 59067 Hamm, Ratsherr

### Ständige beratende Mitglieder ohne Stimmberechtigung:

Herr Heinrich Elbers, Amtsstraße 19, 59073 Hamm, Sozialamtsleiter (bis 30.06.2013; kein Nachfolger wegen Organisationsänderung)

Frau Barbara Hermsen, Bismarkstraße 2, 59065 Hamm, Agentur für Arbeit, Hamm

Die dem Verwaltungs- und Beirat im Geschäftsjahr gewährten Aufwandsentschädigungen betragen:

### Verwaltungsrat

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann: 600,00 Euro

Herr Nail Ertas: 300,00 Euro

Herr Reinhard Merschhaus: 300,00 Euro

Herr Michael Pricking: 150,00 Euro

Herr Wolfgang Rometsch: 300,00 Euro

Herr Franz Tillmann: 300,00 Euro

Frau Bürgermeisterin Ulrike Wäsche: 300,00 Euro

Herr Werner Linnemann (2 x Vertretung): 300,00 Euro

### Beirat

Herr Oskar Burkert: 1.800,00 Euro

Herr Reiner Saßmannshausen: 150,00 Euro

Herr Ralf Hohoff: 750,00 Euro

Herr Uwe Hinkmann: 750,00 Euro

Herr Werner Kleiböhmer: 750,00 Euro

Herr Heinz-Lothar Luther: 900,00 Euro

Herr Michael Schmidt: 450,00 Euro

Herr Karsten Weymann: 900,00 Euro

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

---

Hamm, den 22. Mai 2014

Kommunales JobCenter Hamm

-----  
gez. Marie-Luise Roberg  
-Vorstand-

-----  
gez. Theodor Hesse  
-Vorstand-

-----  
gez. Harald Kaufung  
-Vorstand-

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

### Lagebericht 2013

---

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kommunales Jobcenter Hamm AöR hat gemäß § 3 AG-SGB II NRW in Verbindung mit § 114a GO NRW den Zweck, die der Stadt Hamm infolge des § 6a SGB II obliegenden Aufgaben zur Umsetzung des SGB II in Gänze, einschließlich der Jugendberufshilfe und der präventiven Arbeitsmarktförderung umzusetzen.

Die Aufgaben nach dem zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) wurden in Hamm bis zum 30.06.2013 durch das Sozialamt (StA 50) und die Kommunales Jobcenter Hamm AöR gemeinschaftlich wahrgenommen. Mit der Novellierung des SGB II im Jahr 2011 und der Anpassung des Ausführungsgesetzes wurde explizit die Möglichkeit geschaffen, sämtliche Aufgaben der Grundsicherung nach SGB II in einer Anstalt öffentlichen Rechts zusammenzufassen. Die AöR als Ein-Säulen-Modell mit aktiver und passiver Leistungserbringung bietet ein hohes Maß an Flexibilität und wirtschaftliche Vorteile. In Folge eines entsprechenden Beschlusses des Rates der Stadt Hamm wurde daher die Transferabteilung des Sozialamtes inklusive sämtlicher dort anfallender Aufgaben sowie des gesamten Personals in die KJC AöR mit Wirkung zum 01.07.2013 übergeleitet.

Gem. § 1 SGB II soll die Grundsicherung für Arbeitsuchende die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können. Eine Unterstützung bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit soll gewährt werden. Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist als durchgängiges Prinzip zu verfolgen.

Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) des Kommunalunternehmens „Kommunales Jobcenter Hamm AöR“, der im April 2010 eingerichtet wurde, verfolgt den Zweck, die Erziehung, Volks- und Berufsbildung zu fördern und Hilfe bei wirtschaftlichen und seelischen Notlagen zu gewähren. Gegenstand des BgA ist die soziale Betreuung und Beratung sowie die Qualifizierung und Beschäftigung von sonst arbeitslosen Menschen. Ziel des BgA ist es, die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung von benachteiligten Randgruppen des Arbeitsmarktes in das reguläre Arbeitsleben zu fördern.

In diesem Sinne tätigte der Betrieb gewerblicher Art ausschließlich Geschäfte im Rahmen des festgelegten Unternehmensgegenstandes, so dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wurde.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) liegt in der Stadt Hamm im Dezember 2013 bei 9,9 % (Vorjahr: 10,6 %). Dies sind 1,8 Prozentpunkte (Vorjahr: 2,7 %) mehr als im NRW-Durchschnitt. Im Dezember 2013 verzeichnete das Kommunale Jobcenter Hamm im Rechtskreis SGB II insgesamt 7.139 Arbeitslose. Im Dezember des Vorjahres lag diese Zahl bei 7.571 Arbeitslosen (- 432).

Zum Jahresende 2013 waren beim Kommunalen Jobcenter Hamm 11.369 Bedarfsgemeinschaften (BG) im Leistungsbezug (Vorjahres 11.069 BG) gemeldet. Die größte Gruppe der Bedarfsgemeinschaften war diejenige mit jeweils einer erfassten Person (6.150). Tendenziell kann man sagen, dass der Anteil der Ein-Personen-Bedarfsgemeinschaften an allen Bedarfsgemeinschaften steigt.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

### Lagebericht 2013

---

Diese Änderung der BG-Struktur wirkt sich negativ auf die Kosten für Leistungen zum Lebensunterhalt und für Leistungen für Unterkunft und Heizung aus.

In der Stadt Hamm waren im Dezember 2013 insgesamt 16.184 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (endgültige Werte „t-3“) im Rechtskreis SGB II gemeldet. Davon waren 3.371 Personen (20,8 Prozent) unter 25 Jahre alt. Der Anteil der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten lag mit 28,9 Prozent (4.683 Personen) deutlich über dem Anteil an der Gesamtbevölkerung. Bemerkenswert ist dabei die Zunahme der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist es hier zu einem Anstieg in Höhe von 8,3 Prozent bzw. 357 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gekommen.

Die Kommunales Jobcenter Hamm AöR finanziert sich nahezu ausschließlich über Zuschüsse, die seitens des Bundes, der Kommune und des Landes sowie des Europäischen Sozialfonds für Satzungszwecke zur Verfügung gestellt werden.

## 2.2. Geschäftsverlauf

### Hoheitlicher Bereich

Die in den vergangenen Jahren entwickelte arbeitsmarktpolitische Strategie blieb im Grundsatz in 2013 bestehen.

Gemäß § 48b SGB II wurden im Jahr 2013 mit der zuständigen Landesbehörde Zielvereinbarungen zur Erreichung der Ziele der Grundsicherung für Arbeitsuchende abgeschlossen.

Die strategischen Ziele der Kommunales Jobcenter Hamm AöR zur Umsetzung des SGB II orientieren sich an dieser und an den Kennzahlen gem. § 48a SGB II. Für das Jahr 2013 hatte sich das KJC folgende strategische Ziele gesetzt:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Integration in Arbeit und Ausbildung
- Verbesserung der Nachhaltigkeit und Existenzsicherung von Arbeitsaufnahmen
- Verringerung von langfristigem Leistungsbezug
- Wiederherstellung, Verbesserung und Erhalt der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit
- Verbesserung der Chancengleichheit
- Sicherung des Lebensunterhalts

Die Zielerreichung entwickelte sich durch die Zusammenführung der aktiven und passiven Leistungen, zum Beispiel aufgrund der Optimierung der Zugangssteuerung, positiv.

Mit Stand Dezember 2013 ist es gelungen, 348 Umwandlungen von geringfügiger in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu erzeugen. Die Erzielung einer Nachhaltigkeitsquote von 57,4 Prozent (Stand: Sept. 2013) und die Erhöhung der Anzahl der abhängig Erwerbstätigen im Leistungsbezug von 3.498 im Juli 2012 auf 3.628 im Juli 2013, stellten neben der eigentlichen Aufgabe der Integration in Arbeit, Ausbildung und Selbständigkeit weitere Bausteine einer erfolgreichen Umsetzung der Integrationsstrategien in 2013 dar.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

### Lagebericht 2013

---

In Bezug auf die Bildungsstrategie konnten 270 Förderungen zur beruflichen Weiterbildung durchgeführt werden, zudem ist es gelungen, 412 Integrationen in duale, schulische und universitäre Ausbildung zu realisieren.

Die Entwicklung des Bestandes an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist weiterhin von verschiedenen Faktoren abhängig, die vom Kommunalen Jobcenter nur bedingt zu beeinflussen sind. Zuzüge aus anderen Kommunen und Zuwanderung, der sich jährlich erhöhende Hilfeanspruch (z.B. Erhöhung der Regelleistung) und der demografische Faktor sowie die Entwicklung am Arbeitsmarkt spielen hier eine erhebliche Rolle. Ein mangelnder Rückgang des Bestandes an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist in fast allen Grundversicherungseinrichtungen in NRW festzustellen. Betrachtet man in Hamm jedoch nur die marktbedingten Zu- und Abgänge in 2013, so hätte eine leichte Reduzierung der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erfolgen müssen: 5.800 Zugängen standen 5.836 Abgängen gegenüber.

Die Reduzierung des Hilfebedarfs war vor dem Hintergrund der Fallkostensteigerungen nicht möglich. Das durchschnittliche Arbeitslosengeld II (ohne Leistungen für Unterkunft) pro Bedarfsgemeinschaft erhöhte sich von 361,15 € im Dezember 2012 auf 372,50 € im Dezember 2013. Die Leistungen für Unterkunft und Heizung pro Bedarfsgemeinschaft erhöhten sich ebenfalls und zwar von 341,04 € im Dezember 2012 auf 355,50 € im Dezember 2013.

Des Weiteren wirkten sich der erhöhte Anteil an Ein-Personen-Bedarfsgemeinschaften und der steigende Anteil an Einelternfamilien negativ auf die Kostenentwicklung aus. Auch wenn durch intensive Prüfung vorrangiger Leistungen im zweiten Halbjahr und durch Forcieren von Kostenersatz zunehmende Entlastungen erzielt werden konnten, waren die durch Kosten- und Fallsteigerungen bedingten Zusatzkosten nicht zu egalisieren.

#### Betrieb gewerblicher Art

Ein Hauptziel des BgA ist die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung von benachteiligten Randgruppen des Arbeitsmarktes in das reguläre Arbeitsleben zu fördern. Dazu werden Projektstrukturen mit unterschiedlichen Zielstellungen vorgehalten.

- Sachgebiet Zukunftsfabrik Hamm

Die Zukunftsfabrik Hamm stellt insgesamt 250 Plätze für Jugendliche aus dem SGB II-Leistungsbezug zur Verfügung. Ziel des Sachgebietes ist es bei benachteiligten, langzeitarbeitslosen oder von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit zur Aufnahme in den 1. Arbeitsmarkt herzustellen. Ziel hierbei ist neben der Stabilisierung der Persönlichkeit auch der Aufbau neuer tragfähiger sozialer Netzwerke.

Des Weiteren ist eine Projektgruppe mit 20 Plätzen aus der Zielgruppe der 27-32 jährigen im SGB II Leistungsbezug durch eine Kooperation mit dem LWL hier verankert.

Seit September 2013 wird im Rahmen der Zukunftsfabrik Hamm eine Produktionsschule durch das Land / EU gefördert. 52 Plätze bieten den Jugendlichen Projektarbeitsplätze in fünf verschiedenen Werkbereichen an.

- Sachgebiet Projekte nach § 45 SGB III

Nach der erfolgreichen Zertifizierung (siehe Verordnung über die Voraussetzungen und das Verfahren zur Akkreditierung von fachkundigen Stellen und zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch / Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV) des Sachgebietes SGB II – Projekte gem. § 45 SGB III innerhalb der Abteilung des KJC wurden folgende Projekte durchgeführt:

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

### Lagebericht 2013

---

Bewerbercenter Hamm (910 Teilnehmer/Jahr)

Job direkt (240 Teilnehmer/Jahr)

Schnell (300 Teilnehmer/Jahr)

Umschulungsbegleitung – (Allein) Erziehende Vermittlung und Begleitung von betrieblichen Umschulungen (40 Teilnehmerplätze)

- Zweckbetriebe/Wirtschaftsbetriebe

In den Zweckbetrieben Bau und GaLa/Dienstleistung wurden die Stellen als gewerbliche Helfer innerhalb der Beschäftigungsförderung im Rahmen von JobPerspektive weiter reduziert. Die Tätigkeit erfolgte weiterhin in einer wirtschaftsnahen Organisationsstruktur mit Vorarbeiter der einzelnen Gewerke und einer marktüblichen technischen Ausstattung.

Das Bistro Hafen 82 am Standort an der Hafenstraße betreibt ein offenes Betriebsrestaurant. Innerhalb des Betriebes wurden 2 Stellen als Helfer im Rahmen der Beschäftigungsförderung JobPerspektive besetzt. Darüber hinaus wurde die Betriebskantine der Firma Mannesmann bewirtschaftet.

### 2.3. Lage

#### Ertragslage

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR erreichte im Berichtsjahr ein handelsrechtliches Umsatz- und Ertragsvolumen in Höhe von 96,4 Mio. € und schließt mit einem handelsrechtlichen Gewinn von 1.948,54 € ab, der sich mit 665,69 € auf den hoheitlichen Teil der AöR und mit 1.282,85 € auf den Betrieb gewerblicher Art aufteilt.

#### Hoheitliche Aufgaben

Die aktiven Eingliederungsleistungen für die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen betragen im Jahr 2013 knapp 9,7 Mio. €. Zur Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt wurden 5,2 Mio. € verausgabt. In Höhe von 1,5 Mio. € wurden beschäftigungsbegleitende Maßnahmen wie z.B. Beschäftigungs-/Eingliederungszuschüsse gewährt. Spezielle Maßnahmen für Jüngere wurden mit 1,4 Mio. € bezuschusst. Zur Finanzierung beschäftigungsschaffender Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten) wurden 1,5 Mio. € aufgewendet. Auf sonstige Maßnahmen, finanziert über § 16 f SGB II, entfielen 136 T€ der Aufwendungen.

Für die psychosoziale Betreuung, Schuldnerberatung, Suchtprävention sowie Kinderbetreuung wurden weitere Aufwendungen getätigt. Dies Ausgaben gemäß § 16 a SGB II beliefen sich auf 403 T€.

Darüber hinaus entstanden Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. € im Zusammenhang mit Maßnahmen der Jugendberufshilfe sowie der Durchführung von sonstigen Projekten, die sich zu 79 % aus kommunalen Mittel und zu 21 % aus Drittmittel (ESF/Bund, ESF/Land, Wirtschaftsförderung Hamm; Beitrag WBB) finanzieren.

Ferner ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 840 T€ für die Bildungsbegleitung an den Schulen.

Weitere Aufwendungen entstanden im Zusammenhang mit der Integration und Beratung der erwerbsfähigen Leistungsbezieher sowie der Durchführung der Projekte in Höhe von 18,5 Mio. €. 87 % der Aufwendungen bezogen sich hierbei auf Personalkosten. In die Sachkosten fließen die Aufwendungen bestehender Verträge mit der Stadt Hamm über die Bereitstellung von Räumen sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wie Personalbewirtschaftung und –abrechnung, IT-Support, Zentrale Submissionsstelle, Revision und die Rechtsberatung mit ein.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

### Lagebericht 2013

---

Für die Transferleistungen wurden im zweiten Halbjahr nach Übernahme der Aufgaben insgesamt 64,5 Mio. € aufgewendet. Hiervon entfielen 37,2 Mio. € auf die Zahlung von Regelleistungen und 25,8 Mio. € wurden für die Kosten der Unterkunft ausgegeben. Zudem wurden im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes SGB II 925 T€ aufgewendet. Die einmaligen Beihilfen beliefen sich auf 626 T€.

#### Betrieb gewerblicher Art

Im Betrieb gewerblicher Art wurden Umsatzerlöse einschließlich unfertiger Leistungen von 953 T€ erzielt. Zur Finanzierung der Struktur- und Projektkosten wurden sonstige betriebliche Erträge von 1,6 Mio. € erzielt.

Die Aufwendungen für Personal- und Sachkosten zur Steuerung und Abwicklung der Zweck- und Wirtschaftsbetriebe sowie der Projekte lagen bei 2,6 Mio. €.

#### **Finanzlage**

Der Kreditrahmen ist gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 750.000 € unverändert (500.000 € für den BgA; 250.000 € für die hoheitlich tätigen Bereiche der AöR).

Der BgA muss bei den Auftragsabwicklungen in Vorkasse treten um beispielsweise Gemeinkosten oder auch Materialien zu finanzieren. Bei Auftragsarbeiten erfolgt ein Zahlungseingang erst nach Fertigung und Rechnungsstellung. Aus oben genannten Gründen wurde der Kreditrahmen einmalig genutzt, um Liquiditätsprobleme zu vermeiden. Im hoheitlichen Bereich werden die Mittel vom Bund und von der Kommune passgenau abgerufen und zur Verfügung gestellt. So wurde der Kontokorrentkredit in Höhe von 250.000 € nicht in Anspruch genommen.

Satzungsgemäß hat die Stadt Hamm als Gesellschafterin im Jahre 2013 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von rund 15.000 € (Vorjahr: 73.600 €) für den Betrieb gewerblicher Art gewährt.

Die Umsätze der Zweckbetriebe/Wirtschaftsbetriebe wurden durch am Markt getätigte Aufträge bzw. Dienstleistungen erwirtschaftet. Bei den Zuschüssen des Betriebes gewerblicher Art flossen 182 T€ vom Land NRW zu.

Die Umsätze des hoheitlichen Bereiches des KJC sind mit öffentlichen Stellen getätigt worden. Gemäß § 6 a SGB II stellt der Bund die Mittel für die Verwaltung und Eingliederung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zur Verfügung. Ferner stellte der Bund mit dem Sonderprojekt „Joboffensive 50plus“ zusätzliche Mittel für die Eingliederung der Zielgruppe der über 50-jährigen zur Verfügung. Darüber hinaus konnten zusätzliche Mittel in geringem Umfang aus arbeitsmarktpolitischen Förderprogrammen des Bundes und Landes akquiriert werden. Die erbrachten Leistungen gem. § 16 a SGB II wurden aus kommunalen Mitteln gezahlt. Maßnahmen der Ausbildungsförderung und der Jugendberufshilfe wurden ebenso aus kommunalen Mitteln finanziert.

#### **Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Anstalt öffentlichen Rechts hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Die Bilanzsumme hat sich, bedingt durch die Übernahme der Transferleistungen, nahezu verdoppelt.

#### **2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR ist eine Non-Profit-Organisation, die hoheitliche Aufgaben wahrnimmt. Zur Leistungssteuerung werden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren: z. B. Integrationszahlen differenziert nach Zielgruppen, Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, etc. herangezogen und kontinuierlich beobachtet.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

### Lagebericht 2013

---

Im Jahre 2013 wurden im Kommunalen Jobcenter Hamm insgesamt 3.811 Abgänge in Arbeit und Ausbildung registriert (eigene Auswertung).

Im Dezember 2013 erreichte das Kommunale Jobcenter Hamm eine Integrationsquote von 19,2 Prozent. Die Quote der Vergleichsgruppe IIIc in NRW (Städte bzw. (hoch-)verdichtete Landkreise überwiegend im Agglomerationsraum Rhein-Ruhr mit sehr geringer Arbeitsplatzdichte, geringer saisonaler Dynamik bei gleichzeitig hohem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten und hohem Migrantenanteil) lag zum gleichen Zeitpunkt bei 19,3 Prozent, in ganz NRW wurde eine Quote in Höhe von 20,8 Prozent ermittelt.

Im Jahre 2013 wurden im Jobcenter insgesamt 5.800 Zugänge von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gezählt. Demgegenüber standen 5.836 Abgänge aus dem Leistungsbezug. Bei insgesamt 16.184 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Hilfe (Stand: Dez. 2013) wird die Dynamik deutlich. Unabhängig von den Zugängen in den Leistungsbezug wird hier auf die bestehende demografische Entwicklung hingewiesen. Der Altersquotient, d. h. die Relation der 15- und 16-jährigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu den 63 -65-jährigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten lag im September 2013 bei einem Faktor von 1,9. Dies bedeutet, dass auf einen Abgang aus Altersgründen 1,9 junge erwerbsfähige Leistungsberechtigte „hineingewachsen“ sind. Dies führte in der Realität zu einer Zunahme des Bestandes der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von ca. 150 Personen.

Unter allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wurden im Dezember 2013 insgesamt 11.149 Langzeitleistungsbezieher gezählt. Dieser Personenkreis machte damit einen Anteil von 68,9 Prozent an allen Leistungsberechtigten aus. In ganz Nordrhein-Westfalen lag der Anteil der Langzeitleistungsbezieher bei 67,9 Prozent und in der Vergleichsgruppe IIIc bei 70,5 Prozent. Im Dezember 2013 erreichte das Jobcenter Hamm eine Integrationsquote bei den Langzeitleistungsbeziehern von 13,7 Prozent. Die Quote der Vergleichsgruppe IIIc lag im selben Monat mit 13,3 Prozent niedriger, für NRW wurde eine Quote von 14,0 Prozent ermittelt. Auch bei der Gruppe der Langzeitleistungsbezieher ist der demografische Faktor zu berücksichtigen. Es bestand auch hier eine Relation von ca. zwei „hereinwachsenden“ Langzeitleistungsbeziehern zu einem aufgrund des Alters ausscheidenden Langzeitleistungsbezieher.

Seit Beginn des Jahres 2012 werden im Bereich der Kennzahlen nach §48a SGB II auch Daten zur Nachhaltigkeit der Integrationen in Arbeit ermittelt. Die Nachhaltigkeitsquote misst den Anteil der nachhaltigen Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Als nachhaltig wird eine Integration bezeichnet, wenn die entsprechende Person zwölf Monate nach Aufnahme des Beschäftigungsverhältnisses sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.

Zum aktuellen Berichtsmonat September 2013 („t-6“) erreichte das Kommunale Jobcenter Hamm eine Nachhaltigkeitsquote von 57,4 Prozent. Die Quote der Vergleichsgruppe IIIc lag im gleichen Zeitraum bei 57,1 Prozent, für ganz NRW wurde eine Quote in Höhe von 57,7 Prozent ermittelt.

Ferner wird zur Budgetkontrolle der Mittelabfluß aus dem Eingliederungsetat und Verwaltungshaushalt monatlich überwacht und anhand dessen überprüft, ob die zielkonformen Instrumente eingesetzt werden.

### 3. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Veränderungen ergeben.



## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

### Lagebericht 2013

---

#### 4. Prognosebericht

Im Jahr 2014 sollen auf der Basis einer besseren Wirtschaftsprognose für das Jahr 2014 die Integrationen in den Markt gesteigert werden, ohne die Aspekte der Nachhaltigkeit und Existenzsicherung zu vernachlässigen. Zur Minimierung des tatsächlichen Hilfebedarfs werden die Schwerpunkte der strategischen und operationalen Zielsetzung für das Jahr 2014 sein:

- Quantitative Steigerung, verbunden mit der kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit und der Existenzsicherung von Integrationen
- Aktive Einbeziehung von Langzeitleistungsbeziehern in die Integration
- Schwerpunktförderung Alleinerziehende
- Ausbau der Bildungsstrategie
- Kontinuierlicher Ausbau der Integrationsbeteiligung von Migrant/innen und Frauen
- Ausbau der Zugangssteuerung zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit
- Einrichtung eines Sachgebietes Selbständige

Die Haushaltsansätze des Bundes werden für die SGB II Eingliederungsleistungen leicht erhöht fortgeführt. Um bei diesem Ansatz 2014 eine möglichst hohe Integrationswirkung erreichen zu können, kommt der Entwicklung von zusätzlichen Integrationsinstrumenten eine besondere Bedeutung zu.

Für die Transferleistungen beläuft sich der prognostizierte Wert für die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften für das Jahr 2014 auf 11.542 Bedarfsgemeinschaften. Dieser bildet die Grundlage für die Kalkulation der anfallenden Transferkosten.

Zu beachten ist aber ganz ausdrücklich, dass nicht eingeschätzt werden kann, wie sich der Zuzug aus Südosteuropa entwickelt. Je nach Ausprägung und je nach Beschlussfassung der Sozialgerichte können die Bedarfsgemeinschaften und die dazugehörigen Kosten erheblich steigen. Die Regelleistungen werden gesetzlich jedes Jahr im Januar angepasst. Mieten und Mietnebenkosten unterliegen der marktüblichen Preisentwicklung ebenso wie die Kosten für Wohnungsbeschaffung und –erstaussstattung etc.

#### 5. Chancen- und Risikobericht

##### 5.1. Risikobericht

Für die Kommunales Jobcenter Hamm AöR besteht kein Bestandsrisiko, da die Stadt Hamm die Gewährträgerhaftung für die Anstalt öffentlichen Rechts übernimmt. Die Zweckbetriebe werden unterjährig genau auf Ihre Rentabilität und Wirtschaftlichkeit geprüft.

Im KJC Hamm wird in allen Bereichen mit dem sog. Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Linien-Hierarchie gearbeitet. Neben den direkten Korrekturen oder Warnungen vor Arbeitsfehlern durch die EDV erfolgten auch in 2013 stichprobenartige Arbeitskontrollen durch die Abteilungs- und Sachgebietsleiter und prozesseexterne Kontrollen durch die Innenrevision.

##### 5.2. Chancenbericht

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR ist eine Non-Profit-Organisation, die hoheitliche Aufgaben wahrnimmt bzw. im Sinne der Förderung von Arbeitslosen Beschäftigung und Qualifizierung bietet. Die vom BMAS bereitgestellten Mittel sind sparsam und wirtschaftlich einzusetzen. Der Bund legt fest, nach welchen Maßstäben die Mittel auf die Träger der Grundsicherung zu verteilen sind.

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

### Lagebericht 2013

---

Die strategischen Zielsetzung konzentriert sich insbesondere auf die vom SGB II Leistungsträger beeinflussbaren Faktoren zur Minimierung des Hilfebedarfs.

#### **5.3. Gesamtaussage**

Risiken, die den Fortbestand des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Umsatzleistung ist abhängig von den bereitgestellten Mittel des Bundes und der erfolgreichen Akquise von zusätzlichen arbeitsmarktpolitischen Mitteln.

#### **6. Risikoberichterstattung über die Verwendung der Finanzierungsinstrumente**

Wichtigstes Finanzierungsinstrument des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR sind Zuschüsse. Diese sind zuwendungskonform und richtliniengenau zu verwenden. Auf Grundlagen der Kommunalträger Abrechnungsverwaltungsvorschrift (KoAVV) werden die Bundeszuschüsse für das SGB II abgerechnet. Bei Beachtung und Einhaltung dieser Vorschrift sind keine wirtschaftlichen Risiken zu befürchten.

Langfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bestehen nicht. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft bei Bedarf über einen Kontokorrentkredit.

In der Regel verfügt die Anstalt über ausreichend liquide Mittel. Zur Finanzierung der Ausgaben für das SGB II werden die Bedarfe monatlich kalkuliert und die Mittel monatlich beim Bund abgerufen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos erfolgt eine laufende Überwachung der Geldaus- und -einzüge sowie ein Abgleich mit dem Ausgabebedarf.

# **Jahresabschluss 2014**

Kommunales Jobcenter Hamm-Anstalt öffentlichen Rechts, Hamm  
Bilanz zum 31. Dezember 2014

**AKTIVSEITE**

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Lizenzen und Software	4.096,00	6.260,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	541.379,40	402.470,00
	<u>545.475,40</u>	<u>408.730,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	0,00	28.610,51
2. Waren	3.263,53	3.263,53
	<u>3.263,53</u>	<u>31.874,04</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.820.692,12	2.642.293,12
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	363.059,96	1.047.140,05
3. Sonstige Vermögensgegenstände	56.051,66	225.663,27
	<u>3.239.803,74</u>	<u>3.915.096,44</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.923.997,88	3.295.317,32
	<u>8.167.065,15</u>	<u>7.242.287,80</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	247.488,04	203.683,51
	<u>8.960.028,59</u>	<u>7.854.701,31</u>

**PASSIVSEITE**

	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000,00	10.000,00
II. Kapitalrücklage	250.000,00	250.000,00
III. Gewinnvortrag	138.687,42	136.738,88
IV. Jahresüberschuss (+)	1.409,37	1.948,54
	<u>400.096,79</u>	<u>398.687,42</u>
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	2.367,00	4.887,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.659.156,65	1.769.096,10
2. Sonstige Rückstellungen	2.845.599,24	2.080.901,64
	<u>5.504.755,89</u>	<u>3.849.997,74</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	28.610,51
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.133.375,42	1.110.386,48
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.244.819,27	1.676.409,08
4. Sonstige Verbindlichkeiten	119.270,96	296.070,16
davon aus Steuern 43.584,81 €		(72.048,36 €)
	<u>2.497.465,65</u>	<u>3.111.476,23</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	555.343,26	489.652,92
	<u>8.960.028,59</u>	<u>7.854.701,31</u>

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Anlage I 2.

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	360.127,53	922.969,73
2. Bestandsverminderungen an unfertigen Leistungen	-28.610,51	-21.262,96
3. Sonstige betriebliche Erträge	168.283.158,24	90.358.088,68
	<u>168.614.675,26</u>	<u>91.259.795,45</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	227.200,57	279.457,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	80.834,63	145.509,30
	<u>308.035,20</u>	<u>424.966,65</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.791.254,61	10.088.868,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon aus Altersvorsorge	3.633.050,40 (1.246.736,02)	3.224.754,41 (1.190.011,39)
	<u>16.424.305,01</u>	<u>13.313.623,38</u>
6. Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	138.732,75	85.999,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	151.579.867,32	77.466.910,01
	<u>168.450.940,28</u>	<u>91.291.499,62</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	163.734,98	-31.704,17
davon aus Abzinsung	24.893,92	200.384,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19.000,00)	(22.532,00)
davon aus Aufzinsung	180.656,77	160.967,62
	<u>(180.657,61)</u>	<u>(157.486,00)</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-155.762,85	39.417,13
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.972,13	7.712,96
12. Sonstige Steuern	3.017,13	2.366,74
13. Jahresüberschuss (+)	3.545,63	3.397,66
	<u>1.409,37</u>	<u>1.948,54</u>

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	2014	Konsolidierung	A6R	BgA
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	360.127,53	-44.972,61	0,00	405.100,14
2. Bestandsverminderungen an unfertigen Leistungen	-28.610,51	0,00	0,00	-28.610,51
3. Sonstige betriebliche Erträge	168.283.158,24	-1.638.491,90	167.775.317,60	2.146.332,54
	168.614.675,26	-1.683.464,51	167.775.317,60	2.522.822,17
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	227.200,57	0,00	0,00	227.200,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	80.834,63	0,00	44.409,76	36.424,87
	308.035,20	0,00	44.409,76	263.625,44
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.791.254,61	0,00	11.552.969,13	1.238.285,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.633.050,40	0,00	3.314.825,83	318.224,57
	16.424.305,01	0,00	14.867.794,96	1.556.510,05
6. Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	138.732,75	0,00	98.502,69	40.230,06
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	151.579.867,32	-1.683.464,51	152.604.486,21	658.845,62
	168.450.940,28	-1.683.464,51	167.615.193,62	2.519.211,17
	163.734,98	0,00	160.123,98	3.611,00
	24.893,92	0,00	22.893,92	2.000,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	180.656,77	0,00	180.656,61	0,16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-155.762,85	0,00	-157.762,69	1.999,84
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.972,13	0,00	2.361,29	5.610,84
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.017,13	0,00	1.850,88	1.166,25
12. Sonstige Steuern	3.545,63	0,00	0,00	3.545,63
13. Jahresüberschuss (+)	1.409,37	0,00	510,41	898,96

Anlage 12.

	Entwicklung der Herstellung- und Anschaffungskosten				Entwicklung der kumulierten Abschreibungen							
	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Urt- buchungen EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 01.01.2014 EUR	Abschrei- bungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2013 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
EDV-Lizenzen und Software	32.439,28	2.118,19	0,00	0,00	34.557,47	26.179,28	4.282,19	0,00	0,00	30.461,47	4.096,00	6.260,00
	32.439,28	2.118,19	0,00	0,00	34.557,47	26.179,28	4.282,19	0,00	0,00	30.461,47	4.096,00	6.260,00
<b>II. Sachanlagen</b>												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	689.082,45	273.720,96	361,00	0,00	962.442,41	286.612,45	134.450,66	0,00	0,00	421.063,01	541.379,40	402.470,00
	689.082,45	273.720,96	361,00	0,00	962.442,41	286.612,45	134.450,66	0,00	0,00	421.063,01	541.379,40	402.470,00
	721.521,73	275.839,15	361,00	0,00	966.999,88	312.791,73	138.732,75	0,00	0,00	451.524,48	545.475,40	408.730,00

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

---

### **I. Vorbemerkung**

Der Jahresabschluss der Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm, ist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden, angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über 150,00 Euro bis zu 1.000,00 Euro wurden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben; bis zu einem Betrag von 150,00 Euro wurden diese sofort als Aufwand verbucht.

Unter den Vorräten sind die Waren grundsätzlich mit den Anschaffungskosten und die noch nicht abgerechneten Leistungen aus der laufenden Abwicklung von Aufträgen mit den vereinbarten Vergütungen entsprechend dem Bearbeitungsstand bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ebenso wie die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.



## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

---

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Mitzugehörigkeitsvermerke

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Sie betreffen ausschließlich die Gesellschafterin Stadt Hamm.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch sonstigen Verrechnungen. Sie betreffen ausschließlich die Gesellschafterin Stadt Hamm.

#### Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

#### Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten wurde für gewährte Zuschüsse für die Anschaffung von projektunabhängigen Sachanlagen gebildet und wird abschreibungskonform aufgelöst. Die Auflösung des Berichtsjahres beträgt 2,5 TEuro.

#### Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsrückstellungen enthalten Verpflichtungen gegenüber Beamtinnen und Beamten.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung ist nach der "Projected Unit Credit Method" unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,53 % durchgeführt worden. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren am 31. Dezember 2014. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck zu Grunde. In die Bewertung der Rückstellung ist ein Gehaltstrend von 2,00 % eingeflossen.

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten (öffentlich-rechtliche Ausgleichsverpflichtung der Stadt Hamm) wurden folgende Werte ermittelt:

<b>Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden</b>	<b>Euro</b>
Erfüllungsbetrag der Schulden	11.804.838,44
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	9.273.087,22
verrechnete Aufwendungen	1.446.670,54
verrechnete Erträge	1.367.387,32

Daneben bestehen (Jahresaufwand 660,0 TEuro, Vj.: 523,8 TEuro) Aufwendungen für mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen im Wege der Gehaltsumwandlung aus tarifvertraglichen Vereinbarungen. Träger der Altersversorgung sind Zusatzversorgungskassen.

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

---

### **Zusatzversorgung**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalunternehmens sind bei der Kommunale Zusatzversorgung Westfalen-Lippe (zkw) in Münster pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der zkw beträgt 4,5% des versorgungsfähigen Entgeltes, welcher in voller Höhe durch den Arbeitgeber getragen wird. Zusätzlich ist ein Sanierungsgeld durch den Arbeitgeber zu zahlen. 2013 betrug dies 3,0% der umlagepflichtigen Gehälter.

Die von der Netzwerk Radbod Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH übernommenen Mitarbeiter sind bei der Versorgungsanstalt Bund und Länder mit Sitz in Karlsruhe zusatzversichert. Der Gesamtumlagesatz beträgt 7,86% und teilt sich auf in 6,45% für den Arbeitgeber und 1,41% für den Arbeitnehmer. Ein Sanierungsgeld wird nicht erhoben.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, das das Kommunalunternehmen in Anspruch genommen hat. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

### **Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Rückzahlungsverpflichtungen an den Bund aus der Übernahme der Transferabteilung (2.193,0 TEuro, Vj.: 1.398,0 TEuro), ausstehenden Urlaub (416,8 TEuro, Vj.: 357,5 TEuro), Altersteilzeit (16,7 TEuro, Vj.: 58,3 TEuro), Prüfungskosten (23,0 TEuro, Vj.: 30,0 TEuro), Energiekosten / Nebenkosten (25,8 TEuro, Vj.: 57,6 TEuro), Reinigungskosten (1,0 TEuro, Vj.: 20,0 TEuro) sowie für Aufbewahrungspflichten (148,0 TEuro, Vj.: 125,0 TEuro) - enthalten.

### **Verbindlichkeiten**

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Erhaltene Mittel, die dem Folgejahr zuzurechnen sind, werden hier ausgewiesen.

## **Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

---

### **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Periodenfremde Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge (§ 277 Abs. 4 HGB) enthalten: Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (24,2 TEuro) und sonstige periodenfremde Erträge (2,6 TEuro).

#### **Periodenfremde Aufwendungen**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen (§ 277 Abs. 3 HGB) enthalten: Zuführung zu den Aufbewahrungsverpflichtungen (42,0 Teuro)

#### **Personalaufwand**

Im Personalaufwand sind 1.246,7 TEuro (Vorjahr: 1.190,0 TEuro) für Altersversorgung enthalten.

#### **Zinsen und ähnliche Erträge**

Hier werden 0,0 TEuro (Vorjahr: 170,9 TEuro) aus der Anpassung der Ausgleichsforderung und Zinserträge aus der Abzinsung der Aufbewahrungsrückstellung in Höhe von 19.000,00 Euro ausgewiesen.

#### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Dieser Posten enthält Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 180,7 TEuro (VJ. 157,5 TEuro).

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Unter dieser Position werden Kapitalertragsteuern, die sich aus der kurzfristigen Anlage von liquiden Mitteln ergeben, ausgewiesen. Diese sind gem. § 32 Abs. 1 Nr. 2 KStG nicht anrechenbar.

### **V. Sonstige Angaben**

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Im folgenden Geschäftsjahr sind insbesondere Aufwendungen für Mieten von 837,0 TEuro (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 267,0 TEuro) zu erwarten. Die noch zu erfüllenden Gesamtverpflichtungen aus Leasingverträgen betragen am Bilanzstichtag 68,3 TEuro bei Laufzeiten bis zum Jahr 2017.

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

---

### Anzahl der Arbeitnehmer

Die Anzahl der Mitarbeiter per 31.12. unterteilt sich folgendermaßen:

	2014	2013
Beamte	58,0	56,0
Angestellte	290,0	334,0
	<b>348,0</b>	<b>390,0</b>

### Abschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde ein Gesamthonorar in Höhe von 23,0 TEuro berechnet. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen 18,0 TEuro, auf andere Leistungen 2,5 TEuro und auf Steuerberatungsleistungen 2,5 TEuro.

### Namen der Mitglieder des Vorstands, des Verwaltungsrates und des Beirats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Frau Marie-Luise Roberg, Hagen - operative Geschäftsführung

Herr Theodor Hesse, Hamm

Herr Harald Kaufung, Arnsberg

Die Bruttobezüge des Vorstandes betragen 121,0 TEuro (davon 103,0 TEuro operative Geschäftsführung, 18,0 TEuro Aufwandsentschädigung).

Mitglieder des Verwaltungsrates sind (neben dem Vorstand):

#### Verwaltungsratsmitglieder bis zum 30.06.2014:

#### Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm

#### Mitglieder:

Herr Nail Ertas, Zu den Alpen 20, 59077 Hamm

Herr Reinhard Merschhaus, Brückenstraße 14, 59065 Hamm

Herr Michael Pricking, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm, Bürgervertreter

Herr Wolfgang Rometsch, Akazienallee 23a, 59063 Hamm

Herr Franz Tillmann, An der Waldemei 3, 59077 Hamm

Frau Bürgermeisterin Ulrike Wäsche, Eckernkamp 29, 59075 Hamm

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

---

Verwaltungsratsmitglieder ab dem 01.07.2014:Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm

Mitglieder:

Herr Ulrich Endom, Humbertweg 3, 59077 Hamm

Frau Petra Grünendahl, Fasanenstr. 35, 59071 Hamm

Herr Werner Linnemann, Max-Planck-Str. 23, 59069 Hamm

Herr Wolfgang Rometsch, Akazienallee 23a, 59063 Hamm

Herr Matthias Schade, Heidewinkel 8, 59065 Hamm

Frau Ellen Weber, Pommernschleife 1, 59067 Hamm

Mitglieder des Beirates bis zum 30.06.2014Vorsitzender:

Herr Oskar Burkert, Lambertshof 9, 59063 Hamm

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Reiner Saßmannshausen, Herschelstraße 28, 59069 Hamm

Beiratsmitglieder:

Herr Ralf Hohoff, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm, Büro des Oberbürgermeisters

Herr Uwe Hinkmann, August-Schmidt-Straße 19, 59073 Hamm, Ratsherr

Herr Werner Kleiböhmer, Rhynerberg 27, 59069 Hamm, Vertreter der Gewerkschaften

Herr Heinz-Lothar Luther, Wainußstraße 17, 59071 Hamm, Vertreter aus dem Bereich  
Wirtschaft/Handwerk

Herr Pfarrer Michael Schmidt, Charlottenweg 26, 59069 Hamm, Vertreter der freien  
Wohlfahrtsverbände

Herr Karsten Weymann, Schieferstraße 5, 59067 Hamm, Ratsherr

Ständige beratende Mitglieder ohne Stimmberechtigung:

Frau Barbara Hermsen, Bismarkstraße 2, 59065 Hamm, Agentur für Arbeit, Hamm

Mitglieder des Beirates ab dem 01.07.2014:Vorsitzender:

Herr Oskar Burkert, Lambertshof 9, 59063 Hamm

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Reiner Saßmannshausen, Herschelstraße 28, 59069 Hamm

## Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

---

### Beiratsmitglieder:

Herr Ralf Hohoff, Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm, Büro des Oberbürgermeisters

Herr Uwe Hinkmann, August-Schmidt-Straße 19, 59073 Hamm, Ratsherr

Herr Detlef Schönberger, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe, Am Handwerk 4, 59494 Soest,  
Wirtschaft/Handwerk

Herr Pfarrer Michael Schmidt, Charlottenweg 26, 59069 Hamm, Vertreter der freien  
Wohlfahrtsverbände

Herr Karsten Weymann, Schieferstraße 5, 59067 Hamm, Ratsherr

Herr Lothar Wobedo, Eitelstr. 10, 59075 Hamm, Ratsherr

### Ständige beratende Mitglieder ohne Stimmberechtigung:

Frau Barbara Hermsen, Bismarkstraße 2, 59065 Hamm, Agentur für Arbeit, Hamm

### Die dem Verwaltungs- und Beirat im Geschäftsjahr gewährten Aufwandsentschädigungen betragen:

#### **Verwaltungsrat**

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann:	300,00€
Herr Ulrich Endom:	300,00€
Frau Petra Grünendahl:	300,00€
Herr Werner Linnemann:	300,00€
Herr Wolfgang Rometsch:	300,00€
Herr Matthias Schade:	300,00€
Frau Ellen Weber:	300,00€
<i>Herr Ralf-Dieter Lenz (Vertreter):</i>	<i>150,00€</i>

**Kommunales Jobcenter Hamm Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamm**Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

---

**Beirat**

Herr Oskar Burkert:	2.100,00€
Herr Reiner Saßmannshausen:	300,00€
Herr Ralf Hohoff:	1.050,00€
Herr Uwe Hinkmann:	900,00€
Herr Werner Kleiböhmer:	600,00€
Herr Heinz-Lothar Luther:	600,00€
Herr Michael Schmidt:	750,00€
Herr Detlev Schönberger:	150,00€
Herr Karsten Weymann:	1.050,00€
Herr Lothar Wobedo:	1.050,00€
<i>Herr Manfred Schmitz (Vertreter):</i>	<i>150,00€</i>
<i>Herr Michael Iffland (Vertreter):</i>	<i>150,00€</i>

Hamm, den 26. Juni 2015

Kommunales JobCenter Hamm

---

---

gez. Marie-Luise Roberg  
-Vorstand-

---

---

gez. Theodor Hesse  
-Vorstand-

---

---

gez. Harald Kaufung  
-Vorstand-

Kommunales Jobcenter Hamm - Anstalt des öffentlichen Rechts

LAGEBERICHT zum 31. Dezember 2014

---

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kommunales Jobcenter Hamm AöR hat gemäß § 3 AG-SGB II NRW in Verbindung mit § 114a GO NRW den Zweck, die der Stadt Hamm infolge des § 6a SGB II obliegenden Aufgaben zur Umsetzung des SGB II in Gänze, einschließlich der Jugendberufshilfe und der präventiven Arbeitsmarktförderung umzusetzen.

Gem. § 1 SGB II soll die Grundsicherung für Arbeitsuchende die Eigenverantwortung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, stärken und dazu beitragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können. Eine Unterstützung bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit soll gewährt werden. Die Gleichstellung von Männern und Frauen ist als durchgängiges Prinzip zu verfolgen.

Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) des Kommunalunternehmens „Kommunales Jobcenter Hamm AöR“, der im April 2010 eingerichtet wurde, verfolgt den Zweck, die Erziehung, Volks- und Berufsbildung zu fördern und Hilfe bei wirtschaftlichen und seelischen Notlagen zu gewähren. Gegenstand des BgA ist die soziale Betreuung und Beratung sowie die Qualifizierung und Beschäftigung von sonst arbeitslosen Menschen. Ziel des BgA ist es, die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung von benachteiligten Randgruppen des Arbeitsmarktes in das reguläre Arbeitsleben zu fördern.

In diesem Sinne tätigte der Betrieb gewerblicher Art ausschließlich Geschäfte im Rahmen des festgelegten Unternehmensgegenstandes, so dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wurde.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

In der Stadt Hamm gab es im Juni 2014 insgesamt 53.966 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (nach Arbeitsort). Dies ist gleichbedeutend mit einem Anstieg der Beschäftigtenzahl in Höhe von 0,3 Prozent (+139 Beschäftigte) gegenüber dem Vorjahresstichtag. Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kamen im Juni 2014 noch 16.827 geringfügig entlohnte Beschäftigte, zum Vorjahresstichtag wurden 16.849 Beschäftigte mit Minijob gezählt.

Zum 31.12.2014 lebten 178.425 Einwohner und Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Hamm. Die Einwohnerzahl blieb in den letzten vier Jahren bis auf leichte Schwankungen nahezu unverändert. Ebenfalls relativ konstant zeigen sich die Altersgruppen im Vergleich zum Vorjahr. Stärkere Veränderungen zeigten sich erst im Vierjahresvergleich. Hier wird deutlich, dass die Bevölkerung bis 17 Jahre abnimmt, während die Erwachsenen ab 18 Jahren, insbesondere die Altersgruppe der Hochaltrigen ab 80 Jahren steigt.

In der Stadt Hamm lebten zum Stichtag 31.12.2014 insgesamt 53.699 Personen mit Migrationshintergrund<sup>1</sup>. Das entspricht einem Anteil von 30,09 % an der Hammer Gesamtbevölkerung. Dieser Durchschnittswert steigt seit 2010 kontinuierlich an. Die Anzahl der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (Ausländer) erhöhte sich von 2010 bis Ende 2014 von 19.664 auf 22.271 Personen und damit um 13,25 Prozent. Die stärkste Zunahme verzeichnete die

---

<sup>1</sup> Für den Begriff "Migrationshintergrund" gibt es keine bundes-/landeseinheitliche Definition. Die Stadt Hamm ermittelt dieses Merkmal auf Basis des Wiesbadener Modells, bei dem Ausländer, Eingebürgerte, Spätaussiedler und die Gruppe der Kinder u. Jugendlichen als Nachkommen von Personen mit Migrationshintergrund in Abhängigkeit zu bestimmten Informationen des Melderegisters erfasst werden. Menschen mit Migrationshintergrund ist gemeinsam, dass sie selbst oder ihre Vorfahren aus dem Ausland nach Deutschland zugezogen sind. Anhand dieses Merkmals darf nicht automatisch auf einen Integrationsbedarf geschlossen werden.



Einwohnergruppe aus Bulgarien: lebten Ende 2010 insgesamt 560 Bulgaren in Hamm, so waren es am 31.12.2014 bereits 1.020 Bulgaren (+ 82,14 Prozent), die ihren Hauptwohnsitz in der Stadt Hamm hatten, gefolgt von der Bevölkerungsgruppe der Polen (2010: 1.617, 2014: 2.660 / + 1.043 Personen / + 64,50 Prozent) und die der Rumänien (2010: 387, 2014: 623 / + 236 Personen / + 61,0 Prozent).

Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) liegt in der Stadt Hamm im Dezember 2014 bei 9,3 % (Vorjahr: 9,9 %). Dies sind 0,6 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahresmonat. Im Dezember 2014 verzeichnet das Kommunale Jobcenter Hamm im Rechtskreis SGB II insgesamt 6.553 Arbeitslose. Im Dezember des Vorjahres lag diese Zahl bei 7.139 Arbeitslosen (- 586/- 8,2 %).

Zum Jahresende 2014 waren beim Kommunalen Jobcenter Hamm 11654 Bedarfsgemeinschaften (BG) im Leistungsbezug (Vorjahres 11.369 BG) gemeldet (Stand Dezember 2014). Dies entspricht einer Erhöhung von 2,3 % der durchschnittlichen Zahl der Bedarfsgemeinschaften. Die größte Gruppe der Bedarfsgemeinschaften war diejenige mit jeweils einer erfassten Person (6.304). Dies ist ein Anstieg um 154 und ist gleichbedeutend mit einem Anteil von 54,1 % (Vorjahr: 54 %) Diese Änderung der BG-Struktur wirkt sich negativ auf die Kosten für Leistungen zum Lebensunterhalt und für Leistungen für Unterkunft und Heizung aus.

In der Stadt Hamm waren im Dezember 2014 insgesamt 16.626 (Vorjahr: 16294) erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Stand Dezember 2014) im Rechtskreis SGB II gemeldet. Davon waren durchschnittlich 3.475 Personen (21 Prozent) unter 25 Jahre alt. Der Anteil der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten lag mit 29,9 Prozent (4.968 Personen) deutlich über dem Anteil an der Gesamtbevölkerung. Bemerkenswert ist dabei die Zunahme der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist es hier zu einem Anstieg in Höhe von 9,1% bzw. 425 erwerbsfähige Leistungsberechtigte gekommen. Hamm gehört demnach - neben Dortmund, Essen, dem Rhein-Erft-Kreis, Gelsenkirchen, Duisburg, Köln, Mönchengladbach und Hagen - zu den Jobcentern in NRW, die in besonderem Maße von Zuwanderung betroffen sind.

Die Kommunales Jobcenter Hamm AöR finanziert sich nahezu ausschließlich über Zuschüsse, die seitens des Bundes, der Kommune und des Landes sowie des Europäischen Sozialfonds für Satzungszwecke zur Verfügung gestellt werden.

## 2.2. Geschäftsverlauf

### Hoheitlicher Bereich

Die in den vergangenen Jahren entwickelte arbeitsmarktpolitische Strategie blieb im Grundsatz in 2014 bestehen.

Gemäß § 48b SGB II wurden im Jahr 2014, wie bereits in den Vorjahren, mit der zuständigen Landesbehörde Zielvereinbarungen zur Erreichung der Ziele der Grundsicherung für Arbeitsuchende abgeschlossen.

Die strategischen Ziele der Kommunales Jobcenter Hamm AöR zur Umsetzung des SGB II orientieren sich an dieser und an den Kennzahlen gem. § 48a SGB II. Für das Jahr 2014 hatte sich das KJC folgende strategische Ziele gesetzt:

- Verringerung der Hilfebedürftigkeit
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Zur Umsetzung der Ziele wurden folgende strategische Schwerpunkte verfolgt:

- Quantitative Steigerung, verbunden mit der kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit und der Existenzsicherung von Integrationen
- Aktive Einbeziehung von Langzeitleistungsbeziehenden in die Integration
- Schwerpunktförderung Alleinerziehende

- Ausbau der Bildungsstrategie
- Kontinuierlicher Ausbau der Integrationsbeteiligung von Migrant/innen und Frauen Ausbau der Zugangssteuerung zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit
- Einrichtung eines Sachgebietes Selbständige

Mit Stand Dezember 2014 ist es gelungen, eine Integrationsquote von 20,5 Prozent zu erreichen, im Vorjahr lag diese Quote bei 19,2 Prozent. Die Integrationsquote wurde damit um 6,8 Prozent erhöht. Das mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW vereinbarte Ziel von + 4,5 Prozent wurde somit übertroffen.

Ebenfalls erfolgreich wurde das Ziel der Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug verfolgt. Mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW wurde das Ziel einer Steigerung des jahresdurchschnittlichen LZB-Bestandes von nicht mehr als 1,5 Prozent vereinbart. Erzielt wurde eine Steigerung von nur 1,2 Prozent. Im Jahre 2014 erreichte das Jobcenter Hamm eine Integrationsquote bei Langzeitarbeitslosen von 14,5 Prozent (VJ: 13,7 Prozent) und somit 0,8 Prozentpunkte mehr als in 2013.

In Bezug auf die Bildungsstrategie konnten 374 Förderungen zur beruflichen Weiterbildung durchgeführt werden, zudem ist es gelungen, 437 Integrationen in duale, schulische und universitäre Ausbildung zu realisieren.

Die Entwicklung des Bestandes an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist weiterhin von verschiedenen Faktoren abhängig, die vom Kommunalen Jobcenter nur bedingt zu beeinflussen sind. Zuzüge aus anderen Kommunen und vor allem die Zuwanderung, der sich jährlich erhöhende Hilfeanspruch (z.B. Erhöhung der Regelleistung) und der demografische Faktor (mit Stand Juni 2014 kamen auf einen altersbedingten Abgang aus dem Leistungsbezug 1,9 junge „hineinwachsende“ Leistungsempfänger) sowie die Entwicklung am Arbeitsmarkt spielen hier eine erhebliche Rolle. Ein mangelnder Rückgang des Bestandes an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist in fast allen Grundsicherungseinrichtungen in NRW festzustellen. In Hamm ist der Zugang in den Leistungsbezug ausschließlich mit der Zuwanderung zu begründen. Der Bestand der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erhöhte sich im Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 425 Personen, während sich die Gesamtanzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nur um 311 Personen erhöhte. Ohne den Zugang der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wäre es somit zu einer deutlichen Reduzierung der Gesamtanzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gekommen.

Die Reduzierung des Hilfebedarfs war vor dem Hintergrund der Fallkostensteigerungen nicht möglich. Das durchschnittliche Arbeitslosengeld II (ohne Leistungen für Unterkunft) pro Bedarfsgemeinschaft erhöhte sich von 372,50 € im Dezember 2013 auf 383,86 € im Dezember 2014. Die Leistungen für Unterkunft und Heizung pro Bedarfsgemeinschaft erhöhten sich ebenfalls und zwar von 355,50 € im Dezember 2013 auf 365,53 € im Dezember 2014. Auch wenn durch vorrangige Leistungen und durch Forcieren von Kostenersatz zunehmende Entlastungen erzielt werden konnten, waren die durch Kosten- und Fallsteigerungen bedingten Zusatzkosten nicht zu egalisieren.

#### Betrieb gewerblicher Art

Ein Hauptziel des BgA ist die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung von benachteiligten Randgruppen des Arbeitsmarktes in das reguläre Arbeitsleben zu fördern. Dazu werden Projektstrukturen mit unterschiedlichen Zielstellungen vorgehalten.

- Sachgebiet Zukunftsfabrik Hamm

Die Zukunftsfabrik Hamm stellt insgesamt 250 Plätze für Jugendliche aus dem SGB II-Leistungsbezug zur Verfügung. Ziel des Sachgebietes ist es bei benachteiligten, langzeitarbeitslosen oder von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit zur Aufnahme in den 1. Arbeitsmarkt herzustellen. Ziel hierbei ist neben der Stabilisierung der Persönlichkeit auch der Aufbau neuer tragfähiger sozialer Netzwerke.

Des Weiteren ist eine Projektgruppe mit 20 Plätzen aus der Zielgruppe des 27-32 jährigen im SGB II Leistungsbezug durch eine Kooperation mit dem LWL hier verankert.

Im Jahr 2014 wurde weiterhin im Rahmen der Zukunftsfabrik Hamm eine Produktionsschule durch das Land / EU gefördert. Auf 52 Projektarbeitsplätzen wird den Jugendlichen in fünf verschiedenen Werkbereichen produktionsorientierte qualifizierende Beschäftigung angeboten.

- Sachgebiet Projekte nach §45 SGB III

Nach der erfolgreichen Zertifizierung (siehe Verordnung über die Voraussetzungen und das Verfahren zur Akkreditierung von fachkundigen Stellen und zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch / Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV) des Sachgebietes SGB II – Projekte gem. §45 SGB III innerhalb der Abteilung des KJC wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Bewerbercenter Hamm (1800 Teilnehmer/Jahr)
- Job direkt (360 Teilnehmer/Jahr)
- Schnell (200 Teilnehmer/Jahr)
- Umschulungsbegleitung – (Allein)Erziehende Vermittlung und Begleitung von betrieblichen Umschulungen (40 Teilnehmerplätze)
- Aktivierung und Eingliederung (54 Teilnehmerplätze)
- Aktivita (40 Teilnehmerplätze)

- Zweckbetriebe/Wirtschaftsbetriebe

In den Zweckbetrieben Bauhandwerk sowie Garten- und Landschaftsbau/Dienstleistung wurden die Stellen als gewerbliche Helfer innerhalb der Beschäftigungsförderung im Rahmen von JobPerspektive weiter reduziert bzw. liefen zum 30.6.2015 ganz aus. Die Tätigkeit erfolgte bis zu diesem Zeitpunkt weiterhin in einer wirtschaftsnahen Organisationsstruktur mit Vorarbeiter der einzelnen Gewerke und einer marktüblichen technischen Ausstattung. Nach dem zweiten Quartal wurde die Organisationsform der Zweckbetriebe Bau und Gala/Dienstleistung eingestellt.

Das Bistro Hafen 82 am Standort an der Hafenstraße hat sein Betrieb zum 30.11.2014 als offenes Betriebsrestaurant eingestellt. Der Betrieb der Kantine der Firma Salzgitter Mannesmann Precision GmbH auf deren Betriebsgelände wurde weitergeführt. Hier wurden 2 Stellen als Helfer im Rahmen der Beschäftigungsförderung JobPerspektive besetzt.

## 2.3. Lage

### Ertragslage

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR erreichte im Berichtsjahr ein handelsrechtliches Umsatz- und Ertragsvolumen in Höhe von 168,6 Mio € und schließt mit einem handelsrechtlichen Gewinn von 1.409,37 € ab, der sich mit 510,41 € auf den hoheitlichen Teil der AöR und mit 898,96 € auf den Betrieb gewerblicher Art aufteilt.

### Hoheitliche Aufgaben

Die aktiven Eingliederungsleistungen für die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen betragen im Jahr 2014 ca. 12,7 Mio. €. Zur Aktivierung und Eingliederung wurden 5,1 Mio. € verausgabt. In Höhe von 3,5 Mio. € wurden Mittel für die berufliche Bildung für unter und über 25-Jährige ausgegeben. Die Aufnahme der Erwerbstätigkeit wurde mit 2,0 Mio. € gefördert. Zur Finanzierung beschäftigungsschaffender Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten) wurden 1,5 Mio. € aufgewendet. Auf sonstige Maßnahmen, finanziert über § 16 f SGB II, entfielen knapp 0,6 Mio. € der Aufwendungen.

Für die psychosoziale Betreuung, Schuldnerberatung, Suchtprävention sowie Kinderbetreuung wurden weitere Aufwendungen getätigt. Dies Ausgaben gemäß § 16 a SGB II beliefen sich auf 392 T€.

Darüber hinaus entstanden Aufwendungen in Höhe von 1,1 Mio. € im Zusammenhang mit Maßnahmen der Jugendberufshilfe sowie der Durchführung von sonstigen Projekten, die sich

zu 79,6 % aus kommunalen Mittel und zu 20,4 % aus Drittmittel (ESF/Bund, ESF/Land, Wirtschaftsförderung Hamm; Beitrag WBB) finanzieren.

Ferner ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 896 T€ für die Bildungsbegleitung an den Schulen.

Weitere Aufwendungen entstanden im Zusammenhang mit der Leistungssachbearbeitung, Integration und Beratung der Leistungsbezieher sowie der Durchführung der Projekte in Höhe von 21,3 Mio. €. Knapp 70 % der Aufwendungen bezogen sich hierbei auf Personalkosten. In die Sachkosten fließen die Aufwendungen bestehender Verträge mit der Stadt Hamm über die Bereitstellung von Räumen sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen wie Personalbewirtschaftung und –abrechnung, IT-Support, Zentrale Submissionsstelle, Revision und die Rechtsberatung mit ein.

Für die Transferleistungen wurden insgesamt 134,5 Mio. € brutto aufgewendet. Hiervon entfielen 78,0 Mio. € auf die Zahlung von Regelleistungen und 53,4 Mio. € wurden für die Kosten der Unterkunft ausgegeben. Zudem wurden im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes SGB II 2 Mio. € aufgewendet. Die einmaligen Beihilfen belaufen sich auf 1,1 Mio. €. In Höhe von 5,2 Mio. € wurden diese Aufwendungen durch das Eintreiben von Forderungen refinanziert.

#### Betrieb gewerblicher Art

Im Betrieb gewerblicher Art wurden Umsatzerlöse einschließlich unfertiger Leistungen von 376 T€ erzielt. Zur Finanzierung der Struktur- und Projektkosten wurden sonstige betriebliche Erträge von 2,1 Mio. € erzielt.

Die Aufwendungen für Personal- und Sachkosten zur Steuerung und Abwicklung der Zweck- und Wirtschaftsbetriebe sowie der Projekte lagen bei 2,2 Mio. €.

#### **Finanzlage**

Der Kreditrahmen ist gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 750.000 € unverändert (500.000 € für den BgA; 250.000 € für die hoheitlich tätigen Bereiche der AöR).

Der eingeräumte Kreditrahmen wurde nicht in Anspruch genommen. Die Zuschüsse werden vom Bund und von der Kommune passgenau abgerufen und zur Verfügung gestellt bzw. vor Fälligkeit per Dauerauftrag überwiesen. Eine Vorfinanzierung der wirtschaftlichen Leistungen der Zweckbetriebe der Abteilung „Pro Integration“ war wegen der zurückgehenden Bedeutung aufgrund der Verlagerung des Schwerpunktes hin zu Qualifizierungsmaßnahmen nicht nötig.

Satzungsgemäß hat die Stadt Hamm als Gesellschafterin im Jahre 2014 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von rund 35.000 € für den Betrieb gewerblicher Art gewährt.

Die Umsätze der Zweckbetriebe/Wirtschaftsbetriebe wurden durch am Markt getätigte Aufträge bzw. Dienstleistungen erwirtschaftet. Bei den Zuschüssen des Betriebes gewerblicher Art flossen 401 T€ vom Land NRW zu.

Die Umsätze des hoheitlichen Bereiches des KJC sind mit öffentlichen Stellen getätigt worden. Gemäß § 6 a SGB II stellt der Bund die Mittel für die Verwaltung und Eingliederung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zur Verfügung. Ferner stellte der Bund mit dem Sonderprojekt „Joboffensive 50plus“ zusätzliche Mittel für die Eingliederung der Zielgruppe der über 50-jährigen zur Verfügung. Darüber hinaus konnten zusätzliche Mittel in geringem Umfang aus arbeitsmarktpolitischen Förderprogrammen des Bundes und Landes akquiriert werden. Die erbrachten Leistungen gem. § 16 a SGB II wurden aus kommunalen Mitteln gezahlt. Maßnahmen der Ausbildungsförderung und der Jugendberufshilfe wurden ebenso aus kommunalen Mitteln finanziert.

#### **Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Anstalt öffentlichen Rechts hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

### **2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR ist eine Non-Profit-Organisation, die hoheitliche Aufgaben wahrnimmt. Zur Leistungssteuerung werden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren: z. B. In-

tegrationszahlen differenziert nach Zielgruppen, Anzahl der Bedarfsgemeinschaften, etc. herangezogen und kontinuierlich beobachtet.

In 2014 konnte eine Integrationsquote von 20,5 % erzielt werden. Die Quote der Vergleichsgruppe IIIc in NRW (Städte bzw. (hoch-)verdichtete Landkreise überwiegend im Agglomerationsraum Rhein-Ruhr mit sehr geringer Arbeitsplatzdichte, geringer saisonaler Dynamik bei gleichzeitig hohem Beschäftigungspotential in einfachen Tätigkeiten und hohem Migrantenanteil) lag zum gleichen Zeitpunkt bei 19,9 Prozent, in ganz NRW wurde eine Quote in Höhe von 21,3 Prozent ermittelt.

Unter allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wurden im Durchschnitt 2014 insgesamt 11.301 Langzeitleistungsbezieher gezählt (Stand: Dezember 2014). Im Jahre 2013 lag der durchschnittliche Bestand bei 11.163 Langzeitleistungsbezieher. Der Anteil der Langzeitleistungsbezieher am Gesamtbestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten lag im Dezember 2014 bei 68,3 Prozent und konnte somit um 0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat gesenkt werden. Im Dezember 2013 waren 68,9 Prozent aller Leistungsbezieher im Langzeitleistungsbezug. In ganz Nordrhein-Westfalen lag der Anteil der Langzeitleistungsbezieher bei 67,6 Prozent und in der Vergleichsgruppe IIIc bei 70,1 Prozent. Im Dezember 2014 erreichte das Jobcenter Hamm eine Integrationsquote bei den Langzeitleistungsbezieher von 14,5 Prozent (Vorjahr: 13,7 Prozent). Die Quote der Vergleichsgruppe IIIc lag im selben Monat mit 13,7 Prozent niedriger, für NRW wurde eine Quote von 14,4 Prozent ermittelt.

Im Jahre 2014 erreichte das Jobcenter Hamm eine Integrationsquote bei Langzeitarbeitslosen von 14,5 Prozent (VJ: 13,7 Prozent) und somit 0,8 Prozentpunkte mehr als in 2013.

Die Integrationsquote der Alleinerziehenden lag in 2014 bei 13,3 %.

Der Anteil der Integration von Frauen an allen Integrationen konnte nach 2013 erneut gesteigert werden. Lag der Anteil der integrierten Frauen innerhalb der letzten 12 Monate im Jahre 2013 bei 36,7 Prozent, so konnte dieser Wert in 2014 auf 37,1 Prozent gesteigert werden. Darüber hinaus konnte ebenfalls eine Zunahme von Frauen an beruflichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf nunmehr 54,6 Prozent festgestellt werden.

Der durchschnittliche Anteil der Ausländer und Ausländerinnen an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten lag in 2014 bei 29,9 Prozent, gleichwohl lag deren Quote an den Integrationen in Arbeit und Ausbildung bei 32,9 Prozent.

Der durchschnittliche Zugang pro Monat an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten innerhalb der letzten zwölf Monate lag im Dezember 2014 bei 510 Personen. Demgegenüber standen zum gleichen Zeitpunkt 512 Abgänge monatlich aus dem Leistungsbezug. Im Jahre 2013 verzeichnete das Jobcenter Hamm zum gleichen Zeitpunkt einen durchschnittlichen monatlichen Zugang von 483 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und einen Abgang von 486 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Berücksichtigt man die Anzahl der Zugänge ausländischer eLb, so erhöhte sich diese im Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 425 Personen. Insbesondere dem Zugang aus Bulgarien, Rumänien und Polen kam hierbei eine bedeutende Rolle zu.

Seit Beginn des Jahres 2012 werden im Bereich der Kennzahlen nach §48a SGB II auch Daten zur Nachhaltigkeit der Integrationen in Arbeit ermittelt. Die Nachhaltigkeitsquote misst den Anteil der nachhaltigen Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Als nachhaltig wird eine Integration bezeichnet, wenn die entsprechende Person zwölf Monate nach Aufnahme des Beschäftigungsverhältnisses sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.

Zum aktuellen Berichtsmonat November 2014 („t-6“) erreichte das Kommunale Jobcenter Hamm eine Nachhaltigkeitsquote von 58,8 Prozent. Die Quote der Vergleichsgruppe IIIc lag im gleichen Zeitraum bei 59,7 Prozent, für ganz NRW wurde eine Quote in Höhe von 59,9 Prozent ermittelt.

Ferner wird zur Budgetkontrolle der Mittelabfluß aus dem Eingliederungsetat und Verwaltungshaushalt monatlich überwacht und anhand dessen überprüft, ob die zielkonformen Instrumente eingesetzt werden.

### 3. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Veränderungen ergeben.

### 4. Prognosebericht

Im Jahr 2015 soll das Niveau für die Integrationen in den Markt beibehalten werden, ohne die Aspekte der Nachhaltigkeit und Existenzsicherung zu vernachlässigen. Zur Minimierung des tatsächlichen Hilfebedarfs werden die Schwerpunkte der strategischen und operationalen Zielsetzung für das Jahr 2015 sein:

1. Kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeit und der Existenzsicherung von Integrationen
2. Aktive Einbeziehung von Langzeitleistungsbeziehern in die Integration
3. Schwerpunktförderung Alleinerziehende
4. Ausbau der Bildungsstrategie
5. Kontinuierlicher Ausbau der Integrationsbeteiligung von Migranten und Frauen
6. Ausbau der Zugangssteuerung zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit
7. Minimierung von ergänzendem Hilfebezug

Die Haushaltsansätze des Bundes werden für die SGB II Eingliederungsleistungen werden leicht erhöht fortgeführt (13,5 Mio €; Vorjahr 13,9 Mio €). Um bei diesem Ansatz 2015 eine möglichst hohe Integrationswirkung erreichen zu können, kommt der Entwicklung von zusätzlichen Integrationsinstrumenten eine besondere Bedeutung zu. Hierbei erhält die Akquise von Drittmitteln auch für die Folgejahre über den BUND/ESF bzw. das Land/ESF weiteres Gewicht, wie zum Beispiel das ESF-Förderprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit oder die Fortsetzung des Programms für die „Förderung der Integration bulgarischer und rumänischer Zuwanderer in Ausbildung und Arbeit“.

Für die Transferleistungen beläuft sich der prognostizierte Wert für die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften für das Jahr 2015 auf 11.542 Bedarfsgemeinschaften. Dieser bildet die Grundlage für die Kalkulation der anfallenden Transferkosten. Zu beachten ist aber ganz ausdrücklich, dass nicht eingeschätzt werden kann, wie sich der Zuzug aus Südosteuropa entwickelt. Je nach Ausprägung und je nach Beschlussfassung der Sozialgerichte können die Bedarfsgemeinschaften und die dazugehörigen Kosten erheblich steigen. Die Regelleistungen werden gesetzlich jedes Jahr im Januar angepasst. Mieten und Mietnebenkosten unterliegen der marktüblichen Preisentwicklung ebenso wie die Kosten für Wohnungsbeschaffung und –erstaussstattung etc..

### 5. Chancen- und Risikobericht

#### 5.1. Risikobericht

Für die Kommunales Jobcenter Hamm AöR besteht kein Bestandsrisiko, da die Stadt Hamm die Gewährträgerhaftung für die Anstalt öffentlichen Rechts übernimmt. Die Zweckbetriebe werden unterjährig genau auf Ihre Rentabilität und Wirtschaftlichkeit geprüft.

Im KJC Hamm wird in allen Bereichen mit dem sog. Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Linienhierarchie gearbeitet. Neben den direkten Korrekturen oder Warnungen vor Arbeitsfehlern durch die EDV erfolgten auch in 2014 stichprobenartige Arbeitskontrollen durch die Abteilungs- und Sachgebietsleiter und prozesseexterne Kontrollen durch die Innenrevision.

#### 5.2. Chancenbericht

Das Kommunale Jobcenter Hamm AöR ist eine Non-Profit-Organisation, die hoheitliche Aufgaben wahrnimmt bzw. im Sinne der Förderung von Arbeitslosen Beschäftigung und Qualifizierung bietet. Die vom BMAS bereitgestellten Mittel sind sparsam und wirtschaftlich einzusetzen. Der Bund legt fest, nach welchen Maßstäben die Mittel auf die Träger der Grundsicherung zu verteilen sind.

Die strategische Zielsetzung konzentriert sich insbesondere auf die vom SGB II Leistungsträger beeinflussbaren Faktoren zur Minimierung des Hilfebedarfs.

### **5.3. Gesamtaussage**

Risiken, die den Fortbestand des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Umsatzleistung ist abhängig von den bereitgestellten Mittel des Bundes und der erfolgreichen Akquise von zusätzlichen arbeitsmarktpolitischen Mitteln.

### **6. Risikoberichterstattung über die Verwendung der Finanzierungsinstrumente**

Wichtigstes Finanzierungsinstrument des Kommunalen Jobcenters Hamm AöR sind Zuschüsse. Diese sind zuwendungskonform und richtliniengenau zu verwenden. Auf Grundlagen der Kommunalträger Abrechnungsverwaltungsvorschrift (KoAVV) werden die Bundeszuschüsse für das SGB II abgerechnet. Bei Beachtung und Einhaltung dieser Vorschrift sind keine wirtschaftlichen Risiken zu befürchten.

Langfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bestehen nicht. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft bei Bedarf über einen Kontokorrentkredit.

In der Regel verfügt die Anstalt über ausreichend liquide Mittel. Zur Finanzierung der Ausgaben für das SGB II werden die Bedarfe monatlich kalkuliert und die Mittel monatlich beim Bund und der Kommune abgerufen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos erfolgt eine laufende Überwachung der Geldaus- und -egänge sowie ein Abgleich mit dem Ausgabebedarf.

**Hamm im März 2015**

Hammer gemeinnützige  
Baugesellschaft mbH (HgB)

Widumstraße 52, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der  
öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2  
Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014



# **Jahresabschluss 2013**

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Lizenzen		32.477,00	68.137,00
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	91.164.307,48		93.069.343,92
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.502.274,61		1.617.532,93
Grundstücke ohne Bauten	425.138,19		215.342,07
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	697.431,09		697.431,09
Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.089,00		117.901,00
Anlagen im Bau	1.605.595,87		0,00
Bauvorbereitungskosten	446.540,83	95.960.377,07	136.133,24
<b>Finanzanlagen</b>			
Beteiligungen	22.300,00		22.300,00
Sonstige Ausleihungen	32.530,54		35.649,08
Andere Finanzanlagen	4.950,00	59.780,54	4.950,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>		<b>96.052.634,61</b>	<b>95.984.720,33</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>			
Grundstücke ohne Bauten	401.889,62		1.181.350,85
Bauvorbereitungskosten	3.371,36		9.166,55
Grundstücke mit unfertigen Bauten	695.999,28		116.848,87
Unfertige Leistungen	3.428.015,67		3.384.527,60
Andere Vorräte	48.682,00		99.101,21
Geleistete Anzahlungen	909.794,02	5.487.751,95	865.783,70
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Vermietung	100.044,97		68.069,05
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	246.970,00		66.951,00
Sonstige Vermögensgegenstände	76.122,96	423.137,93	70.571,12
<b>Flüssige Mittel</b>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.457.623,85	1.329.352,60
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>		<b>7.368.513,73</b>	<b>7.191.722,55</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Geldbeschaffungskosten	184.784,15		207.214,82
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	6.935,98	191.720,13	3.635,72
<b>Bilanzsumme</b>		<b>103.612.868,47</b>	<b>103.387.293,42</b>

## Passivseite

Passivseite	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	300.000,00		300.000,00
<b>Eigene Anteile</b>	-35.000,00	265.000,00	-35.000,00
<b>Gewinnrücklagen</b>			
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	511.291,88		511.291,88
Bauerneuerungsrücklage	2.029.566,84		2.029.566,84
Andere Gewinnrücklagen	15.635.000,00	18.175.858,72	15.635.000,00
<b>Bilanzgewinn</b>			
Gewinnvortrag	62.426,24		45.571,49
Jahresüberschuss	36.782,39	99.208,63	27.454,75
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		<b>18.540.067,35</b>	<b>18.513.884,96</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.869.722,91		4.516.831,65
Steuerrückstellungen	9.584,00		9.584,00
Sonstige Rückstellungen	550.940,58	5.430.247,49	412.343,99
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.660.554,06		73.614.454,02
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	977.964,13		1.027.049,86
Erhaltene Anzahlungen	4.393.613,61		4.394.274,36
Verbindlichkeiten aus Vermietung	257.456,21		278.125,23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	339.523,42		612.015,26
Sonstige Verbindlichkeiten	13.442,20	79.642.553,63	8.730,09
davon aus Steuern:	<b>1.980,40 €</b> (366,48 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	<b>0,00 €</b> (6.395,38 €)		
<b>Bilanzsumme</b>		<b>103.612.868,47</b>	<b>103.387.293,42</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Umsatzerlöse</b>			
a) aus der Hausbewirtschaftung	16.350.565,64		15.826.288,54
b) aus Verkauf von Grundstücken	1.262.363,30		1.511.978,30
c) aus Betreuungstätigkeit	45.449,01		45.682,35
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	177.109,33	17.835.487,28	316.227,24
<b>Veränderungen des Bestandes</b>			
an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		620.695,04	96.191,36
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		130.400,00	170.000,00
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		1.292.540,51	815.800,05
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-8.375.950,58		-7.561.422,02
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.696.295,16		-1.480.980,78
c) Aufwendungen für and. Lieferungen und Leistungen	-101.327,72	-10.173.573,46	-124.843,04
<b>Rohergebnis</b>		<b>9.705.549,37</b>	<b>9.614.922,00</b>
<b>Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	-1.833.876,39		-1.780.933,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-575.956,69	-2.409.833,08	-747.386,49
davon für Altersversorgung			
	<b>248.514,16 €</b> (411.816,29 €)		
<b>Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.911.427,19	-2.863.526,48
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		-1.476.006,35	-1.159.770,48
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>		390,00	448,50
<b>Erträge aus anderen Finanzanlagen</b>		248,88	248,88
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		9.429,56	17.154,60
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-2.257.532,60	-2.380.400,98
davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen <b>255.801,00€</b> (244.934,00 €)			
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>660.818,59</b>	<b>700.755,89</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>		-123.068,26	-184.602,39
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>-123.068,26</b>	<b>-184.602,39</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		-4.792,00	-4.792,00
<b>Sonstige Steuern</b>		-496.175,94	-483.906,75
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>36.782,39</b>	<b>27.454,75</b>
<b>Gewinnvortrag</b>		62.426,24	45.571,49
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>99.208,63</b>	<b>73.026,24</b>

# Anhang

## A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den deutschen handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der Formblatt VO für Wohnungsgesellschaften erstellt.

Die Regelungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) fanden Berücksichtigung.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

Für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Zum Vergleich werden bei den einzelnen Posten die Vorjahreszahlen angegeben.

## B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Herstellungskosten setzen sich aus Fremdkosten und Kosten für technische Eigenleistungen zusammen. Fremdmittelzinsen wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen für Wohnbauten werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren (= 2%) bemessen. Abschreibungen der Modernisierungen werden ebenfalls mit einem Abschreibungssatz von 2% vorgenommen; bei dem vor 17 Jahren erworbenen Erbbaugrundstück nach der Restnutzungsdauer des Erbbaurechts. Gewerbliche Bauten werden mit einem Satz von 4% abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Nennwerten bilanziert.

Die Grundstücke ohne bzw. mit Bauten, Bauvorbereitungskosten sowie die unfertigen Leistungen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdmittelzinsen in die Herstellungskosten einbezogen.

Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine pauschale Einzelwertberichtigung auf Forderungen Rechnung getragen. Die Wertberichtigung ist im Saldo mit € 65.000,00 dotiert.

Für angefallene Geldbeschaffungskosten im Rahmen der Neubau- und Modernisierungstätigkeit wurde von dem Wahlrecht zur Aktivierung Gebrauch gemacht.

Die planmäßige Abschreibung wurde auf die Dauer der Zinsfestschreibung vorgenommen.

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgt im Hinblick auf das bestehende Wahlrecht zur Aktivierung nicht. Es bestehen Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzansätzen bei den nachfolgend aufgeführten Bilanzpositionen.

Bilanzposition	Aktive Differenzen	Passive Differenzen
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	X	
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	X	
Grundstücke ohne Bauten (AV)	X	
Grundstücke mit Erbbau-rechten Dritter	X	
Anlagen im Bau	X	
Grundstücke ohne Bauten (UV)	X	
Rückstellungen für Pensionen	X	
Rückstellungen für Steuern	X	
Sonstige Rückstellungen	X	

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger, kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Zum 01.01.2010 ist ein versicherungsmathematisches Gutachten betreffend Rückstellungen gem. BilMoG für Versorgungsverbindlichkeiten zum 31.12.2009 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,25 % p.a. und eines 1,5%igen Gehaltstrendes p.a. sowie eines 1,5%igen Rententrendes p.a. erstellt worden. Die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck fanden Verwendung. Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften zum 01.01.2010 und der Gegenüberstellung des Verpflichtungsumfanges nach bisher geltendem Recht ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 923.012,00€. Davon sind bislang 430.738,91€ ( 7/15) als außerordentlicher Aufwand in die Rückstellung zugeführt worden. Nicht ausgewiesen sind somit € 492.273,09.

Die Pensionsrückstellung per 31.12.2013 ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method i.S.d. IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,88 % p.a. und eines 1,5%igen Gehaltstrendes p.a. sowie eines 1,5%igen Rententrendes p.a. gebildet worden. Hierbei ist eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen worden. Es wird auf die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck diesbezüglich verwiesen.

Die Jubiläumsrückstellung ist ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,88 % und einer 1,5%igen Gehaltsdynamik p.a. gebildet worden. Es wird wiederum auf die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck diesbezüglich verwiesen.

Aufwendungsdarlehen wurden passiviert.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte zu Erfüllungsbeträgen.

**C. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptgesellschafter Stadt Hamm und dem verbundenen Unternehmen Stadtwerke Hamm sind jeweils gesondert angegeben.

**Aktiva****Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

**Immaterielle Vermögensgegenstände - entgeltlich erworbene EDV-Programme -** € 32.477,00

**Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit Wohnbauten**

setzen sich wie folgt zusammen:

	Häuser	Wohnungen	Garagen/ Stellplätze	Sonstige Einheiten	Buchwerte €
<b>Vor dem 20.06.1948</b>					
<b>erstellte Altbauten</b>	109	420	12	2	16.839.562,67
<b>Nach dem 20.06.1948</b>					
<b>erstellte Neubauten</b>	529	2.778	792	32	74.324.744,81
	<b>638</b>	<b>3.198</b>	<b>804</b>	<b>34</b>	<b>91.164.307,48</b>

**Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten**

Bauhof Alleestraße mit 2 Garagen	€	5.113,91	€	1.502.274,61
Verwaltungsgebäude Widumstr. 33 mit 16 Stellplätzen in der Tiefgarage	€	1.497.160,70		

**Grundstücke ohne Bauten**

5 verschiedene Teilflächen in der Gesamtfläche von 46.671 m <sup>2</sup> und 893 m <sup>2</sup> Wegeparzellen.	€			425.138,19
---	---	--	--	------------

**Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter**

Das Grundstück Marker Allee (€ 611.163,06) in der Größe von 14.719 m <sup>2</sup> ist mit einem Altenzentrum des DRK - Senioren - Stift Mark GmbH bebaut. Auf dem Grundstück in Hamm-Berge (€ 86.268,03) in der Größe von 5.141 m <sup>2</sup> wurde ein Kindergarten der Evangelischen Kirchengemeinde Berge errichtet.	€			697.431,09
---	---	--	--	------------

**Betriebs- und Geschäftsausstattung**

	€			119.089,00
--	---	--	--	------------

**Anlagen im Bau**

Mehrgenerationen Wohnen Culmer Weg	€	1.120.314,75	€	1.605.595,87
Kindertagesstätte Sensburger Straße	€	485.281,12		

**Bauvorbereitungskosten**

	€			446.540,83
--	---	--	--	------------

**Beteiligungen:**

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG, Düsseldorf	€			7.800,00
EBZ Service GmbH, Bochum	€			14.500,00

<b>Sonstige Ausleihungen:</b> Sechs unverzinsliche Arbeitgeberwohnungsbaudarlehen	€	32.530,54
<b>Andere Finanzanlagen:</b> Dortmunder Volksbank Hamm e.G.	€	3.200,00
( 20 Anteile; Haftsumme € 3.200,00 )		
Münchener Hypothekenbank e.G.	€	1.750,00
( 25 Anteile; Haftsumme € 6.391,25 )		
 <b>Umlaufvermögen</b>		
Der Bilanzwert für die <b>unbebauten Grundstücke des Umlaufvermögens</b> beträgt	€	401.889,62
Das ausgewiesene Vorratsgelände umfasst eine Grundstücksfläche von 15.739 m². Aufgeführt werden 3.796 m² Bauland und 11.943 m² Bauerwartungsland.		
<b>Bauvorbereitungskosten</b>	€	3.371,36
<b>Grundstücke mit unfertigen Bauten; drei Einfamilienhäuser Hamm, Sulkshege</b>	€	695.999,28
<b>Unter unfertige Leistungen</b>	€	3.428.015,67
werden im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Betriebskosten gezeigt. An Wertberichtigungen wurden € 221.020,00 abgesetzt. Im Posten sind € 58.225,62 noch nicht abgerechnete Betriebskosten mit der Stadt Hamm für Notunterkünfte enthalten.		
<b>Die anderen Vorräte</b>	€	48.682,00
beinhalten die Heizölbestände.		
<b>Die geleisteten Anzahlungen</b> in Höhe von	€	909.794,02
weisen die Vorauszahlungen an die <b>Stadtwerke Hamm</b> für Wasser-, Strom- und Gaslieferungen aus.		
<b>Forderungen aus Vermietung</b>	€	100.044,97
davon längerfristig	€	21.155,35
An Wertberichtigungen wurden € 65.000,00 abgesetzt.		
<b>Drei kurzfristige Forderungen aus dem Verkauf von Grundstücken</b>	€	246.970,00
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	€	76.122,96
davon längerfristig	€	0,00
Ausgewiesen sind im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Versicherungsschäden, Erschließungskosten und Steuern. Der Posten enthält € 4.174,86 gegenüber der Stadt Hamm.		
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	€	1.457.623,85
<b>Rechnungsabgrenzung:</b>		
für Geldbeschaffungskosten	€	184.784,15
sowie u.a. für Portokosten, Versicherungen und KFZ-Steuern	€	6.935,98

**Passiva**

Gezeichnetes Kapital	€	300.000,00	
Eigene Anteile	€	<u>-35.000,00</u>	€ 265.000,00

<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>Bestand 01.01.2013</b>	<b>Zuweisungen</b>	<b>Bestand 31.12.2013</b>
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	511.291,88 €		511.291,88 €
Bauerneuerungsrücklage	2.029.566,84 €		2.029.566,84 €
Andere Gewinnrücklagen	15.635.000,00 €		15.635.000,00 €
<b>Bilanzgewinn</b>			
Gewinnvortrag			€ 62.426,24
Jahresüberschuss			€ 36.782,39
<b>Bilanzgewinn</b>			<u>€ 99.208,63</u>

Die **Geschäftsführung** schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

Dividendenausschüttung	€	-10.600,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€	<u>-50.000,00</u>
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	€	<b>38.608,63</b>

**Pensionsrückstellungen** € 4.869.722,91

Für Versorgungsfälle wurden € 204.360,06 entnommen, € 61.258,00 wurden aufgrund eines Todesfalls ertragswirksam aufgelöst.

**Steuerrückstellungen** € 9.584,00

**Sonstige Rückstellungen**

für Prüfungskosten	€	30.000,00
für interne Jahresabschlusskosten	€	5.000,00
für unterlassene Instandhaltung	€	130.000,00
für Mitarbeiterjubiläen	€	44.581,00
für nicht genommenen Urlaub	€	12.000,00
für Bausanierungen	€	5.000,00
für noch anfallende Erschließungskosten	€	235.288,51
für Hebungskosten	€	<u>89.071,07</u>
	€	<u>550.940,58</u>



<b>1) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	€	73.660.554,06
<b>2) und gegenüber anderen Kreditgebern</b>	€	977.964,13
Zugänge zu 1) und 2)		
Neubaumaßnahmen	€	1.042.120,00
Modernisierungsmaßnahmen	€	1.199.400,00
<b>Gesamt</b>	€	<b>2.241.520,00</b>
planmäßige Tilgungen	€	1.645.560,21
Sondertilgungen	€	598.945,48
<b>Gesamt</b>	€	<b>2.244.505,69</b>

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Wohnungsbaudarlehen der Stadt Hamm in Höhe von € 220.775,82 enthalten.

Von den Verbindlichkeiten zu 1 und 2 sind € 2.119.574,79 (Vorjahr € 2.175.086,54) durch Bürgschaften der Stadt Hamm abgesichert, die übrigen Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte.

**Erhaltene Anzahlungen ( Umlagevorauszahlungen der Mieter )** € 4.393.613,61  
Der Betrag enthält Anzahlungen von € 44.175,00 von der Stadt Hamm für die Betriebskostenabrechnung der Notunterkünfte.

**Die Verbindlichkeiten aus Vermietung** betragen € 257.456,21  
(davon € 458,65 gegenüber der Stadt Hamm)

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** € 339.523,42  
Es sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Bau- und Instandhaltungsleistungen.  
Im Posten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hamm ( € 62,02 )  
und gegenüber den Stadtwerken Hamm ( € 5.261,50) enthalten.

**Sonstige Verbindlichkeiten** € 13.442,20

**D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung</b>			
Sollmieten Wohnungen	€	10.982.303,08	
./. Erlösschmälerungen und Minderungen	€	-509.422,69	€ 10.472.880,39
Sollmieten gewerbliche Einheiten und Garagen	€	548.492,55	
./. Erlösschmälerungen	€	-27.428,20	€ 521.064,35
Umlagen und Gebühren	€	5.544.679,33	
./. Erlösschmälerungen	€	-222.380,48	€ 5.322.298,85
Umlageausfallwagnis	€		€ 34.322,05
<b>Umsatzerlöse aus dem Verkauf von 8 unbebauten Grundstücken</b>			€ 710.903,30
<b>Umsatzerlöse aus dem Verkauf von 2 Einfamilienhäusern</b>			€ 551.460,00
<b>Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit</b>			€ 45.449,01
<b>Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen</b>			€ 177.109,33
<b>Bestandserhöhungen durch</b>			
aktivierte Bauleistungen	€	1.082.485,52	
andere unfertige Leistungen	€	101.327,72	
Saldo aus Betriebskosten	€	117.338,38	€ 1.301.151,62
<b>Bestandsminderungen</b>			
davon durch Veräußerungen	€	-505.278,55	
andere unfertige Leistungen	€	-175.178,03	€ -680.456,58
<b>Andere aktivierte ( technische ) Eigenleistungen</b>			€ 130.400,00
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
Erbbauzinsen	€	65.080,27	
Erträge aus Anlageverkäufen	€	516.772,52	
Auflösung von Rückstellungen	€	69.791,49	
Erträge aus früheren Jahren	€	30.242,40	
Versicherungsentschädigungen/Mietererstattungen	€	387.935,79	
Andere ordentliche Erträge	€	73.943,55	
Erschwernisentschädigungen	€	12.762,08	
für Hebungskosten	€	131.933,22	
Erträge aus unbebauten Grundstücken	€	1.407,60	
Sonstige Erträge	€	2.671,59	€ 1.292.540,51
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
<b><u>a. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung</u></b>			
Betriebskosten	€	-5.240.295,83	
Instandhaltungskosten	€	-3.013.953,83	
Erbbauzinsen	€	-18.037,28	
Miet- und Räumungsklagen	€	-13.012,97	
Vertriebskosten und sonstige Kosten	€	-90.650,67	€ -8.375.950,58
<b><u>b. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke</u></b>			
Buchwert der verkauften unbebauten Grundstücke	€	-599.522,62	
Buchwert der in Bebauung gen. Grundstücke	€	-255.191,67	
Baukosten für Verkaufshäuser	€	-827.293,85	
Vertriebskosten	€	-8.088,98	
Sonstige Aufwendungen	€	-6.198,04	€ -1.696.295,16
<b><u>c. Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen</u></b>			
			€ -101.327,72
<b>Rohergebnis</b>			<b>€ 9.705.549,37</b>

<b>Personalaufwand</b>			
Gehälter	€	-1.833.876,39	
Altersversorgung	€	-248.514,16	
Sozialabgaben	€	-327.442,53	€ -2.409.833,08
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>			
Auf den Grundbesitz wurden abgeschrieben	€	-2.696.095,04	
Verwaltungsgebäude Widumstr. 33	€	-120.371,72	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	€	-59.300,43	
Immaterielle Vermögensgegenstände	€	-35.660,00	€ -2.911.427,19
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
Abschreibungen auf Mietforderungen des Betriebes	€	-43.366,07	
des Unternehmens	€	-407.931,31	
Erschwernisentschädigungen	€	-358.610,29	
Erschwernisentschädigungen	€	-12.018,44	
Geldbeschaffungsnebenkosten	€	-32.293,49	
Abbruchkosten	€	-455.489,83	
Hebungskosten	€	-131.933,22	
Aufwendungen für frühere Jahre	€	-3.760,54	
Aufwendungen für unbebaute Grundstücke	€	-492,22	
Sonstige Aufwendungen	€	-30.110,94	€ -1.476.006,35
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>			€ 390,00
<b>Erträge aus anderen Finanzanlagen</b>			€ 248,88
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			€ 9.429,56
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			
für Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung	€	-1.951.286,81	
aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	€	-253.575,00	
aus der Aufzinsung von Jubiläumsrückstellungen	€	-2.226,00	
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	€	-29.513,07	
Ausgleichszahlungen	€	-5.273,00	
Bürgschaftsgebühren	€	-15.658,72	€ -2.257.532,60
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			€ 660.818,59
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>			€ -123.068,26
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			€ -123.068,26
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>			€ -4.792,00
<b>Sonstige Steuern</b>			
Grundsteuer Miethäuser	€	-489.043,60	
Grundsteuer unbebaute Grundstücke	€	-5.183,42	
KFZ-Steuer	€	-1.058,00	
Umsatzsteuer	€	-890,92	€ -496.175,94
<b>Jahresüberschuss</b>			€ 36.782,39
Gewinnvortrag			€ 62.426,24
<b>Bilanzgewinn</b>			€ 99.208,63

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen (+/-) €	Zuschreibungen (+/-) €	Abschreibungen (kumulierte) €	Buchwert am 31.12.2013 €	Buchwert am 31.12.2012 €	Abschreibungen Geschäftsjahr €
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	295.866,88				263.389,88		32.477,00	68.137,00	35.660,00
<u>II. Sachanlagen</u>									
1. Grundstücke und Grundstücksgleiche									
Rechte mit Wohnbauten	149.168.669,03	1.248.993,77	797.418,77	-233.887,20		58.222.049,35	91.164.307,48	93.069.343,92	2.696.095,04
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.275.156,10			5.113,40		1.777.994,89	1.502.274,61	1.617.532,93	120.371,72
3. Grundstücke ohne Bauten	215.342,07	2.546,60		207.249,52		425.138,19	215.342,07		
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	697.431,09					697.431,09	697.431,09		
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	817.991,61	60.488,43	20.021,36			739.369,68	119.089,00	117.901,00	59.300,43
6. Anlagen im Bau	0,00	1.670.237,49	209.440,00	144.798,38		1.605.595,87		0,00	
7. Bauvorbereitungskosten	136.133,24	433.681,69		-123.274,10		446.540,83		136.133,24	
	154.310.723,14	3.415.947,98	1.026.880,13	0,00		60.739.413,92	95.960.377,07	95.853.684,25	2.875.767,19
<u>III. Finanzanlagen</u>									
1. Beteiligungen	22.300,00						22.300,00	22.300,00	
2. Sonstige Ausleihungen	35.649,08		3.118,54				32.530,54	35.649,08	
3. Andere Finanzanlagen	4.950,00						4.950,00	4.950,00	
	62.899,08		3.118,54	0,00		0,00	59.780,54	62.899,08	
	154.669.489,10	3.415.947,98	1.029.998,67	0,00		61.002.803,80	96.052.634,61	95.984.720,33	2.911.427,19

**Verbindlichkeiten 2013**

	Davon				gesichert
	Insgesamt	unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 73.660.554,06	€ 1.709.514,79	€ 7.316.284,65	€ 64.634.754,62	€ 73.660.554,06
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	977.964,13	21.948,81	77.494,65	878.520,67	977.964,13
Erhaltene Anzahlungen Verbindlichkeiten aus Vermietung	4.393.613,61	4.393.613,61			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	257.456,21	257.456,21			
Sonstige Verbindlichkeiten	339.523,42	339.523,42			
Gesamtbetrag	13.442,20	13.442,20			
	79.642.553,63	6.735.499,04	7.393.779,30	65.513.275,29	74.638.518,19

**Verbindlichkeiten 2012**

	Davon				gesichert
	Insgesamt	unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 73.614.454,02	€ 1.574.050,51	€ 6.780.140,76	€ 65.260.262,75	€ 73.614.454,02
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.027.049,86	33.499,06	96.112,38	897.438,42	1.027.049,86
Erhaltene Anzahlungen Verbindlichkeiten aus Vermietung	4.394.274,36	4.394.274,36			0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278.125,23	278.125,23			0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	612.015,26	612.015,26			0,00
Gesamtbetrag	8.730,09	8.730,09			0,00
	79.934.648,82	6.900.694,51	6.876.253,14	66.157.701,17	74.641.503,88

**E. Sonstige Angaben**

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	€	942.000,00
---	---	------------

Vorjahr € 943.000,00. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

Das Grundstück "Schellingstraße" ist mit einer Gesamtgrundschuld  
in Höhe von € 6.135.502,57 für die Dortmunder Volksbank Hamm e.G. belastet.

Für die im Bau befindlichen Objekte des Anlage- und Umlaufvermögens  
werden noch Kosten in Höhe von € 7.950.000,00 anfallen.  
Finanzierungsmittel hierfür in Höhe von € 7.100.000,00  
stehen noch aus.

Die Mietkautionsguthaben betragen am 31. Dezember 2013 € 1.657.626,89 (Vorjahr € 1.600.420,42).  
Wegen der Rückzahlungsverpflichtung nach Ablauf des Mietverhältnisses besteht ein  
Haftungsverhältnis zwischen der Gesellschaft und den Mietern, das im Anhang hiermit vermerkt wird.

Das von der Domus AG, Düsseldorf berechnete Gesamthonorar für die Abschlussprüfung  
beträgt € 25.210,08 ohne Umsatzsteuer.

Die Vermietung von Wohnheimen an die Stadt Hamm betraf die Geschäfte mit nahestehenden Personen.  
Die Gesellschaft wird in den Gesamtabschluss der Stadt Hamm einbezogen.

Die Zahl der im Geschäftsjahr neben dem Geschäftsführer durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	19	2
Technische Mitarbeiter	7	
Regiebetrieb und Hauswarte	4	1
Auszubildende	3	

Das Festgehalt des Geschäftsführers betrug im Geschäftsjahr € 141.973,49.  
Der geldwerte Vorteil aus der Nutzung eines Dienstwagens belief sich auf € 7.338,24.  
An Unfallversicherungsbeitrag für den Geschäftsführer wurden € 233,21 gezahlt.

Die Gesamtbezüge des früheren Geschäftsführers betragen im  
Geschäftsjahr € 40.188,72.  
Für das frühere Mitglied der Geschäftsführung besteht eine Rückstellung für laufende  
Pensionen in Höhe von € 559.372,00.

Als Geschäftsführer ist bestellt:           Dipl.-Ing. Thomas Jörrißen

Die Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf € 22.500,00.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Ratsherr Oskar Burkert (Dipl.-Ing.), MdL	(Vorsitzender)
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr	4.600,00 €
Bürgermeisterin Monika Simshäuser (Lehrerin)	(stellvertretende Vorsitzende)
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr	2.300,00 €
Fraktionsgeschäftsführer Michael Pricking	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr	2.200,00 €
Stadtbaurätin Rita Schulze-Böing	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr	2.300,00 €
Ratsherr Manfred Schmitz (Verlagsleiter)	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr	2.300,00 €
Bezirksvertreterin Malin Dorenkamp (Studentin)	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr	2.200,00 €
Ratsherr Dennis Kocker (Rechtsanwalt)	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr	2.300,00 €
Ratsherr Karsten Weymann (Dipl.Sozialarbeiter)	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr	2.200,00 €
Mitglied der Geschäftsführung der THS GmbH	
Ulrich Küppers bis 30.06.2013	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr	2.000,00 €
Mitglied der Geschäftsführung der THS GmbH	
Dr. Norbert Ripke vom 08.08.2013 bis zum 31.12.2013	
Sitzungsgeld im Wirtschaftsjahr	100,00 €

Hamm, den 24.02.2014

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH

  
(Geschäftsführer)

## **Lagebericht 2013**

### **Gesamtwirtschaftliche Lage**

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Statistischen Bundesamt beurteilt die gesamtwirtschaftliche Lage in der Welt und in der Bundesrepublik Deutschland in seinem Jahresgutachten 2013/14 wie folgt: Die Weltkonjunktur hat sich im Laufe des Jahres 2013 stabilisiert. In den Industrieländern kam es zu einem leicht beschleunigten Anstieg der Produktion. Das im ersten Halbjahr 2013 etwas erhöhte Tempo der weltwirtschaftlichen Expansion dürfte sowohl in der zweiten Jahreshälfte als auch im Jahr 2014 gehalten werden. Die Geldpolitik aller großen Volkswirtschaften war im Jahr 2013 zur Stützung der Konjunktur sehr expansiv ausgerichtet. Diesen Kurs werden die Notenbanken wohl auch im Jahr 2014 beibehalten. Insbesondere die Krisenländer des Euroraums konnten Fortschritte bei der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit machen. Dieses ist zu einem guten Teil auf die Außenwirtschaft zurückzuführen. Die Stimmungsindikatoren deuten auf eine allmähliche konjunkturelle Erholung im Euroraum hin, sodass der Euroraum die große Rezession überwunden haben dürfte.

Die deutsche Wirtschaft erwies sich, wie bereits in den Vorjahren, als überaus stabil. Im Jahresdurchschnitt 2013 ist die deutsche Wirtschaft weiter gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 0,4 Prozent höher als im Vorjahr. Das BIP war in den beiden vorangegangenen Jahren kräftiger gewachsen – 2012 um 0,7 Prozent und 2011 sogar um 3,3 Prozent. Offensichtlich wirkte sich eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastend aus, denn der sonst so robuste deutsche Außenhandel verlor im Jahresdurchschnitt 2013 auf Grund eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeldes an Dynamik. Der Export stieg um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – konnte aber aufgrund gestiegener Importe keinen positiven Beitrag zum BIP – Wachstum beisteuern. Die Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2014 gehen davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft am Beginn eines Aufschwungs befindet. Für das Jahr 2014 wird eine durchschnittliche Wachstumsrate von 1,8 Prozent erwartet.

Die Arbeitslosenzahlen und die Arbeitslosenquote mit Stand vom Dezember des Jahres 2013 sind nahezu unverändert geblieben. Die Agentur für Arbeit verzeichnete rund 2,873 Millionen Arbeitslose (+ 33.000 gegenüber 12/2012); die Arbeitslosenquote lag bei 6,7 Prozent (Ende 2012 bei 6,7 Prozent). Für das Jahr 2014 gehen die Prognosen von einer annähernd konstanten Arbeitslosenquote (6,8 Prozent) aus.

Der deutsche Immobilienmarkt entwickelte sich 2013 erneut positiv. Die Zahl der genehmigten Wohnungsneubaumaßnahmen, so der Verband der Wohnungswirtschaft VdW, stieg im Jahr 2013 – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum - um mehr als 12,1 Prozent auf 220.215. Die Nettokaltmieten sind im Bundesdurchschnitt ebenfalls gestiegen, wenn auch nur moderat. Sie lagen im Bundesdurchschnitt für die alten Bundesländer bei 5,28 Euro (4,76 Euro neue Bundesländer).

Die Mieten unserer Gesellschaft bleiben unter diesem Durchschnitt, was sich aus der spezifischen Zielsetzung der HGB-Geschäftspolitik und den Rahmenbedingungen des Mietwohnungsmarktes in der Stadt Hamm und in der Region ergibt.

Innerhalb dieser Rahmenbedingungen hat sich unsere Gesellschaft im Jahr 2013 gut entwickelt.



## Der Mietwohnungsmarkt 2013 in Hamm

Zur Beurteilung der Lage des Wohnungsmarktes werden im Folgenden die Entwicklungen des Wohnungsangebotes und die Trends der Wohnungsnachfrage in Hamm dargestellt.

Der Wohnungsneubau in Hamm bleibt weiter auf einem konstant niedrigen Niveau. Der Großteil der neu errichteten Wohnungen sind Einfamilienhäuser. Der Ersatzneubau im Bereich der Mehrfamilienhäuser vollzieht sich nur in geringem Ausmaß.

Die Bevölkerungszahl in der Stadt ist im vergangenen Jahr geringfügig zurückgegangen. Im Dezember 2013 lebten 178.000 Menschen, das sind 149 Menschen weniger als im Dezember 2012. Die Haushaltszahlen im Stadtgebiet entwickeln sich weiter nach oben und folgen damit dem allgemeinen Trend. Nach wie vor ist der Einpersonenhaushalt der dominierende und zugleich auch der einzige steigende Haushaltstyp in Hamm. Der in unserer Stadt zu beobachtende Alterungsprozess der Bevölkerung setzt sich weiter fort.

Die Nachfrage nach preiswertem Mietwohnungsraum war auch 2013 nach wie vor groß, während teure Wohnungen nur wenig nachgefragt wurden. Der Wohnungsmarkt in der Stadt, insbesondere das von der HGB vorrangig betreute Segment der geförderten und preisgünstigen Mietwohnungen, hat sich von einem Nachfrage- zu einem Angebotsmarkt gewandelt, auf dem ein starker Wettbewerb herrscht.

Mieterhöhungen waren auch 2013 nur dort durchzusetzen, wo entsprechende Modernisierungs-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen realisiert wurden.

## Wohnungsbestand

Am 31.12.2013 befanden sich im Eigentum unserer Gesellschaft (einschließlich Verwaltungsgebäude)

- ≡ 639 Häuser mit 3.198 Wohnungen
- ≡ 1 Verwaltungsgebäude mit 16 Stellplätzen
- ≡ 512 Garagen und Einstellplätze
- ≡ 5 Tiefgaragen mit 292 Einstellplätzen
- ≡ 34 sonstige Vermietungseinheiten
- ≡ 1 Bauhof mit 2 Garagen

Der Wohnungsbestand teilt sich wie folgt auf:

- ≡ 420 Wohnungen in 109 Gebäuden, vor dem 20.06.1948 erstellt
- ≡ 2.778 Wohnungen in 529 Gebäuden, nach dem 20.06.1948 erstellt

## Modernisierungs- und Neubautätigkeit

Das Modernisierungsprogramm wurde auch im Berichtsjahr planmäßig weitergeführt, um die nachhaltige Vermietung der Wohnungen zu verbessern und sicherzustellen.

Inklusive der Versicherungsschäden hatten die Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen sowie die Neubautätigkeit ein Volumen von rund 6.312,5 T€, die mit rund 3.355,5 T€ aktiviert wurden, sodass das Bilanzergebnis mit 2.957,0 T€ (Vorjahr 2.495,8 T€) belastet wurde.

Die Aktivierungen betrafen im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

### Neubau

- Goethestraße 49 – 61 (Projekt Servicewohnen - 42 Wohnungen)	419,7 T€
- Culmer Weg (Mehrgenerationenwohnen – 17 Wohnungen)	975,6 T€
- Kindertagesstätte Sensburger Straße	694,7 T€
- Sonstige Kosten	<u>49,6 T€</u>
	<b>2.139,6 T€</b>

### Modernisierungen

- Heßlerstraße 29 (9 Studentenappartements)	302,9 T€
- Normannenstraße 32 (Dämmungsmaßnahmen)	218,2 T€
- Hölderlinstr. 12 – 14 / Tucholskystr. 11 – 13 / Fritz – Erler – Str. 7	524,9 T€
- Sonstige Kosten	<u>169,9 T€</u>
	<b>1.215,9 T€</b>

### Insgesamt

**3.355,5 T€**

Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist durch Kapitalmarktmittel und Eigenkapital gedeckt.

## **Wohnungsvermietungen**

Grundsätzlich war auch im Geschäftsjahr 2013 die Vermietbarkeit der Wohnungen gegeben. Der Leerstand konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden. Der Leerstand am Bilanzstichtag lag bei 164 Wohnungen (Vorjahr 254 Wohnungen) mit einer Leerstandsquote von 5,1 Prozent (Vorjahr 7,8 Prozent). Auf den marktbedingten Leerstand entfielen 94 Wohnungen, er betrug somit 2,9 Prozent.

Der maßnahmenbedingte Leerstand, das heißt der Leerstand aufgrund von aktuellen oder geplanten Modernisierungs-, Umbau- und Abbrucharbeiten betrug zum Bilanzstichtag 70 Wohnungen (2,2 Prozent).

Die Anzahl der Wohnungswechsel war mit 375 Wohnungen bei einer Quote von 11,7 Prozent (Vorjahr 335 Wohnungswechsel, Quote 10,2 Prozent) zu verzeichnen. Die Veränderungen hängen u. a. mit in 2013 durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen zusammen. Eine weitere Reduzierung des marktbedingten Leerstandes und der Fluktuation wird durch verstärkte Bestandspflege und die damit verbundene stetige Qualitätsverbesserung der Wohnungen angestrebt.

## **Verkauf aus dem Mietwohnungsbestand**

Aus dem Anlagevermögen wurden die Häuser Stiftstraße 6, Heinrich – Lübke – Str. 17 – 19, Paul – Klee – Weg 6 und Wörthstraße 30 veräußert. Nach Verrechnung mit zwischenzeitlich angefallenen Kosten und den Buchwerten führten diese Veräußerungen zu einem Buchgewinn von 515,1 T€.

## **Bauträgermaßnahmen**

Der Verkauf innerhalb der Bauträgermaßnahmen Schellingstraße, Wiesenstraße, Sulkshege und Liboriusweg hat sich im Berichtszeitraum wie folgt dargestellt. So konnten im Jahre 2013

- ≡ 2 Einfamilienhäuser
- ≡ 8 unbebaute Grundstücke

zum Gesamtkaufpreis von rund 1.262,3 T€ veräußert werden. Diesen Erlösen stehen Buchwerte, Baukosten und Rückstellungen in Höhe von rund 1.104,8 T€ gegenüber, sodass ein Buchgewinn vor Verrechnung von anteiligem Personal- und Sachaufwand (Verwaltungskosten) sowie Vertriebs- und sonstige Kosten von rund 157,5 T€ zu verzeichnen ist.

## **Sonstige Baumaßnahmen**

Die übrigen Aktivitäten der Gesellschaft erstreckten sich auf die Erstellung von einem Einfamilienhaus auf einem fremden Grundstück, für das ein Pauschalpreis in Höhe von insgesamt 177,1 T€ vereinbart wurde. Die Maßnahme fand ihren Abschluss im Wirtschaftsjahr.

## Betreuungstätigkeit

Die verwaltungsmäßige Betreuungstätigkeit erstreckte sich im Geschäftsjahr 2013 auf die Verwaltung von 13 Wohnungseigentümergeinschaften mit 132 Wohnungen, einer Gewerbeeinheit, 61 Garagen und 31 Stellplätzen. Im Übrigen wurden in Fremdverwaltung für Dritte zwei Eigentümer mit insgesamt 96 Wohnungen, eine Gewerbeeinheit und 25 Garagen betreut. Die Umsatzerlöse (ohne Mehrwertsteuer) belaufen sich auf 45,4 T€ (Vorjahr: 45,7 T€).

## Vermögens- und Finanzlage

### Strukturbilanz

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
<b><u>Vermögen</u></b>					
Anlagevermögen	96.052,6	92,7	95.984,7	92,9	67,9
Umlaufvermögen	7.368,5	7,1	7.191,7	6,9	176,8
Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	191,7	0,2	210,8	0,2	-19,1
Gesamtvermögen	103.612,8	100,0	103.387,2	100,0	225,6
<b><u>Kapital</u></b>					
Eigenkapital	18.540,0	17,9	18.513,9	17,9	26,1
Rückstellungen	5.430,2	5,3	4.938,7	4,8	491,5
Verbindlichkeiten einschl. RAP	79.642,6	76,8	79.934,6	77,3	-292,0
Gesamtkapital	103.612,8	100,0	103.387,2	100,0	225,6

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 von 103.387,2 T€ um 225,6 T€ auf 103.612,8 T€. Das Anlagevermögen erhöhte sich von 95.984,7 T€ um 67,9 T€ auf 96.052,6 T€.

Im Wirtschaftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 36,8 T€ (Vorjahr ein Jahresüberschuss von 27,4 T€) erwirtschaftet. Die flüssigen Mittel betragen 1.457,6 T€.

Die Summe der Verbindlichkeiten einschließlich der Rückstellungen am 31.12.2013 betrug 85.072,8 T€.

Das Eigenkapital blieb nach der Bilanz zum 31.12.2013 mit 18.540,0 T€ (17,9 Prozent) auf einem relativ angemessenen Niveau (Vorjahr 17,9 Prozent) und ist damit vergleichbar mit anderen Wohnungsunternehmen.

### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 wird ein Bilanzgewinn von 99 T€ (Vorjahr 73 T€) ausgewiesen. Dieser Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012	Veränderung
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Hausbewirtschaftung	663	910	-247
Betreuungstätigkeit	3	4	-1
Verkaufstätigkeit	-115	-107	-8
Sonstiger Geschäftsbereich	<u>586</u>	<u>195</u>	<u>391</u>
Betriebsergebnis	1.137	1.002	135
Finanzergebnis	-609	-664	55
Neutrales Ergebnis	<u>-486</u>	<u>-305</u>	<u>-181</u>
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	42	33	9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-5</u>	<u>-5</u>	<u>0</u>
Jahresüberschuss	37	28	9
Gewinnvortrag	62	45	17
	<hr/>		
<u>Bilanzgewinn</u>	<u>99</u>	<u>73</u>	<u>26</u>

## Personalwesen

Die Gesellschaft beschäftigte am 31.12.2013 neben dem Geschäftsführer insgesamt 36 Mitarbeiter, davon 3 Auszubildende. Auch in 2014 wird das Unternehmen seinen sozialpolitischen Aufgaben durch Bereitstellung von vier Ausbildungsplätzen nachkommen.

Die Personalkosten (Kosten für die Mitarbeiter, Pensionäre und Zuweisung zu den Pensionsrückstellungen) beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2.409,8 T€ (Vorjahr 2.528,3 T€).

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	in	<u>2013</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,0	2,1	2,3	2,3
Eigenkapitalrentabilität	%	0,2	0,2	0,2	0,5
Eigenkapitalquote	%	17,9	17,9	17,8	18,6
Fremdkapitalquote	%	72,0	72,2	71,5	70,7
Cashflow	T€	3.272	3.304	2.516	3.684
Durchschnittliche Wohnungsmiete	€/m <sup>2</sup> /mtl.	4,35	4,22	4,16	4,03
Instandhaltungskosten	€/m <sup>2</sup>	16,64	14,13	13,96	13,62
Erlösschmälerungen zur Sollmiete	%	4,7	5,4	5,1	5,0
Fluktuationsquote	%	11,7	10,2	12,6	11,4
Leerstandsquote	%	5,1	7,8	6,3	6,2

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2013 nicht eingetreten.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die HGB betreibt ein Risikomanagement mit dem Ziel, die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. Die wesentlichen Indikatoren für Veränderungen sind

- ≡ die Leerstandsquote und die damit verbundenen Erlösschmälerungen,
- ≡ die Kosten für die Instandhaltung nach Wohnungswechsel,
- ≡ die Entwicklung der Mieteinnahmen im eigenen Bestand, gemessen an den Mieteinnahmen der Wettbewerber; hier insbesondere auch die Durchsetzbarkeit auskömmlicher Mieten
- ≡ die Einnahmeausfälle bei den Mieten bis hin zu Mietforderungsausfällen, die bedingt sind durch die gesamtwirtschaftliche Situation mit steigender Arbeitslosigkeit, steigenden Lebenshaltungskosten und zurückgehender Risikobereitschaft der Geldinstitute bei der Gewährung von Krediten
- ≡ die Fluktuation der Mieter mit Wohnungswechseln innerhalb der Stadt und über die Stadtgrenzen hinaus und dem daraus resultierenden häufigeren, kostenaufwändigen Wohnungswechsel
- ≡ die Entwicklung des Grundstücksentwicklungs- und Baurärgergeschäftes

Bestandsgefährdende Risiken mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft sind derzeit nicht erkennbar.

Die Risiken, die sich aus Leerstandsentwicklung, stagnierenden Mieten, Mietausfällen und schwieriger werdender Vermietung ergeben, hatte den Geschäftsführer veranlasst, vorbeugende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung unserer Aktivitäten in die Wege zu leiten. Im Wesentlichen wurden auch 2013 die folgenden vier Maßnahmenfelder weiterhin intensiv bearbeitet:

- ≡ weitere Optimierung der internen Organisation und eine gezielte Förderung der Potenziale des bewährten Mitarbeiterstammes mit dem Ziel, die Gesellschaft als kunden- und dienstleistungsorientiertes Unternehmen weiter zu entwickeln
- ≡ Erhöhung der Attraktivität der Mietwohnungen durch definierte Wohnungsstandards, passgenau zugeschnitten auf die unterschiedlichen HGB-Zielgruppen in der Stadt Hamm - mit dem Ziel, die Nachfrage des Hammer Mietwohnungsmarktes präzise bedienen zu können
- ≡ Angebot außergewöhnlicher Markenmietwohnungen, die für spezielle Mietergruppen in Hamm besonders attraktiv sind und deshalb stark nachgefragt werden - mit dem Ziel, spezielle Segmente des Hammer Mietwohnungsmarktes bedienen und dabei auskömmliche Mietpreise erzielen zu können
- ≡ Verstärktes Marketing sowohl im Vermietungs- als auch im Baurärgergeschäft mit dem Ziel, die Angebote der HGB möglichst breit bekannt zu machen und das Image der HGB als Anbieter von erschwinglichem Wohnraum in Hamm positiv zu gestalten

Die zum Teil bereits im Jahr 2009 eingeleiteten Maßnahmen zeigten auch in 2013 weitere Erfolge. Die gute Nachfrage nach trendigen Markenmietwohnungen machte deutlich, dass dieser konzeptionelle Ansatz zukunftssträftig ist.

## **Finanzinstrumente**

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Darlehen handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 2 und 12 Jahren.

Aufgrund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird während unseres Risikomanagements beobachtet. Ggf. wurden zur Sicherung günstiger Finanzkonditionen Prolongationen im Voraus abgeschlossen (Forward-Darlehen).

## **Voraussichtliche Entwicklung**

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2014 stellt sich die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens weiterhin positiv dar. Die Gesellschaft entwickelt sich in die richtige, vorgegebene Richtung.

Für die Jahre 2014 bis 2018 wurden die bereits seit Jahren bestehenden Investitions- und Finanzpläne sowie die Wirtschaftspläne modifiziert und vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung beschlossen. Hiernach sind für das Jahr 2014 für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen 2,75 Mio. € vorgesehen. Der Investitions- und Finanzplan hat ein Volumen von 8,045 Mio. €.

Auch in diesem Jahr wird die Gesellschaft durch Modernisierung und Verbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes ihre bisher erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen und sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes einstellen, um die Herausforderungen des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen. Die HGB wird insbesondere auch weitere Optimierungspotenziale mit Blick auf eine weitere Leerstandsreduzierung prüfen. Hier gilt das Augenmerk der Überplanung und dem Ersatz des Altbestandes. Auch 2014 stehen umfassende Abbrucharbeiten an der Thorner Straße von insgesamt 24 Wohnungen an und diese durch einen Neubau von zehn attraktiven Reihenhäusern zu ersetzen. Darüber hinaus werden mit Hilfe eines Architektenwettbewerbes die Grundstücke an der Lippestraße mit einer Gesamtgrundstücksgröße von 10.550 m<sup>2</sup> überplant.

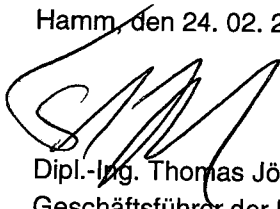
Das Bauträgergeschäft und die Wohnungsfremdverwaltung sollen weiterhin ausgebaut werden, da sich hier zusätzliche Entwicklungschancen bieten.



## Sonstiges

Gemäß § 21 Abs. 6 des Gesellschaftsvertrages wird darauf hingewiesen, dass die nach § 2 vorgegebene Zwecksetzung, die Schaffung von preiswertem Wohnraum für die breiten Schichten der Bevölkerung, bei allen Geschäftshandlungen beachtet wurde.

Hamm, den 24. 02. 2014



Dipl.-Ing. Thomas Jörrißen  
Geschäftsführer der HGB

# **Jahresabschluss 2014**

**Jahresabschluss  
für das  
Geschäftsjahr 2014  
(Kapitalgesellschaften)**

**1. Bilanz**

**2. Gewinn- und Verlustrechnung**

**Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH**

**Widumstraße 33, 59065 Hamm**

Aktivseite	Bilanz zum 31. Dezember 2014		
	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Lizenzen		10.592,00	32.477,00
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	92.332.811,90		91.164.307,48
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.803.821,61		1.502.274,61
Grundstücke ohne Bauten	215.342,07		425.138,19
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	697.431,09		697.431,09
Betriebs- und Geschäftsausstattung	144.477,00		119.089,00
Anlagen im Bau	4.265.437,70		1.605.595,87
Bauvorbereitungskosten	119.129,47	100.578.450,84	446.540,83
<b>Finanzanlagen</b>			
Beteiligungen	22.300,00		22.300,00
Sonstige Ausleihungen	29.412,00		32.530,54
Andere Finanzanlagen	4.950,00	56.662,00	4.950,00
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>		<b>100.645.704,84</b>	<b>96.052.634,61</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>			
Grundstücke ohne Bauten	112.475,58		401.889,62
Bauvorbereitungskosten	468,04		3.371,36
Grundstücke mit unfertigen Bauten	536.462,01		695.999,28
Unfertige Leistungen	3.492.318,48		3.428.015,67
Andere Vorräte	41.016,00		48.682,00
Geleistete Anzahlungen	837.380,10	5.020.120,21	909.794,02
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Vermietung	66.151,30		100.044,97
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	41.000,00		246.970,00
Sonstige Vermögensgegenstände	402.129,46	509.280,76	76.122,96
<b>Flüssige Mittel und Bausparguthaben</b>			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.064.529,83		1.457.623,85
Bausparguthaben	8.910,41	2.073.440,24	0,00
<b>Umlaufvermögen insgesamt</b>		<b>7.602.841,21</b>	<b>7.368.513,73</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Geldbeschaffungskosten	171.036,00		184.784,15
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	12.237,37	183.273,37	6.935,98
<b>Bilanzsumme</b>		<b>108.431.819,42</b>	<b>103.612.868,47</b>

Passivseite	Geschäftsjahr			Vorjahr
	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	€	
<b>Eigenkapital</b>				
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	300.000,00			300.000,00
<b>Eigene Anteile</b>	-35.000,00	265.000,00		-35.000,00
<b>Gewinnrücklagen</b>				
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	511.291,88			511.291,88
Bauerneuerungsrücklage	2.029.566,84			2.029.566,84
Andere Gewinnrücklagen	15.685.000,00	18.225.858,72		15.635.000,00
<b>Bilanzgewinn</b>				
Gewinnvortrag	38.608,63			62.426,24
Jahresüberschuss	56.779,19	95.387,82		36.782,39
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		<b>18.586.246,54</b>		<b>18.540.067,35</b>
<b>Rückstellungen</b>				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.574.586,04			4.869.722,91
Steuerrückstellungen	9.584,00			9.584,00
Sonstige Rückstellungen	486.637,18	6.070.807,22		550.940,58
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.282.650,72			73.660.554,06
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	936.603,13			977.964,13
Erhaltene Anzahlungen	4.636.499,25			4.393.613,61
Verbindlichkeiten aus Vermietung	322.942,83			257.456,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593.388,48			339.523,42
Sonstige Verbindlichkeiten	2.681,25	83.774.765,66		13.442,20
davon aus Steuern:				
			<b>13,15 €</b>	
			(1.980,40 €)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
			<b>394,54 €</b>	
			(0,00 €)	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>108.431.819,42</b>		<b>103.612.868,47</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
<b>Umsatzerlöse</b>			
a) aus der Hausbewirtschaftung	16.336.239,50		16.350.565,64
b) aus Verkauf von Grundstücken	1.325.280,43		1.262.363,30
c) aus Betreuungstätigkeit	72.115,61		45.449,01
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	0,00	17.733.635,54	177.109,33
<b>Veränderungen des Bestandes</b>			
an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		-96.488,21	620.695,04
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		235.000,00	130.400,00
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		1.741.626,68	1.292.540,51
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-7.974.669,00		-8.375.950,58
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.085.048,32		-1.696.295,16
c) Aufwendungen für and. Lieferungen und Leistungen	0,00	-9.059.717,32	-101.327,72
<b>Rohergebnis</b>		<b>10.554.056,69</b>	<b>9.705.549,37</b>
<b>Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	-1.892.413,31		-1.833.876,39
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-985.272,34	-2.877.685,65	-575.956,69
davon für Altersversorgung			
	<b>647.671,53 €</b>		
	(248.514,16 €)		
<b>Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.991.974,93	-2.911.427,19
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		-1.883.957,35	-1.476.006,35
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>		468,00	390,00
<b>Erträge aus anderen Finanzanlagen</b>		248,88	248,88
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		10.510,75	9.429,56
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		-2.195.203,61	-2.257.532,60
davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen	258.756,00€		
	(255.801,00 €)		
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>616.462,78</b>	<b>660.818,59</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>		-61.534,13	-123.068,26
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>-61.534,13</b>	<b>-123.068,26</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		-4.792,00	-4.792,00
<b>Sonstige Steuern</b>		-493.357,46	-496.175,94
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>56.779,19</b>	<b>36.782,39</b>
<b>Gewinnvortrag</b>		38.608,63	62.426,24
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>95.387,82</b>	<b>99.208,63</b>

# Anhang

## **A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr **2014** wurde nach den deutschen handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der Formblatt VO für Wohnungsgesellschaften erstellt.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

Für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Zum Vergleich werden bei den einzelnen Posten die Vorjahreszahlen angegeben.

## **B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Herstellungskosten setzen sich aus Fremdkosten und Kosten für technische Eigenleistungen zusammen. Fremdmittelzinsen wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen für Wohnbauten werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren (= 2%) bemessen. Abschreibungen der Modernisierungen werden ebenfalls mit einem Abschreibungssatz von 2% vorgenommen; bei dem vor 18 Jahren erworbenen Erbbaugrundstück nach der Restnutzungsdauer des Erbbaurechts. Gewerbliche Bauten werden mit einem Satz von 4% abgeschrieben.

Außerplanmäßig wurden € 47.815,04 wegen der Abbrucharbeiten an der Sandstraße abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Nennwerten bilanziert.

Die Grundstücke ohne bzw. mit Bauten, Bauvorbereitungskosten sowie die unfertigen Leistungen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdmittelzinsen in die Herstellungskosten einbezogen.

Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine pauschale Einzelwertberichtigung auf Forderungen Rechnung getragen. Die Wertberichtigung ist im Saldo mit € 65.000,00 dotiert.

Für angefallene Geldbeschaffungskosten im Rahmen der Neubau- und Modernisierungstätigkeit wurde von dem Wahlrecht zur Aktivierung Gebrauch gemacht.

Die planmäßige Abschreibung wurde auf die Dauer der Zinsfestschreibung vorgenommen.

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgt im Hinblick auf das bestehende Wahlrecht zur Aktivierung nicht. Es bestehen Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzansätzen bei den nachfolgend aufgeführten Bilanzpositionen.

Bilanzposition	Aktive Differenzen	Passive Differenzen
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Wohnbauten	X	
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	X	
Grundstücke ohne Bauten (AV)	X	
Grundstücke mit Erbbau- rechten Dritter	X	
Anlagen im Bau	X	
Grundstücke ohne Bauten (UV)	X	
Rückstellungen für Pensionen	X	
Rückstellungen für Steuern	X	
Sonstige Rückstellungen	X	

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach den gesetzlichen Vorschriften gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger, kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Zum 01.01.2010 ist ein versicherungsmathematisches Gutachten betreffend Rückstellungen gem. BilMoG für Versorgungsverbindlichkeiten zum 31.12.2009 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,25 % p.a. und eines 1,5%igen Gehaltstrendes p.a. sowie eines 1,5%igen Rententrendes p.a. erstellt worden. Die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck fanden Verwendung.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften zum 01.01.2010 und der Gegenüberstellung des Verpflichtungsumfanges nach bisher geltendem Recht ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 923.012,00€. Davon sind bislang 492.273,04€ ( 8/15) als außerordentlicher Aufwand in die Rückstellung zugeführt worden. Nicht ausgewiesen sind somit € 430.738,96.

Die Pensionsrückstellung per 31.12.2014 ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method i.S.d. IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,53 % p.a. und eines 1,5%igen Gehaltstrendes p.a. sowie eines 1,5%igen Rententrendes p.a. gebildet worden. Hierbei ist eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen worden. Es wird auf die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck diesbezüglich verwiesen.

Die Jubiläumsrückstellung ist ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,53 % und einer 1,5%igen Gehaltsdynamik p.a. gebildet worden. Es wird wiederum auf die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck diesbezüglich verwiesen.

Aufwendungsdarlehen wurden passiviert.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte zu Erfüllungsbeträgen.

**C. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptgesellschafter Stadt Hamm und dem verbundenen Unternehmen Stadtwerke Hamm sind jeweils gesondert angegeben.

**Aktiva****Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** - entgeltlich erworbene EDV-Programme - € 10.592,00

**Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte mit Wohnbauten**

setzen sich wie folgt zusammen:

	Häuser	Wohnungen	Garagen/ Stellplätze	Sonstige Einheiten	Buchwerte €
<b>Vor dem 20.06.1948</b>					
<b>erstellte Altbauten</b>	108	418	12	2	16.461.458,19
<b>Nach dem 20.06.1948</b>					
<b>erstellte Neubauten</b>	531	2.776	817	32	75.871.353,71
	<b>639</b>	<b>3.194</b>	<b>829</b>	<b>34</b>	<b>92.332.811,90</b>

**Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten**

Bauhof Alleestraße mit 2 Garagen	€	5.113,91		
KiTa Jakobsbrunnen, Sensburger Straße 8	€	1.421.918,71		
Verwaltungsgebäude Widumstr. 33 mit 16 Stellplätzen in der Tiefgarage	€	1.376.788,99	€	2.803.821,61

**Grundstücke ohne Bauten** € 215.342,07

3 verschiedene Teilflächen in der Gesamtfläche  
von 42.124 m<sup>2</sup> und 893 m<sup>2</sup> Wegeparzellen.

**Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter** € 697.431,09

Das Grundstück Marker Allee (€ 611.163,06)  
in der Größe von 14.719 m<sup>2</sup> ist mit einem Altenzentrum  
des DRK - Senioren - Stift Mark GmbH bebaut.  
Auf dem Grundstück in Hamm-Berge (€ 86.268,03)  
in der Größe von 5.141 m<sup>2</sup> wurde ein Kindergarten der  
Evangelischen Kirchengemeinde Berge errichtet.

**Betriebs- und Geschäftsausstattung** € 144.477,00

**Anlagen im Bau**

Projekt Servicewohnen Goethestraße; 43 Wohnungen	€	3.973.950,73	€	4.265.437,70
10 Reihenhäuser Thorner Straße	€	291.486,97		

**Bauvorbereitungskosten für das Projekt 45 Wohnungen Lippestraße** € 119.129,47



<b>Beteiligungen:</b>	Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG, Düsseldorf	€	7.800,00
	EBZ Service GmbH, Bochum	€	14.500,00
<b>Sonstige Ausleihungen:</b>	Sechs unverzinsliche Arbeitgeberwohnungsbaudarlehen	€	29.412,00
<b>Andere Finanzanlagen:</b>	Volksbank Hamm Zweigniederlassung der Dortmunder Volksbank eG	€	3.200,00
	( 20 Anteile; Haftsumme € 3.200,00 )		
	Münchener Hypothekenbank e.G.	€	1.750,00
	( 25 Anteile; Haftsumme € 6.391,25 )		
<b>Umlaufvermögen</b>			
Der Bilanzwert für die <b>unbebauten Grundstücke des Umlaufvermögens</b>			
beträgt		€	112.475,58
Das ausgewiesene Vorratsgelände umfasst eine Grundstücksfläche von 13.398 m². Aufgeführt werden 1.455 m² Bauland und 11.943 m² Bauerwartungsland.			
<b>Bauvorbereitungskosten</b>		€	468,04
<b>Grundstücke mit unfertigen Bauten; 1 Doppelhaus und 1 EFH Hamm, Sulkshege</b>		€	536.462,01
<b>Unter unfertige Leistungen</b>		€	3.492.318,48
werden im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Betriebskosten gezeigt. An Wertberichtigungen wurden € 208.628,00 abgesetzt. Im Posten sind € 37.229,52 noch nicht abgerechnete Betriebskosten mit der Stadt Hamm für Notunterkünfte enthalten.			
<b>Die anderen Vorräte</b>		€	41.016,00
beinhalten die Heizölbestände.			
<b>Die geleisteten Anzahlungen</b> in Höhe von		€	837.380,10
weisen die Vorauszahlungen an die <b>Stadtwerke Hamm</b> für Wasser-, Strom- und Gaslieferungen aus.			
<b>Forderungen aus Vermietung</b>		€	66.151,30
davon längerfristig	€	25.333,78	( Vorjahr € 21.155,35 )
An Wertberichtigungen wurden € 65.000,00 abgesetzt.			
<b>Eine kurzfristige Forderung aus dem Verkauf von Grundstücken</b>		€	41.000,00
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>		€	402.129,46
davon längerfristig	€	0,00	( Vorjahr € 0,00 )
Ausgewiesen sind im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Versicherungsschäden, Haushebungskosten und Steuern. Der Posten enthält € 4.099,09 gegenüber der Stadt Hamm und € 1.861,37 gegenüber den Stadtwerken Hamm.			
<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	€	2.064.529,83	
<b>Bausparguthaben</b>	€	8.910,41	€ 2.073.440,24
<b>Rechnungsabgrenzung:</b>			
für Geldbeschaffungskosten	€	171.036,00	
sowie u.a. für Portokosten, Versicherungen und KFZ-Steuern	€	12.237,37	

**Passiva**

Gezeichnetes Kapital	€	300.000,00		
Eigene Anteile	€	-35.000,00	€	265.000,00

Gewinnrücklagen	Bestand 01.01.2014	Zuweisungen	Bestand 31.12.2014
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	511.291,88 €		511.291,88 €
Bauerneuerungsrücklage	2.029.566,84 €		2.029.566,84 €
Andere Gewinnrücklagen	15.635.000,00 €	50.000,00 €	15.685.000,00 €
<b>Bilanzgewinn</b>			
Gewinnvortrag			€ 38.608,63
Jahresüberschuss			€ 56.779,19
<b>Bilanzgewinn</b>			<b>€ 95.387,82</b>

Die **Geschäftsführung** schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

Dividendenausschüttung	€	-10.600,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€	0,00
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	€	<b>84.787,82</b>

**Pensionsrückstellungen** € 5.574.586,04  
Für Versorgungsfälle wurden € 206.955,93 entnommen, € 48.774,00 wurden aufgrund eines Todesfalls ertragswirksam aufgelöst.

**Steuerrückstellungen** € 9.584,00

**Sonstige Rückstellungen**

für Prüfungskosten	€	30.000,00
für interne Jahresabschlusskosten	€	5.000,00
für Baukosten	€	1.000,00
für unterlassene Instandhaltung	€	60.000,00
für Mitarbeiterjubiläen	€	52.897,00
für nicht genommenen Urlaub	€	20.000,00
für Bausanierungen	€	40.000,00
für noch anfallende Erschließungskosten	€	277.740,18
	€	<b>486.637,18</b>

<b>1) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	€	77.282.650,72
<b>2) und gegenüber anderen Kreditgebern</b>	€	936.603,13
Zugänge zu 1) und 2)		
Neubaumaßnahmen	€	5.896.885,00
Modernisierungsmaßnahmen	€	0,00
<b>Gesamt</b>	€	<b>5.896.885,00</b>
planmäßige Tilgungen	€	1.772.120,02
Sondertilgungen	€	544.029,32
<b>Gesamt</b>	€	<b>2.316.149,34</b>

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Wohnungsbaudarlehen der Stadt Hamm in Höhe von € **218.117,08** enthalten.

Von den Verbindlichkeiten zu 1 und 2 sind € **2.066.872,56** (Vorjahr € 2.119.574,79) durch Bürgschaften der Stadt Hamm abgesichert, die übrigen Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte.

<b>Erhaltene Anzahlungen</b> ( u.a. Umlagevorauszahlungen der Mieter )	€	4.636.499,25
Der Betrag enthält Anzahlungen von € 45.372,00 von der Stadt Hamm für die Betriebskostenabrechnung der Notunterkünfte.		
<b>Die Verbindlichkeiten aus Vermietung</b> betragen	€	322.942,83
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	€	593.388,48
Es sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Bau- und Instandhaltungsleistungen. Im Posten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hamm ( € 624,80 ) und gegenüber den Stadtwerken Hamm ( € 5.049,97) enthalten.		
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	€	2.681,25

**D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung</b>			
Sollmieten Wohnungen	€	11.113.853,78	
./. Erlösschmälerungen und Minderungen	€	-442.305,80	€ 10.671.547,98
Sollmieten gewerbliche Einheiten und Garagen	€	590.867,32	
./. Erlösschmälerungen	€	-30.853,20	€ 560.014,12
Umlagen und Gebühren	€	5.252.794,87	
./. Erlösschmälerungen	€	-180.825,83	€ 5.071.969,04
Umlageausfallwagnis			€ 32.708,36
<b>Umsatzerlöse aus dem Verkauf von 3 unbebauten Grundstücken</b>			€ 254.630,00
<b>Umsatzerlöse aus dem Verkauf von 3 Einfamilienhäusern</b>			€ 1.070.650,43
<b>Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit</b>			€ 72.115,61
<b>Bestandserhöhungen durch</b>			
aktivierte Bauleistungen	€	733.543,20	
Buchwert der in die Bebauung gen. Grundstücke	€	125.360,93	
Saldo aus Betriebskosten	€	64.302,81	€ 923.206,94
<b>Bestandsminderungen</b>			
davon durch Veräußerungen			€ -1.019.695,15
<b>Andere aktivierte ( technische ) Eigenleistungen</b>			€ 235.000,00
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
Erbbauzinsen	€	72.194,63	
Erträge aus Anlageverkäufen	€	99.400,94	
Auflösung von Rückstellungen	€	64.194,12	
Erträge aus früheren Jahren	€	25.291,71	
Versicherungsentschädigungen/Mietererstattungen	€	509.261,83	
Andere ordentliche Erträge	€	119.950,68	
Bergbauentschädigungen	€	116.791,46	
für Hebungskosten	€	730.261,81	
Erträge aus unbebauten Grundstücken	€	1.592,57	
Sonstige Erträge	€	2.686,93	€ 1.741.626,68
<b>Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen</b>			
<b><u>a. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung</u></b>			
Betriebskosten	€	-4.925.993,85	
Instandhaltungskosten	€	-2.956.122,79	
Erbbauzinsen	€	-21.607,28	
Miet- und Räumungsklagen	€	-14.313,22	
Vertriebskosten und sonstige Kosten	€	-56.631,86	€ -7.974.669,00
<b><u>b. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke</u></b>			
Buchwert der verkauften unbebauten Grundstücke	€	-202.189,73	
Buchwert der in die Bebauung gen. Grundstücke	€	-125.360,93	
Baukosten für Verkaufshäuser	€	-733.543,20	
Vertriebskosten	€	-9.429,72	
Sonstige Aufwendungen	€	-14.524,74	€ -1.085.048,32
<b>Rohergebnis</b>			<b>€ 10.554.056,69</b>

<b>Personalaufwand</b>				
Gehälter	€	-1.892.413,31		
Altersversorgung	€	-647.671,53		
Sozialabgaben	€	-337.600,81	€	-2.877.685,65
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>				
Auf den Grundbesitz wurden abgeschrieben	€	-2.774.971,97		
Verwaltungsgebäude und Kindertagesstätte	€	-132.383,99		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	€	-57.962,07		
Immaterielle Vermögensgegenstände	€	-26.656,90	€	-2.991.974,93
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
Abschreibungen auf Mietforderungen des Betriebes	€	-45.443,24		
des Unternehmens	€	-397.569,60		
Geldbeschaffungsnebenkosten	€	-325.902,73		
Abbruchkosten	€	-76.459,24		
Hebungskosten	€	-264.268,84		
Hebungskosten	€	-730.261,81		
Aufwendungen für frühere Jahre	€	-806,28		
Aufwendungen für unbebaute Grundstücke	€	-2.003,08		
Sonstige Aufwendungen	€	-41.242,53	€	-1.883.957,35
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>			€	468,00
<b>Erträge aus anderen Finanzanlagen</b>			€	248,88
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			€	10.510,75
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>				
für Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung	€	-1.892.536,16		
aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	€	-256.579,00		
aus der Aufzinsung von Jubiläumsrückstellungen	€	-2.177,00		
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	€	-29.437,75		
Ausgleichszahlungen	€	-3.701,00		
Bürgschaftsgebühren	€	-10.772,70	€	-2.195.203,61
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			€	<b>616.462,78</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>			€	-61.534,13
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			€	<b>-61.534,13</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>			€	-4.792,00
<b>Sonstige Steuern</b>				
Grundsteuer Miethäuser	€	-482.942,36		
Grundsteuer unbebaute Grundstücke	€	-8.500,74		
KFZ-Steuer	€	-1.023,44		
Umsatzsteuer	€	-890,92	€	-493.357,46
<b>Jahresüberschuss</b>			€	<b>56.779,19</b>
Gewinnvortrag			€	38.608,63
<b>Bilanzgewinn</b>			€	<b>95.387,82</b>

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen (+/-) €	Zuschreibungen €	Abschreibungen (kumulierte) €	Buchwert am 31.12.2014 €	Buchwert am 31.12.2013 €	Abschreibungen Geschäftsjahr €
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	295.866,88	4.771,90			290.046,78		10.592,00	32.477,00	26.656,90
<u>II. Sachanlagen</u>									
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	149.386.356,83	1.368.652,52	254.424,32	2.584.267,94	60.752.041,07		92.332.811,90	91.164.307,48	2.774.971,97
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.280.269,50			1.433.930,99	1.910.378,88		2.803.821,61	1.502.274,61	132.383,99
3. Grundstücke ohne Bauten	425.138,19			-209.796,12			215.342,07	425.138,19	
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	697.431,09						697.431,09	697.431,09	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	858.458,68	84.808,07	78.604,59		720.185,16		144.477,00	119.089,00	57.962,07
6. Anlagen im Bau	1.605.595,87	6.113.106,17	91.402,36	-3.361.861,98			4.265.437,70	1.605.595,87	
7. Bauvorbereitungskosten	446.540,83	119.129,47		-446.540,83			119.129,47	446.540,83	
	156.699.790,99	7.685.696,23	424.431,27	0,00	63.382.605,11		100.578.450,84	95.960.377,07	2.965.318,03
<u>III. Finanzanlagen</u>									
1. Beteiligungen	22.300,00						22.300,00	22.300,00	
2. Sonstige Ausleihungen	32.530,54		3.118,54				29.412,00	32.530,54	
3. Andere Finanzanlagen	4.950,00						4.950,00	4.950,00	
	59.780,54		3.118,54	0,00	0,00		56.662,00	59.780,54	
	157.055.438,41	7.690.468,13	427.549,81	0,00	63.672.651,89		100.645.704,84	96.052.634,61	2.991.974,93

Verbindlichkeiten 2014	Insgesamt	Davon			gesichert
		unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 77.282.650,72	€ 1.889.471,97	€ 8.071.268,87	€ 67.321.909,88	€ 77.282.650,72
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	936.603,13	14.786,18	80.331,23	841.485,72	936.603,13
Erhaltene Anzahlungen	4.636.499,25	4.636.499,25			
Verbindlichkeiten aus Vermietung	322.942,83	322.942,83			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593.388,48	593.388,48			
Sonstige Verbindlichkeiten	2.681,25	2.681,25			
Gesamtbeitrag	83.774.765,66	7.459.769,96	8.151.600,10	68.163.395,60	78.219.253,85

Verbindlichkeiten 2013	Insgesamt	Davon			gesichert
		unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€ 73.660.554,06	€ 1.709.514,79	€ 7.316.284,65	€ 64.634.754,62	€ 73.660.554,06
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	977.964,13	21.948,81	77.494,65	878.520,67	977.964,13
Erhaltene Anzahlungen	4.393.613,61	4.393.613,61			
Verbindlichkeiten aus Vermietung	257.456,21	257.456,21			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	339.523,42	339.523,42			
Sonstige Verbindlichkeiten	13.442,20	13.442,20			
Gesamtbeitrag	79.642.553,63	6.735.499,04	7.393.779,30	65.513.275,29	74.638.518,19

**E. Sonstige Angaben**

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	€	686.000,00
---	---	------------

Vorjahr € 942.000,00. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

Das Grundstück "Schellingstraße" ist mit einer Gesamtgrundschuld in Höhe von € 6.135.503,00 für die Volksbank Hamm Zweigniederlassung der Dortmunder Volksbank e.G. belastet.

Für die im Bau befindlichen Objekte des Anlage- und Umlaufvermögens werden noch Kosten in Höhe von € 6.470.000,00 anfallen.  
Finanzierungsmittel hierfür in Höhe von € 4.450.000,00 stehen noch aus.

Die Mietkaution Guthaben betragen am 31. Dezember 2014 € 1.721.918,58 (Vorjahr € 1.657.626,89).  
Wegen der Rückzahlungsverpflichtung nach Ablauf des Mietverhältnisses besteht ein Haftungsverhältnis zwischen der Gesellschaft und den Mietern, das im Anhang hiermit vermerkt wird.

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt € 25.210,08 ohne Umsatzsteuer.

Die Vermietung von Wohnheimen an die Stadt Hamm betraf die Geschäfte mit nahestehenden Personen.  
Die Gesellschaft wird in den Gesamtabchluss der Stadt Hamm einbezogen.

Die Zahl der im Geschäftsjahr neben dem Geschäftsführer durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	20	2
Technische Mitarbeiter	8	
Regiebetrieb und Hauswarte	4	1
Auszubildende	3	

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers betragen im Geschäftsjahr € 146.252,38.  
Der geldwerte Vorteil aus der Nutzung eines Dienstwagens belief sich auf € 7.338,24.  
An Unfallversicherungsbeitrag für den Geschäftsführer wurden € 259,88 gezahlt.

Die Gesamtbezüge des früheren Geschäftsführers betragen im Geschäftsjahr € 41.078,16.  
Für das frühere Mitglied der Geschäftsführung besteht eine Rückstellung für laufende Pensionen in Höhe von € 577.380,00.

Als Geschäftsführer ist bestellt:           Dipl.-Ing. Thomas Jörrißen



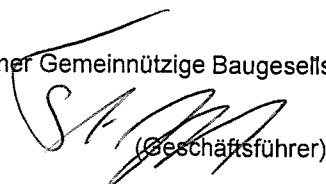
Die Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf € 21.700,00.

**Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:**

Ratsherr Dennis Kocker (Rechtsanwalt) (Vorsitzender des Aufsichtsrates ab 22.09.2014)	( Vorsitzender)	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.850,00 €
Ratsherr Oskar Burkert (Dipl.-Ing.), MdL (Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 22.09.2014)	(stellvertretender Vorsitzender)	
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		3.850,00 €
Bürgermeisterin Monika Simshäuser (Lehrerin) (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates bis 22.09.2014)		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.200,00 €
Fraktionsgeschäftsführer Michael Pricking (bis 01.07.2014)		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		1.550,00 €
Stadtbaurätin Rita Schulze-Böing		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.100,00 €
Ratsherr Manfred Schmitz, Verlagsleiter, (bis 01.07.2014)		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		1.550,00 €
Bezirksvertreterin Malin Dorenkamp, Referendarin, (bis 01.07.2014)		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		1.450,00 €
Ratsherr Karsten Weymann (Dipl.Sozialarbeiter)		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.100,00 €
Ratsfrau Birgit Borgmann (Heilpraktikerin) ab 01.07.2014		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		650,00 €
Ratsherr Jörg Holsträter (Sozialversicherungsfachangestellter i.R.) ab 01.07.2014		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		650,00 €
Ratsherr Dr. Georg Scholz (Arzt) ab 01.07.2014		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		650,00 €
Wilfried Born Leiter des Kundencenters Hamm der Vivawest Wohnen GmbH		
Aufwandsentschädigung und Sitzungsgelder im Wirtschaftsjahr		2.100,00 €

Hamm, den 24.02.2015

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH

  
(Geschäftsführer)

## **Lagebericht 2014**

### **Gesamtwirtschaftliche Lage**

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Statistischen Bundesamt beurteilt die gesamtwirtschaftliche Lage in der Welt und in der Bundesrepublik Deutschland in seinem Jahresgutachten 2014/15 wie folgt: Die Weltkonjunktur ist im Jahr 2014 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Für das Jahr 2015 wird eine leichte Beschleunigung des globalen Wachstums prognostiziert, wobei sich die zweigeteilte Entwicklung in den Industrieländern fortsetzen wird. Positive Signale kommen etwa aus den USA und Großbritannien, die beide ihre Wachstumsschwäche der vergangenen Jahre überwunden haben und wieder auf Expansionskurs sind. Anders sieht es hingegen im Euro-Raum aus, dessen Wirtschaftsentwicklung zunehmend hinter derjenigen in den übrigen Industrieländern zurückbleibt. Die Ausrichtung der Geldpolitik in den Industrieländern ist weiterhin sehr expansiv – beginnt sich voneinander zu differenzieren. Während in den USA und Großbritannien aufgrund der fortschreitenden Konjunkturerholung eine Rückführung der expansiven Maßnahmen zu verzeichnen ist, hat die Europäische Zentralbank Maßnahmen im Bereich der quantitativen Lockerung angekündigt.

Die deutsche Wirtschaft erwies sich, wie bereits in den Vorjahren, als überaus stabil. Zwar war die Konjunktur im Jahresverlauf von einem Auf und Ab geprägt, jedoch ist die deutsche Wirtschaft im Jahresdurchschnitt 2014 weiter gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 1,6 Prozent höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 Prozent. Der deutsche Außenhandel gewann im Jahresdurchschnitt 2014 trotz eines schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds an Dynamik. Der Export stieg um 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – konnte aber aufgrund von fast genauso stark gestiegenem Import (+ 3,3 Prozent) nur einen geringen Beitrag von 0,4 Prozent zum BIP – Wachstum leisten. Dementsprechend konnte die deutsche Wirtschaft insbesondere von einer starken Binnennachfrage profitieren. Die Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2015 gehen davon aus, dass sich die im Vorjahr dämpfenden Einflüsse des weltwirtschaftlichen Umfelds deutlich reduzieren werden.

Die Arbeitslosenzahlen und die Arbeitslosenquote mit Stand vom Dezember des Jahres 2014 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Agentur für Arbeit verzeichnete rund 2,764 Millionen Arbeitslose (- 110.000 gegenüber 12/2013); die Arbeitslosenquote lag bei 6,4 Prozent (Ende 2013 bei 6,7 Prozent). Für das Jahr 2015 gehen die Prognosen von einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote (6,8 Prozent) aus.

Der Wohnungsbau erwies sich auch in 2014 als sehr dynamisch. Die Zahl der genehmigten Wohnungsneubaumaßnahmen, so der Verband der Wohnungswirtschaft VdW, stieg im Jahr 2014 – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum - um mehr als 4,3 Prozent auf 229.584. Die Nettokaltmieten sind im Bundesdurchschnitt ebenfalls gestiegen, wenn auch nur moderat. Sie lagen im Bundesdurchschnitt für die alten Bundesländer bei 5,41 Euro (4,85 Euro neue Bundesländer).

Die Mieten unserer Gesellschaft bleiben unter diesem Durchschnitt, was sich aus der spezifischen Zielsetzung der HGB-Geschäftspolitik und den Rahmenbedingungen des Mietwohnungsmarktes in der Stadt Hamm und in der Region ergibt.

Innerhalb dieser Rahmenbedingungen hat sich unsere Gesellschaft im Jahr 2014 gut entwickelt.

## Der Mietwohnungsmarkt 2014 in Hamm

Zur Beurteilung der Lage des Wohnungsmarktes werden im Folgenden die Entwicklungen des Wohnungsangebotes und die Trends der Wohnungsnachfrage in Hamm dargestellt.

Der Wohnungsneubau in Hamm bleibt weiter auf einem konstant niedrigen Niveau. Der Großteil der neu errichteten Wohnungen sind Einfamilienhäuser. Der Ersatzneubau im Bereich der Mehrfamilienhäuser vollzieht sich nur in geringem Ausmaß.

Die Bevölkerungszahl in der Stadt ist im vergangenen Jahr geringfügig gestiegen. Im Dezember 2014 lebten 178.425 Menschen, das sind 425 Menschen mehr als im Dezember 2013. Die Haushaltszahlen im Stadtgebiet entwickeln sich weiter nach oben und folgen damit dem allgemeinen Trend. Nach wie vor ist der Einpersonenhaushalt der dominierende und zugleich auch der einzige steigende Haushaltstyp in Hamm. Der in unserer Stadt zu beobachtende Alterungsprozess der Bevölkerung setzt sich weiter fort.

Die Nachfrage nach preiswertem Mietwohnungsraum war auch 2014 nach wie vor groß, während teure Wohnungen nur wenig nachgefragt wurden. Der Wohnungsmarkt in der Stadt, insbesondere das von der HGB vorrangig betreute Segment der geförderten und preisgünstigen Mietwohnungen, hat sich von einem Nachfrage- zu einem Angebotsmarkt gewandelt, auf dem ein starker Wettbewerb herrscht.

Mieterhöhungen waren auch 2014 nur dort durchzusetzen, wo entsprechende Modernisierungs-, Sanierungs- und Neubaumaßnahmen realisiert wurden.

## Wohnungsbestand

Am 31.12.2014 befanden sich im Eigentum unserer Gesellschaft (einschließlich Verwaltungsgebäude)

- ≡ 639 Häuser mit 3.194 Mietwohnungen
- ≡ 1 Verwaltungsgebäude mit 16 Stellplätzen
- ≡ 1 Kindertagesstätte Jakobsbrunnen
- ≡ 537 Garagen und Einstellplätze
- ≡ 5 Tiefgaragen mit 292 Einstellplätzen
- ≡ 35 sonstige Vermietungseinheiten
- ≡ 1 Bauhof mit 2 Garagen

Der Wohnungsbestand teilt sich wie folgt auf:

- ≡ 418 Wohnungen in 108 Gebäuden, vor dem 20.06.1948 erstellt
- ≡ 2.776 Wohnungen in 531 Gebäuden, nach dem 20.06.1948 erstellt

## Modernisierungs- und Neubautätigkeit

Das Modernisierungsprogramm wurde auch im Berichtsjahr planmäßig weitergeführt, um die nachhaltige Vermietung der Wohnungen zu verbessern und sicherzustellen.

Inklusive der Versicherungsschäden hatten die Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen sowie die Neubautätigkeit ein Volumen von rund 10.096,5 T€, die mit rund 7.600,9 T€ aktiviert wurden, sodass das Bilanzergebnis mit 2.495,6 T€ belastet wurde.

Die Aktivierungen betrafen im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

### Neubau

- Goethestraße 49 – 61 (Projekt Servicewohnen - 43 Wohnungen)	3.338,7 T€
- Culmer Weg (Mehrgenerationenwohnen – 18 Wohnungen)	1.465,3 T€
- Kindertagesstätte Sensburger Straße	1.038,4 T€
- Elbinger Straße (7 Reihenhäuser)	951,6 T€
- Thorner Straße (10 Reihenhäuser)	270,6 T€
- Planungskosten Lippestraße 5 – 15 (45 Wohnungen)	119,1 T€
- Sonstige Kosten	<u>32,9 T€</u>
	<b>7.216,6 T€</b>

### Modernisierungen

- Schleppegang 41 (Wärmedämmverbundsystem)	260,2 T€
- Sonstige Kosten	<u>124,1 T€</u>
	<b>384,3 T€</b>

### Insgesamt

**7.600,9 T€**

Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist durch Kapitalmarktmittel und Eigenkapital gedeckt.

## Wohnungsvermietungen

Grundsätzlich war auch im Geschäftsjahr 2014 die Vermietbarkeit der Wohnungen gegeben. Der Leerstand ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch. Der Leerstand am Bilanzstichtag lag bei 162 Wohnungen (Vorjahr 164 Wohnungen) mit einer Leerstandsquote von 5,1 Prozent (Vorjahr 5,1 Prozent). Auf den marktbedingten Leerstand entfielen 99 Wohnungen, er betrug somit 3,1 Prozent.

Der maßnahmenbedingte Leerstand, das heißt der Leerstand aufgrund von aktuellen oder geplanten Modernisierungs-, Umbau- und Abbrucharbeiten betrug zum Bilanzstichtag 63 Wohnungen (2,0 Prozent).

Die Anzahl der Wohnungswechsel war mit 305 Wohnungen bei einer Quote von 9,6 Prozent (Vorjahr 375 Wohnungswechsel, Quote 11,7 Prozent) zu verzeichnen. Die Veränderungen hängen u. a. mit in 2014 durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen zusammen. Eine weitere Reduzierung des marktbedingten Leerstandes und der Fluktuation wird durch verstärkte Bestandspflege und die damit verbundene stetige Qualitätsverbesserung der Wohnungen angestrebt.

## Verkauf aus dem Mietwohnungsbestand

Aus dem Anlagevermögen wurden die Häuser Tondernstraße 7 und Wörthstraße 32 veräußert. Nach Verrechnung mit zwischenzeitlich angefallenen Kosten und den Buchwerten führten diese Veräußerungen zu einem Buchgewinn von 96,6 T€.

## Bauträgermaßnahmen

Der Verkauf innerhalb der Bauträgermaßnahme Sulkshege hat sich im Berichtszeitraum wie folgt dargestellt. So konnten im Jahre 2014

- ≡ 3 Einfamilienhäuser
- ≡ 3 unbebaute Grundstücke

zum Gesamtkaufpreis von rund 1.325,3 T€ veräußert werden. Diesen Erlösen stehen Buchwerte, Baukosten und Rückstellungen in Höhe von rund 1.221,9 T€ gegenüber, sodass ein Buchgewinn vor Verrechnung von anteiligem Personal- und Sachaufwand (Verwaltungskosten) sowie Vertriebs- und sonstige Kosten von rund 103,4 T€ zu verzeichnen ist.

## Betreuungstätigkeit

Die verwaltungsmäßige Betreuungstätigkeit erstreckte sich im Geschäftsjahr 2014 auf die Verwaltung von 13 Wohnungseigentümergeinschaften mit 132 Wohnungen, einer Gewerbeeinheit, 61 Garagen und 31 Stellplätzen. Im Übrigen wurden in Fremdverwaltung für Dritte drei Eigentümer mit insgesamt 122 Wohnungen, 14 Gewerbeeinheiten und 57 Garagen betreut. Die Umsatzerlöse (ohne Mehrwertsteuer) belaufen sich auf 72,1 T€ (Vorjahr: 45,4 T€).

**Vermögens- und Finanzlage**

## Strukturbilanz

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b><u>Vermögen</u></b>					
Anlagevermögen	100.645,7	92,8	96.052,6	92,7	4.593,1
Umlaufvermögen	7.602,8	7,0	7.368,5	7,1	234,3
Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	183,3	0,2	191,7	0,2	-8,4
Gesamtvermögen	108.431,8	100,0	103.612,8	100,0	4.819,0
<b><u>Kapital</u></b>					
Eigenkapital	18.586,2	17,1	18.540,0	17,9	46,2
Rückstellungen	6.070,8	5,6	5.430,2	5,3	640,6
Verbindlichkeiten einschl. RAP	83.774,8	77,3	79.642,6	76,8	4.132,2
Gesamtkapital	108.431,8	100,0	103.612,8	100,0	4.819,0

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 von 103.612,8 T€ um 4.819,0 T€ auf 108.431,8 T€. Das Anlagevermögen erhöhte sich von 96.052,6 T€ um 4.593,1 T€ auf 100.645,7 T€.

Im Wirtschaftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 56,8 T€ (Vorjahr ein Jahresüberschuss von 36,8 T€) erwirtschaftet. Die flüssigen Mittel betragen 2.073,4 T€.

Die Summe der Verbindlichkeiten einschließlich der Rückstellungen am 31.12.2014 betrug 89.845,6 T€.

Das Eigenkapital blieb nach der Bilanz zum 31.12.2014 mit 18.586,2 T€ (17,1 Prozent) auf einem relativ angemessenen Niveau (Vorjahr 17,9 Prozent) und ist damit vergleichbar mit anderen Wohnungsunternehmen.

**Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2014 wird ein Bilanzgewinn von 95 T€ (Vorjahr 99 T€) ausgewiesen. Dieser Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013	Veränderung
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Hausbewirtschaftung	829	663	166
Betreuungstätigkeit	6	3	3
Verkaufstätigkeit	-188	-115	-73
Sonstiger Geschäftsbereich	<u>167</u>	<u>586</u>	<u>-419</u>
Betriebsergebnis	814	1.137	-323
Finanzergebnis	-621	-609	-12
Neutrales Ergebnis	<u>-131</u>	<u>-486</u>	<u>355</u>
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	62	42	20
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>-5</u>	<u>-5</u>	<u>0</u>
Jahresüberschuss	57	37	20
Gewinnvortrag	38	62	-24
<hr/>			
<u>Bilanzgewinn</u>	<u>95</u>	<u>99</u>	<u>-4</u>

## Personalwesen

Die Gesellschaft beschäftigte am 31.12.2014 neben dem Geschäftsführer insgesamt 38 Mitarbeiter, davon 3 Auszubildende. Auch in 2015 wird das Unternehmen seinen sozialpolitischen Aufgaben durch Bereitstellung von drei Ausbildungsplätzen nachkommen.

Die Personalkosten (Kosten für die Mitarbeiter, Pensionäre und Zuweisung zu den Pensionsrückstellungen) beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2.877,7 T€ (Vorjahr 2.409,8 T€).

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	in	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,9	2,0	2,1	2,3
Eigenkapitalrentabilität	%	0,3	0,2	0,2	0,2
Eigenkapitalquote	%	17,1	17,9	17,9	17,8
Fremdkapitalquote	%	72,1	72,0	72,2	71,5
Cashflow	T€	3.678	3.272	3.304	2.516
Durchschnittliche Wohnungsmiete	€/m <sup>2</sup> /mtl.	4,45	4,35	4,22	4,16
Instandhaltungskosten	€/m <sup>2</sup>	16,18	16,64	14,13	13,96
Erlösschmälerungen zur Sollmiete	%	4,0	4,7	5,4	5,1
Fluktuationsquote	%	9,6	11,7	10,2	12,6
Leerstandsquote	%	5,1	5,1	7,8	6,3



## **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2014 nicht eingetreten.

## **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wesentlich beeinflussen könnten, sind aktuell nicht erkennbar. Die HGB betreibt ein Risikomanagement mit dem Ziel, die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken.

Die Entwicklung des Wohnungsleerstandes unserer Gesellschaft ist ein Beleg dafür, dass der seit 2009 eingeschlagene Weg genau der richtige war. Dementsprechend steht die Optimierung und nachfragegerechte Weiterentwicklung zukunftsfähiger Wohnungsbestände im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir werden wie auch schon in den vergangenen Jahren weitreichende Investitionen in den Erhalt, die Modernisierung und den Neubau unserer Wohnungsbestände vornehmen.

Weiterhin beabsichtigen wir, unter Beobachtung des Marktes, unser Bauträgergeschäft an attraktiven Standorten fortzuführen.

## **Finanzinstrumente**

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Darlehen handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 2 und 20 Jahren.

Aufgrund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird während unseres Risikomanagements beobachtet. Ggf. wurden zur Sicherung günstiger Finanzkonditionen Prolongationen im Voraus abgeschlossen (Forward-Darlehen).

## **Voraussichtliche Entwicklung**

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2015 stellt sich die wirtschaftliche Lage unserer Gesellschaft weiterhin positiv dar. Diese entwickelt sich in die richtige, vorgegebene Richtung.

Für die Jahre 2015 bis 2019 wurden die bereits seit Jahren bestehenden Investitions- und Finanzpläne sowie die Wirtschaftspläne modifiziert und vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung beschlossen. Hiernach sind für das Jahr 2015 für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen 2,37 Mio. € vorgesehen. Der Investitions- und Finanzplan hat ein Volumen von 6,64 Mio. €.

Darüber hinaus wurde der Gesellschaft die Aufgabe übertragen, eine Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) für Asylbewerber auf dem Gelände der ehemaligen Newcastle Barracks, Alter Uentropener Weg zu errichten bzw.

wieder zu reaktivieren. Die BlmA als Eigentümerin der Liegenschaft räumt der Gesellschaft im Rahmen des zu schließenden Mietvertrages eine grundsätzliche Ankaufsoption ein. Die Maßnahme wird außerhalb des bestehenden Investitions- und Finanzplans 2015 – 2019 realisiert. Das gesamte Bauvorhaben wird mit einem festverzinslichen Darlehen über die 20-jährige Betriebsdauer finanziert. Sämtliche Kosten, die der Gesellschaft im Zuge der Maßnahmen entstehen, werden über den Mietvertrag mit dem Land NRW gedeckt. Ein Kostenrisiko entsteht für die Gesellschaft aufgrund der Vertragsgestaltung nicht.

Auch in diesem Jahr wird die Gesellschaft durch Modernisierung und Verbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes ihre bisher erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen und sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes einstellen, um die Herausforderungen des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen. Die HGB wird insbesondere auch weitere Optimierungspotenziale mit Blick auf eine weitere Leerstandsreduzierung prüfen. Hier gilt das Augenmerk der Überplanung und dem Ersatz des Altbestandes. Auch 2015 stehen umfassende Abbrucharbeiten an der Lippestraße von insgesamt 40 Wohnungen an. Diese werden durch einen Neubau von 45 öffentlich geförderten Wohnungen in den nächsten 24 Monaten ersetzt. Für dieses Bauvorhaben zeichnet sich bereits jetzt eine erhöhte Nachfrage ab.

Das Bauträgergeschäft und die Wohnungsfremdverwaltung sollen weiterhin ausgebaut werden, da sich hier zusätzliche Entwicklungschancen bieten.

## Sonstiges

Gemäß § 21 Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages wird darauf hingewiesen, dass die nach § 2 vorgegebene Zwecksetzung, die Schaffung von preiswertem Wohnraum für die breiten Schichten der Bevölkerung, bei allen Geschäftshandlungen beachtet wurde.

Hamm, den 24. 02. 2015



Dipl.-Ing. Thomas Jörrißen  
Geschäftsführer der HGB

Wirtschaftsförderungsgesellschaft  
Hamm mbH

Münsterstraße 5, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der  
öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2  
Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

# **Jahresabschluss 2013**

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Hamm**  
Hamm

**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

**AKTIVA**

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.787,12	1.508,00
Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.670,00	115.017,00
Finanzanlagen Beteiligungen	6.215.891,42	6.417.692,33
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte Grundstücke	16.944.374,31	15.795.933,92
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen verbundene Unternehmen Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.132.189,85</u> <u>1.029.532,83</u> <u>1.437.058,03</u>	<u>247.694,07</u> <u>1.022.418,89</u> <u>464.342,57</u>
	3.598.780,71	1.734.455,53
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.054.162,17	8.484.996,55
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	14.827,72	6.498,96
<b>Aktive latente Steuern</b>	342.870,00	89.570,00
	<u><u>31.351.363,45</u></u>	<u><u>32.645.672,29</u></u>

**PASSIVA**

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	EUR	EUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52.000,00
Kapitalrücklage	11.839.171,04	11.839.171,04
Gewinnvortrag	10.710.886,12	9.115.061,81
Bilanzgewinn	<u>58.921,89</u>	<u>1.595.824,32</u>
	22.660.979,05	22.602.057,17
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	447,17	894,32
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	976.445,00	977.084,00
Steuerrückstellungen	494.640,15	745.308,46
Sonstige Rückstellungen	<u>3.467.749,00</u>	<u>3.801.514,00</u>
	4.938.834,15	5.523.906,46
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.463.612,17	3.809.444,32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241.178,99	308.356,54
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.707,96	195.128,03
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>15.603,96</u>	<u>44.119,40</u>
	3.751.103,08	4.357.048,29
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	161.766,05
	<u><u>31.351.363,45</u></u>	<u><u>32.645.672,29</u></u>

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr 2013

	EUR	2013 EUR	2012 EUR
Umsatzerlöse		9.621.748,68	16.736.453,84
Sonstige betriebliche Erträge		505.293,75	456.684,62
Materialaufwand			
Verbrennungsentgelte, Buchwertabgänge Grundstücke		-9.569.030,17	-13.068.454,47
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-1.505.026,21		-1.503.967,18
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-305.539,30		-274.591,46
		-1.810.565,51	-1.778.558,64
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-39.123,98		-35.748,00
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-976.873,96		0,00
		-1.015.997,94	-35.748,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-829.679,33	-1.458.841,19
Erträge aus Beteiligungen		2.861.938,59	2.471.677,55
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39.197,72	30.332,55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-165.911,98	-224.324,54
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-363.006,19</b>	<b>3.129.221,72</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		461.909,29	-1.472.868,54
Sonstige Steuern		-39.981,21	-60.528,86
<b>Jahresergebnis</b>		<b>58.921,89</b>	<b>1.595.824,32</b>

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013  
gegliedert nach Teilbereichen

	<u>Teilbereiche</u>			<u>Gesamt</u> EUR
	<u>Förderung</u> EUR	<u>Flächen</u> EUR	<u>Entsorgung</u> EUR	
Umsatzerlöse	58.434,40	849.355,78	8.713.958,50	9.621.748,68
Sonstige betriebliche Erträge	451.703,99	7.085,61	46.504,15	505.293,75
Materialaufwand				
Verbrennungsentgelte, Buchwert- abgänge Grundstücke	0,00	-805.427,56	-8.763.602,61	-9.569.030,17
Personalaufwand	-1.574.004,47	-236.561,04	0,00	-1.810.565,51
Abschreibungen	-39.123,98	-976.873,96	0,00	-1.015.997,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-614.310,92	-89.179,15	-126.189,26	-829.679,33
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	2.861.938,59	2.861.938,59
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.256,99	0,00	3.940,73	39.197,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-70.804,00	0,00	-95.107,98	-165.911,98
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u><u>-1.752.847,99</u></u>	<u><u>-1.251.600,32</u></u>	<u><u>2.641.442,12</u></u>	<u><u>-363.006,19</u></u>

## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**

ANHANG zum 31. Dezember 2013

### **A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist für das Geschäftsjahr 2013 auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

#### **I. Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Software wird entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (drei bis fünf Jahre; lineare Methode) vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00, wurde ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.



## **II. Umlaufvermögen**

Die Vorratsgrundstücke werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten und Kosten für Erschließungsmaßnahmen bewertet. Abwertungen im Rahmen der verlustfreien Bewertung waren zum Bilanzstichtag nicht vorzunehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Die ausgewiesenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm. Sie enthalten mit EUR 1.000.000,00 ein verzinsliches Darlehen, welches mit einer Frist von zwei Wochen zum Ende eines Monats kündbar ist.

## **III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der unter Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Betrag beinhaltet gemäß § 250 Absatz 1 HGB Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## **IV. Abgrenzung latenter Steuern**

Im Berichtsjahr waren aktive latente Steueransprüche auszuweisen. Diese resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsvorschriften nach dem BilMoG sowie aus körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen. Die Bewertungsunterschiede resultieren durch den Ausweis der Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen. Die Berechnung erfolgte zum unternehmensindividuellen Steuersatz.

## **V. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag 31.12.2013 beträgt EUR 52.000,00. Die Kapitalrücklage enthält, bedingt durch Einlagen der Gesellschafterin, nunmehr EUR 11.839.171,04. Infolge des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 58.921,89 ergibt sich bei einem Gewinnvortrag von EUR 10.710.886,12 aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von EUR 10.769.808,01. Das Eigenkapital beträgt somit insgesamt EUR 22.660.979,05.

## **VI. Sonderposten mit Rücklageanteil**

Zuschüsse für die Anschaffung von Büromöbeln der WFH wurden in den Sonderposten eingestellt. Der Sonderposten wird entsprechend der Abschreibungen auf diese Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst.

## VII. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 4,88% p.a., eines erwarteten Rententrends von 1,75% p.a. und den „Richttafeln 2005G“ von Klaus Heubeck als zugrunde gelegte Sterbetafeln.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz abzuzinsen. Pensionsverpflichtungen können pauschal mit dem sich für eine Restlaufzeit von 15 Jahren ergebenden Zins abgezinst werden, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird.

Laufende Rentenverpflichtungen sind mit dem Barwert der künftigen Pensionsleistungen anzusetzen.

Für noch zu zahlende Beihilfeleistungen wird eine Rückstellung in Höhe von EUR 120.345,00 ausgewiesen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH sind bei der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw) in Münster pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege der privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumsatz der kwv beträgt 4,5% des versorgungsfähigen Entgeltes, welcher in voller Höhe durch den Arbeitgeber getragen wird. Zusätzlich ist ein Sanierungsentgelt durch den Arbeitgeber zu zahlen. 2013 betrug dies 3,0 % der umlagepflichtigen Gehälter.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der kwv im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Absatz 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, das die Gesellschaft in Anspruch genommen hat. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

### VIII. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR		EUR	
Vertragliche Verpflichtungen	1.730.246,00		2.210.000,00	
Leistungen für veräußerte Grundstücke	698.300,00		698.300,00	
Altersteilzeitverpflichtungen	654.859,00		557.543,00	
Ausstehende Rechnungen	233.600,00		127.212,00	
Urlaubs- und Überstundenansprüche	96.876,00		151.391,00	
Jahresabschlussstellungs- und Prüfungskosten	23.500,00		26.000,00	
Aufbewahrungsverpflichtungen	14.300,00		14.300,00	
Prozesskosten	12.118,00		12.118,00	
Beiträge/ Versicherungen	3.950,00		4.650,00	
	<b>3.467.749,00</b>		<b>3.801.514,00</b>	

**IX. Verbindlichkeiten**

	Gesamt- betrag	davon mit ei- ner Rest- laufzeit bis 1 Jahr	davon mit ei- ner Restlauf- zeit von 1-5 Jahren	davon mit einer Rest- laufzeit über 5 Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.463.612,17	2.680.567,85	783.044,32	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>3.809.444,32</i>	<i>2.713.200,00</i>	<i>1.096.244,32</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	241.178,99	201.785,42	39.393,57	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>308.356,54</i>	<i>308.356,54</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.707,96	30.707,96	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>195.128,03</i>	<i>195.128,03</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	15.603,96	15.603,96	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>44.119,40</i>	<i>44.119,40</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
- davon aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.751.103,08	2.928.665,19	822.437,89	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm.

**Sicherheiten**

Darlehen der Westdeutsche ImmobilienBank AG: modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Hamm  
 Darlehen der L-Bank, Staatsbank Baden-Württemberg: modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Hamm.

## X. Sonstige betriebliche Erträge

Der Ausweis der Kostenerstattungen für Projekte erfolgt im Berichtsjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

## XI. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge von der Gesellschafterin in Höhe von EUR 2.426,68.

## XII. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position sind Zinsen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 41.874,00 enthalten.

## XIII. Beteiligungen über 20%

Name und Sitz	Beteiligungs-	Eigenkapital	Jahresergebnis *
	quote		2013
		EUR	TEUR
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	25,1%	511.000,00	-----
MVA Hamm Betreiber-GmbH	20,4%	520.000,00	-----

\* Bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses lagen noch keine endgültigen Jahresergebnisse der Beteiligungsgesellschaften vor.

## XIV. Arbeitnehmerzahl

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2013 betrug neben der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 7 HGB: 24 (Vorjahr: 24) Personen. Davon werden 5 Mitarbeiter bzw. ab 1. Mai 2013 4 Mitarbeiter von der Stadt Hamm gestellt. Diese Personalkosten werden seit 2012 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH übernommen.

Auszubildende - in 2013 eine Person (Vorjahr: 2) - wurden nicht berücksichtigt.

## **XV. Ergebnisverwendung**

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf EUR 58.921,89. Der nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss ausgewiesene Bilanzgewinn wird auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen.

## **XVI. Konzernzugehörigkeit**

Der Jahresabschluss wird in den Gesamtabchluss der Stadt Hamm einbezogen.

## **XVII. Abschlussprüferhonorar**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 18.

## **C. Sonstige Angaben**

### **I. Haftungsverhältnisse**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verpflichtungen aus Mietverträgen. Im folgenden Geschäftsjahr sind insbesondere Aufwendungen wie im Berichtsjahr für Mieten von EUR 91.402,20 zu erwarten.

### **II. Allgemeine Angaben**

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer war im Berichtsjahr

Herr Diplom-Kaufmann Christoph Dammermann, Werne.

Der Geschäftsführer Christoph Dammermann erhielt im Geschäftsjahr 2013 eine Gesamtvergütung von TEUR 134,3 (Festgehalt TEUR 122, Versicherungsleistungen TEUR 3,8, Nebenleistungen TEUR 8,5).

Mit dem Festgehalt ist auch die Geschäftsführertätigkeit der MVA Hamm Betreiber-GmbH abgegolten.

Die dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr gewährten Aufwandsentschädigungen betragen EUR 23.280,00 (Vorjahr: EUR 23.430,00) und setzten sich wie folgt zusammen.

	Sitzungs- geld in EUR	Pauschale in EUR	Gesamt in EUR
Herr Dr. Richard Salomon, Rechtsanwalt und Notar	1.200,00	2.480,00	3.680,00
Herr Dieter Loer, Diplom-Finanzwirt	600,00	1.240,00	1.840,00
Herr Frank Stankowitz, Verlagskaufmann	750,00	1.240,00	1.990,00
Herr Markus Kreuz, Stadtkämmerer	750,00	1.240,00	1.990,00
Herr Jörg Rüberg, Rechtsanwalt	600,00	1.240,00	1.840,00
Herr Reinhard Merschhaus, Lehrer	750,00	1.240,00	1.990,00
Herr Laurenz Meyer, Unternehmensberater	750,00	1.240,00	1.990,00
Frau Ehrengard Ohlendorf, Diplom-Kauffrau	750,00	1.240,00	1.990,00
Herr Peter Reinisch, Verlagskaufmann	750,00	1.240,00	1.990,00
Herr Ralf Steinhaus, Versicherungsmakler	750,00	1.240,00	1.990,00
Herr Lothar Wobedo, IGBCE-Bezirksleiter	750,00	1.240,00	1.990,00
gesamt	8.400,00	14.880,00	23.280,00

Hamm, 31. März 2014

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Dammermann

Geschäftsführer

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

**Anlagenspiegel 2013**

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				<b>Buchwert</b>	
	<u>01.01.2013</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Umbuchung</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>01.01.2013</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b><u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.094,81	38.613,51	0,00	0,00	83.708,32	43.586,81	5.334,39	0,00	48.921,20	34.787,12	1.508,00
<b><u>Sachanlagen</u></b>											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	415.498,73	64.442,59	0,00	0,00	479.941,32	300.481,73	33.789,59	0,00	334.271,32	145.670,00	115.017,00
<b><u>Finanzanlagen</u></b>											
Beteiligungen	6.417.692,33	0,00	0,00	201.800,91	6.215.891,42	0,00	0,00	0,00	0,00	6.215.891,42	6.417.692,33
	<u>6.878.285,87</u>	<u>103.056,10</u>	<u>0,00</u>	<u>201.800,91</u>	<u>6.779.541,06</u>	<u>344.068,54</u>	<u>39.123,98</u>	<u>0,00</u>	<u>383.192,52</u>	<u>6.396.348,54</u>	<u>6.534.217,33</u>



## Lagebericht 2013

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH erzielte im Wirtschaftsjahr ein Ergebnis von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 1.596). Ein Einflussfaktor ist die gezahlte Umsatzsteuer auf Erschließungsmaßnahmen und die damit im Zusammenhang stehende Abschreibung im Nachgang zur Betriebsprüfung 2013 der Jahre 2007 bis 2010.

Die langfristig gesetzten Finanzziele, zu denen der fortschreitende Schuldenabbau der WFH sowie Unterstützung bei den Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Stadt gehören, werden weiterverfolgt. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH bleibt im Ergebnis auf absehbare Zeit handlungsfähig.

Erlöse für die WFH konnten u.a. durch Verkauf von Grundstücken in Rhynern und im Hohefeld-Quartier erzielt werden. Mit der Ansiedlung verschiedener Unternehmen konnte die Abhängigkeit des Wirtschaftsstandorts Hamm von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchen oder Betriebe weiter gemindert werden.

Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.115. Im Wesentlichen ist dies auf einen Sondereffekt im Jahre 2012 (Vermarktung der Möbelfläche in Rhynern) zurückzuführen.

Das Dienstleistungsangebot der WFH wurde umfassend genutzt. Darunter sind vor allem die klassischen Beratungsdienstleistungen des StarterCenters zu benennen. Zunehmend an Bedeutung gewinnt neben der Fachkräftesicherung auch der hochschulorientierte Bereich. Zahlreiche Aktivitäten mit dem Ziel, Hochschule und Wirtschaft in Hamm zusammenzubringen, haben dabei starken Zuspruch erfahren.

Die Eigenkapitalquote beträgt 72,28% (Vorjahr: 69,23%).

Das Fremdwährungsdarlehen, das 2012 auf Euro-Basis umgestellt wurde, wurde im Berichtsjahr für ein weiteres Jahr prolongiert.

Getätigte Investitionen galten ganz überwiegend dem Umlaufvermögen des Immobilienbereichs durch Grunderwerb sowie Erschließungsaufwendungen mit investivem Charakter in Höhe von rd. TEUR 1.708 sowie im Anlagevermögen im Wesentlichen für EDV sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung von ca. TEUR 64.

Ein außerordentlicher Abschreibungsbedarf im Bestand hat sich im Anschluss an die Betriebsprüfung 2013 im Umlaufvermögen von TEUR 977 ergeben.

Die vorhandenen Mittel erlauben weitere Investitionen in neue und bereits vorhandene Gewerbeflächen. Nachdem im InlogParc der erste Bauabschnitt bis auf die Anlage der Staugräben zur Oberflächenentwässerung planmäßig fertiggestellt wurde, wird ab 2013 der Erwerb zur Entwicklung des zweiten Bauabschnitts aktiv betrieben. Dieser Flächenerwerb wird sich aus den bisherigen Vermarktungserfolgen teilweise refinanzieren lassen.

Die aktuelle Liquiditätslage versetzt die WFH zusätzlich in die Situation, den städtischen Haushalt durch die Übernahme der Personalkosten für das von der Stadt gestellte Personal sowie die Nichtinanspruchnahme von Zuschüssen deutlich zu entlasten.

## **Grundsatzfragen, Hochschulen und Arbeitsmarkt**

Die Innovationskraft des Wirtschaftsstandortes Hamm hängt auch von der Initiierung und Realisierung von Austauschprozessen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ab. Mit dem Start des Fraunhofer-Anwendungszentrums an der Hochschule Hamm-Lippstadt besteht nun auch die Möglichkeit, konkrete Projekte von Unternehmen durch Wissenschaftler bearbeiten zu lassen.

Die Arbeit des Innovationsscouts flankiert dieses Ziel. Durch eine Vielzahl von persönlichen Gesprächen und Veranstaltungen wurde die Innovationsbereitschaft der Unternehmen erhöht, was sich in der konkreten Beantragung von Innovationsgutscheinen niederschlägt. Ferner zeigen viele Unternehmen, Existenzgründer und Studenten ein großes Interesse am dem Thema „Patente“. Folglich wurde eine Informationsveranstaltung durchgeführt, zudem besteht die Möglichkeit, eine kostenlose Erstberatung bei einem ortsansässigen Patentanwalt zu erhalten.

Für die Standortsicherung ist neben der Innovationsfähigkeit von Unternehmen gleichwohl auch die Verfügbarkeit von Fachkräften ein entscheidender Faktor. Dabei gibt es nicht den einen Lösungsweg, um dem sich abzeichnenden Mangel an Fachkräften langfristig erfolgreich entgegenwirken zu können. Alle verfügbaren Potenziale müssen genutzt werden. Die Wirtschaftsförderung unterstützt Unternehmen darin, eine wettbewerbsfähige, mitarbeiterorientierte Personalpolitik zu entwickeln. Gemeinsam mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln IW wurden die Unternehmen über neue Methoden der Personalarbeit und erfolgreichen Beispiele aus der betrieblichen Praxis informiert. Am Anfang des Prozesses stand eine Befragung der Unternehmen in Hamm, es folgten Informationsveranstaltungen und weiterführenden Intensiv-Workshops. Zudem organisiert und betreut die Wirtschaftsförderung flankierend, einen fachlichen Erfahrungsaustausch unter Personalverantwortlichen.

Das Beratungs- und Qualifizierungsprojekt „Familienbewusste Unternehmen“ ist ein weiterer Baustein zur Bindung von Fachkräften durch die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Die zweite Projektrunde ist 2013 abgeschlossen worden. Sechs Unternehmen haben das Zertifikat erhalten.

Der Nachwuchsförderung kommt im Kontext der Fachkräftesicherung eine besondere Bedeutung zu. Deshalb ist ein besonderes Anliegen, Begeisterung für naturwissenschaftlich-technische Berufsfelder zu entwickeln. Auch im zweiten Jahr konnte das zdi-Zentrum seine Arbeit erfolgreich weiterentwickeln. Über 120 Veranstaltungen wurden gemeinsam mit dem Labortruck der Hochschule Hamm-Lippstadt durchgeführt. Zum Kursangebot zählten neben den etablierten Veranstaltungen auch außergewöhnliche Projekte wie der Kurs „Kunststück?! – Kunst begegnet Technik. Die erfolgreiche Arbeit des zdi-Zentrums kann auch für die nächsten 2 Jahre weiter geführt werden. Aus Fördermitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und mit einer weiteren finanziellen Beteiligung der Wirtschaftsförderung Hamm startete im Herbst eine neue Projektphase, deren zentrales Anliegen es sein wird, das zdi- Netzwerk weiter zu etablieren und neue Partner für die Arbeit zu gewinnen.

## **Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet, Teilregion Hamm**

Das Jahr 2013 war für die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet mit Umbrüchen versehen. Zum einen verabschiedete sich Michael Fischer in der Teilregion Hamm nach 18 Jahren als Mitarbeiter der Regionalagentur in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Christian Jürgenliemke, nahm seine Tätigkeit im Herbst des Jahres auf.

Zum anderen stand und steht die Region vor dem Ende der aktuellen ESF-Förderperiode. Der neue Förderzeitraum zwischen 2014 und 2020 wurde erst im Verlaufe des Jahres in seinen grundsätzlichen Leitlinien – hier sind vorrangig die Armutsbekämpfung in Verbindung mit Sozialraumbezug zu nennen – bekannt. Das daraus zu entwickelnde Operationelle Programm NRW wird erst für den Sommer 2014 erwartet.

Einer der Arbeitsschwerpunkte der Regionalagentur im Jahr 2013 war nach wie vor die Umsetzung der Fachkräfteinitiative NRW in der Region. Neben der fachlichen Begleitung der bereits gestarteten Projekte in diesem Feld, wurde ein Projekt der Wirtschaftsförderung zur Förderung der Arbeitsplatzkultur und Arbeitgeberattraktivität zur Antragstellung gebracht.

Mit dem „Sonderprogramm Bildungsscheck NRW“ wurde ab Mitte 2013 die Fachkräfteinitiative NRW zeitlich befristet gestärkt. Bis Mitte 2014 liegt nun der Fokus dieses Instrumentes auf höherwertiger Qualifizierung für Beschäftigte, die auf eine Förderung von Fortbildungen bis zu EUR 2.000 zurückgreifen können. In Hamm konnten im letzten Jahr insgesamt 587 Beschäftigte diese Förderung in Anspruch nehmen.

Als eine von zehn Modellregionen in NRW beteiligte sich die Region Westfälisches Ruhrgebiet an der Umsetzung des Bundesprogramms „unternehmenswert:Mensch“ zur Entwicklung moderner Personalstrategien in kleinen und mittleren Unternehmen. Insgesamt fünf Unternehmen aus Hamm konnten dieses Instrument in 2013 nutzen, weitere 13 Hammer Unternehmen mit gut 600 Beschäftigten nutzten das Programm Potentialberatung NRW, ein bewährtes Landesinstrument mit ähnlicher Zielstellung.

Großen Anklang fand auch die 5. Fachkonferenz Potentialberatung, die in Hamm organisiert und von mehr als vierzig Unternehmensdienstleistern besucht wurde.

Insgesamt 800 Jugendliche profitieren in Hamm von den verschiedenen Landesprogrammen zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation und zur Berufsvorbereitung. U.a. konnte in Hamm der Produktionsschulansatz (76 Plätze) aus Landesfördermitteln umgesetzt werden. Im Jahr 2013 hat die Erwerbslosenberatungsstelle Hamm insgesamt ca. 800 Beratungen für 423 Personen durchgeführt.

Durch die Umsetzung der Fachkräfteinitiative und der über den Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanzierten Landesprogramme konnten für Hamm in 2013 Mittel in Höhe von EUR 2,1 Mio. eingeworben werden und ca. 2.500 Menschen direkt oder indirekt gefördert werden.

## **Ansiedlung und Standortentwicklung**

2013 konnten insgesamt 78.545 m<sup>2</sup> Gewerbe- und Industriefläche veräußert und vermittelt werden. Darunter ist eine Grundstücksfläche in der Größe von 64.000 m<sup>2</sup>, für die eine Kaufoption notariell vereinbart wurde. Für elf Unternehmen konnten die Voraussetzungen für eine Erweiterung, Verlagerung oder Neuansiedlung geschaffen werden. Es konnten insgesamt über 90 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert werden.

Die Grundstücksverkäufe konzentrierten sich auch in diesem Jahr im Wesentlichen auf die Gewerbegebiete Hohefeld und Radbod. Zwei Unternehmen, die eine konkrete Kaufabsicht für das Gewerbequartier Hohefeld hatten, haben kurz vor Vertragsabschluss durch die Vermittlung der Wirtschaftsförderung doch den Erwerb einer Bestandsimmobilie vorgezogen.

Im Bereich der Standortentwicklung standen in diesem Jahr die Qualifizierung und der Erwerb der Bahnentwicklungsfäche in Hamm-Heessen im Vordergrund. Aber auch die Erschließung des Gewerbequartiers Hohefeld (2. Bauabschnitt) wurde vorangetrieben.

Die Nachfrage nach Produktionshallen lag 2013 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die nachgefragte Flächengröße belief sich auf insgesamt 33.000 m<sup>2</sup>; es handelte sich dabei jedoch nur um drei Anfragen. Bei den Lagerhallen ist die Flächennachfrage von ca. 78.000 m<sup>2</sup> im Vorjahr auf ca. 48.000 m<sup>2</sup> zurückgegangen. Mit 24 Anfragen wurde aber das Vorjahresniveau gehalten.

Aufgrund der speziellen Anforderungen an die Hallen (Rampe, Kranbahn, Lage) konnte nur für ungefähr die Hälfte der Anfragen ein passendes Bestandsangebot unterbreitet werden. Dies gilt für die Lagerhallen ebenso.

Im Gegensatz zum Vorjahrestrend ist die Nachfrage nach Büroflächen in Hamm von ca. 5.800 m<sup>2</sup> auf ca. 2.000 m<sup>2</sup> zurückgegangen. Hier konnte jedoch allen acht Interessenten aufgrund des guten und breitgefächerten Angebotes eine entsprechende Offerte gemacht werden.

Im Gegensatz zu den Büroflächen ist die Nachfrage nach Ladenlokalen in Hamm im Vergleich zum Vorjahr von ca. 1.100 m<sup>2</sup> auf ca. 2.600 m<sup>2</sup> angestiegen. Der Großteil der 21 Nachfragen konzentrierte sich auf den Bereich der Fußgängerzone in der Innenstadt. Auch hier konnte dem überwiegenden Teil der Nachfrager ein adäquates Angebot unterbreitet werden.

## **Unternehmensentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2013 führte die Abteilung Unternehmensentwicklung mit 219 Kunden 294 Gründungs- und Festigungsberatungen durch.

Als Kontaktstelle für das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW wurden acht Anträge sowie als Regionalpartner des Gründercoaching Deutschland 19 Anträge auf geförderte Unternehmensberatungen gestellt. Im Rahmen des NRW/EU. Mikrodarlehen wurden drei Kreditantrag an die NRW-Bank weitergeleitet und von dieser bewilligt.

In 35 Fällen konnte eine positive Stellungnahme für den Gründungszuschuss der Arbeitsagentur abgegeben werden.

Der Teilbereich STARTERCENTER absolvierte erfolgreich im November die Rezertifizierung.

Insgesamt ist festzustellen, dass im Vergleich zu den Vorjahren die Nachfrage nach Beratung wieder leicht gestiegen ist.

Insgesamt 25 Unternehmen haben 2013 die Beratungsleistungen der Wirtschaftsförderung im Bereich Unternehmenswachstum und Finanzierung in Anspruch genommen.

Die Potentialberatung, ein Förderprogramm zur Finanzierung von Beratungsleistungen kommerzieller Unternehmensberater, ist von Unternehmen dreimal beantragt worden.

15 Unternehmen nutzten das umfassende Beratungsangebot zur Unternehmens- und Arbeitsplatzsicherung.

Das Seminarprogramm „Lust auf Erfolg“ wurde 2013 angeboten. An den insgesamt 15 verschiedenen Seminaren und Workshops haben 93 interessierte Gründer, Unternehmer und leitende Mitarbeiter teilgenommen. Auch der monatliche Beratungstag für Existenzgründer war mit insgesamt 268 Teilnehmern gut besucht.

## **Personal**

Neben der Geschäftsführung wurden 2013 durchschnittlich 24 Mitarbeiter (Vorjahr: 24 Mitarbeiter) beschäftigt. Hierin enthalten sind 5 Mitarbeiter bzw. ab 1. Mai 2013 4 Mitarbeiter der Stadt Hamm, deren Personalkosten seit 2012 übernommen werden. Die Aufwendungen für Gehalt und Sozialabgaben stiegen bedingt durch Tarifsteigerungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 32.

Aktuell werden weiterhin für zwei Mitarbeiter Rückstellungen zur Finanzierung der Altersteilzeit aufgebaut.

Die Fortbildung der Mitarbeiter bleibt weiterhin ein wichtiger Baustein zur Erhaltung und Verbesserung der fachlichen Kompetenz. So wurden Veranstaltungen im Rahmen der Gewerbeflächenentwicklung zu den Schwerpunkten Städtebaurecht und Bauleitplanung sowie zu weiteren Themen wie Vergaberecht, Wissenschaft und Bildung sowie Öffentlichkeitsarbeit wahrgenommen.

Aufgrund einer bestehenden Betriebsvereinbarung über die leistungsorientierte Bezahlung nach dem TVöD wurde im Dezember 2013 die jährliche Ausschüttung in Höhe von 2,00 v.H. des Jahresgehalts an das von der Stadt Hamm gestellte sowie das angestellte Personal in gleicher Weise vorgenommen. Die Vorgehensweise wird um ein weiteres Jahr verlängert.

## **Ausblick**

Der 2013 fertiggestellte Ausbau der Infrastruktur im Gewerbequartiers Hohefeld sowie der planmäßig fertiggestellte erste Bauabschnitt im Inlogparc ermöglichen die Vermarktung weiterer Gewerbeflächen. Es ist unverändert das Ziel, im Inlogparc mittelfristig eine Refinanzierung der Erwerbs- und Ausbaukosten zu erreichen.

Zukünftig werden im Inlogparc die Weichen für die Entwicklung des zweiten Bauabschnitts gestellt. Damit verbunden ist der Erwerb zusätzlicher Flächen, um mit Logistikflächen wettbewerbsfähig zu bleiben.

Im Bereich der Entsorgung sind die sehr hohen Heizwerte der angelieferten Abfälle problematisch. Dies ist im Wesentlichen auf die Abfälle zur Verwertung zurückzuführen, da sich die Zusammensetzung dieser Abfälle seit der Ermittlung der theoretischen Heizwerte vor 16 Jahren erheblich verändert hat. Durch diese Veränderung wird die Gesellschaft zukünftig belastet.

Die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH werden nach wie vor sehr gut angenommen. Gemeinsam mit dem Gesellschafter wurde die Tätigkeit der Regionalagentur im Verbund mit Dortmund und Unna trotz schwieriger Haushaltssituation für weitere zwei Jahre (2013/2014) fortgesetzt, um arbeitspolitische Maßnahmen aus Fördermitteln für die Region akquirieren zu können. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen wird unverändert intensiviert.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH sieht sich für die Zukunft gut gerüstet, trotz hoher Belastung der öffentlichen Haushalte auch in dem nächsten Geschäftsjahr deutliche Akzente bei der weiteren Bewältigung des Strukturwandels setzen zu können.

### **Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist eine Eigengesellschaft der Stadt Hamm. Gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ist bei Mehrheitsbeteiligungen von Gemeinden an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts im Lagebericht des Unternehmens oder im Zusammenhang damit aus Sicht des Unternehmens zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung zu nehmen.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel, Handwerk, Dienstleistungssektor und Fremdenverkehr durch Beratungs- und Dienstleistungen auf allen Gebieten, zur Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur und zur Entwicklung des Arbeitsmarktes in Hamm. Ein Schwerpunkt dabei ist die Existenzgründungsförderung. Ziel dabei ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende für die Zukunft zu sichern.

Die Stadt Hamm hat die öffentliche Zwecksetzung somit durch die vorliegende Satzung vorgeschrieben.

Die Gesellschaft ist nur zu den Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich gemäß Gesellschaftsvertrag zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Geschäftszweck fördern, beteiligen. Die WFH hat vor diesem Hintergrund

den Informationsaustausch und das Zusammenwirken zwischen Wirtschaft und öffentlicher Hand auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens gefördert,

- im In- und Ausland für Neuansiedlung von Unternehmen in Hamm geworben, sowie die bereits in Hamm ansässigen Unternehmen zur Sicherung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten gefördert, insbesondere durch Standort-, Unternehmens-, Finanzierungs- und sonstige kooperierende Beratung,
- geeignete Grundstücke und Gebäude akquiriert, zur Akquisition vorgeschlagen und an ansiedlungswillige Unternehmen vermittelt,
- bei der kommunalen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung mitgewirkt,
- Aufgaben in der Abfallentsorgung und -verwertung wahrgenommen und andere damit zusammenhängende Dienstleistungen erbracht,

wie u.a. auch dem Lagebericht zu entnehmen ist.

Der Geschäftsbetrieb wird durch einen Aufsichtsrat überwacht. Wichtige Entscheidungen, die der Erfüllung des öffentlichen Zweckes mittelbar oder unmittelbar dienen, sind gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages zustimmungspflichtig. Darüber hinaus gilt für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH laut § 22 der Satzung die Verpflichtung zur erweiterten Abschlussprüfung gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 des Gesetzes über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätze-gesetz – HGrG) und damit die Einhaltung der dort geregelten Bestimmungen.

Hamm, 31. März 2014

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Christoph Dammermann  
Geschäftsführer

# **Jahresabschluss 2014**



**Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Hamm**  
Hamm

**Bilanz zum 31. Dezember 2014**

**AKTIVA****PASSIVA**

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>		<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände			Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.002,00	34.787,12	Kapitalrücklage	11.839.171,04	11.839.171,04
Sachanlagen			Gewinnvortrag	10.769.808,01	10.710.886,12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.269,00	145.670,00	Jahresüberschuss	<u>3.348.884,32</u>	<u>58.921,89</u>
Finanzanlagen				26.009.863,37	22.660.979,05
Beteiligungen	5.980.064,84	6.215.891,42	<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0,00	447,17
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Rückstellungen</b>		
Vorräte			Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.008.091,00	976.445,00
Grundstücke	15.615.540,53	16.944.374,31	Steuerrückstellungen	526.954,00	494.640,15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Sonstige Rückstellungen	<u>3.207.417,00</u>	<u>3.467.749,00</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.046.535,41	1.132.189,85		4.742.462,00	4.938.834,15
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.055.492,25	1.029.532,83	<b>Verbindlichkeiten</b>		
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>521.417,32</u>	<u>1.437.058,03</u>	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.119.213,10	3.463.612,17
	7.623.444,98	3.598.780,71	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.932,32	241.178,99
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.642.639,09	4.054.162,17	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.533,41	30.707,96
			Sonstige Verbindlichkeiten	<u>77.098,27</u>	<u>15.603,96</u>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	13.443,03	14.827,72		3.365.777,10	3.751.103,08
<b>Aktive latente Steuern</b>	109.699,00	342.870,00			
	<u>34.118.102,47</u>	<u>31.351.363,45</u>		<u>34.118.102,47</u>	<u>31.351.363,45</u>

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
für das Geschäftsjahr 2014

	EUR	2014 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse		15.178.113,65	9.621.748,68
Sonstige betriebliche Erträge		360.124,19	505.293,75
Materialaufwand			
Verbrennungsentgelte, Buchwertabgänge Grundstücke		-10.935.805,56	-9.569.030,17
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-1.616.461,59		-1.505.026,21
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-361.817,50		-305.539,30
		-1.978.279,09	-1.810.565,51
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-49.967,51		-39.123,98
auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00		-976.873,96
		-49.967,51	-1.015.997,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-802.613,51	-829.679,33
Erträge aus Beteiligungen		2.809.930,52	2.861.938,59
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.576,52	39.197,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-151.482,21	-165.911,98
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4.442.597,00</b>	<b>-363.006,19</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.050.085,81	461.909,29
Sonstige Steuern		-43.626,87	-39.981,21
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>3.348.884,32</b>	<b>58.921,89</b>

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014  
gegliedert nach Teilbereichen

	<u>Teilbereiche</u>			<u>Gesamt</u> EUR
	<u>Förderung</u> EUR	<u>Flächen</u> EUR	<u>Entsorgung</u> EUR	
Umsatzerlöse	65.142,24	6.302.188,02	8.810.783,39	15.178.113,65
Sonstige betriebliche Erträge	248.903,45	1.286,08	109.934,66	360.124,19
Materialaufwand				
Verbrennungsentgelte, Buchwert- abgänge Grundstücke	0,00	-1.748.449,47	-9.187.356,09	-10.935.805,56
Personalaufwand	-1.668.879,32	-309.399,77	0,00	-1.978.279,09
Abschreibungen	-49.967,51	0,00	0,00	-49.967,51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-549.337,22	-76.642,18	-176.634,11	-802.613,51
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	2.809.930,52	2.809.930,52
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.028,28	0,00	1.548,24	12.576,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-80.628,50	0,00	-70.853,71	-151.482,21
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<u><u>-2.023.738,58</u></u>	<u><u>4.168.982,68</u></u>	<u><u>2.297.352,90</u></u>	<u><u>4.442.597,00</u></u>

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH****ANHANG zum 31. Dezember 2014****A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist für das Geschäftsjahr 2014 auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

**B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

**I. Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Software wird entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (drei bis fünf Jahre; lineare Methode) vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00, aber nicht mehr als EUR 1.000,00, wurde ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet. Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

## **II. Umlaufvermögen**

Die Vorratsgrundstücke werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten und Kosten für Erschließungsmaßnahmen bewertet. Abwertungen im Rahmen der verlustfreien Bewertung waren zum Bilanzstichtag nicht vorzunehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Die ausgewiesenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm. Sie enthalten mit EUR 1.000.000,00 ein verzinsliches Darlehen, welches mit einer Frist von zwei Wochen zum Ende eines Monats kündbar ist.

## **III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der unter Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Betrag beinhaltet gemäß § 250 Absatz 1 HGB Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## **IV. Abgrenzung latenter Steuern**

Im Berichtsjahr waren aktive latente Steueransprüche auszuweisen. Diese resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsvorschriften. Die Bewertungsunterschiede resultieren durch den Ausweis der Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen. Die Berechnung erfolgte zum unternehmensindividuellen Steuersatz.

## **V. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag 31.12.2014 beträgt EUR 52.000,00. Die Kapitalrücklage enthält, bedingt durch Einlagen der Gesellschafterin, nunmehr EUR 11.839.171,04. Infolge des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 3.348.884,32 ergibt sich bei einem Gewinnvortrag von EUR 10.769.808,01 aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von EUR 14.118.692,33. Das Eigenkapital beträgt somit insgesamt EUR 26.009.863,37.

## **VI. Sonderposten mit Rücklageanteil**

Der Sonderposten aus Zuschüssen für die Anschaffung von Büromöbeln der WFH wurde mit der letzten Abschreibungsrate auf diese Anlagegüter erfolgswirksam auf EUR 0,00 aufgelöst.

## VII. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 4,53% p.a., eines erwarteten Rententrends von 1,75% p.a. und den „Richttafeln 2005G“ von Klaus Heubeck als zugrunde gelegte Sterbetafeln.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz abzuzinsen. Pensionsverpflichtungen können pauschal mit dem sich für eine Restlaufzeit von 15 Jahren ergebenden Zins abgezinst werden, welcher von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird.

Laufende Rentenverpflichtungen sind mit dem Barwert der künftigen Pensionsleistungen anzusetzen.

Für noch zu zahlende Beihilfeleistungen wird eine Rückstellung in Höhe von EUR 122.288,00 ausgewiesen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH sind bei der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw) in Münster pflichtversichert. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege der privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumsatz der kwv beträgt 4,5% des versorgungsfähigen Entgeltes, welcher in voller Höhe durch den Arbeitgeber getragen wird. Zusätzlich ist ein Sanierungsentgelt durch den Arbeitgeber zu zahlen. 2014 betrug dies 3,0 % der umlagepflichtigen Gehälter.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der kwv im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Absatz 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht, das die Gesellschaft in Anspruch genommen hat. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

**VIII. Sonstige Rückstellungen**

	31.12.2014		31.12.2013
	EUR		EUR
Vertragliche Verpflichtungen	1.269.917,00		1.730.246,00
Leistungen für veräußerte Grundstücke	698.300,00		698.300,00
Altersteilzeitverpflichtungen	654.721,00		654.859,00
Ausstehende Rechnungen	440.000,00		233.600,00
Urlaubs- und Überstundenansprüche	100.679,00		96.876,00
Jahresabschlusserstellungs- und Prüfungskosten	25.000,00		23.500,00
Aufbewahungsverpflichtungen	14.600,00		14.300,00
Beiträge / Versicherungen	4.200,00		3.950,00
Prozesskosten	0,00		12.118,00
	3.207.417,00		3.467.749,00

**IX. Verbindlichkeiten**

	Gesamt- betrag	davon mit ei- ner Rest- laufzeit bis 1 Jahr	davon mit ei- ner Restlauf- zeit von 1-5 Jahren	davon mit ei- ner Rest- laufzeit über 5 Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.119.213,10	2.649.368,78	469.844,32	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>3.463.612,17</i>	<i>2.680.567,85</i>	<i>783.044,32</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	134.932,32	134.932,32	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>241.178,99</i>	<i>201.785,42</i>	<i>39.393,57</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.533,41	34.533,41	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>30.707,96</i>	<i>30.707,96</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	77.098,27	77.098,27	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>15.603,96</i>	<i>15.603,96</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
- davon aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.365.777,10	2.895.932,78	469.844,32	0,00

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm.



**Sicherheiten**

Darlehen der Westdeutsche ImmobilienBank AG: modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Hamm.

Darlehen der L-Bank, Staatsbank Baden-Württemberg: modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Hamm.

**X. Sonstige betriebliche Erträge**

Der Ausweis der Kostenerstattungen für Projekte erfolgt im Berichtsjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

**XI. Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Aufwendungen**

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Zinserträge der Gesellschafterin in Höhe von EUR 2.497,22.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen dieser Position sind Zinsen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 40.536,00 enthalten.

**XII. Beteiligungen über 20%**

Name und Sitz	Beteiligungs-	Eigenkapital	Jahresergebnis *
	quote		2014
		EUR	TEUR
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	25,1%	511.000,00	-----
MVA Hamm Betreiber-GmbH	20,4%	520.000,00	-----

\* Bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses lagen noch keine endgültigen Jahresergebnisse der Beteiligungsgesellschaften vor.

**XIII. Arbeitnehmerzahl**

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2014 betrug neben der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 7 HGB: 25 (Vorjahr: 24) Personen. Davon werden 4 Mitarbeiter von der Stadt Hamm gestellt. Diese Personalkosten werden seit 2012 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH übernommen. In diesem Personalbestand wurde im Geschäftsjahr ein geringfügig Beschäftigter ausgewiesen, der auch schon im Vorjahr angestellt war.

Auszubildende - in 2014 eine Person (Vorjahr: 1) - wurden nicht berücksichtigt.

#### **XIV. Ergebnisverwendung**

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf EUR 3.348.884,32 und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

#### **XV. Konzernzugehörigkeit**

Der Jahresabschluss wird in den Gesamtabchluss der Stadt Hamm einbezogen.

#### **XVI. Abschlussprüferhonorar**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 18.

### **C. Sonstige Angaben**

#### **I. Haftungsverhältnisse**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige Verpflichtungen aus Mietverträgen. Im folgenden Geschäftsjahr sind insbesondere Aufwendungen wie im Berichtsjahr für Mieten von EUR 91.402,20 zu erwarten.

#### **II. Allgemeine Angaben**

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer war im Berichtsjahr

Herr Diplom-Kaufmann Christoph Dammermann, Werne.

Der Geschäftsführer Christoph Dammermann erhielt im Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtvergütung von TEUR 138,6 (Festgehalt TEUR 125,3, Versicherungsleistungen TEUR 3,8, Nebenleistungen TEUR 9,5).

Die dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr gewährten Aufwandsentschädigungen betragen insgesamt EUR 23.130,00 (Vorjahr: EUR 23.280,00) und setzten sich wie folgt zusammen:

1.1.2014 bis 30.6.2014	Sitzungsgeld in EUR	Pauschale in EUR	Gesamt in EUR
Herr Dr. Richard Salomon, Rechtsanwalt und Notar	600,00	1.240,00	1.840,00
Herr Dieter Loer, Diplom-Finanzwirt	300,00	620,00	920,00
Herr Frank Stankowitz, Verlagskaufmann	300,00	620,00	920,00
Herr Markus Kreuz, Stadtkämmerer	300,00	620,00	920,00
Herr Jörg Rüberg, Rechtsanwalt	300,00	620,00	920,00
Herr Reinhard Merschhaus, Lehrer	300,00	620,00	920,00
Herr Laurenz Meyer, Unternehmensberater	300,00	620,00	920,00
Frau Ehrengard Ohlendorf, Diplom-Kauffrau	150,00	620,00	770,00
Herr Peter Reinisch, Verlagskaufmann	300,00	620,00	920,00
Herr Ralf Steinhaus, Versicherungsmakler	300,00	620,00	920,00
Herr Lothar Wobedo, IGBCE-Bezirksleiter	300,00	620,00	920,00
gesamt	3.450,00	7.440,00	10.890,00
1.7.2014 bis 31.12.2014	Sitzungsgeld in EUR	Pauschale in EUR	Gesamt in EUR
Herr Dr. Richard Salomon, Rechtsanwalt und Notar	900,00	1.240,00	2.140,00
Herr Dieter Loer, Diplom-Finanzwirt	450,00	620,00	1.070,00
Herr Manfred Schmitz, Verlagsleiter	300,00	620,00	920,00
Herr Markus Kreuz, Stadtkämmerer	300,00	620,00	920,00
Herr Frank Figgen, Bankkaufmann	450,00	620,00	1.070,00
Herr Reinhard Merschhaus, Lehrer	450,00	620,00	1.070,00
Frau Kirsten Pieczynski, Sozialarbeiterin	300,00	620,00	920,00
Frau Ehrengard Ohlendorf, Diplom-Kauffrau	300,00	620,00	920,00
Herr Joachim Grünheidt, Diplom-Ingenieur, Dozent	450,00	620,00	1.070,00
Herr Heinz-Rüdiger Kaldewey, Bankkaufmann	450,00	620,00	1.070,00
Herr Lothar Wobedo, IGBCE-Bezirksleiter	450,00	620,00	1.070,00
gesamt	4.800,00	7.440,00	12.240,00

Hamm, 27. März 2015

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Christoph Dammermann

Geschäftsführer

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**  
Hamm

**Anlagenspiegel 2014**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
<b><u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	83.708,32	2.190,08	0,00	0,00	85.898,40	48.922,32	13.974,08	0,00	62.896,40	23.002,00	34.787,12
<b><u>Sachanlagen</u></b>											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	479.941,32	592,43	0,00	0,00	480.533,75	334.271,32	35.993,43	0,00	370.264,75	110.269,00	145.670,00
<b><u>Finanzanlagen</u></b>											
Beteiligungen	6.215.891,42	0,00	0,00	235.826,58	5.980.064,84	0,00	0,00	0,00	0,00	5.980.064,84	6.215.891,42
	<u>6.779.541,06</u>	<u>2.782,51</u>	<u>0,00</u>	<u>235.826,58</u>	<u>6.546.496,99</u>	<u>383.193,64</u>	<u>49.967,51</u>	<u>0,00</u>	<u>433.161,15</u>	<u>6.113.335,84</u>	<u>6.396.348,54</u>

## Lagebericht 2014

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH erzielte im Wirtschaftsjahr ein Ergebnis von TEUR 3.349 (Vorjahr: TEUR 59).

Die langfristig gesetzten Finanzziele, zu denen der fortschreitende Schuldenabbau der WFH sowie Unterstützung bei den Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Stadt gehören, werden weiterverfolgt.

Erlöse für die WFH konnten u.a. durch Verkauf von Grundstücken in Rhyern und im Hohefeld-Quartier erzielt werden. Mit der Ansiedlung verschiedener Unternehmen konnte die Abhängigkeit des Wirtschaftsstandorts Hamm von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchen oder Betriebe weiter gemindert werden.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.556. Im Wesentlichen ist dies auf die Vermarktung einer Logistikfläche im InlogParc zurückzuführen.

Das Dienstleistungsangebot der WFH wurde umfassend genutzt. Darunter sind vor allem die klassischen Beratungsdienstleistungen des StarterCenters zu benennen. Zunehmend an Bedeutung gewinnt, neben der Fachkräftesicherung, auch der hochschulorientierte Bereich. Zahlreiche Aktivitäten mit dem Ziel, Hochschule und Wirtschaft in Hamm zusammenzubringen, haben dabei starken Zuspruch erfahren.

Die Eigenkapitalquote beträgt 76,23% (Vorjahr: 72,28%).

Getätigte Investitionen galten ganz überwiegend dem Umlaufvermögen des Immobilienbereichs durch Grunderwerb sowie Erschließungsaufwendungen mit investivem Charakter in Höhe von rd. TEUR 420 sowie im Anlagevermögen im Wesentlichen für EDV sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung von ca. TEUR 3.

Die vorhandenen Mittel erlauben weitere Investitionen in neue und bereits vorhandene Gewerbeflächen. Nachdem im InlogParc der erste Bauabschnitt planmäßig fertiggestellt wurde, wird ab 2015/16 der Erwerb zur Entwicklung des zweiten Bauabschnitts aktiv betrieben. Dieser Flächenerwerb wird sich aus den bisherigen Vermarktungserfolgen teilweise refinanzieren lassen.

Die aktuelle Liquiditätslage versetzt die WFH zusätzlich in die Situation, den städtischen Haushalt durch die Übernahme der Personalkosten für das von der Stadt gestellte Personal sowie die Nichtinanspruchnahme von Zuschüssen deutlich zu entlasten.

### Grundsatzfragen, Hochschulen und Arbeitsmarkt

Für die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen wie des (Wirtschafts-) Standortes ist die Verfügbarkeit von Fachkräften von erheblicher Bedeutung. In einigen Branchen und Berufen gibt es bereits heute Engpässe. Dieser Trend wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung in den nächsten Jahren noch verschärfen. Mittel- bis langfristig werden sich daher nur Unternehmen am Markt behaupten, die rechtzeitig qualifizierte bzw. geeignete Arbeitskräfte finden, für sich gewinnen und an sich binden können. Im Wettbewerb um das „beste“ Personal werden die Unternehmen im Vorteil sein, die sowohl von ihren Beschäftigten als auch potenziellen Nachwuchskräften als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen werden.

Es gibt aber keinen Königsweg, um dem sich abzeichnenden Mangel an Fachkräften erfolgreich entgegenwirken zu können. Betriebe sind individuell und bedürfen entsprechender Lösungen. Insbesondere KMU müssen alle verfügbaren Potenziale nutzen und sich als Arbeitgeber neu ausrichten und ihre Personalpolitik zukünftig eng an den Belangen ihrer Belegschaften orientieren (mitarbeiterorientierte Personalpolitik).

Die Wirtschaftsförderung hilft den Betrieben hierbei. Sie informiert und berät sie über erfolgreiche Ansätze aus der betrieblichen Praxis und befähigt sie zur Anwendung geeigneter Instrumente. Die Vermittlung von konkretem Handlungswissen steht immer im Vordergrund. 2014 gab es in diesem Geschäftsfeld zu rd. 100 Unternehmen Gesprächskontakte. Mit rd. 60 Unternehmen wurden Beratungsgespräche geführt. An den Veranstaltungen zum Themenkomplex Fachkräfte nahmen 23 Unternehmensvertreter teil. In Ergänzung hierzu organisiert die Wirtschaftsförderung seit Ende 2012 einen fachlichen Erfahrungsaustausch von Personalverantwortlichen zum Themenfeld Fachkräftesicherung. An den 4 Veranstaltungen des Jahres 2014 haben 13 Firmen teilgenommen.

Für Unternehmen, die in ihrer innerbetrieblichen Kommunikation schon fortgeschritten sind und auf der Grundlage einer systematischen Beteiligung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits individualbetriebliche Lösungen entwickeln und erste konkrete Veränderungsprozesse einleiten wollen, bietet die Wirtschaftsförderung die Möglichkeit einer unternehmensübergreifenden, gemeinschaftlichen Teilnahme an dem Entwicklungsprojekt „Förderung der Arbeitsplatzkultur und Arbeitgeberattraktivität“ (Projekttitle). Der Start dieses Projektes war im Oktober 2014. 7 Unternehmen aus Hamm nehmen hieran teil. Es wird gefördert mit Mitteln der EU (ESF) und des Landes NRW im Rahmen der Initiative des Landes NRW zur Fachkräftesicherung. Unser Kooperationspartner bei diesem Projekt ist Great Place to Work® Deutschland. Weiterer Partner an unserer Seite war im Jahr 2014 u. a. das Institut der deutschen Wirtschaft (IW-Köln).

Vor dem Hintergrund der langfristigen Fachkräftesicherung hat die Nachwuchssicherung einen besonderen Stellenwert. Daher verfolgt das zdi-Zentrum Hamm das Ziel, Kinder und Jugendliche für naturwissenschaftlich-technische Fragestellungen zu begeistern und so für eine Ausbildung oder ein Studium in diesem Bereich zu gewinnen.

Im nunmehr dritten Jahr seines Bestehens konnte das an der Wirtschaftsförderung Hamm angesiedelte zdi-Zentrum sein Netzwerk weiter etablieren und neue Partner für seine Arbeit gewinnen. Über 40 Veranstaltungen mit insgesamt über 1400 Teilnehmenden wurden in Kooperation mit der Hochschule Hamm-Lippstadt und mit Hammer Unternehmen und Institutionen realisiert. Dabei wurden, neben dem inzwischen etablierten Kursangebot, neue Projekte ins Leben gerufen. Allein in den beiden Berufsparcours, die in Zusammenarbeit mit 17 Unternehmen und Institutionen durchgeführt wurden, konnten insgesamt über 650 Schülerinnen und Schüler von 7 Schulen die verschiedensten Berufsbilder erproben, dabei lag der Schwerpunkt auf naturwissenschaftlich-technischen Ausbildungsberufen. Zur Studienorientierung im naturwissenschaftlichen Bereich waren in der ersten Summerschool insbesondere junge Frauen eingeladen, Hochschulluft zu schnuppern und High-Tech-Betriebe kennenzulernen. Beim Schulwettbewerb „Hammer Solar Power Competition“ konnten Teams von Hammer Schulen durch den Bau von Solarkraftwerksmodellen nicht nur technisches Knowhow erlangen, sondern sie bekamen bei der Realisierung des Projekts im Team auch einen Eindruck von der Arbeit von Ingenieuren und Ingenieurinnen.

Seit Mitte 2014 laufen umfangreiche Vorbereitungen für die Veranstaltung „Maximal Genial“ am 17. und 18. April 2015 im Maximilianpark, bei der an zwei Tagen ein umfangreiches Programm an naturwissenschaftlich-technischen Mitmach-Angeboten für Kinder und Jugendliche geboten wird.

Wie jedes Jahr bringen die Wirtschaftsförderung Hamm gemeinsam mit dem Familienbüro der Stadt den Plan für Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Ferienzeiten heraus. Der Plan wird von Betrieben und Einzelpersonen rege nachgefragt. Im September konnten wir mit einer Referentin vom „Erfolgsfaktor Familie“ ein Seminar mit 30 Personalverantwortlichen durchführen, die die interne betriebliche Kommunikation zu dem Thema verbessern möchten.

„Abi geschafft – was dann?“ sorgt für fundierte Informationen für Eltern und deren Kinder, die in der Sek II sind und nach dem (Fach-) Abitur studieren möchten. 2014 fand die Veranstaltung mit etwa 140 Teilnehmenden am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium statt.

### **Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet, Teilregion Hamm**

2014 standen weitere Umbrüche für die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet an. Wera Pöhler verabschiedete sich nach 14 Jahren als Mitarbeiterin der Regionalagentur in der Teilregion Hamm in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin Corina Mader nahm ihre Tätigkeit im August 2014 auf.

Die Region stand 2014 vor dem Ende der aktuellen ESF-Förderperiode. Im Laufe des Jahres wurde der neue Förderzeitraum (2014 – 2020) in seinen grundsätzlichen Leitlinien bekannt. Hierbei sind primär die Armutsbekämpfung in Verbindung mit Sozialraumbezug, die Sicherung des Fachkräfteangebots und die Weiterentwicklung der Bildungssysteme zu nennen. Das daraus zu entwickelnde Operationelle Programm NRW wurde erst zum Jahresende 2014 von der EU-Kommission genehmigt. Aus diesem Grund musste eine für den Herbst geplante große Informationsveranstaltung der Regionalagentur auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Auch in diesem Jahr lag einer der Arbeitsschwerpunkte der Regionalagentur in der Umsetzung der Fachkräfteinitiative NRW in der Region. Neben der fachlichen Begleitung der bereits gestarteten Projekte in diesem Feld wurde ein Projekt der Wirtschaftsförderung zur Förderung der Arbeitsplatzkultur und Arbeitgeberattraktivität zur Antragsstellung gebracht. Zudem wurde von der Regionalagentur ein Projekt im Bereich öffentlich geförderter Beschäftigung fachlich intensiv begleitet.

Die Regionalagentur koordiniert seit dem Sommer die Zusammenarbeit des vorhandenen regionalen Netzwerks Demografie mit der neuen Landesinitiative Arbeit Gestalten NRW zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement. Eine gemeinsame Großveranstaltung ist für den Herbst 2015 vorgesehen.

Mit dem „Sonderprogramm Bildungsscheck NRW“ liegt der Fokus dieses Instrumentes auf höherwertiger Qualifizierung für Beschäftigte, die auf eine Förderung von Fortbildungen bis zu 2.000 € zurückgreifen können. In Hamm konnten im letzten Jahr insgesamt 712 Beschäftigte diese Förderung in Anspruch nehmen. Bis zum Auslaufen des Sonderprogramms im Herbst wurde ein Höchststand in der Beratungstätigkeit erreicht.

Das Programm Potentialberatung NRW ist ein bewährtes Landesinstrument und hat zum Ziel, dass Unternehmen (KMU) mithilfe externer Beratung zur Stärkung des Wettbewerbs – und Beschäftigungsfähigkeit beitragen. Dieses Beratungsprogramm wurde 2014 von acht Unternehmen in Hamm mit gut 450 Beschäftigten genutzt.



In Hamm profitierten insgesamt 165 Jugendliche von den verschiedenen Landesprogrammen zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation und zur Berufsvorbereitung. Ferner konnte in Hamm der Produktionsschulansatz (72 Plätze) aus Landesfördermitteln umgesetzt werden. 2014 hat die Erwerbslosenberatungsstelle Hamm insgesamt 800 Beratungen durchgeführt.

Durch die Umsetzung der Fachkräfteinitiative und der über den Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanzierten Landesprogramme konnten für Hamm in 2014 Mittel in Höhe von knapp 2,2 Mio. Euro eingeworben werden und ca. 2.800 Menschen direkt oder indirekt gefördert werden.

### **Ansiedlung und Standortentwicklung**

Die Wirtschaftsförderung hat 2014 insgesamt Gewerbe- und Industrieflächen in der Größe von rd. 200.000 m<sup>2</sup> veräußert. Darüber hinaus wurden auf dem Radbodgelände in diesem Zeitraum 8 Grundstücke in der Größe von insgesamt ca. 21.500 m<sup>2</sup> verkauft.

Ein Großteil der WFH-Flächen wurde für die Neuansiedlung von jeweils einem Logistikunternehmen im Inlogparc und im Gewerbepark Rhynern veräußert. Daneben haben drei Betriebe ihren Standort erweitert und sechs Unternehmen aus Hamm ihren Standort verändert. Eine weitere Ansiedlung fand im Gewerbegebiet Ökozentrum statt.

Die Betriebserweiterungs- und verlagerungsfälle konzentrieren sich wie in den Vorjahren wieder auf das Gewerbequartier Hohefeld und das Gewerbegebiet Radbod.

Im Immobilienbereich verlagerte sich die Nachfrage nach gewerblichen Mietobjekten mit Blick auf die Zinsentwicklung hin zu Kaufanfragen für Flächen. Im Segment der Produktionshallen erreichten die WFH 5 Anfragen zur Vermietung, im Segment der Lagerhallen 11 zur Vermietung, hinzu kommen 30 Flächenkaufanfragen. Hier konnten den meisten Anfragern Angebote unterbreitet werden. Generell schränkt die Kombination spezieller Anforderungen, wie z.B. Lage, LKW-Rampen oder Kranbahn, das Angebot deutlich ein.

Büroflächen wurden 2014 stärker nachgefragt. Auch ohne die Anfrage Sparkassenakademie (ca. 5.000 m<sup>2</sup>) verzeichnet dieses Segment mit 8.355 m<sup>2</sup> ein deutliches Nachfrageplus gegenüber 1.980 m<sup>2</sup> im Vorjahr.

Bei den Ladenlokalen bewegt sich die Nachfrage mit 2.660 m<sup>2</sup> ungefähr auf dem Vorjahresniveau. Auch 2014 konzentrierten sich die Nachfragen hier auf den Bereich Fußgängerzone / Innenstadt.

### **Unternehmensentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2014 führte die Abteilung Unternehmensentwicklung mit 220 Kunden 258 Gründungs- und Festigungsberatungen durch.

Als Kontaktstelle für das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW wurden 14 Anträge sowie als Regionalpartner des Gründercoaching Deutschland 11 Anträge auf geförderte Unternehmensberatungen gestellt. Im Rahmen des NRW/EU. Mikrodarlehen wurden 3 Kreditanträge an die NRW-Bank gestellt.

In 23 Fällen konnte eine positive Stellungnahme für den Gründungszuschuss der Arbeitsagentur abgegeben werden.

Der Teilbereich STARTERCENTER absolvierte erfolgreich im November die Rezertifizierung.

Insgesamt ist festzustellen, dass im Vergleich zu den Vorjahren die Nachfrage nach Beratung wieder leicht gestiegen ist.

Insgesamt haben 25 Unternehmen 2014 die Beratungsleistungen der Wirtschaftsförderung im Bereich Unternehmenswachstum und Finanzierung in Anspruch genommen.

Die Potentialberatung, ein Förderprogramm zur Finanzierung von Beratungsleistungen kommerzieller Unternehmensberater, ist von Unternehmen dreimal beantragt worden.

2014 nutzten 14 Unternehmen das umfassende Beratungsangebot zur Unternehmens- und Arbeitsplatzsicherung.

Das Seminarprogramm „Lust auf Erfolg“ wurde 2014 angeboten. An den insgesamt 10 verschiedenen Seminaren und Workshops haben 74 interessierte Gründer, Unternehmer und leitende Mitarbeiter teilgenommen. Auch der monatliche Beratungstag für Existenzgründer war mit insgesamt 269 Teilnehmern gut besucht. Erstmals hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH 2014 einen regelmäßigen Gründertreff durchgeführt. Zu den 10 Treffen kamen insgesamt 86 Teilnehmer.

## **Personal**

2014 wurden durchschnittlich 25 Mitarbeiter (Vorjahr: 24 Mitarbeiter) beschäftigt. Hierin enthalten sind vier Mitarbeiterinnen der Stadt Hamm, deren Personalkosten seit 2012 übernommen werden. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr ein geringfügig Beschäftigter ausgewiesen, der auch schon im Vorjahr angestellt war.

Die Aufwendungen für Gehalt und Sozialabgaben stiegen bedingt durch tarifliche Entwicklung, Arbeitszeiterhöhungen und die Neueinstellung eines Mitarbeiters in der Nachfolge eines Kollegen, der in die Passivphase der Altersteilzeit gewechselt ist, gegenüber dem Vorjahr um TEUR 111.

2014 wurde weiterhin für einen Mitarbeiter eine Rückstellung zur Finanzierung der Altersteilzeit aufgebaut.

Die Fortbildung der Mitarbeiter bleibt weiterhin ein wichtiger Baustein zur Erhaltung und Verbesserung der fachlichen Kompetenz. So wurden Veranstaltungen im Rahmen der Gewerbeflächenentwicklung zu den Schwerpunkten Städtebaurecht und Bauleitplanung sowie zu weiteren Themen wie Vergaberecht, Wissenschaft und Bildung sowie Öffentlichkeitsarbeit wahrgenommen.

## **Ausblick**

Zukünftig werden in Rhyern und im InlogParc (2. Bauabschnitt) die Weichen für die Entwicklung gestellt. Damit verbunden ist der Erwerb zusätzlicher Flächen. Durch die mögliche Vermarktung weiterer Gewerbeflächen im Hohefeld und im InlogParc (1. Bauabschnitt) verbleibt es unverändert bei dem Ziel, die Erwerbs- und Ausbaukosten im InlogParc (2. Bauabschnitt) und Rhyern mittelfristig zu refinanzieren.

Im Bereich der Entsorgung sind die sehr hohen Heizwerte der angelieferten Abfälle problematisch. Dies ist im Wesentlichen auf die Abfälle zur Verwertung zurückzuführen, da sich die Zusammensetzung dieser Abfälle seit der Ermittlung der theoretischen Heizwerte vor 17 Jahren erheblich verändert hat. Durch diese Veränderung wird die Gesellschaft zukünftig belastet.

Die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH werden nach wie vor sehr gut angenommen. Gemeinsam mit dem Gesellschafter wurde die Tätigkeit der Regionalagentur im Verbund mit Dortmund und Unna trotz schwieriger Haushaltssituation für ein weiteres Jahr (2015) fortgesetzt, um arbeitspolitische Maßnahmen aus Fördermitteln für die Region akquirieren zu können. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen wird unverändert intensiviert.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH sieht sich für die Zukunft gut gerüstet, trotz hoher Belastung der öffentlichen Haushalte auch im nächsten Geschäftsjahr deutliche Akzente bei der weiteren Bewältigung des Strukturwandels setzen zu können.

## **Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH ist eine Eigengesellschaft der Stadt Hamm. Gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ist bei Mehrheitsbeteiligungen von Gemeinden an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts im Lagebericht des Unternehmens oder im Zusammenhang damit aus Sicht des Unternehmens zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung zu nehmen.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel, Handwerk, Dienstleistungssektor und Fremdenverkehr durch Beratungs- und Dienstleistungen auf allen Gebieten, zur Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur und zur Entwicklung des Arbeitsmarktes in Hamm. Ein Schwerpunkt dabei ist die Existenzgründungsförderung. Ziel dabei ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende für die Zukunft zu sichern.

Die Stadt Hamm hat die öffentliche Zwecksetzung somit durch die vorliegende Satzung vorgeschrieben.

Die Gesellschaft ist nur zu den Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich gemäß Gesellschaftsvertrag zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Geschäftszweck fördern, beteiligen. Die WFH hat vor diesem Hintergrund

- den Informationsaustausch und das Zusammenwirken zwischen Wirtschaft und öffentlicher Hand auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens gefördert,

- im In- und Ausland für Neuansiedlung von Unternehmen in Hamm geworben, sowie die bereits in Hamm ansässigen Unternehmen zur Sicherung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten gefördert, insbesondere durch Standort-, Unternehmens-, Finanzierungs- und sonstige kooperierende Beratung,
- geeignete Grundstücke und Gebäude akquiriert, zur Akquisition vorgeschlagen und an ansiedlungswillige Unternehmen vermittelt,
- bei der kommunalen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung mitgewirkt,
- Aufgaben in der Abfallentsorgung und -verwertung wahrgenommen und andere damit zusammenhängende Dienstleistungen erbracht, wie u.a. auch dem Lagebericht zu entnehmen ist.

Der Geschäftsbetrieb wird durch einen Aufsichtsrat überwacht. Wichtige Entscheidungen, die der Erfüllung des öffentlichen Zweckes mittelbar oder unmittelbar dienen, sind gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages zustimmungspflichtig. Darüber hinaus gilt für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH laut § 22 der Satzung die Verpflichtung zur erweiterten Abschlussprüfung gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 des Gesetzes über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz – HGrG) und damit die Einhaltung der dort geregelten Bestimmungen.

Hamm, 27. März 2015

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Christoph Dammermann

Geschäftsführer